Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 29. Januar 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 24 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Ein halbes Jahrzehnt

Bielefeld, 29. 1.

Fünf Jahre sind eine kurze Spanne im Leben des Menschen. In der Geschichte einer Nation ist ein halbes Jahrzehnt nur ein ganz winziger Abschnitt. Ein kleiner Tropfen ewig fließenden Geschehens.

Wir hatten den Glauben an Deutschland und seine Auferstehung in den Jahren der Schmach und Schande nicht verloren. Aber nie hatten wir es für möglich gehalten, daß die Wiedererweckung der Nation in knappen fünf Jahren so ungeheure Fortschritte machen könnte. Nie hatten wir gedacht, daß ein Mann im rasenden Tempo eines halben Jahrzehntes Deutschland würde wieder zu neuer Stärke und Größe führen können. Heute erkennen wir rückschauend, welch gewaltige geschichtliche Wandlung sich an jenem 30. Januar 1933 vollzog, der uns seitdem zu einem heiligen Tag des deutschen Volkes geworden ist.

Es ist überflüssig, lange Zahlenreihen und statistische Kurven der Wiedergesundung aufzuzeichnen. Viel eindrucksvoller ist der Blick, den wir an diesem Gedenktag in das eigene Innere lenken. Dort sehen wir, wie anders der deutsche Mensch geworden ist.

In unserem eigenen Innern spiegelt sich am klarsten die Größe der Zeit, die wir in diesen ersten fünf Jahren nationalsozialistischer Volkwerdung und Staatsbildung erleben durften. Mißtrauisch und ungläubig hätten wir noch vor einem halben Jahrzehnt vor den riesigen Planungen und Leistungen gestanden, die uns heute das Herz vor Begeisterung und Freude über den Weitblick und Wagemut des neuen Reiches schlagen lassen.

Das deutsche Volk ist neu geboren in diesem halben Jahrzehnt. Wir sind nicht träumerisch versunken in der Wiedererweckung alter Erinnerungsbilder einer innerlich längst vergangenen Zeit. Etwas ganz Neues ist in uns erstanden, ist aufgebrochen in unserem Herzen. Aufgeschlossen sind wir für die große weltanschauliche Neuformung unseres deutschen Volkes, die aus jeder Tat des Führers in Innen- und Außenpolitik, in der kulturellen oder sozialen Gestaltung spricht.

Der deutsche Geist, der durch Jahrhunderte hindurch unter dem Unkraut fremder Einflüsse und Ideen verkümmerte, ist aus dem jungen Boden unseres starken Volkstums aufgebrochen zu einem neuen Zeitalter deutscher Geschichte. Das ist das größte Erlebnis dieser Jahre.

*

„Wenn Völker große Zeiten innerlich erleben, so gestalten sie diese Zeiten auch äußerlich. Ihr Wort ist dann überzeugender als das gesprochene: Es ist das Wort aus Stein!" So hat der Führer vor acht Tagen in München gesagt, als er die Architektur-Ausstellung eröffnete.

Ueberall, wohin wir in deutschen Landen blicken, klingt uns heute schon dieses stolze steinerne Wort entgegen. Ungeheuer sind die Planungen, die im Laufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte Wirklichkeit werden sollen. Eben erst ist des Führers gigantischer Plan für die Neugestaltung der Reichshauptstadt bekanntgegeben worden, der Berlin zur „wahren und wirklichen Hauptstadt des Deutschen Reiches" machen soll. In Nürnberg erleben immer wieder Hunderttausende aus dem Inlande und von draußen die Gestaltungskraft der nationalsozialistischen Idee, den in Flächen und monumentalen Bauten Ausdruck suchenden demokratischen Gedanken des Dritten Reiches. In München stehen wir am Königlichen Platz ehrfurchtsvoll vor den starkgeprägten Parteibauten, erfüllen uns die Ehrentempel der Ewigen Wache mit innerer Andacht. In Hamburg werden sich die weitgespannten Bogen der höchsten Brücke der Welt über den Elbstrom recken. Ihre mächtigen Pfeiler überragen noch die lichte Höhe des Kölner Domes.

Unvergleichliches Zeugnis nationalsozialistischer Kraft sind die von Jahr zu Jahr sich mehr vollendenden Netze der Reichsautobahnen, die verkehrstechnisch das deutsche Volk zu geschlossener Einheit zusammenrücken und zugleich in einzigartiger Schönheit sich dem Bilde der deutschen Landschaft anschmiegen.

Daneben stehen in allen deutschen Gauen schmucke neue Siedlungsbauten für den schaffenden Menschen, die nicht minder wie die großen monumentalen Werke Ausdruck nationalsozialistischer Grundhaltung sind. Ein steinernes Bekenntnis des deutschen Sozialismus!

Aus der Fülle der großen Planungen und Ideen, die heute unser deutsches Volk mit neuem Schaffensdrang und neuem Zukunftsglauben erfüllen, klingt zutiefst das Bekenntnis auf zum deutschen Frieden. Zu geschlossenem Einsatz im Innern, zu ehrlicher Friedensarbeit mit allen Völkern, die guten Willens sind. Wir wissen, daß wir stark sind in unserer Wehr, wir wissen aber ebenso, daß wir stark sind im Willen zum Frieden, den wir zum Ausbau unseres neuen Reiches der Zukunft brauchen, mehr brauchen als irgendein anderes Volk.

sl.

Der Führer

Nach einer Original-Kreidezeichnung von Prof. E. Linnenkamp
Herstellung: Kunstverlag Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder)

Das Programm

Berlin, 28. 1.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Für den 30. Januar, den fünften Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung, ist folgendes Programm vorgesehen:

8 Uhr: Großes Wecken durch Musik- und Spielmannszüge der Bewegung. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, wird um 9 Uhr aus dem Großen Sendesaal des Berliner Funkhauses zu den Angehörigen der HJ. sprechen, die sich im ganzen Reich in ihren Heimen, in Turnhallen und Sälen zum Gemeinschaftsempfang versammelt haben.

Um 10 Uhr wird der Führer vor der Reichskanzlei den Vorbeimarsch der Leibstandarte SS Adolf Hitler abnehmen.

Um 11 Uhr wird der Führer den Trägern des Nationalpreises 1937 die Ehrenzeichen dieses Preises überreichen.

Um 20 Uhr werden in Berlin die uniformierten Formationen der Bewegung und der angeschlossenen Verbände einen Fackelzug veranstalten, der seinen Weg vom Königsplatz durch die Friedensallee, das Brandenburger Tor, die Straße Unter den Linden und die Wilhelmstraße zur Reichskanzlei nimmt. Hier Vorbeimarsch am Führer. Zur gleichen Zeit werden die Ortsgruppen der NSDAP. im ganzen Reich Kameradschaftsabende durchführen.

(Weitere Einzelheiten im Innern)

Deutschland trauert um Bernd Rosemeyer

Das Beileid des Führers — Ehrungen durch SS und das NSKK.

Berlin, 28. 1.

SS-Sturmhauptführer Bernd Rosemeyer, unser erfolgreicher und zukunftsreicher deutscher Rennfahrer, ist am Freitagvormittag auf der Reichsautobahnstrecke Frankfurt am Main — Darmstadt mit dem Auto-Union-Rekordwagen tödlich verunglückt. An die Witwe, Frau Elli Rosemeyer-Beinhorn, die der erst Siebenundzwanzigjährige mit einem 2½ Monate alten Söhnchen hinterläßt, sandte der Führer folgendes Beileidstelegramm:

„Die Nachricht von dem tragischen Geschick Ihres Mannes hat mich tief erschüttert. Uebermittle Ihnen mein aufrichtiges Beileid. Möge der Gedanke, daß er im Einsatz für deutsche Geltung fiel, Ihren tiefen Schmerz lindern.

Adolf Hitler."

*

Ministerpräsident Generaloberst Göring sprach Frau Elli Rosemeyer-Beinhorn und der Betriebsführung der Auto-Union telegrafisch in herzlichen Worten sein Beileid aus.

Der Reichs- und Preußische Innenminister Dr. Frick hat an Korpsführer Hühnlein folgendes Telegramm gerichtet:

„Tief erschüttert von der Nachricht vom tödlichen Unfall Bernd Rosemeyers, spreche ich Ihnen und dem nationalsozialistischen Kraftfahrkorps zu dem unersetzlichen Verlust mein herzliches Beileid aus und bitte Sie, meine Anteilnahme auch Frau Rosemeyer-Beinhorn zu übermitteln.

Dr. Frick.

Reichs- und Preußischer Innenminister."

„Angreifen, kämpfen, siegen"

Nachruf von Himmler und Hühnlein

Berlin, 28. 1.

Zum Tode Bernd Rosemeyers haben der Führer des deutschen Kraftfahrsportes, Korpsführer Hühnlein, und der Reichsführer SS Himmler folgenden gemeinsamen Nachruf erlassen:

„Der deutsche Kraftfahrsport verlor heute durch ein tragisches Geschick einen sehr großen Meister. SS-Hauptsturmführer Bernd Rosemeyer fiel, 27jährig, in jenem Kampfe, dem er sich von frühester Jugend an verschrieben hatte. Wenn das Wort vom geborenen Rennfahrer eine Berechtigung hat, so bei ihm.

Vom Sattel des Rennmotorrades kommend, kämpfte er sich mit fanatischem Einsatz in kürzester Zeit am Steuer des Auto-Union-Rennwagens zur internationalen Spitzenklasse empor. Die ganze Welt wurde zum Bewunderer seiner Leistungen.

Europameister 1936 — Sieger im Vanderbilt-Pokal in Amerika — in der Coppa Acerbo in Italien — im Internationalen Eifelrennen — im Donnington-Park-Rennen in England — sind nur einige stolze Namen aus der langen Reihe seiner Siege. Bernd Rosemeyer war und bleibt das Vorbild der renndegeisterten Jugend und des stets für Deutschland einsatzbereiten SS-Führers. Sein Leben hieß: Angreifen, kämpfen, siegen! Ob auf der Rennbahn, als SS-Führer oder am Steuer seines Flugzeuges — er kannte kein zurück.

In Trauer um diesen Meister des deutschen Kraftfahrsportes und getreuen Kameraden sen-

Flaggen heraus!

Berlin, 28. 1.

Reichsminister Dr. Goebbels erläßt folgenden Aufruf: Aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des nationalsozialistischen Reiches fordere ich alle Deutschen auf, am 30. Januar ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen.

Berlin, den 28. Januar 1938.

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Dr. Goebbels.

---

len SS und NSKK. ihre Standarten. Der dritte Sturm der SS-Motorstandarte 4 Bremen und der NSKK.-Motorlehrsturm Berlin werden mit Genehmigung des Führers künftig den Namen „Bernd Rosemeyer" tragen."

Auch das Ausland trauert

t Paris, 29. 1.

Die Nachricht von dem tragischen Tod Bernd Rosemeyers hat in der französischen Oeffentlichkeit lebhaftes Bedauern ausgelöst. Schon von jeher hatten die Rekordfahrten Rosemeyers hier Bewunderung und Anerkennung gefunden. Der „Intransigeant" erinnert in seinem Nachruf an den bekannten französischen Rennfahrer Guy Moll, der ebenfalls mitten aus seinen Erfolgen herausgerissen wurde. Bernd Rosemeyer, so schreibt das Blatt, war „einer der erstaunlichsten Rekordfahrer der Welt". „Paris Soir" rühmt seine wahre Meisterschaft und „ungeheure Kühnheit". Bernd Rosemeyer, der einer der größten Champions des Automobilsports gewesen sei, nehme das tiefe Bedauern aller mit sich, die ihn gekannt und geschätzt haben.

Der tragische Tod Rosemeyers löste in Auto-Sportkreisen Brasiliens größte Bestürzung aus. Die Teilnahme ist um so stärker, als der Start Rosemeyers bei den größten nächsten Automobilrennen in Brasilien erwartet wurde. Die Presse hebt die menschlichen und sportlichen Vorzüge des Verunglückten hervor, den die Zeitung „Noite" den „größten Autorennfahrer der Welt" nennt.

SA-Sportabzeichen wiederholen

Beginn am 27. März

Berlin, 29. 1.

Die erste der vom Führer angeordneten Wiederholungsübungen zum SA.-Sportabzeichen wird nunmehr auf Sonntag, 27. März, festgesetzt. Sie besteht aus einem 15-Kilometermarsch ohne Gepäck, verbunden mit einer Einlage aus der Gruppe III der Leistungsübung Geländedienst. Jeder Inhaber des SA.-Sportabzeichens erhält bei Beginn der ersten Wiederholungsübung eine SA.-Sportabzeichen-Urkunde, in die die Wiederholungsübungen eingetragen werden.

Um die zur Ausfüllung dieser Urkunden notwendigen Unterlagen beizubringen, werden alle Träger des SA-Sportabzeichens aufgefordert, sich umgehend bei den für sie zuständigen, nachstehend aufgeführten Dienststellen zu melden. Es sind zuständig: 1. die Dienststellen der SS für alle Angehörigen der SS mit Ausnahme der fördernden Mitglieder; 2. die Dienststellen der Polizei für alle Angehörigen der deutschen Polizei mit Ausnahme der Feuerlöschpolizei; 3. die Dienststellen der SA. für alle Angehörigen des NSKK., NSFK. sowie für alle oben nicht angeführten Träger des SA.-Sportabzeichens.

Jeder Angehörige der aufgeführten Gliederungen und Organisationen hat sich bei der als zuständig bezeichneten Dienststelle zu melden, alle sonstigen Volksgenossen bei der nächstgelegenen SA.-Dienststelle ihres Wohnbezirkes.

Rechtsfragen beim Neubau Berlins

Eine Aeußerung Prof Speers

Berlin, 29. 1.

Durch den Plan zur Neugestaltung Berlins ist die Frage aufgeworfen, welche rechtlichen Grundlagen der Eigentumsbeschränkung und -entziehung notwendig werden. Generalbauinspektor Prof. Speer schreibt darüber in der Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht, daß hier das Gesetz über die Neugestaltung der deutschen Städte anzuwenden sei.

Sobald ein Bezirk zum „Bereich" für die Neuplanung erklärt sei, sei automatisch das Vorkaufsrecht für die darin gelegenen Grundstücke zugunsten der Reichshauptstadt gegeben. Wesentliches Merkmal des neuen Enteignungsrechts sei, daß gewisse Eigentumsbeschränkungen auch ohne Entschädigung geduldet werden müssen, soweit die hierdurch entstehenden Nachteile dem einzelnen bei der Rücksicht, die er auf das Gemeinwohl zu nehmen habe, ohne Entschädigung zugemutet werden könnten. Die Durchführung so umfassender städtebaulicher Maßnahmen bedinge, daß mit allen Kräften dafür gesorgt wird, daß an Stelle der abzureißenden Wohn- und Geschäftshäuser entsprechende Ersatzbauten unverzüglich erstellt werden, um die bereits bestehende Wohnungsnot nicht zu vergrößern.

Die Auswanderung der Oesterreicher hat im abgelaufenen Jahre bedeutend zugenommen. Nach Angaben der Arbeitsvermittlungsämter sind 1937 nach Deutschland etwa 25 000 Spezialarbeitskräfte übergesiedelt. An zweiter Stelle der Auswanderungsländer steht England mit 2000.

Gemeinschaftsempfang der deutschen Jugend

Tagesbefehl Baldur von Schirachs – Das Programm des Rundfunks – Das WHW. spendet

Berlin, 28. 1.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat zum 30. Januar folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Anläßlich der fünften Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung wird unser Parteigenosse Reichsminister Dr. Joseph Goebbels zur Hitlerjugend sprechen. Die Veranstaltung findet am 30. Januar, vormittags 9 Uhr, im Funkhaus zu Berlin statt und wird auf alle deutschen Sender übertragen. Einheiten der Hitlerjugend (DJ., HJ., JM. und BDM.) hören die Rede in Gemeinschaftsempfang.

(gez.) Baldur von Schirach."

Die Reichssendungen

Der Deutsche Rundfunk veranstaltet folgende Reichssendungen zum 30. Januar:

9.00—9.20 Uhr Reichssender Berlin: Reichsminister Dr. Goebbels spricht zur Jugend.

11.30—12.00 Uhr, Deutschlandsender: „Die deutsche Revolution", der Weg des Nationalsozialismus nach den Büchern des Führers, Dr. Goebbels, Alfred Rosenberg und Dr. Dietrich. Leitung: Götz Otto Stoffregen.

12.00—14.00 Uhr, Deutschlandsender: Mittagskonzert. Das große Orchester des Deutschlandsenders. Leitung: Generalmusikdirektor Hermann Stange.

14.00—16.00 Uhr, Deutschlandsender: Nachmittagskonzert. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. Leitung: Otto Dobrindt.

16.00—19.00 Uhr, Reichssender Hamburg: Unterhaltungskonzert des großen Orchesters des Reichssenders Hamburg (Ltg.: Secker) und der Tanzkapelle des Reichssenders Hamburg (Leitung: Jan Hoffmann). Bericht vom Vorkampf Schmeling—Ben Foord, von der internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen und dem internationalen Kunstlauf für Paare in Troppau.

19.00—19.15 Uhr, Reichssender Berlin: Nachrichten. Bericht von der Ueberreichung der Nationalpreise an den auf dem „Parteitag der Arbeit" vom Führer bestimmten Nationalpreisträger.

19.15—22.00 Uhr, Reichssender Berlin: Marschmusik, ausgeführt vom Musikkorps des Reichsluftfahrtministeriums (Ltg.: Musikmeister Erich Kiesant) und Musikkorps des JR. 67 (Leitung: Stabsmusikmeister Paul Nager). Dazwischen historischer Rückblick auf den 30. Januar 1933 und Bericht vom Fackelzug.

Sondergabe des WHW.

17 Millionen RM. werden verteilt

Berlin, 28. 1.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Am 30. Januar 1938 feiert das deutsche Volk den 5. Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution. Aus diesem Anlaß wird eine besondere Hilfsaktion des Winterhilfswerks durchgeführt. Es werden Sonderzuwendungen im Werte von rund 17 Millionen RM. verteilt. Trotz der gesunkenen Zahl der vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen entspricht die Höhe dieser Sonderzuwendungen der des Vorjahres. Der dadurch zur Verfügung stehende Mehrbetrag wird an kinderreiche Familien verteilt. Ihnen gebührt der besondere Dank der Nation.

Die Durchführungsbestimmungen für die Hilfsaktion am 30. Januar 1938 erläßt der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk.

Es lebe der Führer!

Es lebe das nationalsozialistische Volk und Reich!

Berlin, den 28. Januar 1938.

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda.

Gedenken in Rom

Rom, 28. 1.

Zum fünften Jahrestag der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus betont das „Giornale d'Italia", die Bewegung könne mit Stolz auf das in diesen fünf Jahren geleistete Wiederaufbauwerk zurückblicken.

In den grundlegenden, dem Frieden dienenden Taten stehe das Reich mit Italien Seite an Seite. Außerdem unterhalte Deutschland freundliche politische und kulturelle Beziehungen mit einer ganzen Anzahl europäischer und überseeischer Staaten.

Von der traurigen Erbschaft, die der Nationalsozialismus bei seiner Machtergreifung vorgefunden habe, sei als letztes Problem nur noch die Kolonialfrage zu lösen. „Der Führer, der seine Versprechen stets gehalten hat, wird auch diese Frage zu lösen wissen. Noch nie", so schließt das halbamtliche Blatt, „war ganz Deutschland von einem so entschlossenen Willen und einem so unerschütterlichen Glauben beseelt."

Die Arbeit kostbarer geworden

Köhler und Reinhardt in München

München, 28. 1.

Am fünften Tage des Lehrganges der Kommission für Wirtschaftspolitik brachte Vorträge von Bernhard Köhler und Hauptdienstleiter Reinhardt. Köhler sprach über die Bedingungen, unter denen die deutsche Volkswirtschaft und der deutsche Unternehmer zu arbeiten haben werden.

In seinen Ausführungen sagte der Redner, daß man mit einem dauernden Mangel an Arbeitskräften als dem bedeutsamsten Umstande rechnen müsse. Weiterhin sei eine stetige Kaufkraftentwicklung wahrscheinlich. Er erklärte weiter, daß die gesteigerte Leistung des Volkes einen immer höheren Anteil der geistigen Leistung erfordern und der geistigen Arbeit ein immer höheres Gewicht verleihen wird. Wenn die Arbeit also kostbarer geworden ist, dann auch die der Maschine. So macht das Recht auf Arbeit den Weg für die technische Entwicklung und Steigerung der industriellen Leistung überhaupt erst frei. Die dauernde Steigerung der Leistung des deutschen Volkes einerseits und das Recht auf Arbeit andererseits bedeuten eine Aufwertung der deutschen Arbeit, d. h. eine stetige Geldverbesserung. Beide bilden mit einer gleichzeitigen entsprechenden Regelung von Mindestlöhnen und Lebensmittelpreisen auch eine sichere Währungsgarantie. Weitere Arbeitsbedingungen der künftigen Volkswirtschaft sind der Zwang zum Wettbewerb, der Zwang zur Verbilligung und die Notwendigkeit einer gewissenhaften Pflege der Arbeitskraft der Mitarbeiter. Bernhard Köhler schloß mit dem Hinweis, daß es jedenfalls für den anständigen deutschen Unternehmer schöner sei, mit freien Männern zu arbeiten als mit Sklaven.

Staatssekretär Hauptdienstleiter Reinhardt schilderte im einzelnen die Maßnahmen, die dazu geführt haben, daß das Volkseinkommen von 45 Milliarden Mark im Jahre 1932 auf etwa 68,5 Milliarden Mark im Jahre 1937 gestiegen ist und daß allein sich die Lohnsummen in der gleichen Zeit von sechs Milliarden auf fast 11 Milliarden Mark erhöht haben.

Roosevelt will weiter rüsten

Washington, 28. 1.

Präsident Roosevelt hat am Freitag dem Bundeskongreß die erwartete Botschaft zugestellt in der er zur Verbesserung der nationalen Wehrbereitschaft eine neue starke Erhöhung der amerikanischen Rüstungen fordert.

Die Botschaft enthält drei Punkte. Erstens werden zusätzliche Heeresrüstungen verlangt, die sich auf die Flakartillerie, die Armeereserveformationen, die Herstellung von Kriegsmaterial, eine Erhöhung der Vorräte von Heeresmunition u. a. m. erstrecken. Als zweiter Punkt wird eine Erhöhung des Kriegsmarinebestandes um 20 v. H. gefordert, und zwar sollen zwei weitere Linienschiffe und zwei Kreuzer über den bestehenden Flottenhausbalt hinaus noch in diesem Kalenderjahr auf Kiel gelegt werden. Ferner werden 15 Millionen Dollar für Experimente mit kleinen Kriegsfahrzeugen als notwendig bezeichnet. Drittens verlangt Roosevelt eine Gesetzgebung zur Mobilisierung der gesamten Nation und des gesamten Kapitals im Kriegsfalle, um auf diese Weise Kriegsgewinne der privaten Wirtschaft zu verhindern.

Die Sachbearbeiter für Referendarangelegenheiten bei den Oberlandesgerichten werden auf Anordnung des Reichsjustizministers für einige Tage in das Gemeinschaftslager Hanns Kerrl einberufen.

Der neuernannte Botschafter der Vereinigten Staaten bei der deutschen Regierung, Hugh Wilson, hat sich in New York eingeschifft, um seinen Posten in Deutschland anzutreten.

Der Vorsitzende des Marineausschusses Vinson brachte am Freitag nach Verlesung der Rooseveltbotschaft im Kongreß eine Marinebauvorlage ein, die eine Vermehrung der amerikanischen Flotte um 47 Kriegsschiffe sowie den Ankauf von weiteren 1000 Marineflugzeugen vorsieht. Das Marinepersonal soll entsprechend der Durchführung des Bauprogramms allmählich um 1200 Offiziere und 20 000 Mannschaften vermehrt werden.

Wir stehen zu Deutschland

Das schaffende Volk tritt an — Betriebsappelle am Montag

Am 31. Januar 1938 führt die Deutsche Arbeitsfront in sämtlichen Betrieben des Deutschen Reiches Betriebsappelle durch, in denen in kurzen Feierstunden des Führers und seines gewaltigen Werkes gedacht werden wird. Die Parole dieses großen Betriebsappells des ganzen schaffenden Volkes lautet: „Wir stehen zu Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler!"

In diesen Appellen sollen — wie die Gaupropagandaabteilung der Deutschen Arbeitsfront mitteilt — von Rednern der NSDAP., der Deutschen Arbeitsfront oder von Betriebsführern und Betriebsobmännern in würdiger Weise des Führers und seines gewaltigen Werkes der letzten fünf Jahre gedacht werden.

Alle machen mit

Nach einer Bekanntgabe des Reichsinnenministers Dr. Frick schließen sich die öffentlichen Verwaltungen und Betriebe einschließlich solcher der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts diesen Betriebsappellen im ganzen Reiche an. Die Dienststellenleiter werden ersucht, wegen der Festsetzung und Durchführung der Appelle im Benehmen mit dem Betriebsobmann der DAF. und dem Fachschaftsgruppenwalter des Reichsbundes der Deutschen Beamten unverzüglich das Weitere zu veranlassen.

Der Leiter der Reichsgruppe Handel, Dr. Lüer, und der Leiter des deutschen Handels in der DAF., Feit, fordern in einem Aufruf an die Betriebsführer des deutschen Handels auf, in allen Zweigen des Handels am Montag ebenfalls zu Betriebsbeginn in einer kurzen Feierstunde mit der Gefolgschaft den Dank an unsern Führer abzustatten und ihm treueste Gefolgschaft im sechsten Jahre der nationalsozialistischen Revolution zu geloben.

Merkwürdige Verhaftungen in Wien

Um die innere Befriedung Oesterreichs

Wien, 28. 1.

In Wien ist in diesen Tagen nach Blättermeldungen das Mitglied des sogenannten Siebener-Ausschusses, der nach dem 11. Juli 1936 zur Befriedung der nationalen Opposition eingesetzt worden war, Dr. Leopold Taws plötzlich verhaftet worden. Gleichzeitig wurde das Büro des Siebener-Ausschusses polizeilich besetzt, durchsucht und geschlossen. Auch der Landesleiter der aufgelösten Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Oesterreichs, Hauptmann a. D. Leopold, der ebenfalls dem Siebener-Ausschuß angehörte, wurde zum Zweck der Vernehmung festgenommen, anschließend aber wieder freigelassen.

Wie österreichische Blätter weiter melden, sei im Zusammenhang mit der Verhaftung von Dr. Taws eine Reihe von weiteren Personen wegen nationalsozialistischer Betätigung festgenommen worden. Die Verhaftung von Dr. Taws geht nach österreichischen Meldungen auf ein angebliches Interview zurück, das Dr. Taws dem Korrespondenten Fajans von dem neugegründeten katholischen „Slowensky Hlas" gegeben haben soll. Aus der Umgebung des Dr. Taws wird die Tatsache eines solchen Interviews energisch bestritten, da Dr. Taws sich über den Charakter des Korrespondenten und des Blattes absolut klar gewesen sei und allein schon aus diesem Grunde bei dem Besuch des Korrespondenten ohne Zweifel äußerste Zurückhaltung bewahrt hätte. Fajans gelte als agent provocateur, der der Polizei nahestehe, so daß es sich bei dem Versuch, eine Aeußerung des Dr. Taws zu erhalten, um bestellte Arbeit handeln könne. Da Dr. Taws selbst verhaftet ist, ist eine authentische Feststellung über die reichlich ungeklärte Interviewangelegenheit zurzeit nicht möglich.

Zur gleichen Zeit hat der Generalsekretär der Vaterländischen Front in einer Kundgebung in Salzburg sich außerordentlich scharf gegen die Aeußerungen der volkspolitischen Referenten der Vaterländischen Front zum neuen Jahr geäußert. Die volkspolitischen Referenten waren eingesetzt worden, um zwischen der nationalen Opposition und dem österreichischen Staat eine Aussöhnung herbeizuführen. Zernatte erklärte in seiner Rede, daß die bisherige Frontstellung der volkspolitischen Referenten falsch sei; sie hätten sich lediglich an Kreise innerhalb der Vaterländischen Front zu wenden und nicht an die außerhalb der Vaterländischen Front stehende nationale Opposition. Wie weiter verlautet, sollen sich auf Grund dieser außerordentlich scharfen Angriffe einige der volkspolitischen Referenten mit Rücktrittsgedanken tragen. Der als Referent für die nationale Befriedung in den Staatsrat berufene Dr. Senß-Inquart hat nach Mitteilung des Vorsitzenden des Staatsrates um einen längeren Urlaub nachgesucht.

Drei suchen eine Frau

Roman aus zwei Welten von Armin O. Huber

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin W. 35

Nr. 16) (Nachdruck verboten)

„Ein Brief aus Berlin", sagte der „Schreiber" zum Bürgermeister. „Was wollen denn die von uns?" — „Polizei!" antwortete der Schreiber und öffnete den Brief. Er las zuerst uninteressiert, dann wurden seine Augen größer, endlich sah er den Amtsvorsteher sonderbar an. Dieser schien etwas zu merken. „Na, was ist's denn?" forschte er ungeduldig. Draußen wurden Stimmen laut. Der Bürgermeister nahm gerade den Brief aus den Händen seines Schreibers, als eine Magd hereinstürzte und rief: „Der Peter kommt! Draußen steht er beim Polizeidiener!" Der Bürgermeister wollte den Brief aus der Hand legen, streifte die Reihen mit einem flüchtigen Blick und stutzte plötzlich.

„Peter Kühn?" murmelte er erstaunt. Dann las er halblaut: „...wir bitten, uns mitzuteilen, ob ein gewisser Peter Kühn aus Neuyork dort eingetroffen ist, gegen den in Amerika ein Verfahren schwebt. Von einer Sistierung ist vorerst noch abzusehen, bis Auslieferungsverfahren geklärt wird."

Der Bürgermeister sah seinen Schreiber scharf an. Die Muskeln um seine Kinnladen spielten heftig. „Amtsgeheimnis!" knirschte er. — Der Sekretär nickte betroffen. — Dann trat der Alte Peter entgegen. Er lachte ein wenig: „Na, bischt 'e da?"

„I bin da!" sagte Peter strahlend. — „Ein seltener Gast!" sagte der Bürgermeister. „Wir dachten schon — verdorben und gestorben in Amerika!"

„Aber net!" lachte Peter.

Der Alte betrachtete ihn von oben bis unten. Er hielt den Brief halb zusammengefaltet in der Linken. „Gut siehst'e aus, Peter — wie ein Millionär. Bist'e reich g'worden drüben? Hm, 'n Anzug wie sich unsereiner nicht leisten mag."

„Gott, i tät' di nit wiedererkenne, wenn i di so auf der Straße säh', Peter. Oder doch — das patzige Gesicht ist's gleiche geblieben!"

Während er sprach, dachte er: Gut, daß seine Eltern tot sind! Mein Gott, die Schande! I kann's ihm nit sage'! Hinter ihm stand seine Frau. Sie putzte sich die Hände an der Schürze ab, die schon allerlei Dienste in der „Flüterküche" gesehen hatte. — „Der Peter — der Peter!" sagte sie immerzu. — „Koch' was, Karlin!" fuhr sie der Alte an. „Der hat Hunger — 's ist ein weiter Weg von Amerika her!" — Die alte Frau verschwand. Die Dienstmagd stand mit verwunderten Augen im Hintergrund. Ebenso ein paar Lausbuben, die Peter nachgelaufen waren. — „Macht, daß ihr loskommt!" fegte sie der Alte weg. — Er nahm Peter beim Aermel und zog ihn in die gute Stube. Sorgfältig verschloß er die Tür hinter sich und lauschte einen Augenblick. Dann gab er Peter den Brief aus Berlin. — Dieser las und erbleichte. Also, es war gekommen! Doch er nahm es ruhig auf, ruhiger, als er es jemals gedacht hätte. Er sah dem Onkel gerade in die grauen Augen. — „Hast du einen umgebracht?" fragte der mit dumpfer Stimme. — „Unsinn!" knirschte Peter. — „Was ist's denn?" forschte der andere weiter. „Ja", fuhr er, ohne eine Antwort abzuwarten, fort, „Amerika, da geht man unter! Wie heißt es? Bleibe im Lande und nähre dich redlich! Aber du hast das nicht gewollt!" Er sprach feierlich: „Schimpf und Schande bringst du über deinen Namen. Dein Vater — ein Pfarrer. Wir — ehrliche Bauern! Und du — hinter dir ist die Polizei her. Sie werden mit Fingern auf dich deuten. Gut, iß dich satt, dann geh' — geh' weit weg. Ich lege mein Amt nieder. Wie könnte ich den Leuten in die Augen sehen?" — Peter erwiderte nichts. Sollte er sich entschuldigen? Wer sich entschuldigte, klagte sich meist nur an! Diese Leute glaubten an Recht und Gesetz, wie es in ihrem Lande gehandhabt wurde. Sie konnten nicht begreifen, was es „draußen" für Menschen gab. Sie glaubten dem, was schwarz auf weiß dastand. Und da hieß es klipp und klar: Ein Verfahren schwebt in Amerika gegen Peter Kühn..! Peter drehte sich um und wollte gehen. Doch der Alte hielt ihn zurück. „Nicht so!" mahnte er. „Das fällt zu sehr auf! Vielleicht kann ich's noch vertuschen. Bleib' eine Stunde. Brauchst du Geld? Ich kann dir etwas geben. Und iß — iß dich erst mal richtig satt!" — Seine knochigen Hände bebten. Sein Gesicht schien eingefallener als sonst. Seine Augen hatten einen matteren Glanz.

„In diesem Haus wurden wir alle geboren. Dein Vater, du und ich. Dein Urgroßvater hat hier hereingeheiratet. Dein Großvater hatte drei Söhne. Einer fiel im Krieg. Dein Vater studierte. Ich bekam Haus und Hof. Keiner von uns war je unehrlich. Wir waren keine Engel, aber wir konnten immer allen gerade in die Augen sehen. Dich nannten sie schon als kleinen Jungen einen Taugenichts, als du im Schulhaus eine Fensterscheibe eingeworfen hast. Dann wolltest du nicht lernen. Du hast Indianer im Kopf gehabt. Du bist dreimal durchgebrannt und hast dich wochenlang versteckt gehalten. Dann hat man dich nach Amerika geschickt. Dein Vater hat immer gesagt: ‚Die harte Schule des Lebens!' Und nun — was wird werden?"

„Ich gehe, ich hätte nicht kommen dürfen!" sagte Peter leise. — Der Alte legte ihm die Rechte schwer auf die Schulter. — „Du", sagte er, „laß dir das eine Lehre sein. Wasch dich rein, und du kannst wiederkommen. Aber so —" Er winkte mit dem Brief, den ihm Peter wieder zurückgegeben hatte. Gegen das Schicksal war nicht anzukämpfen. — Peter aß sich satt und ging.

„Er hat in der Stadt zu tun!" sagte der Bürgermeister zu allen, die es wissen wollten. Niemand ahnte Böses. Die meisten beneideten Peter um seine „Millionen".

Peter ging langsam durch die Dorfstraße. Zur nächsten Eisenbahnstation mußte er eine gute Stunde laufen und einen großen Wald durchqueren. Er suchte möglichst rasch vom Dorf loszukommen. Doch da und dort hielt ihn einer mit neugierigen Fragen an. „Bleib doch da", sagten viele, „die Zeiten sind besser geworden." Peter konnte nur lächelnd den Kopf schütteln. Für ihn waren die Zeiten eben nicht besser geworden. — Der Weg wand sich zum Wald empor. Vom Waldrand konnte man ins Dorf hinuntersehen. Es hatte sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Nur hier und da hatte ein Bauer eine neue Scheune oder einen Stall errichtet. Vereinzelt lächelten auch einige neue Dächer, unter denen junge Paare ein neues Leben begonnen hatten. — Und er? — Der Gedanke an Totts vermochte ihn nicht mehr zu erheitern. Es gab nur eins: Zurück nach Amerika! — Der Onkel hatte ihm zum Abschied noch zwei Briefe in die Hand gedrückt, die für ihn angekommen waren. Einer von Willem aus Berlin, der andere von Sepp aus irgendeinem bayrischen Dorf. Sie waren heute morgen eingetroffen. Er war zweimal in Stuttgart über Nacht geblieben. Eine gewisse Scheu hatte ihn von seinem Heimatdorf ferngehalten. — Eigentlich hätte er den Friedhof besuchen sollen. Doch er hatte es nicht übers Herz bringen können. Er setzte sich am Waldrand hin und öffnete die Briefe der Kameraden. „...Ich habe ein Mädel gefunden, ein Mädel fein und sauber!" jubelte der eine. Und der andere schrieb: „...Herrlich sind doch die bayrischen Berge!"

Was konnte er ihnen berichten?

Er stand auf und ging, ohne sich umzuschauen, in den Wald. Er mußte sich sehr zusammennehmen. Aber er war ein Mann und durfte nicht weinen. — Ein Weg zweigte rechts vom Hauptweg ab. „Zum Nixenwasser" verkündete ein rohgemaltes Schild.

Peter blieb stehen. Erinnerungen drängten sich ihm auf. Jugenderinnerungen. Tausend kleine Dinge wurden wieder lebendig. Er sah sich als kleinen, als größeren Jungen, der Molche fing und Frösche, der nach Feuersalamandern suchte, der noch an Nixen glaubte und lange in die dunkle Tiefe starrte. Er sah plötzlich ein Mädchen am Teichrand, das aussah wie eine gewisse Gretel. Hm, das war Gretel! — Er bog rechts ab und ging tiefer in den Wald hinein zum Nixenwasser. Es war heiß heute. Der Staub wirbelte bei jedem Schritt. Zwischen den Bäumen wehte kein Luftzug. Die Vögel schwiegen. Nur ein Eichhörnchen sprang über den Weg und verschwand im Gebüsch. Irgendwo raschelte eine Maus im dürren Laub. Nach einer halben Stunde kam Peter in die Nähe des Nixenwassers. Der Boden wurde feuchter, als der Weg in eine Senkung hinabführte. Da hatten vor zehn Jahren unter Tannenbestand so viele Fliegenpilze gestanden. Aber aus den jungen Bäumen waren beachtenswerte Gesellen geworden, und die grellroten Fliegenpilze waren verschwunden.

An jener Wegbiegung mußte er den Teich oder das Gebüsch, das ihn umgab, sehen. Plötzlich blieb er stehen. Er hatte etwas gehört, dessen Ursprung ihm zuerst nicht klar wurde. Er lauschte gespannt. Eine Mädchenstimme! Da sang jemand! Am Teich?

Er ging vom Weg ab in den Wald hinein.

Bremen ehrt Rudolf Alexander Schröder

Wertvolle Plakette am 60. Geburtstag überreicht

Am 60. Geburtstag des Dichters Rudolf Alexander Schröder fand im Rathaus zu Bremen auf Einladung des reg. Bürgermeisters SA-Gruppenführer Böhmker ein schlichter Feieraki statt. Eine vierhundertköpfige Festversammlung füllte die altehrwürdige Bremer Rathaushalle. Der Einladung waren auch von außerhalb zahlreiche Dichter gefolgt, darunter Rudolf G. Binding, August Hinrichs und Georg Grabenhorst. Im Auftrage des Senats überreichte Senator Dr. von Hoff dem Jubilar eine von der Stadt Bremen gestiftete Plakette, die in Zukunft an solche Söhne der Stadt Bremen verliehen werden soll, die sich auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft verdient gemacht haben. Dr. Rudolf Alexander Schröder erhielt damit als erster die künstlerische Plakette. Gleichzeitig übermittelte Senator von Hoff dem Dichter die besten Wünsche des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst.

Im weiteren Verlauf der Ehrung feierte Rudolf G. Binding Rudolf Alexander Schröder als volkstümlichen Dichter. Die Festrede auf den Dichter hielt Professor Dr. Waldmann, der den Dichter als vielseitigen Künstler feierte, als Innenarchitekten und Gestalter bremischer Wohnkultur, als Maler, Dichter, weit vorausschauenden Denker und Uebersetzer, dessen dichterische Kraft in stetem Wachstum bearifen sei, als Mitbegründer des Inselverlages und Gelehrten.

Ein dicker Teppich von dürren Tannennadeln dämpfte seine Schritte bis zur Unhörbarkeit. Die Mädchenstimme wurde immer lauter. Vorsichtig pirschte er sich näher. Ein Gebüsch von jungen Buchen versperrte die Aussicht. Er bog einen Zweig zur Seite und sah die Sängerin, die am Teichrand saß und ihm den Rücken zukehrte. Ihre Füße spielten im frischen Naß. Sie waren nackt bis zu den Oberschenkeln und braun verbrannt. Dunkelblonde Köpfe baumelten zu beiden Seiten des Kopfes. Peter dachte an das Märchen von der Prinzessin und dem verzauberten Frosch. An Gretel dachte er nicht, und wenn ja, so hatte er sie anders in Erinnerung, als halbwüchsiges blutjunges Ding. Seltsamerweise konnte er sie sich nicht anders vorstellen. Dieses Mädchen aber war erwachsen.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353.

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.

Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: **Dr. Hans Seel,** für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: **Dr Hans Havemann,** für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig

D. A. XII. 1937:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 28 000
(davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Fünf Jahre deutsche Kulturpolitik

Zum Jahrestag der Machtergreifung

Vom Gauleiter A. E. Frauenfeld, Geschäftsführer der Reichskulturkammer

Man ist geneigt, insbesondere, wenn man mitten in Geschehnissen hineingestellt ist, sie als etwas Gegebenes, Selbstverständliches hinzunehmen, das so und nicht anders werden und sein mußte.

Ist es wirklich so selbstverständlich, daß der Nationalsozialismus in seinem Führer zugleich einen der größten, unbestritten aber den universellsten Künstler unserer Zeit hat? Es gab zu allen Zeiten große Menschen und mächtige Volksbewegungen, die Völkerschicksale gestalteten und in die Weltgeschichte eingegangen sind, ohne daß sie für das kulturelle Geschehen besonderes Interesse zeigten, geschweige ihm besondere Aufmerksamkeit schenkten oder eine Förderung angedeihen ließen, oftmals waren sie sogar kulturfeindlich bis zum sinnlos erscheinenden Zerstörungstrieb.

Ohne Zweifel hat der Nationalsozialismus in fünf Jahren so viel auf wehrpolitischem, sozialem, wirtschaftlichem und innen- wie außenpolitischem Gebiet getan, daß er es sich leisten könnte, den kulturellen Fragen verständnislos, ja sogar ablehnend und feindselig gegenüber zu stehen. Es würde dies seiner Größe und Bedeutung keinen Abbruch tun können. Wir müssen es daher doppelt freudig als ein in der Geschichte seltenes Geschenk hinnehmen, daß die kulturellen Probleme nicht ausgenommen sind, sondern in hohem Maße teilhaben an dem allgemeinen Aufblühen der deutschen Lande.

Oft wurde vom Führer und seinen Paladinen, in deren Hände er die kulturelle Betreuung des deutschen Volkes legte, betont, daß man Genies nicht herbeizaubern könne und auch nicht gleich Tomaten in geheizten Glashäusern züchten kann — was man aber kann und was das nationalsozialistische Deutschland in einmaliger Weise tut, ist, ihnen den Weg bereiten, die Voraussetzungen für ihr Wirken schaffen.

Die Kultur bedarf aber nicht nur der schöpferischen Geister, sie bedarf auch, und dies ist nicht weniger wichtig, erlebnisfähiger Menschen, die der Kultur Sinn und Bestand geben. Und so wenig man Genies züchten kann, kann man aber erfreulicherweise das Verständnis für die Werte der Kultur wecken, schulen und vertiefen.

Kann es etwas Kläglicheres geben, als den Fellachen, der in Unwissenheit und geistigem Tiefstand seinem eintönigen Tagewerk im Schatten der gigantischen Werke seiner Ahnen nachgeht, ohne um ihren Sinn zu wissen, ohne ihre Sprache deuten zu können, ja oft überhaupt ohne Notiz davon zu nehmen.

Wir erschrecken, wenn wir erkennen, wie nahe wir diesem Zustand gekommen waren. Einst schufen die großen Meister ihre Werke aus dem Volke kommend für das Volk. Mit dem Humanismus beginnt die Trennung von Volk und Kultur, man mußte über die Fürden fremder Sprachen klettern und durch das Dickicht artfremden Denkens brechen, um dann endlich da und dort zwischen Unverständlichem auch einmal uns Ansprechendes aufblühen zu sehen.

Bis dann mit einem Male einer kommt, der mit seinen Beinen fest im Heimatboden steht, dessen Haupt aber in Wolken ragt und der die Kraft hat, alles Trennende niederzureißen, der das Fremde verscheucht, zertritt und jene wundersam traumhafte Zeit erstehen läßt, in der die Mäler der Vergangenheit zu Bild, in Ton und Schrift, in Stein und Erz wieder zu reden anheben in den Ahnen der Menschen, die zwischen ihnen leben und diese ihrer plötzlich wieder gewahr werden wie aus langen schweren Träumen erwacht.

Wenn die Taaaften dann sagen, was kann in wenigen Jahren geschehen, Kultur muß langsam wachsen und kann nur allmählich werden, dann haben wir dem entgegenzusetzen, daß auch Bäume langsam wachsen, ihre Knospen brechen aber über Nacht auf und werden strahlende Blüten. Der Stamm des deutschen Lebensbaumes ist tausendjährig, seine Blüten aber können sich rasch erschließen. Die Geschichte lehrt uns, daß Hochzeiten einer Kultur oft nicht länger dauern, als die Jahre der vollen Schöpfungskraft einer Geschlechterfolge und was hier wenige Jahrzehnte, ja oft nur wenige Jahre an Werken erstehen lassen, findet für ebenso viel Jahrhunderte, ja oft Jahrtausende Epigonen, die sich darin erschöpfen, es nachzuahmen.

Wenn in vergangenen Zeiten der gotische Dom das Sinnbild des Zusammengehörigkeitsgefühles der Menschen ist, die hinter den Mauern einer Stadt eine Schicksalsgemeinschaft bilden und sich als Wahrzeichen dieser Gemeinschaft das steinerne Wunder des gotischen Baumales schufen, so erwachsen in dem Augenblick, da an Stelle adeliger, höfischer oder kapitalistischer Mäzene die Volksgemeinschaft als Förderer der Kultur tritt, daraus Werke des Gemeinschaftssinnes. So verstehen wir auch die Kolossalbauten, die überall als Sinnbilder der Volksgemeinschaft erstehen — allen voran das Reichsparteitaggelände in Nürnberg. Diese Sinnesbung der Bauwerke spiegelt sich bereits hundertfach in der Erneuerung des Städtebildes. Hat das deutsche Volk solcherart von seinem Kulturerbe auf dem Gebiet der Architektur zuerst Besitz ergriffen, so schreitet es von dort aus vordringend auf das Gebiet der anderen Künste fort. Schon gesellt sich zur Baukunst eine machtvolle Bildnskunst und als Nächstes wird die Malerei in den Bannkreis dieses Kräftespiels gezogen. Allerdings müssen wir uns klar machen, daß es nie eine Zeit gab, da alle Kunstzweige gleichmäßig in Blüte standen. Wir finden im Gesamteil, daß bald die eine bald die andere Form im steten Wechsel führend ist. Einer Blüte der Baukunst folgt so ein Höhepunkt auf dem Gebiet der Dichtung, dann ist es wieder die Malerei, die vorherrschend ist, und nach einiger Zeit den ersten Platz der Musik einzuräumen. Neben diesem Wechsel, der höheren Gesetzen gehorcht, sind es auch Gründe, die in der Umwelt liegen und die dies bedingen. Der bunariae und frierende Poet in seiner löchrigen Dachbodenkammer braucht für seine Kunst nur ein Blatt Papier und eine Schreibfeder. Der Architekt hingegen bedarf der größten Mittel und Helfer, um sein Können entfalten zu können. Er ist daher am stärksten an die Umwelt gebunden und nur der Baukünstler, der das Glück hat, in einer Zeit zu leben, die seinen schöpferischen Kräften ebenbürtig ist, kann sein Können unter Beweis stellen. Auch der Bühnenkünstler bedarf des Publikums; mit sich allein kann er sein Können nicht zur vollen Entfaltung bringen. Neben der Baukunst ist es die Bühnenkunst, die Aufmerksamkeit bei der Gesamtheit des Volkes findet, und es in einem Ausmaß wie kaum je vorher beschäftigt.

Das Prmäre ist der geniale, der schöpferische Mensch. Die Zeit, in der er lebt, ihre Herren und Mäzene, die Lebensform der Zeit zwingen seinem Schaffen die Gestalt auf. Daher ist es der Zufall der Zeit und des Ortes der Geburt eines Genies, der es zwingt, das Aeußere seines Schaffens christlich, katholisch, klassisch, barock oder exotisch zu gestalten. Daher war der Künstler nie so frei in seinem Schaffen wie zur Zeit des Nationalsozialismus, der aus dem Volke kommend nur eines von ihm verlangt, daß er so schafft, wie er selbst kraft seines Blutes und seiner Väter ist — deutsch.

Eine Tatsache darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden. Neben der Gestaltung des Neuen und dem Erblühen der Kultur steht die Achtung und die Pflege der Güter der Vergangenheit und mit Stolz können wir sagen: Nie noch pflegten so viele Menschen zu den Werken der Maler, Bildhauer und Baumeister der Vorzeit. Ueberall werden alte Schätze gehoben und freigelegt. Von den Straßenzügen alter Städte, deren hundertjährige übertünchten Fachwerkbauten in buntem Anstrich leuchten, bis zu den vorgeschichtlichen Ausgrabungen und der Erneuerung ältester Baumäler.

Noch scheint alles ein Anfang zu sein, verglecht man es mit den Zielen, die der Führer für das nächste Jahrkünft gesteckt hat und doch — gäbe es in der deutschen Geschichte nur diese ersten fünf Jahre Nationalsozialismus, die hinter uns liegen, sie würden genügen, um späteren Geschlechtern diese Zeit als eine der glücklichsten und schöpferischten der deutschen Geschichte erscheinen zu lassen. In den Schatten gestellt wird sie von dem Werden, was die nächsten fünf Jahre der Kulturpolitik Adolf Hitlers bringen.

Statt Karten

Die Verlobung meiner Tochter **Lore** mit Herrn **Wolfgang Meyer** zeige ich hierdurch an

Frau Ella Neiweiser
geb. Begemann

Bielefeld, Sadbrackstr. 43

Meine Verlobung mit Fräulein **Lore Neiweiser**, Tochter des verstorbenen Fabrikanten Herrn Heinrich Neiweiser und seiner Frau Gemahlin Ella geb. Begemann, beehre ich mich anzuzeigen

Wolfgang Meyer
Leutnant d. R. im Schtz.-Rgt. 4

Truppen-Uebungsplatz Bergen bei Celle

29. Januar 1938

Nachruf

Am 27. Januar 1938 verschied nach längerem Leiden unsere treue Mitarbeiterin und Arbeitskameradin

Fräulein

Paula Schmitz

im Alter von 39 Jahren.

Wir werden der Verstorbenen, die 18 Jahre in vorbildlicher Pflichttreue tätig war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Arnold Holste Wwe.

Bielefeld, den 29. Januar 1938.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Sohnes Reinhard sprechen wir hiermit unseren **innigsten Dank** aus.

Eduard Olderdissen u. Frau
Johanne geb. Kleinebekel

Brackwede, im Januar 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer unvergeßlichen Tochter sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus.

Familie Gustav Filges.

Bielefeld, im Januar 1938.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Schormann
Obernforwall 33 Ruf 922

Klavierspielen ohne Noten

von Musikdir. **P. A. Fay,** besteht seit 33 Jahren, lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren in 3 Monaten, auch für Akkordeon. **Unter Garantie.** Kein Apparat, ganz natürliches Spielen, ges. gesch. System. Unverbindl. Probestunde, wo jeder 5—6 Lieder spielt und zwar in voll. Akkord. Sprechstunden **nur Montags vormittags 11—7 Uhr abends, Bahnhofstr. 25, II.** Neben Kaufhaus Leffers. Seiteneingang. General-Vertretung Frau **K. Beckmann.**

Soziale Frauenschule der westfälischen Frauenhilfe
(staatlich anerkannt) **Gelsenkirchen**
Andreas Bauriedistraße 21
(früher Berliner Straße)

bereitet vor für den **Volkspflegerinnenberuf**

Eröffnung des neuen Lehrganges Ostern 1938

Anmeldungen schriftlich oder in den Sprechstunden der Leiterin Frau **Dr. Cordemann,** Montags und Mittwochs von 12—13 Uhr. Freitags von 17—18 Uhr.

Wilhelm Hehner
Uhren u. Goldwaren
Viktoriastraße, Ecke Hoeper Straße

Das lohnende Ziel

im Winter-Schluß-Verkauf ist auch dieses Mal wieder die Bartels-Ecke! Umfangreiche Posten guter Qualitäts-

Schuhe

kommen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf!

Im Zeichen dieser billigsten Gelegenheit des Jahres gehen prüfende Käufer zur

Bartels-Ecke
Alter Markt / Rathausstraße

Becking-Kaffee Jede Sorte bei Feinheit u. Eigenart! Rathausstraße 12a

---

Unsere radikal herabgesetzten Preise

Winter Schluß Verkauf

für unsere hervorragenden Qualitäten werden Sie in Erstaunen versetzen!

Wir bringen:
Sportblusen
Sporthemden
Sporttücher
Sportpullover
Sporthüte
Sportschals
Bundschuhe

Sporthaus BERKE

Zur Konfirmation:
Kleider, Mäntel Stoffe, Anzüge usw.

Buddeberg

Königs Kaffee
lohnt Ihr Vertrauen
H. König Nachf., Goldstr. 14

Schirme **jetzt** zu ganz besonders günstigen Preisen bei

Hoppe Schirmfabrik Niedernstraße 33

Durch Einführung von

Spezial-Pflanzensäften

bleiben die

Apotheken

allen Anforderungen der Gesundheitsführung gewaschen

Biochemie Homöopathie

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius **OPITZ**
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen

Vermählungs-
Anzeigen und alle anderen Drucksachen, liefert
Rob. Bechauf / Bielefeld
Gischenstrichstraße 65 • Fernsprecher Nr. 2507

Margarethe Villa
Fußpraxis
STAPENHORSTSTR. 15
FERNRUF 6882

Infolge vieler Anfragen bitte ich davon Kenntnis zu nehmen, daß

Frankengold Rahm
Butterkäse, Camembert und Brie

im Groß- und Einzelhandel zu haben ist. Auf Wunsch gebe ich gern die nächste Verkaufsstelle an.

Fabrik-Auslieferungslager
H. Westenhoff
Bielefeld
Ruf 2370, Horst-Wessel-Str. 64

Zur Gesundheitspflege

Höhensonne
im Abonnement **25 Pfg.**
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Sonntagsdienst
am 30. Januar 1938

Ärzte

Stadt
Dr. Ehmeyer
Dr. Heuveldop
Dr. Hoffmann
Dr. Kuckuck II
Dr. Rahne
Dr. Jacoby
Dr. v. Volkmann
Dr. Wenzel

Außenbezirke
Dr. Delius, Schildesche
Dr. Kirchner, Brackwede
Dr. Morhenn, Jöllenbeck
Dr. Upmann, Hillegossen

Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen
Frau Dr. Ermgassen, Greste

Zahnärzte 9-12½ U. vormittags
Dr. Fischer, Paul, Herforder Str. 15/17
Dr. Isert, Jöllenbecker Str. 53

Apotheken
Aschoffsche Apotheke
Hirsch-Apotheke
Stern-Apotheke
Adler-Apotheke, Brackw.

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 9-12½ U. vormittags
Dentist Hovestadt, Herforder Str. 8
Dentistin Lienekampf, Marktstr. 33

Uhrenreparaturen
Dierse
Hagenbruchstr. 12, Ecke Klosterplatz
Spezialität: Uhrfedern . Ruf 6792

Damenschneiderin arbeitet schick und billig
Viktoriastraße 27, 1. Etage

Den Wäsche-Spar-Sack
für 3.— RM. von Wäscherei **Lehmkuhl,** Sedanstraße 26
Telefon 2388 Prompte Lieferung

Winterschluß-Verkauf
in Porzellan - Glas - Steingut ab Montag, den 31. Januar
EMIL VOSS Arndtstr. 7a . Ruf 1640

onfirmation:
ler, Mäntel
, Anzüge usw.
berg

affee
rtrauen
., Goldstr.14

ganz besonders
stigen Preisen

chirmfabrik
iedernstraße 33

onntagsdienst
am 30. Januar 1938

Stadt
Dr. Ehmeyer
Dr. Heuveldop
Dr. Hoffmann
Dr. Kuckuck II
Dr. Rahne
Dr. Jacoby
Dr. v. Volsmann
Dr. Wenzel

Außenbezirke
Dr. Delius, Schildesche
Dr. Kirchner, Brackwede
Dr. Morhenn, Jöllenbeck
Dr. Upmann, Hillegossen

Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen
Frau Dr. Ermgassen, Greste

Dr. Fischer, Paul, Herforder Str. 15/17
Dr. Isert, Jöllenbecker Str. 53

Aschoffsche Apotheke
Hirsch-Apotheke
Stern-Apotheke
Adler-Apotheke, Brackw.

sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentist Hovestadt, Herforder Str. 8
Dentistin Lienekamp, Marktstr. 33

Uhrenreparaturen
Dierse
Inhaber: Uhrfedern . Ruf 6792
Spezialität: Uhrfedern . Ruf 6792

Damenschneiderin arbeitet schick und billig
Viktoriastraße 27, 1. Etage

Wäsche-Spar-Sack
für 3.— RM. von Wäscherei Lehmkuhl, Sedanstraße 26
Telefon 2388 Prompte Lieferung

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 24 — Sonnabend, 29. Januar 1938

Groß-Bielefeld

Wir bau'n das Reich

Die Fundamente sind gebaut;
Nicht müde werden!
Jetzt nicht zum Himmel aufgeschaut:
Wir bau'n das Reich auf Erden!

Wer sich bewährt in dieser Welt,
In dem ist Gottes Stärke;
Wir steh'n, wohin er uns gestellt,
Und bau'n an unserm Werke.

Baumeister oder Arbeitsmann,
In uns der gleiche Wille:
Wir schaffen, wie ein jeder kann,
Und beten in der Stille.

Wir packen zu mit harter Hand
Und trotzen den Beschwerden;
Wir bau'n das Reich im deutschen Land:
Nicht müde werden!

Hans Baumann

Betriebsappelle am 31. Januar

Zum Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme

Als Gedenkfeiern zum Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme werden, wie schon an anderer Stelle berichtet, am Montag, 31. Januar, in allen Betrieben Deutschlands Betriebsappelle durchgeführt. Die Durchführung und Ausgestaltung der einzelnen Betriebsappelle bleibt den Betriebsführern überlassen, die überall mit ihren Betriebsobmännern zu der Parole dieser Betriebsappelle

„Wir stehen zu Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler"

sprechen werden.

Diese, von der Deutschen Arbeitsfront am 31. Januar durchgeführten Betriebsappelle werden das würdige Echo aller schaffenden Deutschen von dem voraufgegangenen Tage, dem 30. Januar 1938, sein.

•

Eine besondere Anordnung bezüglich der Durchführung der Betriebsappelle am Montag, 31. 1., erfolgt mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit nicht mehr.

Wegen der Durchführung selbst verweise ich auf die oben abgedruckte Mitteilung.

Kötter, Kreisobmann.

Beförderungen bei der SA.

SA.-Standarte 174

Zum Tage der Machtergreifung gibt die SA.-Standarte 174 folgende Beförderungen bekannt:

SA.-Sturmhauptführer Klinge zum SA.-Sturmbannführer.

SA.-Obersturmführer Zimmermann zum SA.-Sturmhauptführer.

SA.-Obertruppführer Gerd von Möller zum SA.-Sturmführer.

Der erste Filmabend

in der NSDAP., Ortsgruppe Pottenau

Am Donnerstag veranstaltete die Ortsgruppe Pottenau im Hermann-Göring-Haus zum ersten Male einen Filmabend mit der Gaufilmstelle. Neben dem Film „Truxa" und einem interessanten Beiprogramm wurde auch der Film vom letzten Reichsparteitag gezeigt. Der Saal war voll besetzt, die Volksgenossen aus der Pottenau waren begeistert. In Zukunft soll nun monatlich zweimal ein Filmabend in der Ortsgruppe veranstaltet werden.

Besondere Auszeichnung

Handwerkerschule auf der 1. Deutschen Architektur- und Kunsthandwerkausstellung zu München

Die Bielefelder Handwerkerschule ist mit einigen Erzeugnissen ihrer Werkstätten auch auf der 1. Deutschen Architektur- und Kunsthandwerkausstellung vertreten. Es sind Arbeiten aus der Bildhauerklasse von Prof. Rickert. Für die Handwerkerschule und ihre Bildhauerklasse bedeutet dieser Erfolg eine besondere Anerkennung ihrer Leistungen auf kunsthandwerklichem Gebiet, da auf dieser großen Schau nur die besten Arbeiten gezeigt werden.

Das Haus, auf dem das Banner weht...

Von der geheimen Propagandazentrale zum Horst-Wessel-Haus

Am 30. Januar 1933 zog die nationalsozialistische Bewegung den Schlußstrich unter die unglückselige Aera des Weimarer Systems. Adolf Hitler übernahm die Führung des deutschen Volkes. Das Hakenkreuzbanner stieg siegreich an den Masten hoch, jubelnd begrüßt von den Kämpfern der nationalsozialistischen Idee, mißtrauisch betrachtet von denen, die den Weg zum Führer noch nicht gefunden hatten. Die Hakenkreuzfahne auf dem Horst-Wessel-Haus ist heute das täglich mahnende Wahrzeichen der nationalsozialistischen Revolution. Einer von der Alten Garde des Führers erzählt zum Gedenktage der Machtergreifung einige Erlebnisse aus der Zeit, als die Bewegung noch um Anerkennung und Macht zu kämpfen hatte.

Es ist heute für die Bewohner unserer schönen Stadt Bielefeld eine Selbstverständlichkeit, wenn sie durch die Hindenburgstraße gehen, daß auf dem „Horst-Wessel-Haus" eine Hakenkreuzfahne lustig flattert. Die wenigsten aber wissen, daß gerade von diesem Gebäude unserer Stadt aus die NSDAP. im Minden-Ravensberger Land ihren Anfang nahm. Nicht immer war die Fahne, die heute auf diesem Gebäude im Winde weht, Symbol des deutschen Volkes. Nein, noch vor fünf Jahren war dieses uns heute heilige Tuch bei einem großen Teil unserer deutschen Volksgenossen das am meisten gehaßte.

Geklebt wird doch!

Und doch hatte sich vor fast zwölf Jahren eine kleine Schar von Menschen um diese Fahne gesammelt, um auch in Bielefeld die Bewegung voranzutreiben. Vom heutigen „Horst-Wessel-Haus" aus wurde der große Propagandafeldzug der NSDAP. eröffnet. Ein kleines Häuflein junger SA.-Männer lief mit dem Kleistertopf und Plakaten unter dem Arm von Ecke zu Ecke, von Bretterplanke zu Bretterplanke, um die Plakate für irgendeine Versammlung, die in nächster Zeit steigen sollte, anzukleben. Ab und zu wurde auch einer gefaßt; dann setzte es Hiebe von der KPD., oder die Polizei hatte einen gefangen, dann mußte dieser arme Sünder aus seiner eigenen Tasche noch eine nicht allzu klein bemessene Geldstrafe bezahlen. Das eine Mal wurde ein SA.-Mann als vermutlicher Einbrecher festgenommen, weil in der Nähe der Klebekolonne tatsächlich zur selben Zeit ein Einbruch verübt worden war.

Das heutige „Horst-Wessel-Haus" war also sozusagen die Propagandazentrale. Selbstverständlich waren unsere politischen Gegner von dieser Tatsache nicht sehr erbaut und so suchten sie nach allen möglichen Mitteln, uns etwas am Zeuge zu flicken. Das beliebteste war, uns die Kriminalpolizei auf den Hals zu schicken.

Eine kleine Episode verdient erwähnt zu werden. Wir hatten gerade einige Pakete mit den von Pg. Jos. Goebbels herausgegebenen kleinen Heftchen der „Nazi-Sozi" und „Das kleine ABC der Nationalsozialisten" erhalten. Das Paket wartete nur noch auf die Verteilung an die Ortsgruppen durch unseren Pg. Homann. Mit einmal ist die „Kriminal" da und will irgendein Flugblatt beschlagnahmen. Es ist diesmal aber nicht der von uns am meisten gehaßte „Kriminal-C." — dies beruhte auf Gegenseitigkeit —, sondern ein anderer, der uns nicht unbedingt in die Pfanne hauen wollte. Die gesuchten Schriften fand er natürlich nicht; aber dafür die Pakete mit den bewußten Broschüren.

Einen Auftrag hatte er ja nicht zur Beschlagnahme, das war unser Glück! Die Neugierde, oder der Wissenshunger nach einer Lektüre, die die Wahrheit ungeschminkt brachte, waren größer, und so kaufte sich nun dieser Bote und Vollstrecker der damaligen Staatsgewalt von jeder Sorte ein Heft. Einige Tage später erschien der gute Mann wieder und wollte nun die Schriften tatsächlich holen; denn die Regierung hatte die Gefährlichkeit dieses Propagandamaterials erkannt und wollte nun alles beschlagnahmen lassen, was irgendwie noch zu erreichen war; aber oh weh, es war nichts mehr zu finden! Wir waren mit der Zeit auch so schlau geworden, daß wir uns nicht lange mit solchen Sachen aufhielten und so mußte dann dieser Vertreter der Staatsgewalt wieder abziehen.

Wozu hatten wir denn unsere Geschäftsstelle im Finanzamt, in dem die vielen Büroräume und Aktenschränke vorhanden waren? Hier vermutete doch niemand „reaktionsfeindliche Schriften". Wir hatten unter der Beamtenschaft des Finanzamtes genügend Freunde und Gönner, die uns gern, wenn wir mal im Druck waren, aus der Verlegenheit halfen. Welcher anständige Beamte wollte in Wirklichkeit etwas mit diesem Staat von damals zu tun haben?

Die Kriminalpolizei war bei uns in den Wohnungen sehr zu Hause. Unsere Frauen schimpften nicht schlecht, wenn diese Herren alles in der Wohnung durcheinanderwarfen und sie wieder Ordnung machen mußten. Was hätten wir auch wohl ohne unsere Frauen angefangen? Diese kannten ja die Ecken und Winkel, wo etwas versteckt werden konnte, besser als wir. Meistens war es nur den Frauen zu verdanken, wenn ein Schreiben nicht gefunden wurde. Um so größer war aber auch die Freude bei ihnen, wenn sie wieder mal der Polizei ein Schnippchen geschlagen hatten.

Wie schön ruhig verleben dagegen heute die Amtsleiter und -walter ihre Tage! Keiner ist mehr da, der in ihren Wohnungen herumschnüffelt, und sie brauchen sich auch dadurch nicht bei ihren Frauen unbeliebt zu machen,

Fahnen und Standarten, die Siegeszeichen des Dritten Reiches — Fotos: Hegemann

Plattdeutsche Spiele

Einrichtung einer Beratungsstelle im Heimathaus

Erfreulicherweise tritt das plattdeutsche Spiel wieder mehr in den Vordergrund. Leider fehlt es gerade in unserer Gegend an guten und brauchbaren Stücken. Wiederholte Anfragen von Schul- und Vereinsleitern nach geeigneten plattdeutschen Aufführungen haben Rektor Vormbrock veranlaßt, das in seinem Privatbesitz und in der Sammlung der plattdeutschen Spielgruppe vorhandene Material in der Heimatbücherei niederzulegen als Grundstock für eine Beratungsstelle für plattdeutsche Aufführungen. Von den Verlagsbuchhandlungen, die plattdeutsche Aufführungen herausgeben, ist je ein Stück der bei ihnen erschienenen Stücke angefordert. Damit erhält die Sammlung eine weitere wertvolle Bereicherung.

Schul- und Vereinsleitern ist damit die Gelegenheit gegeben, im Heimathaus die Stücke einzusehen und danach eine Auswahl

Was ist los in diesen Tagen?
Straßen runter, Straßen rauf-
Sensation - die Leute sagen
Hillenkötter & Mirow
hat Winter-Schluß-Verkauf

zu treffen. Die Beratungsstelle verfolgt den Zweck, wirklich brauchbare Stücke zu empfehlen. Die Bestellung der Aufführungsbücher muß natürlich durch die Buchhandlungen geschehen.

Mit der Beratungsstelle soll eine weitere Neueinrichtung verbunden werden, die nicht weniger wichtig ist: Eine Sammlung von Programmen von Vereins- und Elternabenden. Es soll damit ein Austausch der Programme und ein Weitergeben neuer und wertvoller Gedanken in der Fest- und Feiergestaltung der Vereine und Schulen, besonders auch in heimatlicher Beziehung, in die Wege geleitet werden. Die Schul- und Vereinsleiter werden gebeten, der Sammlung je ein Stück der Programme ihrer Feiern zur Verfügung zu stellen.

Die Sammlung der plattdeutschen Stücke und die Programme werden in den Dienststunden in der Heimatbücherei kostenlos zur Einsicht vorgelegt.

ch Vorträge in der „Gedenk-Ausstellung Weltkrieg 1914/18"

Am Sonntag wird um 11 und 16 Uhr der große Frontvortrag an den Schlachtfeldnachbildungen wiederholt. Thema: „Blut und Eisen um Verdun!" Vorzugskarten haben Gültigkeit. Die Ausstellung ist täglich bis Mitte Februar von 10—13 und von 15—20 Uhr geöffnet.

daß sie unangenehme Besuche empfangen müssen.

Das frühere Finanzamt war für uns in jeder Hinsicht ein Ideal. Hier wurden wir nicht mehr gestört, wenn die Beamten nach Dienstschluß ihre Amtsräume verlassen hatten. In dem weiten Treppenhause konnten wir sogar bei schlechtem Wetter unsere SM.-Abende abhalten. Wieviel Sorgen und Nöte hat die Küche des verstorbenen Pg. Homann erlebt! Nicht immer ging es ruhig zu, wir waren nicht alle Engel, die zu allem Ja und Amen sagten; aber die ruhige Art unseres Bezirksleiters brachte die Hitzköpfe bald wieder ins richtige Gleis.

Wer schreibt, der bleibt

Der ganze Schriftverkehr wickelte sich hier in der Küche ab. Man stelle sich heute so etwas vor, wir sind ohne eine Schreibmaschine ausgekommen. Natürlich war die Bürozeit, wenn ich diese Arbeiten so nennen will, nicht nach Stunden begrenzt. Nein, hier wurde eben solange gearbeitet, wie etwas zu schreiben da war und wenn es bis zum nächsten Morgen dauerte. Am nächsten Tage durfte dann aber auch die Tagesarbeit im Beruf nicht vernachlässigt werden.

Endlich stellte uns ein Geschäftsmann die erste Schreibmaschine zur Verfügung. Es war dies eine „Mignon" ältesten Fabrikats, mit der wir nicht schnell schreiben konnten; aber wir konnten jetzt wenigstens mehrere Durchschläge auf einmal machen. Aber auch Papier kostete Geld und dieses hatten wir bekanntlich am wenigsten. In den meisten Fällen haben wir es uns zusammengebettelt. Oft hatten wir auch gute Freunde bei den Behörden, die uns aus der Verlegenheit halfen, wenn in unserer Kasse mal wieder Ebbe war und wir kein Papier kaufen konnten. Einmal bekamen wir sogar ein Paket mit Schreibmaterial von der damaligen Reichswehr. Kimperlich waren wir damals noch weniger als heute. Irgendjemand hatte irgendwo einen guten Freund oder Verwandten, der sich schon erweichen ließ und irgendetwas besorgte. So haben wir dann fleißig geschrieben und haben das alte Sprichwort wohl beherzigt: „Daß, wer schreibt, auch bleibt!"

Die Zeit hat uns recht gegeben, wir sind geblieben und die anderen sind gegangen. Wir haben ja nichts für uns getan, nur für unser geliebtes Vaterland. Da waren wir selbstverständlich bereit, alles zu tun.

So ist die Partei groß und größer geworden. Von dem alten Finanzamt wollte niemand etwas wissen; heute denkt jeder mit Achtung an das Haus der Kreisleitung, unser „Horst-Wessel-Haus". Siegesbewußt flattert heute unser Symbol, die Hakenkreuzfahne über diesem Hause und mahnt die Menschen, die vorbeigehen, immer wieder, treu zum Führer und zur Fahne zu stehen, für die so viele ihr Leben in die Schanze geschlagen haben.

E. K.

Wer hat die Vorfahrt?

Was jeder Verkehrsteilnehmer wissen muß

Dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgangen sein, daß sich noch viele Verkehrsteilnehmer darüber im unklaren sind, wer an Straßenkreuzungen die Vorfahrt hat. Zur Behebung dieser Zweifel wird auf folgendes hingewiesen:

Vorfahrt haben Fahrzeuge (Kraftfahrzeuge, Fuhrwerke, Radfahrer und Handwagen)

a) die sich auf einer Reichsstraße bewegen,

b) die sich auf einer Hauptverkehrsstraße bewegen,

c) an einzelnen Kreuzungen die Verkehrsschilder „Vorfahrt auf der Hauptstraße achten" angebracht sind.

Wie erkenne ich eine Reichs- oder Hauptstraße?

In den Reichsstraßen sind Nummernschilder oder ein rundes, gelbes Schild mit einem schwarzen Ring und der Inschrift „Fernverkehr", in den Hauptstraßen sind viereckige, mit einem roten Rand versehene, auf die Spitze gestellte Schilder angebracht.

Wie erkenne ich, ob Fahrzeuge auf einer Straße, die ich kreuzen oder in die einfahren will, die Vorfahrt haben?

In den Seitenstraßen zu Reichs- und Hauptstraßen sind dreieckige, weiße, mit einem roten Rand versehene, auf die Spitze gestellte Schilder angebracht. Dieselben Schilder befinden sich auch vor einzelnen Straßenkreuzungen anderer Straßen, wenn Fahrzeuge auf eine der Straßen die Vorfahrt haben sollen. Diese Schilder verpflichten alle Fahrzeuglenker — auch Radfahrer — ihre Geschwindigkeit zu mäßigen und sich im langsamen Tempo der vor ihnen liegenden Straße zu nähern und langsam in diese einzufahren oder zu halten, wenn auf der Hauptstraße ein anderes Fahrzeug — dazu gehören auch Radfahrer, Fuhrwerke usw. — herannaht.

Wer hat die Vorfahrt bei anderen Straßen?

Auf Straßen, die nicht wie oben angeführt, gekennzeichnet sind, hat der die Vorfahrt, wer von rechts kommt; jedoch haben Kraftfahrzeuge und durch Maschinenkraft angetriebene Schienenfahrzeuge die Vorfahrt. Untereinander stehen Kraftfahrzeuge und Schienenfahrzeuge hinsichtlich der Vorfahrt gleich.

Weiter ist folgendes zu beachten:

Will jemand die Richtung des auf derselben Straße sich bewegenden Verkehrs kreuzen, so hat er die ihm entgegenkommenden Fahrzeuge aller Art, die ihre Richtung beibehalten, auch an Kreuzungen und Einmündungen, vorfahren zu lassen.

Z. B.: Jemand befährt die Herforder Straße von der Alleestraße in Richtung Jahnplatz. Zwischen Paulus- und Reichspoststraße will er nach links zu seiner Garage einbiegen. Er muß den linken Winker betätigen und solange halten, bis die ihm entgegenkommenden Fahrzeuge vorbei sind und die Fahrbahn frei ist. Außerdem hat er sich durch einen Blick nach rückwärts davon zu überzeugen, daß Fahrzeuge, die ihn überholen wollen, nicht gefährdet werden.

Das Landkraftpostgebiet

Neue Anschriften der Postanstalten ab 1. Februar

Die im Landkraftpostgebiet des Leitpostamts Bielefeld 2 eingerichteten Postanstalten haben ab 1. Februar folgende Anschrift:

Babenhausen, über Bielefeld 2, PSt. bei Hch. Stückemann, Amt Bielefeld, Tel 6557. — Barnhausen, über Bielefeld 2, PSt. bei Wilh. Tubbesing, Amt Borgholzhausen, Tel 390. — Beumheide, über Bielefeld 2, PSt. bei Fr. Mooshage, Amt Bielefeld, Tel. 6561. — Bl.-Schildesche, Postamt, Amt Bielefeld, Tel 6548. — Blackenfeld, über Bielefeld 2, PSt. bei Aug. Ellermann, Amt Bielefeld, Tel 6560. — Brake bei Bielefeld, PAg. bei Lina von Schenk, Amt Bielefeld, Tel. 6551. — Deppendorf, über Bielefeld 2, PSt. bei Hch. Knemeyer, Amt Werther, Tel 450. — Dornberg, über Bielefeld 2, PAg. bei Gastw. Austmann, Amt Bielefeld, Tel. 6552. — Dreeke, über Bielefeld 2, PSt. bei Herb. Aullmann, Amt Jöllenbeck, Tel 340. — Großdornberg, über Bielefeld 2, PSt. bei M. Düsdieker, Amt Bielefeld, Tel. 6503. — Häger, über Bielefeld 2, PSt. bei Wilh. Rottmann, Amt Werther, Tel. 498. — Heidsieker-heide, über Bielefeld 2, PSt. bei H. Beckmann, Amt Jöllenbeck, Tel. 341. — Hemighold, über Bielefeld 2, PSt. bei Gust. Boekmann, Amt Jöllenbeck, Tel. 342. — Hoberge, über Bielefeld 2, PSt. bei Oberwittler, gen. Reiersloh, Amt Bielefeld, Tel. 6558. — Horstheide, über Bielefeld 2, PSt. bei Gastw. A. Schleifief, Amt Jöllenbeck, Tel. 300. — Isingdorf, über Bielefeld 2, PSt. bei Paul Krüger, Amt Werther, Tel. 373. — Jöllenbeck, über Bielefeld 2, Postamt, Amt Jöllenbeck, Tel. 312. — Kirchdornberg, über Bielefeld 2, PSt. bei Fr. Sentker, Amt Bielefeld, Tel. 6559. — Laar, über Bielefeld 2, PSt. bei Aug. Steffen, Amt Herford, Tel. 2172. — Langenheide, über Bielefeld 2, PSt. bei Aug. Ahlemeier, Amt Werther, Tel. 497. — Lenzinghausen, über Bielefeld 2, PSt. bei Wilh. Einhaus, Amt Spenge, Tel. 481. — Milserholz, über Bielefeld 2, PSt. bei Aug. Schrage, Amt Bielefeld, Tel. 6556. — Milse-Sandbrink, über Bielefeld 2, PSt. bei Hugo Wessel, Amt Bielefeld, Tel. 6555. — Oerken, über Bielefeld 2, PSt. bei Rud. Kirchhoff, Amt Jöllenbeck, Tel. 344. — Peppmeiersfeld, über Bielefeld 2, PSt. bei Wilh. Böckhaus, Amt Jöllenbeck, Tel. 345. — Rachheide, über Bielefeld 2, PSt. bei Herm. Timmering, Amt Jöllenbeck, Tel. 348. — Rotenhagen, Bielefeld 2, PSt. bei Herm. Schreinert, Amt Werther, Tel. 355. — Schrötlinghausen, über Bielefeld 2, PSt. bei Hch. Krest, Amt Werther, Tel. 395. — Stedefreund, über Bielefeld 2, PSt. bei Rud. Heidbreoer, Amt Herford. Tel. 2171. — Theenhausen, über Bielefeld 2, PSt. bei Ed. Menke, Amt Werther, Tel. 458. — Theesen, über Bielefeld 2, PSt. bei Gust. Boeckstiegel, Amt Bielefeld, Tel. 6512. — Uerentrup, über Bielefeld 2, PStb. Wilh. Nispel, Amt Bielefeld, Tel. 6530. — Vilsendorf, über Bielefeld 2, PSt. bei Gastw. P. Böke, Amt Bielefeld, Tel. 6504. — Werther, über Bielefeld 2, Postamt, Amt Werther, Tel. 305.

Die unter den vorstehend aufgeführten Postanstalten angegebenen Poststellen werden am 1. Februar eröffnet werden. Bestimmte Dienststunden sind für die Poststellen nicht festgesetzt. Die Poststellen sind jedoch stets vor und nach Ankunft der Post mindestens insgesamt je eine Stunde geöffnet. Für den allgemeinen Verkehr sind die Poststellen geschlossen immer in der Zeit von 21 Uhr bis 8 Uhr und an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme von einer Vormittagsstunde. Die Zustellung erfolgt werktäglich einmal im Anschluß an die Vormittagspost. Nach Abgang der Nachmittagspost können bei den Poststellen Postanweisungen, Zahlkarten, Wert- und Einschreibbriefe nicht mehr angenommen werden. Es empfiehlt sich deshalb frühzeitige Auflieferung, damit die letzte Absendegelegenheit des Tages ausgenutzt werden kann.

Vom 1. Februar ab sind für die Bewohner des Landkraftpostgebiets nur noch die neuen Postanschriften zu benutzen.

Neue Quittungskarten

in der Invalidenversicherung

× Gemäß einer Anordnung des Reichsversicherungsamtes werden für die Invalidenversicherung neue Quittungskarten eingeführt, die die neuen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen. Beide Quittungskarten, sowohl die für die Pflichtversicherung wie die für die Selbstversicherung, enthalten den Hinweis, daß nach dem neuen Recht zur Erhaltung der Anwartschaft für jedes Kalenderjahr mindestens 26 Wochenbeiträge entrichtet werden müssen. Sonst erlischt die Anwartschaft auf Leistungen der Invalidenversicherung. Die Quittungskarte für Selbstversicherer weist ferner darauf hin, daß alle deutschen Staatsangehörigen bis zum 40. Lebensjahr sich freiwillig versichern können. In den Markenfeldern wird ebenfalls immer wieder auf die Beachtung der Anwartschaftsfrage hingewiesen. Der Nachweis der Ersatzzeiten wurde entsprechend ergänzt, als Ersatzzeiten gelten künftig Wehrpflicht, Reichsarbeitsdienst, Krankheit, Arbeitslosigkeit und anerkannte Lehrgänge.

Solange noch alte Quittungskarten aufgebraucht werden müssen, sollen die Versicherten durch einen angeheftenen Zettel auf die neuen Anwartschaftsbestimmungen hingewiesen werden.

 # Mit dem Wagen ins Schaufenster

Gestern nachmittag ereignete sich auf der Herforder Straße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Personenwagen, der einem anderen ausbiegen wollte, fuhr über den Bürgersteig. Der Fahrer verlor die Gewalt über seinen Wagen und fuhr in die Schaufensterscheibe der Firma Oltrogge. Dabei wurden zwei Fußgänger, eine Frau und ein Mann, verletzt. Die Frau mußte mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen ins Städt. Krankenhaus gebracht werden. Der Mann konnte seinen Weg allein fortsetzen.

Personalien

Aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums erhielt der Reichsbahnobersekretär H. Pollvogt, Bielefeld, eine Dank- und Glückwunschurkunde des Führers und Reichskanzlers. Auch der Reichsverkehrsminister und der Präsident der Reichsbahndirektion Hannover, Dr. Bürger, ließen ihren Dank und ihre Anerkennung übermitteln.

Heute kann Frau Berning, Theesener Straße 12, ihren 80. Geburtstag feiern.

Einer der ältesten Mitbürger unserer Stadt, Wilhelm Ellerbrock, Weißenburger Straße 19, begeht am heutigen Tage seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist in Dornberg geboren, diente 1878—1881 in Minden im Inf.-Rgt. Nr. 15 und war von 1884—1930 als Werkmeister in der Mechanischen Weberei A.-G. tätig. Seit Bestehen der W. N. N. ist er treuer Leser der Zeitung und nimmt an allen Lebens- und Tagesfragen regen Anteil.

Der Prokurist Friedrich Duhme kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Otto Lorentz zurückblicken. Nach beendeter Lehrzeit in Viotho trat der Jubilar am 1. Februar 1898 in den Dienst der genannten Firma und zeichnete sich als äußerst zuverlässig und tüchtig aus.

 # Speisekarten genormt

Um die übergroße Zahl der Formate von Speisekarten sowie Riesenformate der Speisenkarten und die Speisekartenbücher zu beseitigen, sind noch vier Formate künftig zugelassen, von denen das größte Maße von 297:420 mm aufweist. Bei Neuanschaffungen sollen nur noch die angegebenen Normen verwendet werden.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten.)

Bielefeld-Stadt

NSDAP., Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann

Am Sonntagmorgen um 11 Uhr feiert die Ortsgruppe im Haus des Handwerks den denkwürdigen Tag der Machtergreifung. Pg. Haar (Berlin) wird zu den Volksgenossen sprechen. Für alle Pgg., Pgn., Walter und Warte der Gliederungen ist die Teilnahme selbstverständlich Pflicht.

Nachmittags um 16 Uhr kommen die Mitglieder der Ortsgruppe mit ihren Angehörigen zum kameradschaftlichen Beisammensein zusammen. Ein feines Programm verkürzt die Stunden.

NSDAP., Ortsgruppe Kamphof-Schildesche

Am morgigen Sonntag, 30. Januar, findet um 20 Uhr im Volkshaus Sudbrack eine Feierstunde der Ortsgruppe statt. Alle Parteigenossen, Parteianwärter und Mitglieder der NS.-Frauenschaft sind herzlich eingeladen. Die Politischen Leiter erscheinen in Uniform.

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

Zur fünfjährigen Wiederkehr der nationalen Erhebung findet morgen (Sonntag), 30. Januar, 10 Uhr, — bei jedem Wetter — vor der Oetkerhalle ein Appell für alle Parteigenossen, Parteianwärter und die Angehörigen sämtlicher Gliederungen statt. Es hat alles pünktlich zur Stelle zu sein. Anschließend beginnt ein Propagandamarsch durch den Ortsgruppenbereich, der gegen 16.30 Uhr beendet sein wird.

Deutsches Frauenwerk
unter Führung der NS.-Frauenschaft
Kreis Bielefeld-Stadt

Abteilung Presse

Zu einer kurzen Besprechung werden die Pressereferentinnen am Montag, 31. Januar, um 16 Uhr ins Horst-Wessel-Haus gebeten.

Ortsgruppe Sparrenberg

Am Sonntag, 30. 1., 20 Uhr findet ein Kameradschaftsabend der NSDAP. auf der „Bergluft" statt. Sämtliche Mitglieder nehmen daran teil.

Ortsgruppe Siegfried

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres Frauenschaftsmitgliedes Frau Budde treffen wir uns am Montag, 31. 1., um 14 Uhr am Kriegerdenkmal.

Hitler-Jugend-Filmstunde

Im Zuge der Durchführung von Jugendfilmstunden findet am Sonntag, 6. Februar, im Universum-Theater, Bielefeld, die zweite Jugendfilmstunde für die Einheiten des Bielefelder Jungvolks, BDM. und der JM. statt. Den Jungen und Mädeln wird der Film „Ferien vom Ich" gezeigt. Die Einheiten des Jungvolks treten am 6. 2. um 14.45 Uhr am Universum-Theater an. Die Einheite nder Jungmädel und des BDM. haben sich um 16.30 Uhr dort einzufinden. Die Ausgabe der Teilnehmerkarten findet laufend bei der Verwaltungsstelle des Bannes 158 Bielefeld, Koblenzer Straße 7 (für DJ.) und Untergau 158 Bielefeld, Hindenburgstraße 13 (für JM. und BDM.) statt. Die Teilnehmer-Karten sind bei den genannten Stellen zum Preise von 20 Pfg. erhältlich.

HJ., Bann 158

Auf Anordnung des Kulturabteilungsleiters, Unterbannführer Witte, tritt das Orchester heute (Sonnabend) um 18 Uhr mit Instrumenten in der Helmholtzoberschule zu einer außerordentlichen Uebungsstunde zusammen.

BDM.-Gruppen von Bielefeld-Stadt!

Gruppe 1, 3 und 6 treten Sonntagvormittag um 10.30 Uhr geschlossen im Heim Niedermühlenkamp zur Singeprobe an. Dauer: ungefähr eine Stunde.

BDM.-Mädelgruppe 7/158 Wittekind

Am Sonntag, 30. 1., treten alle Mädel um 10 Uhr an der Oetkerhalle zur Feierstunde der Ortsgruppe an. Tadellose Kluft, da anschließend ein Propagandamarsch durch den Ortsgruppenbereich stattfindet.

Jungmädelführerinnen!

Die Schulung für die JM.-Schar- und Schaftsführerinnen der Ringe I und II am Sonntag im Niedermühlenkamp fällt aus.

NSKOB., Abteilung Wittekind

Auf Anordnung des Ortsgruppenleiters Pg. Diekmann haben sämtliche Kameraden der Abteilung Wittekind am Sonntag, 30. 1., 9.50 Uhr, vor der Oetkerhalle zum Appell mit anschließendem Propagandamarsch durch die Ortsgruppe Wittekind im NSKOB.-Anzug anzutreten. Teilnahme ist Pflicht. Gehbehinderte sind vom Propagandamarsch befreit.

NSKOB., Abteilung Jahnplatz — Fritz Homann — Siegfried und Wittekind

Heute, am 29. 1., findet im Haus des Handwerks, 55er Straße, pünktlich 20.15 Uhr für die Abteilungen Jahnplatz (Fritz Homann), Siegfried und Wittekind ein Kameradschaftsabend statt, wozu alle Kameraden und -Frauen mit ihren Angehörigen erscheinen.

Die Abteilungsführer.

DAF., Ortsgruppe Siegfried

Bei der am Sonntag, 30. 1., 11 Uhr, im Lokale Bewekenhorn stattfindenden Feierstunde ist das Erscheinen aller Zellen- und Blockwalter Pflicht.

Bielefeld-Land

NSDAP., Ortsgruppe Brackwede

Am Sonntag, 30. 1., 20 Uhr, versammeln sich alle Parteigenossen und -anwärter im Lokal Hellmann zu einem Kameradschaftsabend. Auch die Frauen sind herzlich eingeladen.

Deutsches Frauenwerk
unter der Führung der NS.-Frauenschaft
Ortsgruppe Ummeln

Am Montag, 31. Januar ist Frauenschaftsabend in der Schule Mittel-Ummeln. Material für die anzufertigenden Arbeiten ist mitzubringen.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Der Gründungstag des Dritten Reiches

Gedenkstunden in den Schulen

× Die Pressestelle der Regierung teilt mit: Da der 30. Januar in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, hat der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung angeordnet, daß die Schulfeiern zum 30. Januar bereits am Tage vorher stattzufinden haben, und zwar in der Form, daß der Unterricht in allen Schulen am 29. Januar mit einer würdigen Gedenkstunde abgeschlossen wird. In dieser Gedenkstunde sind die Schüler(innen) durch ein Mitglied des Lehrkörpers auf die hervorragende Bedeutung des 30. Januar 1933 als des Gründungstages des Dritten Reiches hinzuweisen. Dabei werden vor allem nachdrücklich die großen innen- und außenpolitischen Erfolge zu betonen sein, die seit dem 30. Januar 1933 zu verzeichnen sind.

Auch des 18. Januars, als des Tages der Gründung des zweiten Deutschen Reichs soll gedacht werden, ohne daß dabei das Schwergewicht der Betrachtung vom 30. Januar 1933 verschoben wird.

DARMTRÄGHEIT ? Neda-Früchtewürfel! RM -.25 u. RM -.45

Auto gegen Radfahrer

Bei einem Zusammenstoß zwischen Radfahrer und Auto auf der Herforder Straße in der Nähe der Reichspost mußte der Radfahrer mit Kopfverletzungen das Krankenhaus aufsuchen.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst.

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 1,9
tiefste der Nacht:	— 1,6
Tagesschwankung:	+ 3,5
Tagesdurchschnitt:	+ 1,0

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	— 2,5
10 cm in der Erde:	+ 1,4
20 cm in der Erde:	+ 1,6
50 cm in der Erde:	+ 3,4
100 cm in der Erde:	+ 4,5

Sonnenscheindauer: 2,15 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 4,7 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck: 8,9 %
Luftfeuchtigkeit: 87,0 %

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Theaterring der NS.-Kulturgemeinde: Montag, 31. 1., „Wiener Blut".

Feierabendgemeinschaft „Anker": Freitag, 4. 2., „Scharnhorst".

Feierabendgemeinschaft „Dürkopp": Montag, 7. 2., „Minna von Barnhelm". — Montag, 7. 2., und Donnerstag, 10. 2., „Der gestiefelte Kater".

Feierabendgemeinschaft 1, Teilnehmer Nr. 1—909 und **Feierabendgemeinschaft 4,** Teilnehmer Nr. 451—909: Dienstag, 8. 2., „Konzert des städt. Orchesters".

Briefmarkensammler: Am Mittwoch, 2. 2., Versammlung der Ortsgruppe Bielefeld der DSG. um 20 Uhr im Jugendheim der DAF., Marktstraße 8, Eingang durch das Restaurant.

Der Landkreis war da

Zwölf überfüllte Versammlungen

Zwölf Versammlungen hatte der Kreis Bielefeld-Land gestern angesetzt, um den Volksgenossen Gelegenheit zu geben, die Redner der Partei zu hören. Und trotz Regen und Schnee und beißendem Wind waren die zwölf nicht zuviel. In allen Gemeinden waren die Säle überfüllt, in allen Sälen die Hörer begeistert und mitgerissen.

Viele Städte und Dörfer haben die Redner der Partei in diesen Tagen gesehen, aber einstimmig ging ihr Urteil dahin: „Der Landkreis Bielefeld wurde von keinem Gebiet übertroffen." Ueberall gingen die Volksgenossen mit, man kannte die ruhigen Ravensberger kaum wieder.

Die Versammlungswelle der Partei hat ihre Schuldigkeit getan, die Menschen warteten auf ein männliches Wort und jubelten ihm zu.

Ueber die einzelnen Veranstaltungen werden wir noch berichten.

Aufruf an alle Betriebsführer

des Kreises Bielefeld-Land!

Am Montag, 31. Januar, finden in allen Betrieben Betriebsappelle statt unter der Parole: Wir stehen zu Deutschland und zu seinem Führer Adolf Hitler! Die Betriebsappelle sollen eine kurze Gedenkfeier zum Jahrestage der nationalsozialistischen Machtübernahme und ein Treuebekenntnis zu unserem Führer sein.

Ich erwarte, daß alle Betriebsführer des Landkreises diesen Appell zur Durchführung bringen. Heil Hitler!

gez. Brand, Kreisobmann der DAF.

Ueber 38 000 Tonnen mehr

Stück- und Frachtgutverkehr beim Güterbahnhof Brackwede

Brackwede. Die wirtschaftliche Entwicklung der heimischen Industrie hat sich auch im Stück- und Frachtgutverkehr beim hiesigen Güterbahnhof günstig bemerkbar gemacht, so daß in diesem Jahre (1937) insgesamt 30 000 Güter mehr befördert werden konnten. Die Zahl der Frachtbriefe ist im Berichtsjahre um rund 25 000 gestiegen.

Eingang. 1936: 7148 To. Stückgut mit 61 420 Frachtbriefen; 1937: 7610 To. Stückgut mit 63 396 Frachtbriefen.

1936: 154 727 To. Ladungen mit 10 762 Frachtbriefen; 1937: 186 402 To. Ladungen mit 13 133 Frachtbriefen.

1936: in Gesamt-To. 161 875, in Frachtbriefen 72 185; 1937: in Gesamt-To. 194 012, in Frachtbriefen 76 529.

Ausgang: 1936: 15 661 To. Stückgut mit 150 321 Frachtbriefen; 1937: 18 073 To. Stückgut mit 169 226 Frachtbriefen.

1936: 59 046 To. Ladungen mit 4127 Frachtbriefen; 1937: 62 069 To. Ladungen mit 5512 Frachtbriefen.

1936: in Gesamt-To. 74 707, in Frachtbriefen 154 478; 1937: in Gesamt-To. 80 142, in Frachtbriefen 174 738.

Im Eingang und Ausgang wurden in Brackwede 1936 236 582 To. Güter mit 226 630 Frachtbriefen bearbeitet. 1937 274 154 To. Güter mit 251 277 Frachtbriefen.

Den Hauptversand hatten folgende Industriezweige (1936 in Klammern): Nahrungsmittel 10 348 (7188), Eisen und Stahl keine Aenderung eingetreten (rund 26 000), Düngemittel 6238 (6000), Kalk 2696 (2500).

Außerdem wurden im Umladeverkehr 12 492 To. Stückgut im Jahre 1936 und 12 631 To. im Berichtsjahre bearbeitet. An Pferden und Berufsvieh wurden 181 Stück verladen. Eingegangen sind 982 Stück. e.

Brackwede. 80 Jahre alt. Heute feiert „Oma" Schröder, Brackwede, Senner Straße 186a, in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. Sie nimmt noch regen Anteil an allen Geschehnissen in der engeren und weiteren Umgebung.

Hollen. 70 Jahre alt. 70 Jahre alt wurde gestern Frau Friederike Habel, Hollen 46. Die Jubilarin erfreut sich bester Gesundheit.

Niehorst. Hohes Alter. Der Stellmachermeister und Landwirt Heinrich Schröder beging am Donnerstag seinen 85. Geburtstag.

Senne I. Feierstunde zum 30. Januar. Anläßlich des Tages der Machtübernahme durch den Führer veranstaltet die Ortsgruppe der NSDAP. am 30. Januar, 17 Uhr, im Saale Kampeter eine Feierstunde. Anschließend findet ein Kameradschaftsabend statt. Alle Volksgenossen und -genossinnen sind zu dieser Feierstunde herzlich eingeladen. Für die Parteigenossen und -genossinnen sowie die Parteianwärter ist die Teilnahme Pflicht.

Brake. Kameradschaftsabend der NSDAP. Am Sonntag, 30. Januar, findet ab 17 Uhr im Saale Segeler ein Kameradschaftsabend der NSDAP., Ortsgruppe Brake, statt. Zu dieser Veranstaltung laden wir alle Partei- und Volksgenossen ein.

Ravensberger Mannschaftskämpfe

Bielefelder Schachklub überlegen in Führung

Bis zur vierten Runde sind inzwischen die Mannschaftskämpfe im Schachkreis Ravensberg-Lippe ausgetragen. Von allen teilnehmenden Schachvereinen liegt der mehrfache Mannschaftsmeister, der Bielefelder Schachklub, weit in Führung. Da auch in dieser Spielserie zu jedem gewonnenen Meisterschaftsspiel zwei Siegpunkte hinzukommen (für den als unentschieden ausgegangenen Kampf werden für jede Mannschaft ein Punkt hinzugezählt), ergibt sich jetzt dieser

Tabellenstand:

1. Bielefelder Schachklub 20½ Punkte in drei Spielen; 2. Schachverein Bad Oeynhausen/Detmold 22 Punkte in vier Spielen; 3. und 4. Brackweder Schachverein und Herforder Schachverein je 21 Punkte in je drei Spielen; 5. Güterslober Schachverein 12½ Punkte in drei Spielen; 6. Schachverein Königsspringer Gütersloh 10 Punkte in vier Spielen; 7. Schachverein Eckbauer Bielefeld 7 Punkte in vier Spielen.

In der B-Klasse ist der Tabellenstand:

1. Bielefelder Schachklub 13 Punkte; Schachverein Sieker 11½ Punkte; Herforder Schachverein 4½ Punkte; Schachverein Königsspringer Gütersloh 1 Punkt in je zwei Spielen. (101)

„Der Deutsche Sportflieger" (Verlag Edgar Herfurth & Co., Leipzig) bringt in seinem Januarheft wieder eine reiche Fülle interessanter Artikel aus dem gesamten Gebiet der Luftfahrt. Das Heft beginnt mit einem Artikel von Major (E) Hermann Adler, Reichsluftfahrtministerium, in dem anläßlich des 45. Geburtstages des Generaloberst Göring die gewaltigen Leistungen des Dritten Reiches auf dem Gebiet der Luftfahrt gewürdigt werden. Sehr interessant ist diesmal die Volksflugzeugseite, die weitere Versuchsergebnisse mit der „Leipziger Lerche" bringt, darüber hinaus aber auch über Erfolge mit einer französischen „Caus" berichtet. Hauptschriftleiter Karl Seyboth setzt seine aktuellen Erlebnisberichte über seine Amerikareise fort, und der Artikel „Luftmacht kommt zur Geltung" gibt einen interessanten Ueberblick über die Eroberung der Luft.

Gruß und Dank

Dankerfüllt erheben wir zu Dir die Hände,
Führer — der Du uns gebracht die Schicksalswende,
Der unserm Blutstrom gewiesen seine Bahn —
Im Kreislauf zurück zu Gott, von wo er kam.

Der Du uns gewiesen neuer Wege Ziel,
mutig zertreten der Feinde schändlich Spiel,
Der Du uns die Brücke zur Gemeinschaft erbaut,
Deren Segen, Dein Seheraug voraus geschaut.

Der Du unserer Helden und ihrer Opfer gedacht,
Uns durch die Wehrmacht wieder frei und stark gemacht,
Der Du gesagt und gezeigt der ganzen Welt,
Daß Friedensliebe Dich und Dein Volk beseelt.

Der Du den Bolschewismus aus unserm Lande verbannt
Und aller Welt den Warnruf durch den Aether gesandt,
Doch will der Weltfeind ins Land herein mit Gewalt,
Ihn an der Grenze empfängt Dein donnerndes „Halt!"

Drum heben dankerfüllt empor wir unsere Hände
Im Ruf, den Dir das Volk geprägt, an Deutschlands Schicksalswende
„Heil Hitler", Heil, ist unser deutscher Gruß —
Heil Dir mein Führer, Heil — weil Deutschland leben muß.

Hermine Klenke

Stadttheater Bielefeld

7. Sinfonie-Konzert mit Miguel Candela (Violine) als Solist

Das am Freitag kommender Woche stattfindende 7. Sinfonie-Konzert des verstärkten städtischen Orchesters bringt unter Leitung von Musikdirektor Werner Göbling folgendes Programm: „Don Juan" von Richard Strauß, folgend das Violinkonzert von Glasunow und Ravels „Bolero" mit Miguel Candela als Solist, und als Abschluß die „Bilder einer Ausstellung" von Mussorgsky-Ravel.

Am Sonntag „Fidelio"

Der heutige Sonnabend bringt die Erstaufführung des Lustspiels von Siegmund Graff „Die Primanerin". Unter der Spielleitung von Willi Rohde, mit Bühnenbildern von Franz Hofenfeldt, ist das Schauspielpersonal zahlreich vertreten. Gerda Lange in der Titelrolle.

Der Tag der Machtübernahme wird morgen mit einer festlichen Aufführung der großen Oper „Fidelio" von Beethoven begangen. Die Besetzung ist die gleiche wie in der Erstaufführung.

Unscheinbares Haar lebt auf durch Curellio-Trockenhaarwäsche
Eine Curellio-Wäsche bekommen Sie zuverlässig bei: Bäumer, Güterslaher Str. 45; Brüggemann, Detmolder Str. 165; Feibel, Rohrteichstr. 30; Heisterkamp, Schillerplatz 26; Schumacher, Viktoriastr. 1; Winter, am Markt 3.

Vereine, Vorträge, Musik

„Im Wald und auf der Heide" Das Kostümfest „Im Wald und auf der Heide" stellt den Höhepunkt im Karneval der Stadt Bielefeld dar. Man hat in der Vorbereitung zu diesem Fest nichts unterlassen, die Stunden allen Freunden der edlen Jägerei zu einem Erlebnis werden zu lassen. Nur eins: Lauschige Waldnischen, Schützenstände, Trümmerbude, Karussell, drei Tanzkapellen usw. werden für die nötige Stimmung sorgen.

Die musikalische Wochenschlußfeier in der Altstädter Nicolaikirche heute um 18.30 Uhr weist folgendes Programm auf: 1. Lobet den Herrn, ihr Heiden all (Choral); 2. Fuge D-dur (Bach); 3. Schaffs mit mir Gott, Es glänzt der Christen inwendiges Leben; 4. Larghetto (Bach-Vivaldi); 5. Toccata C-dur (Pachelbel); 6. Jesu, großer Wunderknabe.

Muratti Privat kostet 4 Pf.

Die Stamm-Cigarette

Das ist die Preislage von der Sie schon eine Qualitäts-Cigarette verlangen können. Qualitäts-Cigaretten schmecken immer besser. Muratti-Privat ist in der 4 Pf.-Preislage eine Leistung an Qualität und Quantität.

Vergleichen Sie!

Taschendiebe

J. G. Kohl, der anfangs des vorigen Jahrhunderts Rußland bereiste, berichtete manches Ergötzliche aus den moskowitischen Landen.

Einmal, so erzählt er, erwähnte der französische Gesandte gegenüber einem Großfürsten die Geschicklichkeit der Pariser Taschendiebe. Der Großfürst, der auch in diesem Punkte Rußland nicht an zweiter Stelle sehen wollte, erklärte, daß Rußlands Taschendiebe nicht weniger geschickt seien. Und als Abschluß einer langen Auseinandersetzung über diesen Punkt schlossen beide eine Wette ab: Der Gesandte sollte am nächsten Tage beim Großfürsten speisen, und dabei sollte dem Gast von einem russischen Taschendieb die Uhr unmerklich gestohlen werden. Der Großfürst schickte darauf die Bitte zum Polizeimeister, ihm den geschicktesten Taschendieb aus den Gefängnissen ins Palais zu senden; der Mann kam, wurde in Lakaienkleidung gesteckt und erhielt den Auftrag, dem Gesandten die Uhr zu entwenden, ehe das Essen vorbei sei.

Das Diner begann. Vorgericht, Suppe und Braten verschwanden, die roten, weißen, französischen, deutschen, griechischen Weine blinkten der Reihe nach in den Gläsern. Der Gesandte war achtsam auf seine Uhr, fühlte immer wieder nach der Westentasche und lächelte dem Großfürsten überlegen zu. Der verkleidete Lakai ging emsig mit Tabletten hin und her, das Diner neigte sich dem Ende zu, und der Großfürst wurde allmählich seiner Sache unsicher. Da aber merkte er, wie der Lakai ihm zuzwinkerte und nun wandte er sich freundlich an den Gesandten, um ihn nach der Zeit zu fragen. Der Franzose griff triumphierend zur Westentasche — er hatte ja eben noch die Uhr deutlich gefühlt — und zog, alles lachte — eine zurechtgeschnitzte Rübe hervor.

Ein allgemeines Gelächter erhob sich. Er wollte in der Verlegenheit eine Prise nehmen, aber — siehe da — auch die kostbare Tabatiere fehlte. Das Gelächter wurde größer. In seinem Verdruß fuhr er an den Ringfinger, um seinen Siegelring zu drehen, wie es seine Gewohnheit war, aber auch dieser fehlte. Der Gesandte war rein ausgeplündert worden — Schnupftuch, Schlüssel, Handschuhe, Zahnstocher, alles war weg, nur was Schneider und Schuhmacher dauerhaft befestigt hatten, war ihm geblieben.

Nun führte man den gewandten Dieb vor. Aber dieser überreichte nicht eine Uhr, sondern ihrer zwei, ebenso zwei Tabatieren, zwei Schnupftücher, zwei Ringe... Immer ein Stück dem Gesandten, das andere dem Großfürsten reichend. Dieser wollte zuerst fähnrich werden, besann sich dann aber und machte gute Miene zum bösen Spiel, dankte dem Schelm, daß er ihm auf so überzeugende Weise zum Gewinnen der Wette verholfen hatte und entließ ihn mit Geschenken samt der Ermahnung, in Zukunft seine Geschicklichkeit zu nützlicheren Dingen zu verwenden.

E. L.

Der verbotene Drei-Meter-Kuß

„Küssen ist zwar keine Sünd, aber wenn es gar zu lange dauert, müssen wir es leider verbieten", meinte der elegante Amerikaner, der uns in der Kantine in Neubabelsberg gegenübersitzt. Es ist einer jener Filmgewaltigen, die in der Traumfabrik Hollywood darauf zu achten haben, daß die Träume nicht das öffentliche Moralempfinden verletzen und daß Sitte und Anstand durch die Vorführung eines Filmstreifens nicht untergraben werden. Kurz, ein Mann der amerikanischen Filmzensur, der uns einige kuriose Dinge aus seiner Tätigkeit erzählt.

Um mit dem bereits erwähnten Kuß zu beginnen: Für diese nicht mehr ganz unbekannte Art der Liebeserzeugung ist im Staate Maryland — in den USA haben die einzelnen Staaten ihre eigene Filmzensur — Hals oder Nacken verbotenes Gefilde. Der Kuß darf dort nur auf den Mund des Partners gedrückt werden. Ja, natürlich, auch auf Wangen, Stirn und Augen. Außerdem aber darf der Kuß dort auf dem Filmstreifen nur zwei Meter lang sein. Während ein Glas Sekt im Film durchaus anständig ist, wird in einigen Südstaaten das viel alltäglichere Schnapsglas als demoralisierender Anlaß von der Zensur weggeschnitten. Im Jahre 1933 erschien die Titelheldin in „Tarzans Gefährtin" noch mit einem Lendenschurz bekleidet; in diesem Jahr rauscht sie im halblangen Abendkleid durch Steppe und Urwald. Ihre Bekleidung hat nämlich, wie es die Zensur vorschreibt, bis zwei Zoll unter die Knie zu reichen.

Ganz besonders stehen die Gangsterfilme unter der Aufsicht der amerikanischen Filmzensur. Grundsätzlich darf in den im Inland vorgeführten Filmen kein Mord gezeigt werden. Erst kürzlich wurde ein Film verboten, in dem ein verbrecherischer Arzt seine alte Patientin durch vergifteten Kaffee tötete. Ebenso ist die Darstellung von heroischen Verbrechern (Gott sei Dank!) verboten. Bestechungsszenen sind ebenfalls nicht erlaubt. Korrupte Priester, die etwa die Einsegnung eines erschossenen Gangsters vornehmen, sind völlig unzulässig. Jede Verwendung von echtem Geld ist untersagt; nur sogenannte Blüten dürfen bei den Aufnahmen Verwendung finden. In Maryland, Ohio und Kansas fallen außerdem alle Lynchszenen der Zensurschere zum Opfer.

Wie gesagt, diese Zensurbestimmungen gelten nur für einzelne Staaten der amerikanischen Union. Die ins Ausland gehenden Filme, beispielsweise die französischen Fassungen, werden hinsichtlich viel weitherziger zugelassen.

„Ist es daher verwunderlich", meint unser Amerikaner lachend, „wenn die großen Lichtspieltheater am Broadway, die die französischen Fassungen zeigen, dauernd überfüllt sind, obgleich die Besucher meist kein Wort Französisch können und von dem gallischen Esprit schon gar nichts verstehen?"

Max.

Der Pantoffelheld

„Herr Kapitän, Sie sind wirklich ein Menschenkenner!"

„Wieso meinen Sie das?"

„Als meine Frau gestern ins Wasser fiel, riefen Sie sofort: Mann über Bord!"

Druckfehler

Der Afrikareisende Bürger stieg heute mit seinen sämtlichen Kaffern im ersten Hotel der Stadt ab

Wünsche

„Wenn ich einmal heirate, möchte ich eine Frau haben, die mir jeden Tag meinen Kaffee ans Bett bringt!"

„Und mir wäre die Frau lieber, die mir jeden Tag das Bett ins Café bringt!"

Gute Ware Pelze für weniger Geld im Winter-Schluß-Verkauf

Vom 31. Januar – 12. Februar

Wer das sieht, ist begeistert; wer jetzt kauft, ist zufrieden!

Buddeberg

Bielefeld
Niedernstr. 5-9

Kreplin
BIELEFELD OBERNSTRASSE 17
Das Fachgeschäft für gute Herren- und Knaben-Kleidung

Elko

Dosenverschlußmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb schon von RM. 34.— an.
Zu beziehen durch die Eisenwarengeschäfte.
Prospekte kostenlos durch Herstellerfirma:
Elbracht & Kohlmeier, Horn i. Lippe

Gebrauchte Kraftfahrzeuge abzugeben

Hanomag-Schnelltransporter 55 PS	RM. 4850.-
Klein-Diesel-Zugmaschine	„ 3200.-
4 t Hansa-Lloyd m. Deutzer Diesel	„ 4950.-
3 t Hansa-Lloyd m. 75 PS Diesel	„ 3150.-
3 t Hansa-Lloyd m. 75 PS Diesel	„ 3300.-
2½ t Phänomen-Pritschenwagen	„ 3825.-
4½ t 100 PS Vomag-Lastwagen	„ 12500.-
7½ t Zweiseiten-Kippanhänger	fabrikneu
11 t Dreiachsanhänger	fabrikneu
8 t Ferntransportanhänger	fabrikneu

Albert Fislake, Bielefeld Ruf 113

Die Stunde der Revolution

Das Erlebnis drinnen und draußen — Kampf und Sieg im Dienste des Führers

Kameradschaft

9. August 1931. Stahlhelm Volksbegehren in Preußen.

Obwohl die NSDAP. an und für sich nicht eingespannt war, war es für uns SA.-Männer eine Selbstverständlichkeit, zu helfen, wo es nötig war.

Befehlsstelle des Sturmes war das Lokal des Pg. vom Felde in Bad Eilsen, von hier aus konnten wir die anliegenden roten preußischen Ortschaften Obernkirchen, Rolfshagen usw. am schnellsten erreichen. Kameraden vom Stahlhelm stellten die Fahrzeuge. Ich hatte einen Trupp von acht SA.-Männern unter der Führung von Sturmf. Harri Martensen nach Rolfshagen gelegt, um dort Schlepperdienst zu tun und die Abstimmenden zu schützen.

Nachdem es am Tage zu kleineren Reibereien in Obernkirchen gekommen war, fuhr ich nach Schluß der Abstimmung mit drei Wagen nach Rolfshagen, um diese Männer abzuholen. In der Gastwirtschaft „Triller", wo unsere Männer lagen, stellte sich heraus, daß der Kamerad Potempa noch fehlte, der aus Nehren das Abstimmungsergebnis holte. Ich schickte zwei Wagen mit Kameraden unter der Führung von Harri Martensen fort und blieb zurück, um Potempa in meinem Wagen mitzunehmen.

Als diese beiden Wagen die Wirtschaft Buhr, das Standquartier des Reichsbanners, passierten, wurden sie von 70 bis 80 Reichsbannerleuten überfallen. Sofort eilte ich mit noch einem Kameraden im Wagen zur Hilfe. Bei der Ankunft am Kampfplatz fuhren unsere beiden Wagen bereits wieder an, auf dem Schulhof lag jedoch, im Gewühl vergessen, der Fahnenträger des Sturmes Walter Hering, und wurde von der Horde mit allen möglichen Werkzeugen bearbeitet. Im Handumdrehen hatte ich ihn herausgehauen und brachte ihn auch glücklich in unseren Wagen, wurde aber im letzten Moment zurückgerissen und nunmehr mit eisernen Gartenstühlen usw. „eingedeckt".

Schon halb und halb besinnungslos, hörte ich plötzlich einige Schüsse fallen und bekam Luft. Unsere anderen Wagen hatten im letzten Moment mein Eingreifen bemerkt und gestoppt; Harri Martensen, selbst aus mehreren Wunden blutend, eilte zurück, zog im Augenblick der höchsten Gefahr die Pistole und schoß in den Haufen hinein. Als von den Kerlen des Reichsbanners vier mit Arm- und Beinschüssen kampfunfähig waren, ließ die Meute von mir ab und ergriff die Flucht.

Während in Bad Eilsen ein Arzt Hering und mir die zerschlagenen und zerstochenen Glieder verband, wurde Harri Martensen nach dem Bahnhof Evesen gebracht und fuhr von dort nach Hannover. Am nächsten Tage brachten Kameraden ihm seine Sachen nach und nach 14 Tagen hatte ich den ersten Brief von ihm aus Italien.

Nun war es an uns, dem Kameraden, der mir das Leben gerettet hatte, das Leben in Italien zu ermöglichen. Manches Paket und manche Geldsendung nahm ihren Weg über die Alpen, bis er Anfang 1932 zurückkehrte, und mit falschen Papieren versehen, den Kampf um Deutschland wieder aufnahm.

Diese Kameradschaft der Kampfzeit, mit Blut geschweißt, bindet uns SA.-Männer unser ganzes Leben hindurch aneinander. Versehen wir auch heute in verschiedenen Gauen unseren Dienst, an einem Tag im Jahre trifft sich der alte Sturm und dann heißt es: „Weißt du noch, Kamerad . . .?

Carl Rösener, Sturmhauptführer
Sturmbann II/J. 7 Bückeburg

Als Frau im Kampf

Männer haben den Kampf um die Macht geführt, aber auch wir Frauen haben unser Teil dazu beitragen dürfen, und haben es manches Mal schwer gehabt in den bitteren Zeiten der Verläumdung und der hinterhältigen Niederhaltung der Bewegung. So haben wir damals die großen Stunden erlebt, die wir heute nicht mehr missen möchten. Auch wir sind stolz auf die Hilfe, die wir mit unseren schwachen Kräften dem Führer in den Kampfjahren gewähren konnten.

In meinem Beruf als Fotografin stand ich damals mit in vorderster Front. Ueberall dort war ich zu finden, wo Propaganda gemacht werden mußte für unsern Führer. Jede freie Minute nutzte ich dazu aus, unsern belogenen und verführten Volksgenossen die Augen zu öffnen über das Ziel unseres Kampfes und den Willen unseres Führers. Wenn die SA., zu der auch mein Mann gehörte, nach außerhalb fuhr, um Versammlungen zu schützen, war ich immer mit dabei. So erlebte ich herrliche Versammlungen in Löhne, Minden, Mennighüffen, Tengern, Brackwede und vielen anderen Orten. In vielen Versammlungen ging es damals recht stürmisch her. Aber unsere braven SA.-Männer standen ihren Mann.

So durfte ich bei der Feder-Versammlung im Vereinshaus mit dabei sein. Hier entschied sich, wer die Straßen Severings beherrschte, die Kommune oder die NSDAP. Nach 20 Minuten war keine Lampe, kein Stuhl, nichts mehr heil im Saale, aber unsere braven SA.-Männer hatten wieder einmal gegen eine überwältigende Mehrheit gesiegt.

Die alles als Frau zu erleben, war etwas Gewaltiges. Ich werde es nie vergessen.

Nachdem ich 1929 geheiratet hatte, wurde mein Mann schon Anfang 1930 stellenlos. Ich selbst ging in die Fabrik als ungelernte Arbeiterin. Hier habe ich den Marxismus in der wahren Gestalt kennengelernt. Keine Frau, kein Mädchen durfte mit mir sprechen. In den Pausen saß ich immer allein. „Die gehört zu den Blauen", hieß es immer. Jeden Tag fand ich wüste Flugblätter auf meinem Platz.

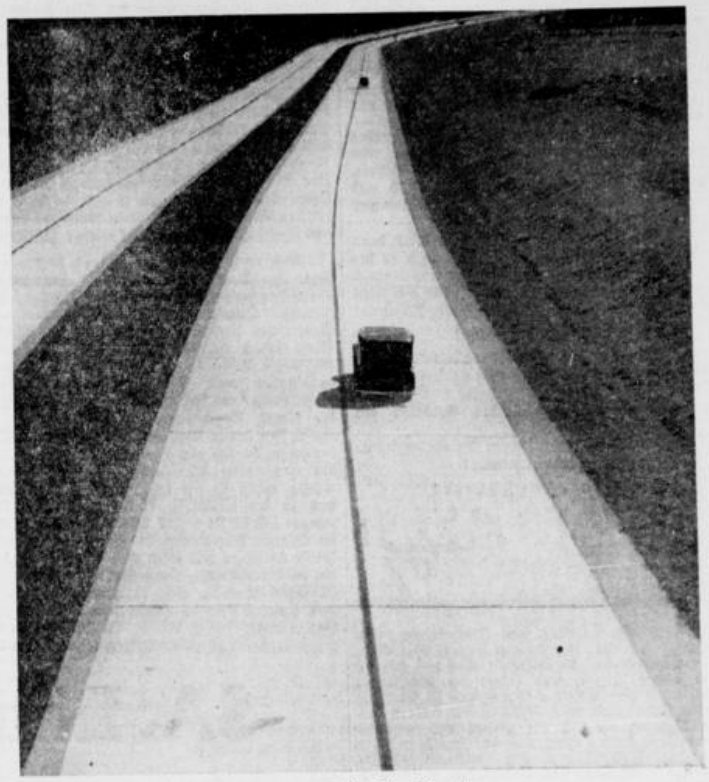
Diese Menschen aufklären zu wollen, war vergeblich. Sehr böse Worte habe ich damals hören müssen. Ein Kapitulieren aber gab es nicht. Und immer neben der Nahrungssorge die Sorge um den Mann, den ich nur in den Morgenstunden zu sehen bekam. Oft kam er, wenn ich schon zur Arbeit gehen wollte, erst vom Plakatkleben erschöpft und müde nach Hause. Aber auch hier habe ich nicht kapituliert.

Meine größte Freude war es, unsern Führer persönlich sprechen zu hören. Er sprach damals in einer großen Massenkundgebung in Bielefeld. Welch herrlicher und unvergeßlicher Anblick, als der Führer die Halle betrat und 6000 Menschen ihm zujubelten in der Stadt, die der Marxismus seine rote Hochburg nannte. Es wird uns allen unvergeßlich bleiben.

Am 1. Juli 1930 fand eine Versammlung mit General Litzmann statt. Es konnte keiner ahnen, daß diese Versammlung eine der schwersten Stunden meines Lebens brachte! Die Ausstellungshalle war brechend voll. Severings Polizei war übernervös, aber unsere SA.-Männer hatten eiserne Nerven. Sie behielten die Ruhe, aber leider wurden sie nach Schluß der Versammlung von der aufgeregten Polizei auseinandergeschlagen und der Kommune in die Arme getrieben. Auf dem Wege nach Hause wurde mein Mann von der Kommune in meiner Gegenwart überfallen und sehr schwer verletzt. Er mußte jahrelang leiden. Die Stunden damals möchte ich nicht noch einmal erleben.

Im Dezember 1929 fanden sich endlich acht Frauen zusammen und zogen die NS.-Frauenschaft auf. Wir hatten gleich sehr viel Arbeit. Wir mußten stricken und nähen für unsere SA.-Männer. Unsere Leiterin war Pgn. Mörchen.

Am 21. Juli 1931 hatten wir in Bielefeld den Gauparteitag. Für uns Frauen gab es sehr viel Arbeit, hatten wir doch die Verpflegung übernommen. Kartoffeln mußten geschält werden, Erbsen verlesen und noch viele Dinge mehr. Wir haben die Arbeit mit viel Freude und Spaß verrichtet, wenn wir auch in den Schweineställen arbeiten mußten. Frühmorgens um 5 Uhr trafen wir uns und sind dann gemeinsam



Der Weg führt in die Zukunft
Ein stolzes Bild von den Straßen des Führers — Foto: Bittner

mit einem Auto zur Ausstellungshalle gefahren. Wir waren alle fleißig am Werk, als einer gelaufen kam und rief: „Kinder es ist ein Wunder passiert. Auf der Sparrenburg weht die Hakenkreuzfahne!" Wir ließen alles stehen und liegen, liefen hinaus und — siehe da! Tatsächlich, auf dem Wahrzeichen der Stadt Bielefeld wehte die Hakenkreuzflagge! Aber leider nicht allzu lange. Von der Polizei wurde die Fahne **mit vieler Mühe und Not heruntergeholt und beschlagnahmt.**

Seit dem 30. Januar 1933 weht nun auch über Bielefeld das Hakenkreuz. Fünf Jahre schon führt unser Führer Reich und Volk. Und auch wir Frauen sind stolz darauf, daß wir durch unseren Einsatz mithelfen konnten, ein neues stolzes Deutschland zu schaffen.

Ellen Blasius, Bielefeld

Ueberrumpelung im Funkhaus

Funkbericht aus dem Stegreif — Von Reichssendeleiter Eugen Hadamovsky

Ich war damals noch Gaufunkwart von Berlin, aber hauptamtlich in der Rundfunkabteilung der Reichspropagandaleitung in München tätig. Ein glückliches Geschick hat es gefügt, daß ich diesen Tag in Berlin inmitten der jubelnden und begeisterten Menge vor der Reichskanzlei erlebte. Wir hatten die tiefe Not und Glaubenskrise während der letzten drei Monate aus nächster Nähe miterlebt und den Mut nicht sinken lassen, weil wir wußten, daß gerade nun der Kern sich bewähren müsse; aber es war doch für jeden von uns wie das Erwachen aus einem würgenden Traum. Die Bewegung hatte gesiegt, Hitler war der Führer des Reiches, und hier in Berlin zogen unsere SA.-Männer durch das Brandenburger Tor.

In einem Augenblick, als der Führer zusammen mit Dr. Goebbels abermals an das offene Fenster der Reichskanzlei trat und mit erhobener Hand zu uns heruntergrüßte, sah ich plötzlich wie in einer Vision die Millionen Männer und Frauen unseres Volkes vor mir, die von dieser Stunde und diesem Erlebnis ausgeschlossen waren, die von dieser wunderbaren Stunde der Revolution nichts wußten als die trostlose bürokratische Nachricht, die der Rundfunk des alten Systems am Nachmittag durchgegeben hatte. Sie würden in dieser Stunde auch auf den Straßen und Plätzen, in den Sälen ihrer Städte und Dörfer zusammenströmen und in freudiger Erregung und Sehnsucht auf etwas anderes warten als auf eine bürokratische Dreiminutennachricht des Berliner Judenrundfunks oder eine dürre Schallplattenreportage.

Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei
Ein denkwürdiger Augenblick am Tage der Machtübernahme — Weltbild (K)

Durften wir hier stehen und nur an uns denken, während Millionen draußen ohne Verbindung mit den begeisterten Massen hier, ohne Verbindung mit dem Führer waren? Wir hatten den Rundfunk in der Opposition bekämpft, jetzt mußte er unser werden und denen dienen, die ihn immer als höchstes Werkzeug der Idee erkannt hatten.

Das alles ging in wenigen Sekunden in mir vor. Dann zog ich, ohne ein Wort zu sagen, meinen Begleiter am Arm hinter mir her, und wir bahnten uns einen Weg durch die Menge in Richtung auf den Kaiserhof zu.

Ich rufe hinter dem Kaiserhof eine Taxe heran, Ziegler sieht mich fragend an, ich habe ihn noch mit keinem Worte aufgeklärt und schreie dem Fahrer zu: „Funkhaus, Masurenallee, schnell, schnell!"

Ziegler braucht kein Wort der Erläuterung weiter, er weiß, was ich will, was wir in diesem Augenblick tun müssen. Wir kommen am Funkhaus Masurenallee an, vor dem großen Mittelportal. Der riesige Palast mit den gekachelten dunkelbraunen Außenwänden schimmert matt glänzend im Schein der Bogenlampen. Wir eilen rechts zum Dienstzimmer. Der erstaunte Blick, der auf uns fällt, bringt mir zum Bewußtsein, daß wir ja gar nicht in Uniform sind, sondern Zivil tragen und nicht einmal ein Abzeichen am Mantel haben. Ich **knalle meine Visitenkarte auf den Tisch und**

Tagesbefehl an die SA.

Der Stabschef der SA. hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

Männer der Sturmabteilungen!

30. Januar. Ein neues Kampfjahr beginnt. Das Jahr VI des Nationalsozialismus. Ihr habt ihm den Weg freigemacht in langen, schweren und an Opfern reichen Jahren, bis eure Abordnungen heute vor fünf Jahren mit den Standarten als Zeichen des Sieges durch das Brandenburger Tor am Führer vorbeimarschierten.

Heute werden sie denselben Weg wieder marschieren. Am Führer vorbei nach fünf Jahren unerhörten Schaffens, kaum glaublichen Aufbaues und wunderbaren Erfolges. Mit ihnen marschiert ihr alle mit ins neue Jahr, unsere Fahne, die Fahne unseres Glaubens vorantragend, als Spitze der nationalsozialistischen Bewegung, so wie ihr es in der Kampfzeit gewesen seid, heute und immer sein müßt und werdet.

Idealistisch, uneigennützig habt ihr neben eurem schweren Beruf, alle Opfer auf euch nehmend, euch täglich eingesetzt für Führer, Volk und Deutschland. Unscheinbar, still und ruhig, ohne viel Worte, so wie der SA.-Mann eben kämpft und opfert.

Ich weiß, ihr wollt dafür keinen Dank, denn euer schönster Lohn lag und liegt immer in der Erfüllung eurer freiwillig übernommenen Pflicht, und eure erste Frage galt und gilt nicht besonderen Rechten, sondern besonderen Pflichten!

So findet uns das neue Jahr!

So werden wir wieder marschieren, weitermarschieren auf dem Wege zum ewigen Deutschland:

als die ersten politischen Soldaten des Nationalsozialismus,
als die Sturmabteilungen für die nationalsozialistische Weltanschauung!

Es lebe der Führer!

Viktor Lutze

---

verlange den Direktor, den Intendanten, den Sendeleiter oder irgendeinen Verantwortlichen.

Bedauerndes Achselzucken, von den Herren tat keiner Dienst, war keiner im Funkhaus. Während die Nation aufbrach und in Deutschland Revolution war, schliefen die Herren des Rundfunks, die sich als aktuell und modern beweihräuchern ließen, oder hatten sich vor der Revolution verkrochen. Ich verlangte die sofortige Abordnung von Mikrofonen, Gerät und Personal nach der Reichskanzlei zur Vornahme einer Rundfunkübertragung und die Herausgabe des Befehls an alle deutschen Rundfunksender, sich der Uebertragung anzuschließen.

Mit einem Male wurden wir hinauskomplimentiert, sollten im Nebenzimmer Platz nehmen und hörten noch durch die ins Schloß fallende Tür, wie am Telefon Nummer und Name einer für Rundfunksachen zuständigen Berliner Polizeistelle genannt wurde. Da waren wir ja auf dem richtigen Weg, nicht zur Rundfunkübertragung in der Reichskanzlei, sondern womöglich woanders hin. Erst vor fünf Monaten hatte ich meine letzte intensive Bekanntschaft mit Berliner Systempolizei und deren Methoden gemacht und jetzt telefonierte man mit der Polizei, mit Ueberwachungsstellen, mit wem noch? Danke, ich hatte weder Zeit noch Lust, mich um Kompetenzen zu streiten, blieb keinen Augenblick länger im Nebenzimmer, sondern jagte sofort zu einem im Flur gegenüberstehenden Telefonautomaten. Telefonbuch, R...., Reich, Reichs...., Reichskanzlei! Hallo, Amt! Die Reichskanzlei meldet sich, ich erreiche meinen Münchener Stabsleiter Pg. Haegert und habe eine halbe Minute später den telefonischen Auftrag des zuständigen Reichsministers Dr. Frick auf Durchführung der Rundfunksendung.

Ich eile ins Zimmer zurück. Schluß, es gibt keine Rückfragen mehr wegen Kompetenzen. Ich habe den Befehl des Reichsinnenministers. Die Rundfunksendung ist sofort vorzubereiten.

Jetzt wird alles in größter Eile zurechtgemacht. Mit Hilfe von Taxen bringen wir die Geräte zur Reichskanzlei. Das letzte Stück Wegs schleppen wir sie zu Fuß weiter. Endlich sind wir da. In einem Hinterzimmer werden unsere Verstärker aufgestellt, hier nehmen unsere Techniker Platz. Ein provisorisches Kabel läuft durch die Flure und Hallen nach vorn zu den beiden Zimmern, in denen der Führer und die Regierungsmitglieder sich aufhalten und immer wieder von den jubelnden Massen an die Fenster gerufen werden.

Im melde meinem Chef, Pg. Dr. Goebbels, die deutschen Sender sprechbereit. Nur der Süden, unter der Herrschaft schwarzer Landesregierungen, schließt sich gegen den Willen seines Volkes in dieser Stunde zum letztenmal von der Reichseinheit aus. Noch einmal kann eine engherzige Bürokratie zwar die Sender des Südens stillegen, aber sie kann nicht verhindern, daß der elektrische Funke „Grenzen" überspringt und auch viele süddeutsche Volksgenossen die Stunde miterleben, die wir nun aus der Reichskanzlei senden.

Das sind freilich keine wohlgesetzten und formvollendeten Reportagen. Die Männer, die hier zwischen Ministern und einfachen Volksgenossen um das Mikrofon herumstehen und fast alle in der Opposition aktiv mit uns gegen den Systemrundfunk gekämpft haben, besitzen genügend formale Schulung, um das auch zu können, wenn sie es wollten. Aber kein einziger drängt sich vor, um in dieser Stunde geistvolle Plattheiten über die deutschen Sender zu schicken, jeder tritt bescheiden zurück. Nicht einmal Namen werden genannt. Das Volk soll vor das Mikrofon. Diese Stunde ist Aufbruch des Volkes, und so soll auch das Volk sprechen. **Diese Idee beherrscht alle, die da im Raum** zusammen sind. So, wie das Volk sich draußen zusammengefunden, so haben sie sich hier zusammengefunden ohne Unterschied, um zu dienen. Ein sehr hoher Offizier geht selbst und holt einen Arbeiter von der Straße. Wir laufen auch herunter, bitten eine Frau, die unten in der Masse steht, mit uns zu kommen und vor dem Mikrofon zu erzählen, holen einen Arbeiter aus der Menge heraus, rufen einen SA.-Mann, der unter dem Fenster des Führers steht und ihm zujubelt.

Unser Sprecher Wulf Bley sagt mit knappen Worten, wo wir sind und wir öffnen die Fenster der Reichskanzlei, so daß das ungeheure Brausen der Massen, ihr unaufhörliches Heilrufen und ihr Gesang in den Rundfunk hineinschlägt und in der gleichen Sekunde ganz Deutschland erfüllt und mitreißt.

Es ist der große würdige Ausklang dieser Nachtreportage aus der Reichskanzlei, als schließlich die Parteigenossen Göring und Dr. Goebbels zu kurzen Ansprachen vor das Mikrofon treten. Das sind die Worte, mit denen Dr. Goebbels die erste nationalsozialistische Rundfunksendung am 30. Januar 1933 mitternachts beschließt:

„Wir sind nicht der Meinung, daß damit der Kampf abgeschlossen ist, sondern morgen früh beginnen wir schon mit der neuen Arbeit und mit dem neuen Kampf. Wir sind der festen Ueberzeugung, es wird einmal der Tag kommen, da wird in Deutschland nicht nur die nationalsozialistische Bewegung, sondern ein ganzes Volk aufstehen, wird ein ganzes Volk sich wieder auf seine Urwerte besinnen und wird ein ganzes Volk dann auch den Marsch einst antreten zu einer neuen Zukunft: für Arbeit und Brot, für Freiheit und Ehre haben wir zu kämpfen, und diesen Kampf werden wir zu Ende führen."

Der 30. Januar, in Rom erlebt

(Von unserem römischen Mitarbeiter)

E. Rom, Ende Januar.

Deutschlands Freude ist Italiens Freude! Das war der erste Eindruck, den wir in Rom hatten, als im Januar 1933 die überraschende Kunde von dem Durchbruch Hitlers eintraf. Wenn dennoch das faschistische Rom eine gewisse Zurückhaltung bewahrte, so hatte das seine — deutschen Ursachen; wenn sich leise Zweifel an der Dauerhaftigkeit des Hitlersieges einschlichen, so wurden sie von — Berlin aus genährt. Man muß die wahrhaft teuflische, grinsende Genugtuung erlebt haben, mit der dem Ausland die Tragödie vor der Feldherrnhalle von den Feinden der nationalen Bewegung geschildert worden war, wie in die fieberhaft aufhorchenden faschistischen Zeitungen die Jubeltelegramme aus Berlin einschlugen: Der Putsch im Keim erstickt! Der Marsch auf Berlin gescheitert! Selbst die Opposition in Italien, die ja erst ein Jahr vorher den Marsch auf Rom erlebt hatte, zog damals aus dem deutschen Rückschlag wieder Hoffnung.

Und nun, neun Jahre später? Hatten nicht sogar die Deutschnationalen ihre Grünhemden gegen das Hakenkreuz mobilisiert? Wie, ein Sieg Hitlers? Durchaus nicht, tönte es aus jener Parteiburg herüber, die ihm doch am nächsten hätte stehen müssen, „die Bildung des neuen Kabinetts bedeutet einen Erfolg der gesamten nationalen Front". Also kein Sieg des Nationalsozialismus? Es fiel dem Faschismus nicht leicht, die feinen Unterscheidungen zu begreifen. Es mußte ihm um so schwerer fallen, als den Italiendeutschen, die sich zum Hakenkreuz bekannten, von der genannten Parteiburg heftig abgewinkt wurde, wenn sie die logische Folgerung ziehen und in die NSDAP. eintreten wollten. Und warum sollten sie nicht? Der Nürnberger Trichter besagter Parteiburg, das Zentralorgan seiner Presse tutete es wie folgt nach Rom: „Wir halten es für richtiger, wenn Deutschland dem italienischen Vorbild nicht in allen Fällen folgt. Für Italien mag es richtig sein, daß nur eine Partei ausschließlich besteht. In Deutschland dagegen erscheint es zweckmäßiger, wenn neben der großen NSDAP. noch eine zweite nationalistische Partei, oder besser gesagt, Gruppe besteht. Eine Stärkung der deutschnationalen Front bedeutet ganz klar eine Stärkung des Reichskanzlers gegenüber dem ganz radikalen Teil seiner Partei."

Dies Ende Mai 1933, als Göring und Goebbels zu ihrer Romfahrt rüsten. Also kein Kampf mehr zwischen Links- und Rechtsparteien, wohl aber zwischen den „Flügeln" innerhalb der NSDAP. selbst. Und Goebbels war der Exponent des „ganz radikalen Teils".

Man muß sich das vorstellen und der Geschichtsforscher wird nicht daran vorbeigehen dürfen, wenn er der außerordentlich interessanten, von Wechselfällen nicht verschonten Entwicklung der deutsch-italienischen Annäherung, der nationalsozialistisch-faschistischen Freundschaft nachspürt. Wurde doch noch 1936 einem der bekanntesten deutschen Pressevertreter in Rom seine auf die „Achse" hinstrebende Politik, seine faschismusfreundliche Haltung, die ihm seitens jener „Gruppe" die Entlassung eintrug, zum Vorwurf gemacht! Wenn das am grünen Holz geschah, was sollte man vom Ausland erwarten? Innenpolitische Betrachtung der Außenpolitik ist in erster Linie daran schuld, wenn es zwischen Berlin und Rom nur stockend vorwärts ging. Unter diesem Fluch stand der Rückschlag, der nach der Zusammenkunft zwischen Führer und Duce in Venedig eintrat. Die österreichisch-vatikanische Politik bediente sich des Fluches sehr geschickt.

Heute liegt das alles für uns gottlob in der Ferne. Eine Einheit zwischen Innen- und Außenpolitik hat sich im Dritten Reich herausgebildet, wie sie in der ganzen germanischen Geschichte kein Beispiel hat. Betrachtet man unsere Außenpolitik vom Ausland aus, so darf man feststellen, daß die Auslandsdeutschen zum erstenmal durchaus mit ihr einverstanden sind. Und das hat seinen unschätzbaren Wert, denn der Auslandsdeutsche wird naturgemäß immer wie ein Barometer betrachtet. Die Greuelfabriken konnten früher von ihm das Material aus erster Hand beziehen. Die „Wanderer", die noch vor wenigen Jahren die „Hitlerschande" in alle Welt trugen, wie sie großspurig verkündeten, wo sind sie? Wer könnte dem Führerbesuch in Rom stolzer entgegensehen als die Italiendeutschen?

Das faschistische Italien merkte wohl, allen Einflüsterungen zum Trotz, wie Deutschland nach außen um so mächtiger wurde, je mehr es sich im Innern zusammenschloß. Es fing an, wieder bündnisfähig zu werden. Und ein Jahr nach dem Strett um Oesterreich kam durch die Feuerprobe des abessinischen Krieges der Durchbruch der Scholle: die im Keim immer vorhanden gewesene natürliche Verbundenheit der beiden Nationen erlebte, gefördert von einem gleichen Idealismus, einer verwandten Weltanschauung, ihre Entfaltung. Hatte Rom unseren Austritt aus dem Völkerbund noch mit gemischten Gefühlen betrachtet, so verstand es ihn nun nach Form und Inhalt; Mussolini, der sich seinerzeit geweigert hatte, die Rheinlandbesetzung mitzumachen, wie Deutschland nun den Sanktionen seine Zustimmung verweigerte, grüßte im Geiste die wieder einmarschierende Wacht am Rhein. Und so ging es nun Schlag auf Schlag vorwärts, immer gleichstrebender gestaltete sich unser politisches Leben, immer selbstverständlicher erschien es uns, wenn wir Schulter an Schulter marschierten.

Es hat in der Geschichte des heiligen römischen Reiches deutscher Nation Zeiten gegeben, wo wir uns stürmisch, mit jener Plötzlichkeit um den Hals fielen, der es an innerer Berechtigung und damit an Beständigkeit fehlte, diesmal steht man staunend vor dem Wunder eines ausgeglichenen Wachstums. Und wann und wie kam dieses Wunder in die Welt? Bei Fackelschein in der Nacht vom 30. Januar 1933. Es war eben doch ein Sieg Hitlers gewesen!

Am Siegestag des Imperiums wird er in Rom sein. Ein unbekannter Soldat im Triumphzug wie nie ein Heerführer vor ihm! Noch kein Lustrum hat sich verheißungsvoller gerundet. Ein Teil der Welt mag grollend und scheelsüchtig abseits stehen, für Rom bedeuten diese fünf Entwicklungsjahre ein tiefes Bekenntnis zur männlichen Politik: Wir dürfen glauben!

SA. kämpft um Brackwede

60 gegen 2000!

Kampfjahr 1931! In allen Städten, in allen Dörfern des Reiches trommeln unentwegt Männer der braunen Front, Flugblätter gehen von Hand zu Hand, Versammlung steigt auf Versammlung. Härter wird der Kampf. Alles stemmt sich gegen die unaufhörlichen Einbruchsversuche der Nationalsozialisten. Gemeinster Terror wütet. Tausende von Schwerverletzten, Hunderte von Toten haben mit brechendem Auge ihre SA.-Kameraden zur heiligen Pflicht für Deutschland aufgerufen, Horst Wessel, Herbert Norkus, Erich Kütemeier und wie all ihre lieben Namen heißen, zeigen den schweren Weg.

Auch in Brackwede gehen in nächtlicher Stunde wenige SA.-Männer von Haus zu Haus und fordern mit Flugblättern zum Besuch einer Versammlung in dem großen Saal von Pallatzky auf. Zerknüllt liegen am andern Morgen die Blätter auf der Straße, und der Wind treibt sein Spiel damit. Am Tage der Versammlung steht es nach schwerem Kampf aus. Ueberall stehen in kleineren und größeren Trupps Menschen zusammen. An allen Straßenecken stehen in Riesenschriften die Worte „Den Faschisten den Tod. Brackwede bleibt rot" in Kreide auf das Straßenpflaster geschmiert. In den Fabriken fordern Hetzer zum Gegenstoß gegen die „braune Pest" auf und finden Widerhall.

Der Saal ist an dem Abend lange vor der Eröffnung zum Bersten voll. Schwache Trupps von SA.-Männern setzen sich von Bielefeld aus in Marsch auf Brackwede, um als Versammlungsschutz ihre schwere Aufgabe zu erfüllen. Es sind keine Hünen, die dort über den Berg nach Brackwede gehen, die Mehrzahl schon lange arbeitslos. Der schwere Dienst in der Partei und die geringe Unterstützung hat in ihren Gesichtern den furchtbaren Ernst der Zeit eingegraben. Aus ihren Augen leuchtet der Siegeswille. Entschlossenheit zum Kampf. Stoßtruppen des Führers sind es.

Vor dem Lokal stauen sich die Menschen, Kopf an Kopf, viele Auswärtige darunter, an die 2000 mögen es sein, Kommunisten, Reichsbannerleute, Zuschauer. Wir kennen sie von anderen Kampfstätten der Bewegung her, von Herford, Schötmar, Lemgo, Salzuflen, Paderborn, Sylbach, Rheda, von der Senne. Durch die Menge bahnt sich die SA. ihren Weg. Noch ist alles ruhig, draußen und auch im Saal. Ein Ruf fliegt auf — „Bluthunde", andere kreischen es mit, irgendwoher das entsetzliche Wort „Hitler verrecke". Aus dem Hinterhalt saust ein Knüppel auf den Kopf eines unserer Kameraden, aber es ging noch gut.

Im Saal drängen wir uns nach vorn, zum Redner. Schwüle liegt über der Versammlung, in der fast 400 Menschen sitzen und stehen. Unser Kampfredner eröffnet und beginnt gleich mit seinen Ausführungen. Einige Pfiffe, Rufe wie „aufhören" und „raus" werden laut. Der Redner weist darauf hin, daß er Hausrecht habe und nicht gewillt sei, sich irgendwelche Provokationen gefallen zu lassen, nötigenfalls er sich gezwungen sehe, den Saal von der SA. räumen zu lassen. Als Antwort ein ohrenbetäubender Lärm, ein Glas klatscht neben dem Redner an die Wand, andere folgen, noch steht die SA. wie eine eiserne Mauer vor dem Redner, einsatzbereit, wartend auf den Befehl zum Räumen. Wut blitzt aus ihren Augen. Die Menge steht auf und gröhlt den Gesang der uns sattsam bekannten Internationale. Ein kurzes Kommando, und in der Zeit weniger Minuten macht das kleine Häuflein der SA. dem roten Spuk ein Ende. Stühle sausen durch die Luft, aber zäh und verbissen befördern wir auch den letzten Schreihals aus dem Saal. Und draußen johlt die Menge, die Elitetruppen Thälmanns und Hörstings rufen taktmäßig ihr „Hitler verrecke". Der Saal ist nur noch besetzt von der kleinen Truppe der SA. mit ihrem Redner, ein Rauskommen scheint fast unmöglich und doch muß es sein.

Die Stunden verrinnen, die Menge draußen will trotz wiederholter Aufforderung schwacher Gendarmeriekräfte nicht weichen. Ein Telefongespräch mit dem Betriebsamt klärt uns über die Abfahrt des letzten Wagens von Brackwede auf, bis dahin ist noch ein Stunde Zeit. Die wenigen Groschen werden gezählt, um für jeden das Fahrgeld zu haben. Näher rückt die Stunde des Rausgehens. Ein Lied stammt auf, das Horst-Wessel-Lied, unser Kampflied. Ich formiere die 60 Männer, die Großen nach vorn und hinten, in die Mitte werden die Kleineren genommen. Plötzlich saust ein großer Pflasterstein durch die in Scherben gehende Fensterscheibe, mehrere folgen, andere Steine klatschen an die Saaltür, dichtgedrängt warten wir auf das Nahen der Straßenbahn, einige Minuten Zeit sind es noch. Wir stecken uns stehengebliebene Flaschen, Aschenbecher in die Taschen, um etwas zur Verteidigung zu haben, polstern unsere Mützen mit Bierdeckeln aus. Dann wird die Saaltür geöffnet, ein kurzes Kommando, und im Gleichschritt geht der Trupp SA. über die Straße zur haltenden Straßenbahn. Tausend Schreie zittern durch die Luft, Steine fliegen an die Köpfe der kleinen Truppe. Verletzte stöhnen auf, werden schnell in die Mitte genommen. Hinter der gegenüberliegenden Kirchhofsmauer lauert ein Teil Kommune und setzt von dort mit unaufhörlichem Steinregen ein.

Schnell steigen wir in den Wagen, und kaum ist der letzte Mann drin, da fährt auch der Wagen los. Wieder schreit die Menge, begleitet im Laufschritt den fahrenden Wagen. Da fliegen faustgroße Steine durch die großen Scheiben in den Wagen, verletzen einige Männer von uns. Ein Steinbombardement aus allen Richtungen der Hauptstraße setzt auf uns ein, wir ziehen die Vorhänge vor die zertrümmerten Scheiben, um der Wirkung der Steinwürfe etwas zu entgehen. An der nächsten Haltestelle steigt schreiend eine Frau aus, der einzige Fahrgast außer uns. Durch das Halten holen unsere Verfolger auf, die Steine prasseln nur so auf uns hernieder. Ein Kommando, alles legt sich lang in den Wagen, dem Schaffner fliegt ein faustgroßer Stein vor das Knie, auch er, der sich bis dahin zu diesen Menschen bekannte, flucht über sie. Auf fünf Meter ist die Kommune herangekommen, da peitscht plötzlich in höchster Not ein Schuß durch die Nacht, die Kommune stoppt, andere Schüsse fallen, ohne ihr Ziel zu erreichen. Sausend fährt unser Wagen nach Bielefeld. Keiner erzählt mehr, nach dem Verbinden unserer Verletzten verabschieden wir uns mit Heil Hitler.

Am anderen Tage schreibt die rote Presse in gewaltigen Lettern „Nazis provozieren in Brackwede, Steinbombardement auf die Straßenbahn als Antwort". Tage darauf sitzen auf der Anklagebank junge Menschen, verhetzte deutsche Arbeiter, und werden durch den jüdischen Anwalt Kohmann verteidigt. Aber vergebens, das Recht fordert Strafe.

Und weiter ging der Kampf, bis wir das Regiment des Staates übernahmen. Nicht umsonst ist die Zahl unserer Toten und Verletzten gewesen, nicht umsonst Hunger, Entbehrungen und harte Strafen. Deutschland ist unser geworden, ist durch unseren Kampf wieder frei geworden. Ueberall steht man die Männer im braunen und schwarzen Rock, die zu uns gekommen sind, um dem Führer in seiner schweren Aufgabe das Rückgrat zu stärken. Und wenn am Sonntag wieder 400 Arbeiter der Faust in feierlicher Form auf die Sturmfahnen und Standarte der SA. ihre schwieligen Hände legen, um Treue dem Führer und Deutschland zu geloben, dann wird es für andere noch abseits Stehende Grund sein, sich mit einzureihen in die Front der kämpfenden Deutschen, dann wird auch die Stunde kommen, wo in Deutschland alles marschiert, mit dem Gruß auf den Lippen Heil Hitler!

SA.-Sturmhauptführer Alex Zimmermann

Ganz Bielefeld hört auf die Stimme der Partei

Begeistertes Echo auf den Appell an das deutsche Herz — Zehn Versammlungen der NSDAP.

Es ist noch eine Viertelstunde bis zum Anfang der Kundgebung und doch kommen schon die Versammlungsbesucher in so großer Zahl, daß sie sich nur im Gänsemarsch in den Saal bei Brakensiek bewegen können. Die Ortsgruppe Wittekind hat ihren Versammlungsraum stimmungsvoll ausgeschmückt. Frisches Grün wechselt mit den Fahnen ab und an einer Längswand steht der Spruch: „Jeder Volksgenosse, auch der ärmste, ist ein Stück Deutschlands, liebe ihn wie dich selbst!" Bald ist der Saal übervoll. Einem älteren Manne, der ziemlich zuletzt kommt und seinen nassen Mantel soeben an den Haken hängt, macht ein Politischer Leiter bereitwilligst Platz. — „Ich konnte nicht früher kommen", meint der Mann leise zu seinem Nachbar, „an der Oetkerhalle waren die Straßen alle mit Automobilen verstopft." Unser Volksgenosse hat aber dennoch den Weg zur Versammlung gefunden. Und das ist hier, wie bei den weiteren Versammlungen das Merkmal, daß neben den Parteigenossen die Volksgenossen sitzen; braune und schwarze Uniformen zwischen dem Zivil der anderen Männer und Frauen.

Der Ortsgruppenleiter eröffnet mit dem Totengedenken die Kundgebung, erinnert an die Helden, die für Deutschland fielen und gedenkt auch des deutschen Rennfahrers Rosemeyer, der tödlich verunglückte. — Und dann spricht der Stoßtruppredner Pg. Holzkämper (Frankfurt-M.) zu den Zuhörern. Er spricht von den Erfolgen der letzten Jahre und hält dann einen Rückblick über das Geschehen des letzten halben Jahrzehnts. —

Wir müssen uns die Hände reichen....

Ohne Unterlaß rinnt der Regen draußen vom Himmel, während drinnen in den Versammlungsräumen bei dieser großen Versammlungswelle in Bielefeld überall die Menschen den Rednern lauschen. Unten liegen die Lichter der Stadt, als bei der Ortsgruppe Siegfried im großen Saale des Johannisberges der Gaurednet Pg. Schnecker (Minden) von der Einheitsfront des deutschen Volkes spricht. Er schildert dabei die Aufgaben der Partei und die der übrigen Volksgenossen. „Wir müssen uns alle die Hände reichen, du und ich, dafür sind wir alle da, für die deutsche Volksgemeinschaft!" So ruft der Redner aus, vor dessen Pult die Büste des Mannes steht, dem diese Kundgebung in ihrer letzten Auswirkung gilt.

Die Jugend hilft

Vor der Ortsgruppe Johannisberg bei Brackfiek an der Steinhäger Straße spricht gerade Gauredner Pg. Siebert (Münster) von der Mitarbeit der Frau und der Jugend am Werk des Führers. Was die deutsche Frau auf dem Gebiet „Kampf dem Verderb" leisten könne, zeigt der Redner an einigen Beispielen auf. Im Ernährungshilfswerk sei besonders die Jugend mit tätig, was in der unermüdlichen Sammelfreudigkeit der Jungen und Mädel seinen Ausdruck finde. Allein 2000 Zentner Getreide hat die Jugend von den bereits abgeernteten Feldern in Westfalen noch gesammelt. Maiskörner wurden an die Schuljugend ausgegeben und 8000 Zentner Mais konnten auf diese Weise zusätzlich geerntet werden. Dazu kommen noch die vielen Zentner gesammelter Kastanien und Eicheln. — Und das alles geschieht, weil der Mann, dessen lebensgroßes Bild beim Fortgang aus dem Versammlungsraum noch zu uns herüberblickt, weil der Führer den Weg dazu wies.

Adel der Arbeit

Während in dem mit Menschen dicht gefüllten Saal des Johannisberges noch der Beifall klingt, führt bei der Ortsgruppe Sparenberg — wo der Saal der „Schönen Aussicht" so überfüllt ist, daß viele Zuhörer stehen müssen — der Gauredner Pg. Greb (Gelsenkirchen) aus, daß es als einzigen Titel in der deutschen Gesellschaftsordnung den Titel „Adel der Arbeit" gibt. Keine Standesunterschiede gibt es und der Begriff Volksgenosse gilt für alle. Unser Gruß ist die offene Hand, die heute jedem in Deutschland hingewalten wird zur Mitarbeit am Werk des Führers. — Ueber den Kamm des Teutoburger Waldes peitscht der Wind gegen die Scheiben des Versammlungslokales. Die da drinnen hören aber nur den Mann, der zu ihnen von Deutschland spricht, von dem Lande, das in den Wirren der Zeit so geboren liegt, wie hier der große Versammlungsraum im heftigen Wintersturm.

Tätige Hilfe

Und daß im Winter niemand im neuen Deutschland vergessen wird, geht am besten aus den Zahlen hervor, die der Kreisleiter Pg. Kossol (Gelsenkirchen) den rund 1000 Besuchern der Ortsgruppe Pottenau im Hermann-Göring-Haus nennt. Die neue Sozialpolitik, über die der Redner hier spricht, kann wohl nicht besser in ihrer Richtigkeit unter Beweis gestellt werden, als daß allein in einer Ortsgruppe, wie hier, in diesem Winter bereits 70 000 RM. durch das WHW. (Kohlen, Kartoffeln und Bekleidung) ausgegeben wurden. 1300 Anträge für das WHW. sind dabei verarbeitet worden und 120 Zentner Lebensmittel wurden den Wöchnerinnen zugeleitet. Wenn dann unter den anderen Zahlen auch noch 1000 Besucher der Hilfsstelle „Mutter und Kind" genannt werden, so ist verständlich, daß eine stumme Dankbarkeit auf den Gesichtern der vielen Zuhörer zu lesen ist.

Alle arbeiten mit

Aber nicht nur dankbar sein, sondern auch Mut aufbringen, so sagt Gauredner Pg. Schunk (Selm) bei der Kundgebung der Ortsgruppe Kamphof-Schildesche im Saal **vom Denker. „Wer den Mut aufbringt, dem**

Als Gaupropagandaleiter Pg. Schmidt vor einigen Wochen die große Versammlungswelle des Gaues Westfalen-Nord ankündigte, da haben wohl manche Volksgenossen an den 1000 Versammlungen in einer Woche gezweifelt. Sie haben sich inzwischen bekehren müssen, denn seit dem letzten Sonntag ist die Welle, von der frischen Brise der Begeisterung getrieben, über den größten Teil des Gaues weggerollt. Im Münsterland und im Schwarzen Revier und im Nordosten des Gaugebiets sind die Redner der NSDAP. von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf gefahren und haben zu den Menschen gesprochen. Sie brauchten nicht viel zu werben und zu trommeln, der Gau Westfalen-Nord kannte seine Pflicht und war zur Stelle. In den Gaststuben auf dem Lande saßen die Bauern und erwarteten ihren Redner, in den großen Sälen im Industriegebiet strömten die Kumpels zu Tausenden zusammen, und überall verstanden sie sich vom ersten Augenblick, die Volksgenossen unten im Saal und die Männer der Partei, die gekommen waren, um an der Front des politischen Kampfes den Herzschlag des Volkes zu spüren und ihm neuen Antrieb zu geben.

Denn nach der stillen Ruhe der Weihnachtszeit verlangt das Volk nach neuer Bewegung. Das Wort „Bequemlichkeit" steht nicht im Wörterbuch des Nationalsozialisten, wo Kräfte wachsen sollen, da müssen sich die Säfte regen. Morgen feiert das deutsche Volk den Tag, der dem Reich der Deutschen Richtung für Jahrhunderte gab. Fünf Jahre sind seit diesem Tag vergangen, fünf Jahre aufwühlender Erlebnisse, eines seelischen Umbruchs, wie er kaum einer Generation zu durchleben vergönnt war, fünf Jahre des Sichfindens und des Wachsens eines Volkes, wie die Geschichte es nur einmal in Jahrtausenden sieht.

Brauchen wir da noch nach dem Sinn dieser Versammlungsaktion zu fragen? Fühlen wir nicht alle die Größe des Gemeinschaftserlebnisses, die in dem Schlag der 1000 Kundgebungen als Kraftstrom die Herzen und Nerven durchglüht? Sind wir nicht mit der Partei stolz darauf, daß ein gesammelter Wille solchen Einsatz zur Wirklichkeit werden läßt?

Nur wenige Wochen standen der Partei zur Vorbereitung zur Verfügung. Vom Gau bis in den letzten Stützpunkt standen die Männer bereit, auf Stunde und Minute war alles auf Deck. Politische Leiter und Parteigenossen, die Walter und Warte der Gliederungen und das große Aufgebot der Volksgenossen — an keinen ging vergeblich der Ruf. Der 28. Januar sah ganz Bielefeld-Stadt und -Land gerüstet.

Der Verlauf der Kundgebungen hat das Werk gerechtfertigt. Tage schwerster Anstrengung lagen hinter den Rednern, denn Bielefeld stand am Vorschlußtage der Welle. Aber man merkte es den Männern nicht an; was sie treibt, das ist nicht das Gebot kühler Pflichterfüllung, sondern der heiße Wille, Kämpfer zu sein für Adolf Hitler und die nationalsozialistische Idee.

Zehn überfüllte Versammlungen, viele tausend begeisterte Zuhörer, ein geschlossener Wille und ein Bekenntnis, das war ihr Lohn.

Helfen wir uns selbst!

Hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt im Haus des Handwerks

Auf der Bühne des festlich geschmückten großen Saales im Haus des Handwerks konzertiert der Musikzug der SA.-Standarte 174. Immer mehr füllt sich der Saal, noch ist Hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt nicht eingetroffen. Aber dann, um 20.15 Uhr, ist es so weit. Hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt in SS-Uniform, begleitet von mehreren Gauamtsleitern, wird vor dem Saalaufgang vom Kreisleiter Pg. Himmerich und Kreisamtsleiter der NSV., Pg. Herrich, in Empfang genommen und in den Saal geleitet.

Abordnungen der Politischen Leiter, SA. und HJ. stehen Spalier, die Fahnen marschieren ein. Nun spricht Ortsgruppenleiter Pg. Holtmann herzliche Begrüßungsworte und erteilt dann sofort dem Redner das Wort, der mit starkem Beifall in der Ortsgruppe Jahnplatz—Fritz Homann empfangen wird.

Hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt betont eingangs die Notwendigkeit dieser Versammlungswelle. Es sei erforderlich, daß ein Volk, wie das deutsche, das heute eine große geschichtliche Stunde erlebe, Rückschau und Ausschau halte.

Wir leben nicht für uns, sondern für das Volk. Der Schicksalsweg des deutschen Volkes bestimmt allein, ob es dem einzelnen Volksgenossen gut oder schlecht geht. So sind wir alle mit der Geschichte Deutschlands verbunden, ob wir wollen oder nicht. Diese Geschichte Deutschlands wird nicht in Tagen gemacht. Wir wollen dahin streben, daß dermaleinst unsere Kinder ein Leben führen ohne die Sorgen, die wir durchmachen mußten. Sie sollen ihren Platz an der Sonne haben, dafür wollen wir kämpfen und tätig sein.

Helfen wir uns nicht selber, hilft uns keiner, auch nicht der Herrgott.

Und so ist es notwendig, von Zeit zu Zeit zusammenzukommen, um rückschauend festzustellen, was wir geleistet haben, ob wir hätten mehr leisten können und was noch zu leisten notwendig ist. Ein Zurück gibt es nicht mehr. Die Geschichte der Völker ist wie das Leben, das niemals stillsteht, sondern immer weiter vorwärts schreitet.

Der Redner zeigte dann in großen Zügen den Werdegang Deutschlands in den letzten fünf Jahren seit der Machtübernahme auf, um auszurufen, daß wir heute in der Geschichte des deutschen Volkes den Frühling erleben: die Stunde des Werdens ist da.

Der von den nationalsozialistischen Kämpfern geführte Kampf vor der Machtübernahme hat diese hart werden lassen, so daß uns vor der Zukunft nicht bange zu werden braucht. Der Nationalsozialismus hat oftmals bewiesen, daß er alles Versprochene wahr macht, und es wird uns kein Schicksal niederbrechen können, wenn wir eine verschworene Gemeinschaft sind.

Der Redner behandelte noch eingehend weltanschauliche Fragen und die der Tagespolitik. Ein begeistertes Haus dankte ihm für seine inhaltsreichen Ausführungen.

Glaube an Deutschland

Reichsredner Pg. Lütt rechnet ab

Der Kyffhäusersaal ist von den Parteigenossen der Ortsgruppe Kesselbrink festlich ausgeschmückt. Lorbeerbäume und Fahnen des Dritten Reiches schmücken die Bühne, auf der nach Begrüßungsworten durch den Ortsgruppenleiter Pg. Deisenroth nun der Reichsredner Pg. Lütt (Harburg-Wilhelmsburg) steht. Er spricht mit kraftvollen Worten über die wilhelminische Zeit, geißelt die führenden Männer dieser Zeit, die verantwortungslos das Steuer des Reiches am 9. November 1918 sich aus der Hand nehmen ließen.

Dann stellt der Redner den großen Opfermut der deutschen Mutter während des Weltkrieges heraus, die ihre Söhne auf dem Felde der Ehre für Deutschland opferte, und stellte diesem edelmütigen Gebaren deutscher Mütter den Eigennutz und die Profitsucht gewisser Kreise gegenüber, für die der Krieg nur ein lohnendes Geschäft war.

So mußte der 9. November 1918 kommen.

Pg. Lütt vergleicht dieses alte Kaiserreich mit dem jetzigen nationalsozialistischen Staat und stellt dabei die Etappenhelden mit denen auf eine Stufe, die über das Winterhilfswerk immer zu nörgeln haben. Aber — so fügt er hinzu — heute bestimmen wir: Menschen, die nicht zur Gemeinschaft gehören wollen, die nur Rechte, aber keine Pflichten kennen, sollen sich nicht wundern, wenn der nationalsozialistische Staat nun mal herkommt und ihnen diese Rechte nimmt.

Nun spricht der Redner von dem Weltfeind Bolschewismus und zeichnet eine Anzahl Beispiele von dem greuelhaften Treiben der Bolschewisten in Deutschland wie in Europa und der ganzen Welt auf. Viele wahrhaft deutsche Männer haben unter der Mordgier dieses Untermenschentums ihr Leben auf der Straße aushauchen müssen.

Heute hat sich das deutsche Volk wiedergefunden. Einer allein brachte es fertig: Adolf Hitler, unser Führer.

In diesem Zusammenhang schilderte der Redner ein persönliches Zusammentreffen mit dem Führer im Jahre 1920, als der Führer den Satz prägte: „Und so werde ich diese Schande vom 9. November 1918 rächen!"

Der Redner gibt im Anschluß daran einen Rückblick auf die geleistete Arbeit seit der Machtübernahme, um dann auszuführen, daß leider in Deutschland heute noch eine Gruppe vorhanden sei, die Unfrieden säe, obwohl sie immer vom Frieden spreche. Der 30jährige Krieg müsse uns Deutschen ein warnendes Beispiel dafür sein, wo Religionskriege hinführten. Der Nationalsozialismus will nur eins von den deutschen Menschen, und das ist der Glaube an Deutschland.

Dieses Deutschland ist heute wieder eine Weltmacht geworden, die geachtet und gefürchtet wird. Oftmals wurde der Redner von Beifallsstürmen unterbrochen.

Nicht fragen, sondern handeln!

800 Volksgenossen hören den Redner in Stieghorst

In der Turnhalle der Stieghorster Schule steigt die Kundgebung der Ortsgruppe Königsbrügge. Trotz eines heftigen Regens und weiten Anmarschwegen ist die Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt. An den Seiten stehen in langen Reihen die Männer der SA. Die Fahnen marschieren ein, es folgt ein gemeinsam gesungenes Lied und die Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter Pg. Hermann. Dann steht Stoßtruppredner Pg. Karl (Lahr in Baden) an dem Rednerpult und spricht über das Reich in Zeit und Ewigkeit. 15 Jahre sind seit dem ersten Parteitag der nationalsozialistischen Bewegung verflossen. Damals war es nur ein kleines Häuflein Kämpfender, das sich um die Hakenkreuzfahne geschart hatte. Heute ist dieses Häuflein mächtig angewachsen.

Der Nationalsozialismus fragt nicht lange, sondern er handelt. Glaubt das Ausland und seine Gegner, ihn durch Boykott auf die Knie zu zwingen, dann müssen diese eben feststellen, daß das nicht möglich ist. Das nationalsozialistische Deutschland weiß sich zu helfen, und der Vierjahresplan wird auch die letzten Hindernisse in dem Außenhandel beseitigen. Ueberall in Deutschland wird gebuddelt und ist man auf der Jagd nach Erzen. Und die Suche ist keineswegs erfolglos. Darüber hinaus hat deutscher Erfinder- und Technikergeist manches wertvolle Neue geschaffen.

Der Nationalsozialismus hat dem deutschen Michel die Zipfelmütze abgestreift und ihm den Stahlhelm aufgesetzt.

Weiter behandelt der Redner eingehend die Kolonialfrage, in der wir gegenüber dem Ausland genau so stur sind wie beim Versailler Vertrag. Wir verlangen die deutschen Kolonien, weil sie uns gehören. Mit treffenden Worten widerlegt der Redner dabei alle Einwände des Auslandes, um überzuleiten zu der Stellungnahme des Nationalsozialismus in konfessionellen Fragen.

Mit den Worten, daß wir stolz darauf sein können, eine solch große und herrliche Zeit miterleben, schloß Pg. Karl seine vortrefflichen Ausführungen.

Kameradschaftlicher Abschluß

Als dann am Spätabend die Redner aus dem ganzen Ravensberger Gebiet, aus Bielefeld, dem Landkreis, aus Halle, Herford und Wiedenbrück im Haus des Handwerks zusammenkamen, um in kameradschaftlichem Kreise sich von den Anstrengungen dieser Tage für ein paar Stunden zu erholen und Erfahrung und Beobachtung untereinander auszutauschen, da bedurfte es keiner großen Anstrengungen, um Stimmung zu erzeugen. Schon nach einer halben Stunde war an allen Tischen die Parole ausgegeben: „So gemütlich und kameradschaftlich wie hier in Bielefeld haben wir noch nirgendwo gesessen."

Und man hatte durchaus nicht den Eindruck, mit dieser Feststellung nur eine höfliche Gästephrase zu hören. Nein, wo so viele alte Kampfgefährten sich treffen, da müßte es mit dem Teufel zugehen, wenn man sich nicht verstünde!

Kreisleiter Pg. Himmerich brauchte keine langatmigen Begrüßungsworte zu drechseln, er begnügte sich mit einem herzlichen Willkomm für frohe Stunden und einem kräftigen Heil Hitler, das genagt unter Männern.

Hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt, der in der Ortsgruppe Jahnplatz—Fritz Homann die Volksgenossen beispiellos begeistert hatte, fand an diesem Abend seinen Meister. Der graue Glücksmann hatte mit dem ersten Blick heraus, wo der „hohe Chef" saß, und Pg. Hilgenfeldt gab natürlich ein gutes Beispiel.

Die SA.-Musiker spielten schneidige Märsche, aber die geübten Lungen der Redner der Partei wurden auch mit der Musik fertig. Noch einmal müssen sie heute vor die Front im Gau Westfalen-Nord, dann ist die Versammlungswelle vorübergerollt. Hunderttausende Volksgenossen werden diese Woche in Herz und Hirn bewahren.

Solche Augen

über diese Preise werden auch Sie machen - wenn Sie geprüft haben, WAS wir jetzt bieten! Das ist einzig - das ist vorteilhaft - das ist unser

Winter-Schluß-Verkauf

vom 31. Januar bis 12. Februar

Hettlage

Bielefeld

Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung

ratet Augen auf! denn jetzt lohnt sich jeder Kauf!

Bremer Röstkaffee
Nur für Wiederverkäufer

Nr. 10. Brasil-Mischung	RM 1.63
Nr. 1. Santos-Columbia	RM 1.73
Nr. 2. Columbia-Mexiko	RM 1.82
Nr. 20. Kandierte Wien. Masch.	RM 2.00
Nr. 11 r. Maragogype Riesenb.	2.03
Nr. 18. Mexiko Perl. hochfein	RM 2.06
Nr. 6. Costarica. Edelsorte	RM 2.28

Fordern Sie Preisliste!
5 Pfd. (Probe 3½ Pfd.) franko Nachn.
Suter & Lenz, Bremen
Postfach 284, Neuzeitl. Kaffeerösterei

Lebenserfolg

Der Führer u. Berater der Aufwärtsstrebenden. Diese Zeitschrift liest jeder, der entschlossen ist, sich planvoll emporzuarbeiten durch Persönlichkeitsbildung, Charakterformung, Förderung der Willens- und Entschlußkraft, Erziehung zu Selbstüberwindung und Verantwortungsfreudigkeit, Ziel- u. Arbeitsplanung, Nebengewandtheit, Leistungssteigerung. Die Leser sind begeistert! Probehefte kostenl. J. Siemens & Co., Bad Homburg vdH. 229

Kauf-Gesuche

Moderne, helle Fabrikationsräume

ca. 15—1200 qm, möglichst 2 Etg., per bald zu mieten oder kaufen gesucht. 29.1

Angebote unter A S 3411 an die WNN.

Zu verkaufen

Büroräume

helle, moderne, ca. 160 qm, Bahnhofstraße 44, parterre, zu vermieten.

3.2. **Knemeyer & Müller.**

Garagen
ab 1. Februar zu vermieten
Heeper Str. 113
Fernruf 6090

Geldverkehr

I. Hypotheken

auf Mietwohnhäuser u. Neubau bis 60% des Verkehrswertes. Kostenlose Bankschätzung. Vorarbeit und Beratung frei!

Richard Apel, Makler
Verden/Aller.

Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße . Nähe Jahnplatz . Fernruf 120

Allgemeine Brennstoffhandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei: C. Heinrich Mühlenweg & Co., Brockwede
Fernruf Bielefeld Nr. 894895

Kundendienst

FERN RUF:

Kundendienst (Mercedes-Benz)	Generalvertretung **Kirstein & Sauer** Horst-Wessel-Straße	2105 2106 2976
Kundendienst	Adler-Generalvertretung **Fischer & Co.** G. m. b. H. Horst-Wessel-Straße 16—18	2301 2302
Kundendienst	Zündapp-Spezial-Händler **Stockhecke & Spilker** Jöllenbecker Straße 351 Ersatzteillager — Reparaturwerkstatt	5890
Kundendienst (Opel)	Opel-Großhändler Auto-Depot Bielefeld **Wilh. Hagemann** Zimmerstraße 12 Werkstatt und Teilelager Märkische Straße 16	492 493 400
Kundendienst (Ford)	Verkauf und Kundendienst **Louis Voss** Bahnhofstraße 36-38 Bielefeld	2200
Kundendienst (Triumph)	10 Jahre Triumph-Generalvertretung 1928 **Gustav Voss** 1938 Horst-Wessel-Straße 149	1709
Kundendienst (Standard)	Generalvertretung der Standard-Lieferwagen Steuer- und Führerscheinfrei sofort lieferbar **Ernst Krietemeyer** Herforder Str. 112/114	2395
Kundendienst	Generalvertretung für Hanomag-Automobile und Schlepper **E. Küchenthal** Heeper Straße 113	6090
Kundendienst (NSU)	Motorradhaus **Schneider** Heeper Straße 56a Ersatzteillager Reparaturwerkstatt	5196
Kundendienst (Goliath)	**Theodor Holste** Jöllenbecker Str. 8 Ersatzteillager Reparaturwerkstatt	4448 und 6445
Kundendienst (Phänomen)	**E. Fischer** Motorräder Reparatur-Werkstätte Ersatzteile Gütersloher Straße 41 Ausstellung in Nr. 46	5469
Kundendienst (Bosch Batterie-Hilfe)	**Knop & Haselhorst** Autolicht-Werkstätten Elsa-Brändström-Str. 15	6151
Kundendienst (BMW)	**Chr. Hergeröder** Generalvertreter Bielefeld Goebenstraße 47	6383

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten!

Unser **WINTER-SCHLUSS-VERKAUF** vom 31. Januar bis 12. Februar bietet aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheiten in modischer Damenkleidung. Nehmen Sie die Vorteile wahr — kommen Sie gleich zu

Dopheide

Bielefeld Obernstr. 10 || **Herford** Gehrenberg 24

Vorführungswagen abzugeben!

1 Adler-Tr. Junior-Lim., blau
1 Adler-Tr. Junior-Lim., steingrau
1 Adler-Primus-Lim., blau.

Alle Fahrzeuge sind in einem erstklassigen, gepflegten Zustand.

Franz Kleine, Automobile
Paderborn, Bahnhofstraße 36. Telefon 3066.

In Brackwede

befindet sich die W-N-N-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60 (Telefon 6143)

Auflage 2½ Millionen — 2/38 15 Rpf.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad, in guter Lage, zum 1. April gesucht. Mietpreis bis RM. 100.—. Angebote erbeten unter **A S 3399** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wir suchen für einen leitenden Herrn

5-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zubehör (Garten) zum 1. April 1938.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Büro Bielefeld, Bismarck-Eck

Laden mit Büroraum

in Stadtmitte zu mieten gesucht.

Angebote unt. **A Z 3212** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Warum bauen wir?

Ausblick auf ein großes Werk unserer Zeit

Von Helmut Sündermann

Das Haus der Deutschen Kunst in der Hauptstadt der Bewegung

Ist es ein Zufall, daß wir heute die Spur von vergangenen Jahrhunderten, ja Jahrtausenden zuerst in den Bauwerken suchen, die sie uns überliefert haben? Ist es Spielerei oder Uebermut gewesen, die beim Bau der Pyramiden, bei den Tempeln der Akropolis, beim Kolosseum in Rom, bei den Palästen der Renaissance oder bei den Schlössern der französischen Könige Pate gestanden haben? Ist es ein Zeichen geistigen Fortschrittes gewesen, daß durch 150 Jahre hindurch die großen architektonischen Ueberlieferungen der Vergangenheit fast ganz vergessen wurden, und die Baukunst sich in der Gestaltung von Fabrikgebäuden und Mietskasernen erschöpfte?

Solche Fragen stellen, heißt sie beantworten: Bauen ist mehr als eine wirtschaftliche Aufgabe. Seit es denkende Menschen gibt, haben sie im Bauen, im Gestalten von bleibenden und sichtbaren Kunstwerken die Erfüllung höchster Kulturaufgaben gesehen.

Die Aegypter, die Griechen, die Römer und auch die großen Baumeister der deutschen Vergangenheit haben nicht gebaut, um Unterkünfte zum Schutze gegen die Witterung zu erhalten — sie haben gebaut, um Denkmäler einer Gesinnung zu errichten, sie haben gebaut, um eines höheren Zweckes willen.

Wer hat nicht schon vor einem dieser Bauwerke in ehrfurchtsvollem Staunen gestanden, wer hat nicht schon selbst erlebt, daß die Baukunst die stärksten, tiefsten und nachhaltigsten Eindrücke im menschlichen Gemüt hervorruft? Die Sprache der Dichter, der Pinsel der Maler, die Kunst des Schauspiels — wetttragend sind sie, und in die Jahrhunderte wirken sie, und doch wie vergänglich erscheinen sie uns und wie ewig bleibend dagegen die zu einem großen Bau gefügten Quader eines Werkes großer Baumeister!

Man spricht selten davon, aber es ist so: die Sehnsucht nach dem Anblick bleibender Baudenkmäler liegt dem Menschen im Blut. Es ist so, als wollte er an der in Stein geformten Schönheit eines Bauwerkes Kraft schöpfen für den Lebenskampf im ewig wechselnden Geschehen und Vergehen, als wollte er gleichsam eine Wallfahrt zu Vergangenheit und Zukunft antreten, indem er die Kunst genialer Männer vergangener Jahrhunderte auf sich wirken läßt und dabei das Bewußtsein in ihm lebt, daß in späteren Jahrhunderten — wenn er selbst seine Wanderung längst abgeschlossen hat — immer noch Menschen vor den gleichen Bau treten und gleiche Empfindungen erleben werden.

Hier mögen wir die Erklärung dafür finden, daß die großen Baudenkmäler der Welt nicht nur Heiligtümer der eigenen Nation geworden sind, sondern ihre Anziehungskraft weit ausstrahlen in alle Welt. Was wäre Paris ohne den Louvre, ohne die Straße Champs Elysée, was wäre London ohne die finstere Größe seines Towers, was Rom ohne die Baudokumente des römischen Reiches und der Renaissance?

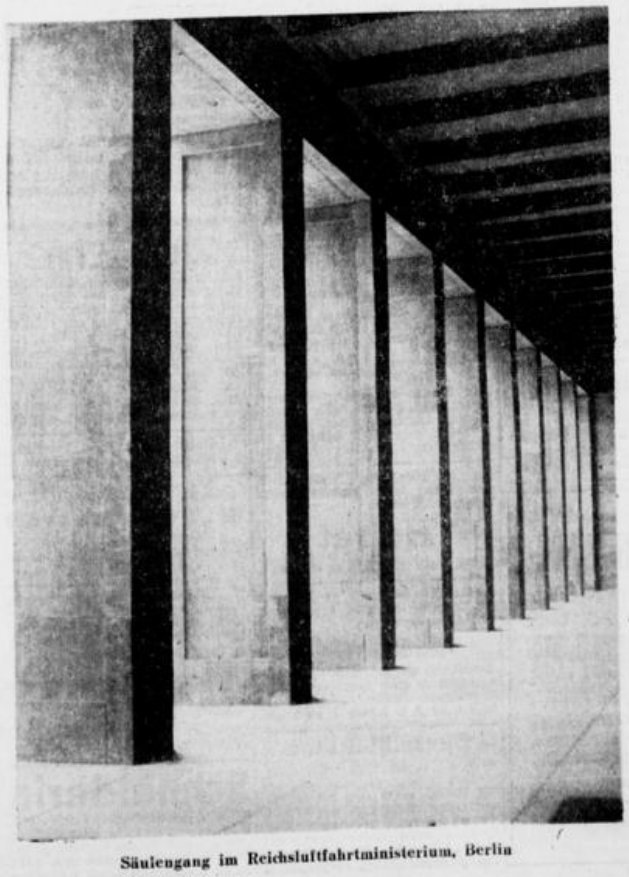
Daran denken, heißt glücklich sein darüber, daß der Führer in Deutschland in genialer Initiative den entscheidenden Schritt in eine neue, in die erste große und über das ganze Reich sich erstreckende deutsche Bauepoche unternommen hat.

Schon besitzen wir in München und in Nürnberg die ersten Bauten unserer Zeit, schon hat sich die Welt daran gewöhnt, unser nationalsozialistisches Deutschland nicht nur mit Hilfe eines statistischen Jahrbuches, sondern im Erlebnis einer Deutschlandfahrt zu den Stätten unserer Bauten, über die Straßen des Führers kennenzulernen. Andere Staaten mögen für sich werben, indem sie Millionenbeträge auf das Konto „Auslandspropaganda" verbuchen, wir schaffen dafür mitten unter uns Werke, die für Deutschland eine eindringlichere Sprache sprechen, als tausend Schriften und Propagandagelder es zu tun vermöchten. Andere bedürfen dauernder Bereitschaft, um Revolten und Streiks, Staatsgefährdung und Parteienzank in Schach zu halten, wir denken nur daran, durch Taten und Werke unser Volk zu einigen und damit den Frieden unter uns selbst zu erhalten. Die großen Werke, die uns jetzt in München in der Architekturausstellung im Haus der Deutschen Kunst so eindrucksvoll vor Augen geführt werden, sind Werke der deutschen Einigung, Taten, die zu allen Deutschen die gleiche Sprache sprechen und gleich verstanden werden.

Unsere Bauten sind Schöpfungen der Kunst, Werke aber auch des Geistes, der unserem Volk Achtung in der Welt und kraftvolle Einheit im Innern verleiht.

Daran wollen wir denken, wenn wir stolzen Herzens den ersten Bau des Dritten Reiches, das Haus der Deutschen Kunst, betreten und die Schau deutscher Baukunst der Zeit Adolf Hitlers sehen, die uns die Werke und Pläne der größten und stolzesten Bauepoche der deutschen Nation zeigt.

Wir wollen daran denken, daß wir hier des Führers eigenstes Werk erleben — denn das ganze deutsche Volk weiß, wie eng verbunden der Name Adolf Hitler mit den großen Bauten unserer Zeit ist. Er selbst berichtet im „Kampf", daß das Bauen der Traum seiner Jugend war, heute ist er der Erbauer des deutschen Nationalgefüges geworden und dennoch der künstlerische Baumeister geblieben, der seine Ideen in Taten umsetzt, den Geist dieser Taten aber durch stolze Bauwerke späteren Geschlechtern erhält und so den Boden bereitet für die nationale Kraft und Geschlossenheit kommender Jahrhunderte.



Aufnahmen: Bittner

Säulengang im Reichsluftfahrtministerium, Berlin

Neubauten am Fehrbelliner Platz, Berlin

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

29. 1. 1938

Zum erstenmal seit Bestehen des Hauses Siemens hat der Bestelleingang bei der Siemens & Halske AG., die 10 (9) Prozent Dividende und der Siemens-Schuckertwerke AG., die 7 (6) Prozent Dividende für 1936/37 ausschütten, einschließlich der ganz in ihrem Besitz befindlichen Tochtergesellschaften (jedoch ausschließlich der Siemens-Bauunion) die Milliardenziffer überschritten.

•

Die Berliner Handels-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1937 einen Reingewinn von 3,71 (3,58) Mill. RM. Der o. HV. am 10. März 1938 wird die Verteilung eines unveränderten Gewinnanteils von 6,5 Prozent vorgeschlagen.

•

Die Ueberwachungsstelle für Wolle und andere Tierhaare hat mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers das Sammeln von Lumpen durch den Einzelhandel verboten.

•

Die bisher im Besitz der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft befindlichen Aktien der Chemische Fabriken Dr. Joachim Wiernik & Co. AG. sind kürzlich in den Besitz der Henschelschen Familien-Verwaltung GmbH. in Kassel übergegangen.

•

In der Woche vom 9. 1. bis 15. 1. 1938 wurden bei der Deutschen Reichsbahn 802 056 Güterwagen gestellt gegen 756 114 Güterwagen in der Vorwoche und 767 972 Güterwagen in der entsprechenden Vorjahrswoche an je 6 Arbeitstagen.

•

Am 1. Februar tritt in Kairo die Welt-Nachrichten-Konferenz zusammen, die sich u. a. auch mit der Revision der Telegramm-Vorschriften und -Gebühren im internationalen Verkehr zu befassen hat.

•

Die Rohstahlgewinnung im Deutschen Reich betrug lt. „Stahl und Eisen" im Dezember 1937 (26 Arbeitstage) 1 764 988 t gegen 1 791 176 t im November 1937 (25 Arbeitstage). Arbeitstäglich wurden im Durchschnitt 67 884 t im Dezember 1937 hergestellt gegen 71 647 t im November 1937. — Im Jahre 1937 (305 Arbeitstage) wurden insgesamt 19 848 834 t hergestellt gegen 19 207 964 t im Jahre 1936 (305 Arbeitstage). Die durchschnittliche arbeitstägliche Gewinnung betrug im Jahre 1937 65 078 t gegen 62 977 t im Jahre 1936.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 28. Januar für eine Unze Feingold 139 Schilling 6½ Pence = 96,7601 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,8364 Pence = 2,78940 RM.

Devisenkurse

Berlin, 29. 1.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	138,51	138,79	138,40	138,77
Brüssel-Antwerpen	41,95	42,03	41,95	42,03
Helsingfors	5,495	5,505	5,495	5,505
Kopenhagen	55,45	55,57	55,45	55,57
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,42	12,45	12,42	12,45
Madrid	14,49	14,51	14,49	14,51
New York	2,483	2,487	2,484	2,488
Oslo	62,42	62,54	62,42	62,54
Paris	8,092	8,109	8,092	8,078
Prag	8,711	8,729	8,711	8,729
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	64,02	64,14	64,02	64,14
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Wien	46,95	49,05	46,95	45,05
Zürich-Basel	57,42	57,54	57,39	57,51

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Wenig verändert.

Berliner Metallmarkt

28. 1.

Elektrolytkupfer wirebars	57,25
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	39,30–42,30

Bremer Baumwollmarkt

28. 1.

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	—	—	9,25
Februar	—	—	—
März	9,57	9,55	9,56
April	—	—	—
Mai	9,83	9,82	9,82
Juni	—	—	—
Juli	10,03	10,01	10,02
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,32	10,30	10,30
November	—	—	—
Dezember	10,42	10,40	10,40
Januar 1939	10,46	10,45	10,45

Tendenz kaum stetig. Bremer Baumwolle — loko 10,31

Nachrichten aus der Wirtschaft

Baumwoll- und Leinenweberei Greve & Göth AG., Gütersloh. Das Unternehmen veröffentlicht erst jetzt seinen Abschluß für das am 30. November 1936 abgelaufene Geschäftsjahr, für das sich ein neuer Verlust von 17 030 (2 185) RM. ergab (AK. 450 000 RM.).

P. A. Rentrop AG., Altena i. W. Das Unternehmen, das mit einem AK. von nur 200 000 RM. ausgestattet ist, erzielte in dem am 30. Juni 1937 abgelaufenen Geschäftsjahr nach 66 621 RM. Abschreibungen auf Anlagen und 3 554 RM. anderen Abschreibungen einen Gewinn von 114 246 RM., der sich um den Gewinnvortrag von 329 328 RM. auf 443 574 RM. erhöht. Der Gesamtgewinn, über dessen Verwendung Angaben nicht gemacht werden, übersteigt das Aktienkapital um mehr als das Doppelte.

Deutsche Dieselmotoren im Ausland. Das Auslandsgeschäft bei den deutschen Dieselfabriken hat sich stark erhöht. Betrug der Auftragseingang im Jahre 1930 485 000 PS, ist er im vergangenen Jahr

auf 660 000 PS gestiegen. Gegenüber 1934 hob sich im Jahre 1936 der Auftragseingang aus den europäischen Ländern um fast 50 v. H., aus Afrika um über 55 v. H., aus Amerika, und zwar vornehmlich Südamerika, um beinahe 200 v. H. und aus Asien um rund 215 v. H.

Genug Brotgetreide. Die Brotgetreideernte in Deutschland hat in diesem Jahr das Vorjahrsergebnis nicht ganz erreicht. Gegenüber dem Rekordjahr 1933 ist ein leichter ständiger Rückgang zu beobachten. Er ist aber fast ausschließlich eine Folge des Rückganges der Anbaufläche im Interesse einer Anbauflächensteigerung für andere ertragreichere oder dringender benötigte Früchte; denn die Hektarerträge lagen im Durchschnitt der Jahre 1933 bis 1936 bei Winterweizen mit 22,2 dz je ha gegenüber 20,9 dz in den Jahren 1929 bis 1932 und bei Winterroggen mit 17,3 dz gegenüber 17,0 dz je ha in der gleichen Zeit durchweg höher, als in dem entsprechenden Zeitraum vor der Machtübernahme.

Matte Kunstseide kein amerikanisches Patent. Ein führendes Unternehmen der amerikanischen Kunstseidenindustrie hatte die deutsche Kunstseidenindustrie mit einem Patentstreit überzogen. Es ging um den Zusatz von Titandioxyd (Ti O 2) zur Spinnlösung bei der Herstellung von matter Kunstseide und Zellwolle. Dieser Zusatz sollte nach Ansicht der klagenden Amerikaner eine patentfähige neue Erfindung darstellen. Der Beschwerdesenat des Deutschen Patentamtes hat die Beschwerde des amerikanischen Kunstseidenkonzerns zurückgewiesen. Damit hat sich diese höchste Entscheidungsstelle für Patenterteilungen und Patentversagungen auf den gleichen Standpunkt gestellt wie die zuständigen Stellen in Oesterreich und in der Tschechoslowakei. Für die deutsche Kunstseidenindustrie ist diese Entscheidung von großer Bedeutung. Der Anteil der matten Kunstseide und Zellwolle an der Gesamterzeugung steigt Jahr um Jahr. Jedes Kilo matter Kunstseide und Zellwolle wäre dem amerikanischen Kunstseidenkonzern lizenzpflichtig geworden, wenn seine Beschwerde Erfolg gehabt hätte.

Deutscher Wein für England. In den letzten fünf Jahren ist in England der Weinverbrauch je Kopf und Jahr von 1,5 Liter auf 2,1 Liter gestiegen. Der deutsche Wein gilt in England als der edelste, und der „Berncastler Doktor" ist der Wein der königlichen Tafel. In den ersten elf Monaten 1937 führten wir nach England über 15 000 hl Wein und frischen Most und fast 146 000 Flaschen Sekt aus. Das ist mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Im ganzen Jahr 1936 nahm uns England für 3,3 Mill. RM. Wein und Sekt ab. Wenn auch mengenmäßig Spanien und Frankreich die Hauptlieferanten sind, so liefert Deutschland doch die Spitzenweine.

Warenzeichen ist noch kein Gütezeichen. Immer noch besteht Unklarheit über den Begriff „Gütezeichen". Einzelne Firmen versehen ihre Ware mit einem besonderen Zeichen und bezeichnen diese, z. T. auch in Inseraten, als Gütezeichen. Der Werberat der Deutschen Wirtschaft sieht sich veranlaßt darauf hinzuweisen, daß das nicht statthaft ist. Der Begriff „Gütezeichen" ist nur da anzuwenden, wo mehrere Gewerbetreibende, meistens ganze Gewerbezweige, auf Grund gemeinsam ausgearbeiteter Gütevorschriften für eine bestimmte Güte ihrer Waren oder Leistungen einstehen und für diese Verpflichtung die Anwendung eines bestimmten Zeichens, eben des Gütezeichens, vereinbart haben. Die Leistungen solcher Betriebe werden ständig von einer neutralen Stelle überwacht. Solche Gütezeichen gibt es z. B. für Polsterwaren, Kachelöfen, Siedlermöbel, Leinen, Halbleinen u. a. m. Eine einzelne Firma kann also in keinem Falle für ihr Warenzeichen den Begriff „Gütezeichen" in Anspruch nehmen, wenn auch in vielen Fällen das Warenzeichen dem Verbraucher das Bewußtsein gleichbleibender Güte der damit versehenen Waren geben mag.

Einkommensteuer-Erklärung steht bevor

In der nächsten Zeit werden den Steuerpflichtigen die Steuerformulare für die Einkommensteuererklärung zugehen, die Finanzämter sind mit den Vorbereitungen hierzu voll beschäftigt. Jeder, der von seinem Finanzamt ein Formular für die Einkommensteuererklärung erhält, ist verpflichtet, es innerhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraums, also regelmäßig bis Ende Februar, dem Finanzamt ausgefüllt wieder einzureichen. Die Zusendung des Formulars gilt als Aufforderung zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung, der jeder nachzukommen hat. Ob im Einzelfalle eine Steuerpflicht besteht, wird auf Grund der einzureichenden Erklärung des Pflichtigen vom Finanzamt durch Bescheid entschieden. Wegen verspäteter Steuererklärungen kann das Finanzamt Verspätungszuschläge festsetzen; die Festsetzung erfolgt zugleich mit der Steuerveranlagung. In besonderen Fällen kann das Finanzamt auf Antrag des Steuerpflichtigen diesem eine Frist für die Abgabe der Erklärung gewähren. Das Fristgesuch muß eingehend und wahrheitsgemäß begründet werden. Die Steuererklärung kann in einfach liegenden Fällen auch zu Protokoll des zuständigen Finanzamts erfolgen. Ferner sind die Finanzämter den Steuerpflichtigen gegenüber zu Auskünften in Steuersachen der Pflichtigen bereit. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich also, das Finanzamt anzufragen.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 28. 1. 1938. Auftrieb: 1320 Rinder, 2083 Kälber, 4341 Schafe, 10 573 Schweine. Verlauf: Rinder verteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber verteilt, Schafe glatt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 44, b) 40, c) 35; Bullen a) 42, b) 38, c) 33; Kühe a) 42, b) 38, c) 30—32, d) 18—24; Färsen a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Kälber Sonderklasse 70—78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 30—38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 44 bis 50, c) 38—43, d) 30—37; Schafe e) 36—40, f) 31—35, g) 23—30; Schweine a) 54, b1) 53, b2) 52, c) 50, d) 47, e) bis 47, g1) 51, g2) 49, Altschneider bis 51, Eber 35.

Otto reist nach Paris

Zusammenkunft mit Wiesner

Budapest, 28. 1.

Wie das Budapester Blatt „Az Est" aus Paris meldet, wird Otto von Habsburg demnächst in Paris eintreffen, wo er eine Zusammenkunft mit dem österreichischen jüdischen Legitimistenführer Baron Wiesner haben soll. Der Pariser Berichterstatter des „Az Est" will auf Anfrage am Quai d'Orsay die Antwort erhalten haben, daß sich der Standpunkt der französischen Regierung in der Restaurationsfrage nicht geändert habe. Frankreich teile in dieser Hinsicht vollkommen die Auffassung seiner politischen Freunde und Verbündeten.

„Pressefreiheit" in England

Oxforder Studentenzeitung verboten

London, 28. 1.

Auch in England gibt es Grenzen der hier sonst so sehr gerühmten „Pressefreiheit". Die neue Oxforder Studentenzeitung „Oxford-Camera", die an dem Betragen der Oxfordstudenten im Auslande scharfe Kritik geübt hatte, wurde von den Universitätsbehörden ohne Angabe von Gründen verboten. In den Kreisen, die hinter der neuen Zeitung standen, wurde in einer Versammlung von der „Illusion der Pressefreiheit" gesprochen. Man will nunmehr die Zeitung unter einem anderen Titel herausgeben und dann zweifellos die allzu scharfe Selbstkritik unterdrücken.

Grabmal für Albrecht den Bären

Neugestaltung der Gruft des Begründers der Mark

Magdeburg, 28. 1.

Im altersgrauen Ballenstedter Schloß auf den Höhen des nordöstlichen Harzrandes liegt Albrecht der Bär begraben. Als bedeutendster Fürst aus dem Hause Askanien wurde er 1134 mit der jetzigen Altmark belehnt und eroberte von hier aus die Prignitz und das Havelland mit der Feste Brandenburg. Deutschland ehrt in ihm den Mann, der die Rückgewinnung des deutschen Ostens begann und die neue Grenzmark dem Reiche sicherte. Das Grabmal Albrecht des Bären in Ballenstedt, das nur von einer Seite aus zugänglich ist, soll jetzt in würdiger Form wieder hergestellt werden. Die Erneuerung schließt sich an die Wiederherrichtung des Grabmals König Heinrichs in Quedlinburg und Heinrich des Löwen in Braunschweig an. Die künstlerische Beratung bei der Wiederherrichtung ist Professor Schulze-Naumburg übertragen worden.

Von jeder Kabine aus Blick auf See

ht. **Hamburg, 28. 1.**

Nur sechs Wochen sind es noch bis zu dem Tage, an dem das erste deutsche „KdF."-Schiff die Anker zur Probefahrt lichten wird. Schon heute bietet sich dem Besucher auf dem Ausrüstungskai von Blohm & Voß ein eindrucksvolles Bild des Schiffsgiganten. Breit hingezogen liegen die Seitengänge des Decks, die eine Front von hohen Fenstern wind- und regendicht abschließt. Hier können sich 1500 Urlauber in den Liegestühlen aalen. Oben auf dem Bootsdeck breitet sich ein riesiger Platz aus, der alle Schiffspassagiere faßt. Hier kann die Reiseleitung zur gesamten Urlauberschaft sprechen, hier können Appells abgehalten werden.

„Wilhelm Gustloff" erhält nur einen Schornstein. Schon jetzt leuchtet von ihm das Sonnenrad von „KdF." hernieder. Zwei Schlote würden vielleicht repräsentativer aussehen, aber man wollte den Urlaubern auf dem Bootsdeckplatz den Raum nicht beengen. Ebenso großzügig verfuhr der Erbauer des Schiffes, Professor Brinkmann — der auf der Pariser Weltausstellung den deutschen Pavillon gestaltete — bei der Anordnung der Kabinen: jede Kabine der Urlauber wird freien Blick auf die See haben. Das Problem ist denkbar gut gelöst. Die hinter der ersten Kabinenreihe, die ohnehin an der Außenwand liegen, sich anschließenden Räume werden durch schmale Gänge an die Außenwand herangeführt. Ein Bullauge gibt die Aussicht auf das Wasser frei. Geschmackvolle braune Betten und Schränke in ausreichender Zahl sind in jeder Kabine vorhanden.

Man hat überhaupt den Eindruck außerordentlich großer Gerechtigkeit auf diesem neuen Schiffe. Die Größe der Kabinen und Deckenhöhe der Gemeinschaftsräume und Säle verblüfft nicht weniger als die „Ellenbogenfreiheit", die überall den Urlaubern winkt. Im Speisesaal werden gerade die letzten Schrauben angezogen. So wird bald alles auf diesem schönen, modernen und behaglichen Schiff zur Probefahrt im März fix und fertig sein.

Südafrikanische Spürhunde für Palästina. In Kapstadt wurden 272 Polizeihunde, und zwar Dobermann-Pinscher, für Palästina eingeschifft. Die Palästinapolizei bedient sich gegenwärtig mit großem Erfolg dieser Hunderasse als Spürhunde.

Prähistorischer Weltkongreß in Batavia. Ein prähistorischer Weltkongreß wird 1941 in Batavia abgehalten, der sich u. a. auch mit den neuen niederländisch-indischen Pithecantropus-Funden befassen wird.

Aus Ihrer Wäsche ganz besonders nicht nur Rost- und Obstflecken, sondern auch Blutflecken mühelos entfernt, Bleichen überflüssig macht, DOPPELHERZ!

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien

Daunendecken 150/200, 2. Wahl 38.—, 44.—, 56.— eigene Anfertigung. Oberbetten Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75, Ia Damast-Bezüge. Angeraubte Daun.-Kissen und Kinder-Bettmäße billig. **Mücking**, Wäschefabrik, Bielefeld, Prießallee 68

Werbende Klischees Hch. Brüggemann, Bielefeld

Photomaton 4 amtlich zugelassene **Paßbilder** in 8 Minuten für 50 Pfg. 3 Postkarten Mk. 1.— **Bielefeld, Bahnhofstr. 36**

Als Laden oder Büro geeignete **Räume** an verkehrsreichster Ecke, Melbergen — Bad Oeynhausen, ab **1 April 1938 zu vermieten.** „Schrift." Angebote unter D 309 an die Westf. Neuest. Nachrichten

Ehe-Wünsche

Beamtentochter, 23 J. ev. schl., blond, nicht unvermög., mit guter Aussteuer, sucht mittl. Beamten, Angestellt. od. Handw. als Ehegefährten. **Frau Höller-Hagemeister** Bielefeld, Ravensberger Str. 29. Ruf 3441

Dame, 28, schl., ev., blond, Pg., eleg. Ersch., eig. Wagen, ethebl. Verm., w. gepfl. u. herzensgeb. Partner i. g. Pos. **Frau Höller-Hagemeister** die anerkannt gewissenhafte Ehevermittlung

Schlachtermeister, m. eritl. Geschäft, 26 J., ev., sol., feiner Charakt., w. Neigungsehe m. geschäftstücht. jg. Dame, Vermög. nicht Bedingung **Frau Höller-Hagemeister** Sprechz. tägl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 6 Uhr.

Kaufmann, Anf. 30, der d. elterl., gutgeh. Geschäft übernehmen soll, sucht ev., jg. Dame mit Geschäftsinteresse. **Frau Höller-Hagemeister** tägl. Neuanmeldungen von Damen u. Herren

Junger Mann, 30 Jahre, Nichtraucher, und Nichttrinker, sucht Witwe mit Kind, die guten Haushalt hat, zwecks **Heirat** kennenzulernen. Zuschriften mit Bild unter A S 7209 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Gebildeten, treuen **Ehekameraden** in sicherer Stellung wünscht sich wanderfrohes, häusl. ev. Mädel, 31 J., schlank, mit Aussteuer. Zuschr. unter A S 3434 a. d. Westfälischen Neuesten Nachrichten. Vermittl. zwecklos.

Wer sucht treusorgendes Hausmütterchen? Bin 30 J., evgl., gesund, stattl. Erscheinung, naturblond, aus gut bürgerl. Familie, tüchtig im Haushalt, praktisch, Frohnatur, musikalisch. Suche gesunden, aufrichtigen, treuen Lebenskameraden mit verträglichem Charakter und sicher. Einkommen. Witwer mit 1 kl., gel. Kind angenehm. Anonym u. gewerbsmäßige Vermittlung zwecklos. Ausführl. Bildzuschriften unt. A S 3447 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Angestellter, Anfang 40 er, vermögend, wünscht große, schlanke, kathol. Dame von 35—38 J., gute Hausfrau, zwecks späterer **Heirat** kennenzulernen. Ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter A H 6203 a. die W. N. N.

Mädel, 20 Jahre, blond, naturliebend, sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn im Alter von 30 bis 40 Jahren evtl. zwecks späterer **Heirat** Zuschriften unter A Z 3271 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Eheanbahnung streng vertraulich **R. Aurand**, Inspektor a. D., **Bielefeld** Märkische Str. 24, I. Sprechst. v. 15—17, ausg. Sonntags. Bei Anfr. Rückporto.

Heiratsanzeigen veröffentlichen wir zum **ermäßigten Preis** von 16 Pfennig pro Millimeter gleichzeitig in unseren Ausgaben Bielefeld Gütersloh — Herford — und Bad Oeynhausen!

Fräulein, 25 J. alt, ev., **vermögend**, wünscht die Bekanntschaft eines netten, soliden Herrn in sicherer Stellung **zwecks Heirat** zu machen. Zuschr. unter A Z 3146 an die Westfälischen Neuest. Nachrichten

Lebensgefährten sucht Dame, 40 Jahre, aus guten Verhältnissen, häuslich, natur-, musikliebend. Vertrauen wider Vertrauen. Zuschriften unter A Z 3150 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Herr, 35 Jahre, wünscht Bekanntschaft einer Dame zwecks **Gedankenaustausch**, evtl. spätere **Heirat** Zuschr. unter A S 3395 an die WNN.

Damenbekanntschaft suchen zwei Geschäftsleute im Alter von 38 und 44 Jahren zwecks **Heirat** Grundbesitz und eig. Auto vorhanden, wohnhaft in einer Stadt von 20000 Einwohnern. Ausführl. Zuschriften mit Bild unter A S 3383 an die WNN.

Dunkelblondine 25 J. alt, bildsch. Erscheinung, schlank, sympath. Wesen, verfügb. Vermög. von Mk. 100 000, später noch Mk. 500 000, wert. Ausstattung vorh., wünscht bald. Ehe mit charaktervollem, seriösem Ehegefährt. Vertrauensvolle Zuschrift. beantwortet diskr. u. kostenl. **Frau Irmgard Schmitz, Berlin-Charlottenburg, Droysenstr. 17**

Dame, Mitte 40, gr. Erscheinung, mit netter 3-Zimmereinrichtung u. etwas Vermögen, sucht soliden Lebensgefährten in fester Stellung zwecks baldiger **Wiederheirat** Anonym zwecklos. Angebote unter A B 1394 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Witwe, in den 40er Jahren, evangl., angen. Erscheinung, Aussteuer und nicht unvermögend, sucht Herrenbekanntschaft in sicherer Position zwecks späterer **Heirat** Zuschriften unter B 285 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zur Ehe suche ich einen aufrichtigen, lieben Mann, der harmon. Häuslichkeit, Herzensbild. und warme Menschlichkeit ersehnt. Bin 44 Jahre alt (noch jung und elastisch), 1.73 gr., angen. Aeußere, schlank, gute Figur, gepflegt, brünett, ledig, ev., rein artisch, tücht. Hausfrau, vielseit. Interessen. Gute Wäscheausst. und etw. Vermögen vorh. Diskret. Ehren! Ausführl. Zuschr. mögl. mit Bild (zurück) von Herren in gut. Position erb. u. A Z 3170 a. d. WNN.

Schneiderin 44 Jahre, gute Erscheinung, naturliebend, häuslich, sucht Herrn in fester Stellung zwecks Heirat kennenzulernen. Ernstgemeinte Zuschriften unter AA 7417 an die Westfälischen Neuest. Nachrichten

Wir geben Auskunft

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Mündliche Auskunft: Montags u. Mittwochs von 15—19 Uhr. Schriftleitung: Schulstraße 38. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

Schutzfreiheit. Der Urheberschutz von Werken der Literatur, Tonkunst und bildenden Kunst ist durch Gesetz vom 4. Dezember 1934 auf 50 Jahre verlängert worden. Bis dahin endete der Urheberschutz 30 Jahre nach dem Tode des Urhebers. — Wilhelm Busch starb im Jahre 1908.

L. 500. Der Anspruch auf Witwenrente aus der Invalidenversicherung besteht erst nach Vollendung des 65. Lebensjahres oder bei Eintritt der Invalidität. — Bis zum 31. Dezember 1941 ist eine Frist zur Nachentrichtung von Beiträgen für die Jahre 1932 bis 1937 gesetzt worden. Es kann also auf diesem Wege eine etwa erloschene Anwartschaft wieder zum Aufleben gebracht werden. Siehe Auskunft unter A. B.

A. B. Anspruch auf Witwenrente hat die Witwe, wenn sie 65 Jahre alt oder dauernd invalide ist. Hat sie auf Grund eigener Beitragsleistung auch Anspruch auf Invalidenrente, so erhält sie gemäß § 1279 Ziff. 1 RVO. die höchste Rente und von der anderen Rente ohne Kinderzuschuß die Hälfte. Siehe Auskunft unter L. 500.

B. G. 33. Um Ihnen eine ausführliche Auskunft geben zu können, müßten wir Seiten mit den gewünschten Angaben füllen. Wenn Sie sich für die Deutsche Seefahrt interessieren, empfehlen wir Ihnen Köhlers Flotten-Kalender, der in jeder Buchhandlung zu haben ist.

Unterhalt. Der Sohn ist seinen Eltern gegenüber, wenn diese bedürftig sind, gesetzlich unterhaltspflichtig. Er ist jedoch dann nicht unterhaltspflichtig, wenn er bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen zur Unterhaltsgewährung außerstande ist, ohne seinen standesgemäßen Unterhalt zu gefährden (§ 1603, Abs. 1, BGB.; Einrede des eigenen Notbedarfs). Inwieweit der Sohn sonst zur Unterhaltsleistung verpflichtet ist, ist gesetzlich in einer bestimmten Unterhaltssumme nicht zum Ausdruck gebracht. Der Betrag wird erforderlichenfalls gerichtlich festgesetzt. Gegenüber den Schwiegereltern besteht keine gesetzliche Unterhaltspflicht. Die verheiratete Frau ist ihren Eltern gegenüber auch nur unter den erwähnten Gesichtspunkten unterhaltspflichtig. (Falls sie selbst Vermögen hat.)

R. 100. Das Gesetz gibt der Braut, wenn sie unbescholten ist, einen Anspruch auf Ersatz des nicht vermögensrechtlichen Schadens, den sie durch die gestattete Beiwohnung erlitten hat. Dieser Genugtuungsanspruch geht auf billige Entschädigung in Kapital oder Rente wegen der verringerten Heiratsaussicht. Die Bemessung des sogenannten Kranzgeldes liegt gegebenenfalls im Ermessen des Richters.

R. H. O. Die Töchter sind natürlich nur dann unterhaltspflichtig, wenn sie eigenes Einkommen oder Vermögen haben. Da diese Voraussetzungen nach Ihrem Schreiben nicht gegeben sind, besteht auch keine Unterhaltspflicht gemäß § 1603 Abs. 1 BGB. Unterhaltspflichtig ist nach unserer Auffassung in erster Linie der verheiratete Sohn, da dieser Arbeitseinkommen hat.

Nr. 100. Bei der Anpflanzung von Hochstämmen müssen Sie mindestens 10 Meter Abstand einhalten. Wenn Sie dies nicht beachten, dann müssen Sie damit rechnen, daß sich die Bäume nicht entwickeln und von Ungeziefer befallen werden. Dann haben Sie keine Obstanlage, sondern ein Sanatorium kranker Bäume und ein Asyl für obdachlose Insekten. Das mag sehr interessant sein, ist aber niemals nutzbringend. — Auf ein Huhn sind mindestens 2—3 Quadratmeter Flächenraum für den Auslauf und ebensoviel Kubikmeter für den Innenraum für den Stall zu rechnen. Diese Angaben müssen Ihnen als Anhaltspunkte für die Bemessung der Hühnerzahl dienen. In Betracht kommen folgende Hühnerrassen: Ostfriesische Silbermöven (wetterfest, anspruchslos, frühreif, fleißige Leger); Ostfriesische Goldmöven (besitzen dieselben Eigenschaften); Lackenfelder (derbes kräftiges Landhuhn, guter Leger, etwas empfindlicher in der Aufzucht als das vorige); Rammelsloher (wetterfestes, schnellwüchsiges Huhn mit zartem Fleisch, daher auch als Masthuhn geeignet, sehr guter Leger); Bergische Kräher (empfehlenswertes Nutzhuhn, da guter Leger, empfehlenswert in der Aufzucht); Bergischer Schlotterkamm (fleißiger Leger, feinfleischig und hart in der Aufzucht); Thüringer Barthühner (hart und frühreif, gute Sommerleger, wenig brütend). — Nähere Aufklärung über die Obstanlage und die Hühnerzucht verschaffen Sie sich aus folgenden Broschüren: Nutzbringende Hühnerzucht (225/6), — Pflanzung und Pflege der Obstbäume (116), — Buschobstbau (223). Die Bändchen sind erschienen in der Lehrmeisterbücherei (Verlag Hachmeister und Thal, Leipzig C. 1, Marienplatz 2).

Ca. Cor. in B. Generalfeldmarschall August von Mackensen, früher Gen.-Ad. S. M. des Kaisers und Kgs. à la s. d. 1. Leibh.-Regts., Chef d. 1 Inf.-Regts. G. F. M. v. Mackensen Nr. 129, besuchte das Gymnasium in Torgau und Halle a. d. S., dann die Universität Halle a. S. 1. 10. 69 Eintritt in das 2. Hus.-Regt. als Einj.-Freiwilliger, 70 Leutnant der Reserve, 76 Adjutant der 1. Kav.-Brigade, 78 Oberleutnant, 80 in den Generalstab berufen, 87 Esk.-Chef 1. Drag.-Regts. 90—91 1. Adjutant des Gen.-Kd. d. A., 94 Oberst. u. Kommandeur. d. 1. Leibhusaren-Regts. — 98 dienstältester Flügeladjutant Sr. M. d. K. u. K., 27. 1. 99 in den erblichen Adelsstand erhoben, 1900 Generalmajor, 1901 Komm. des Leibhusaren-Regts. (Totenkopf-Brigade), 08 General der Kavallerie und kommand. General des XVII. Armeekorps, 14 Oberbefehlshaber der 9. Armee, 17. 12. 14 Gen.-Ob., 15 Oberbefehlshaber der XI. Arm., 22. 6. 15 Generalfeldmarschall, 15. Oberbefehlshaber der verbündeten Armeen an der Balkanhalbinsel, 18 Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee in Rumänien, 20 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Adresse: Falkenwalde, Stettin I Land, Stadthaus.

Ba. Ka/Dr. 1. Die erste Anschrift besagt, daß F. M. in der Firma beschäftigt sein kann. 2. Die zweite Anschrift besagt, daß Herr F. M. im Hause der Firma wohnt.

H. W. in B. Die Industrie- und Handelskammer kann gemäß § 26 Absatz 4 des Gesetzes über die Industrie- und Handelskammer von solchen Gewerbetreibenden, die weder im Handelsregister noch in der Handelsrolle eingetragen sind, einen einmaligen Grundbetrag bis zum Höchstbetrag von 6 RM. erheben.

L. W. Sch. Maßgebend ist die Satzung der Landkrankenkasse. Ueber den Rahmen der satzungsmäßigen Leistungen hinaus ist die Kasse nicht verpflichtet, Kosten aufzubringen. Sehen Sie die Satzungen genau durch.

A. G. Die der Mutter gehörenden Einrichtungsgegenstände fallen beim Tode der Mutter in den Nachlaß, an dem die Kinder zu gleichen Teilen erbberechtigt sind. Ihre Schwester kann also den gleichen Anteil wie Sie beanspruchen. Im Falle des Mißlingens einer Verständigung müssen die Gegenstände nach den Vorschriften über den Pfandverkauf, d. h. durch öffentliche Versteigerung verkauft und der Erlös verteilt werden.

W. 311 G. Sie können Herabsetzung des Mietzinses verlangen, wenn dieser unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse als unangemessen zu betrachten ist. Da die Miete weit über der gesetzlichen Miete liegt, ist sie zweifellos als unverhältnismäßig hoch anzusehen. Ihr Anspruch auf Herabsetzung ist also begründet. Der Vermieter macht sich durch Forderung einer wucherischen Miete gemäß § 49a des Mieterschutzgesetzes strafbar.

H. R. in B. 1. Sie können Th., der das Geld in Empfang genommen hat, auf Herausgabe des Betrages verklagen. 2. Sie können die Einwände des Th. zurückweisen, wenn sie nicht begründet sind. 3. Die Verzugszinsen betragen 4 Prozent. 4. Eine von Ihrem Schwager quittierte Rechnung müßte natürlich als Beweismittel anerkannt werden. 5. Es kommt darauf an, ob der Beweis der Richtigkeit für die buchmäßigen Aufzeichnungen Ihres Schwagers geführt werden kann. 6. Th. hat kein Recht, den Uebertragungsvertrag mit Ihrer Schwägerin zurückzuweisen, wenn der Uebertragungsvertrag in Ordnung geht.

L. 304. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Begleichung der Rückstände, da Sie den vom Gericht festgesetzten Unterhaltsbetrag zu zahlen verpflichtet waren.

R. G. in B. 1. Literaturangaben erhalten Sie durch die Deutsche Bücherei in Leipzig C. 1, Deutscher Platz. 2. Harry Piel führt seine artistischen Darbietungen selbst aus. 3. Der Filmschauspieler starb Mitte des Jahres 1937. Ein genaues Datum können wir leider nicht feststellen.

A. G. in B. Das Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 (RGBl. 1937 I, S. 1393 ff.) will weiblichen Versicherten die Heirat durch Erstattung eines Teiles der Beiträge erleichtern. Gemäß § 1309a RVO. (§ 28 des Ges.), der am 1. Januar 1938 in Kraft getreten ist, wird einer Versicherten im Falle der Heirat auf Antrag die Hälfte der Beiträge erstattet, die für die Zeit vom 1. Januar 1924 bis zum Ende der Woche entrichtet sind, in der der Antrag gestellt ist. Voraussetzung ist, daß die Anwartschaft erhalten und spätestens zwei Jahre nach der Eheschließung die Wartezeit für die Invalidenrente auf Grund von Invalidität erfüllt ist. Erstattet werden nur solche Beiträge, aus denen die Anwartschaft erhalten ist. Der Anspruch verfällt, wenn er nicht binnen drei Jahren nach der Eheschließung geltend gemacht wird. Die Erstattung schließt weitere Ansprüche aus den bisher entrichteten Beiträgen aus. — Die Erstattung der Beiträge gemäß § 1309a RVO. in der neuen Fassung erfolgt nur, wenn die Ehe nach dem 31. Dezember 1937 geschlossen wird. Wie sich aus dem Gesagten ergibt, muß Ihre Tochter, wenn sie das Anrecht auf die Invalidenrente erhalten will, weiterhin Beiträge entrichten, kann also dann keinen Antrag auf Erstattung stellen.

B. B. II. Da die Steuer vom Grundvermögen erhoben wird, sind Sie auch weiterhin zur Zahlung verpflichtet. Es käme also lediglich eine Stundung der Beträge mit dem Ziele der Niederschlagung aus Billigkeitsgründen in Betracht. Ein Rechtsanspruch hierauf besteht nicht.

Wilhelm B. in B. Sie müssen schon abwarten, bis Ihre Nummer der Anleiheablösungsschuld gezogen wird. Bekanntlich erstreckt sich die Auslosung auf einen Zeitraum von 30 Jahren, d. h. von 1926 bis 1956.

Ravensberg wieder Korbmacherland?

Bringt die Reichsautobahn das alte Gewerbe wieder zu Ehren?

Der Korbmacher ist im Ravensberger Land rar geworden; nur selten begegnet man ihm noch, wenn er seine Ware von Hof zu Hof trägt. Ehedem war die Kunst des Korbflechtens auch unseren Bauern vertraut, die an den Flußläufen ihren Weidenvorrat besaßen und in weniger arbeitsreichen Tagen ihre Körbe selbst verfertigten. Ein gut Teil solchen handwerklichen Könnens gehört schon dazu, wenn man Wannen und Körbe schön und dauerhaft flechten will; die fortschreitende industrielle Durchsetzung des Gebietes, vor allem aber der Mangel an Werkmaterial, ließen den Korbflechter aus unserer Gegend verschwinden. Sinnloses Abernten der Weidenbestände, die ehemals recht stattlich die Flüsse säumten, Regulierungen und Begradigungen taten ein Uebriges.

Welch große Bedeutung eine frühere Zeit diesem Handwerk des Korbflechters beimaß, erhellt aus der Tatsache, daß die Stadt Bünde beim Erliegen der heimischen Leinenindustrie daran dachte, in der Elfestadt eine große Korbmacherindustrie einzurichten. Aufschwung der Zigarrenindustrie enthob dann die Bünder aller weiteren Sorgen.

Heute nun wird diese Frage wieder ein wenig aktuell. Die Reichsautobahn, die in beachtlicher Länge das Gebiet durchquert, scheint auch hier wieder zum Segenbringer zu werden. Eine Anordnung des Generalinspektors des deutschen Straßenwesens sieht den Anbau von Weiden auf dem Gelände der Reichsautobahn vor. Es steht zu hoffen, daß auch der ravensbergische Korbmacher wieder zu neuem Leben erweckt wird.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 30. Januar

6.00 Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Wir wachsen in das Reich hinein. — 8.15 Blasmusik i. d. 3. Reiche. — 9.00 von Berlin: Reichssendung. — 9.45 Musik am Sonntagmorgen. — 10.25 Held Namenlos. — 10.55 Das Kammertrio der Berliner Philharmonie spielt. — 11.30 vom Deutschlandsender: Reichssendung. 12.00, 13.00, 15.00 vom Deutschlandsender: Reichssendung. 16.00 von Hamburg: Reichssendung. 19.00, 19.15 von Berlin: Reichssendung. 22.00 Nachrichten. — 22.30—24.00 Wir bitten zum Tanz.

Montag, 31. Januar

6.00 Morgenlied. — Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Kleine Unterhaltungsmusik. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 10.00 Eine kleine Melodie erlebt Abenteuer. — 10.30 Was brachte der Sonntag? — 11.45 Bauer, merk' auf. / Ernte dreimal in zwei Jahren. 12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Schloßkonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Kinder hört zu: Wir erzählen von unseren Tierfreunden. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen. 16.00 Nachmittagskonzert. — 17.00—17.10 Wir suchen und sammeln. — 18.00 Wir sagen den neuen Monat an. — 18.50 Und was meinen Sie? 19.00 Nachrichten. — 19.10 Musik zum Feierabend. — 20.10 Unsere Konzertstunde. — 21.00 Westdeutsche Wochenschau. — 21.35 Das deutsche Volkslied — 22.00 Nachrichten. — 22.30—24.00 Nacht- und Tanzmusik.

Dienstag, 1. Februar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Von Pflanzen und Tieren und vom Brauchtum im Monat Februar. — 10.30 Gretel Weise: Kindergarten. — 11.45 Bauer, merk' auf.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert (Fortsetzung). — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Lustiger Rätselfunk. — 14.45 Wirtschaftsmeldungen. / Schlachtviehmärkte. — 15.30 Volk erzählt. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Kleine Kunstchronik, Unterhaltung und guter Rat. — 17.00 Nachmittagskonzert. — 18.10 Eines Königs Fluch vor dem Brot. — 18.30 Englische Unterhaltung. — 18.50 Momentaufnahme.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Rondo in A-Dur für Violine mit Streichorchester von Franz Schubert. — 19.25 „Wir schlagen eine Brücke". — 19.45 „Die Weinkarte . . ." — „Bitte!" — 20.30—24.00 Großer Tanzabend des Reichssenders Köln. — 22.00 Nachrichten. 22.20—22.35 Politische Zeitungsschau.

Mittwoch, 2. Februar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.30 Vom gesunden Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Formen deutscher Musik V: Die Suite. — 11.45 Bauer, merk' auf. / Marktberichte des Reichsnährstandes.

12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Für große und kleine Kinder. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Zum 150. mal: Wir treiben Familienforschung. — 16.30 Musik am Nachmittag. — 17.00 Ausklang. — 18.00 Griff ins Leben. — 18.50 Momentaufnahme.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Blasmusik. — 20.00 Funkkapell alter Frontsoldaten. — 20.30 Kleine Klavierstücke. — 20.45 Arbeiter der Faust. — 22.00 Nachrichten. — 22.20—24.00 Nacht- und Tanzmusik. Dazwischen: Schlußrunden der Internationalen Tischtennismeisterschaften.

Neues Volk

Aufklärung über Rassenfragen für junge Ehepaare

× Zu den wichtigsten Aufgaben bei der neuen Ausrichtung des deutschen Volkes im Dritten Reich gehört die Aufklärung aller Bevölkerungskreise über die Rassen- und Bevölkerungspolitik. Gerade auch die neugegründeten Familien müssen hierbei erfaßt werden. Das Rassenpolitische Amt der NSDAP. hat für diese Aufgabe seine Veröffentlichung „Neues Volk" zur Verfügung gestellt, die in allgemeinverständlichen, aber wissenschaftlich fundierten Beiträgen mit Bildern die Aufklärung wahrnimmt.

Von Interesse ist nun, daß diese bereits in einer Auflage von mehr als einer Viertelmillion verbreiteten Blätter von zahlreichen Gemeinden bei der Eheschließung den jungen Ehepaaren als Geschenkabonnement für bestimmte Zeit überreicht werden.

Vom 4.—12. Februar 1938:

„Jugend, die Technik ruft dich!"

Woche der Berufsberatung im Reichssender Köln

In wenigen Wochen werden wieder zehntausende junger Deutscher die Schule verlassen und vor der großen Frage stehen, welchen Beruf sie ergreifen sollen. Viele von ihnen werden sich sicherlich kaum der Schwere und Tragweite dieses Entschlusses bewußt sein, und doch ist der Augenblick der Berufswahl einer der entscheidendsten und wichtigsten im Leben. Er ist nicht nur entscheidend für das Leben des einzelnen, das in Arbeit und Beruf seinen Sinn und seine Erfüllung finden soll. Er ist entscheidend auch für die Zukunft der Nation, deren Arbeitskraft und deren materielle Lebensbedingungen ja durch die Berufswahl des Nachwuchses auf Jahre und Jahrzehnte hinaus vorbestimmt werden. Von der richtigen Berufswahl hängt das Lebensglück des einzelnen ab, aber etwas auch der materielle Bestand des ganzen Volkes.

Deutschland ist kein armes Land. Aber unser Reichtum besteht nicht, wie bei vielen anderen Völkern, aus Rohstoffschätzen und anderen Gaben der Natur. Unser wertvollstes Gut ist die Arbeitskraft und Tüchtigkeit unserer Schaffenden. Mit diesem Gut müssen wir sorgsam wirtschaften. Wir müssen durch frühzeitige Aufklärung dahin wirken, daß unsere ganzen Nachwuchskräfte sich darüber klar werden, welcher Beruf für sie der richtige ist, d. h. welcher Beruf ihrer inneren Berufung entspricht.

Wir müssen ihnen aber auch sagen, in welchen Berufen die deutsche Wirtschaft in Zukunft stärkeren Zuwachs benötigt, und sie warnen vor Mode-Berufen, von denen sich allzuviele durch falsche Vorstellungen anlocken lassen, ohne zu bedenken, ob diese Berufe auch hinreichende Aussichten auf wirtschaftliches Fortkommen bieten.

In diese große Arbeit der Berufs-Lenkung und der Aufklärung über Berufsfragen schaltet sich auch dieses Jahr wieder der Reichssender Köln ein. Er gestaltet seinen Sendeplan in der Zeit vom 4.—12. 2. zu einer „Woche der Berufsberatung", in der zu den verschiedensten Tageszeiten und in den mannigfachsten Sendungen (so, daß ein möglichst großer Teil der Hörerschaft erfaßt wird) berufene Männer und Frauen über die wichtigsten Fragen der Berufslenkung sprechen. Die einzelnen Sendungen wurden vorbereitet in Zusammenarbeit mit den Landes-Arbeitsämtern, der Deutschen Arbeitsfront, der Hitler-Jugend, dem NS.-Lehrerbund und — dieses Jahr erstmalig — in besonders enger Verbindung mit dem Reichsamt für Technik der NSDAP. und dem NS.-Bund Deutscher Technik. Auf Anregung von Generalinspektor Dr. Todt, dem Leiter der beiden letztgenannten Stellen, wird in diesem Jahr besonderer Nachdruck auf die Werbung für den Nachwuchs in den Berufen des Technikers und Ingenieurs gelegt. Die Gewinnung eines ausreichenden Nachwuchses in diesen Berufen ist schlechterdings eine Lebensfrage für das deutsche Volk. Die kommenden Jahre und Jahrzehnte werden uns vor gewaltige technische Aufgaben stellen, die dem jungen Ingenieur nicht nur ein sicheres Fortkommen, sondern auch die schönsten Möglichkeiten schöpferischer Entfaltung bieten. „Jugend, die Technik ruft dich!" Das ist der Titel der Schulfunk-Sendung, die als Auftakt der Berufs-Beratungs-Woche am 4. Februar, 10 Uhr, gesendet und auf fast alle deutschen Sender übertragen wird. Die Ansprache hält Dr. Todt. Diese Ansprache wird überdies am 11. Februar im Abend-Sendeplan um 21 Uhr wiederholt. Weitere 14 Sendungen, in denen vor allem auch der Nachwuchs-Bedarf der deutschen Landwirtschaft berücksichtigt wird, verteilen sich auf die folgende Woche.

Bei Hämorrhoiden-Schmerzen

Brennen — Jucken — bei sich die altbekannte Dr. Nachmanns Spezialsalbe „Humidon" ausgezeichnet bewährt. Frau M. Hoffmann, Dresden, Kesselsdorfer Straße 35, schrieb uns am 10. Dezember 1937:

„Ich litt seit einigen Jahren unter fürchterlichen Schmerzen an Hämorrhoiden. Alles was ich versuchte, war vergebens. Ihr Mittel hat mir geholfen. Ich bin mit Ihrer „Humidon"-Salbe sehr zufrieden und kann sie nur jedem an Hämorrhoiden leidenden aufs Beste empfehlen."

Solche Briefe besitzen wir in überaus großer Zahl und alle sind Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit dafür, daß „Humidon" geholfen hat. Da diese Spezialsalbe heilmännische Heilbestandteile enthält, die sich bei Hämorrhoiden bewähren, beseitigt sie nicht nur vorübergehend die Schmerzen, sondern sie beseitigt die Knotheit und bei leichteren schädliche Nebenerscheinungen. Sie können kostenlos und portofrei eine Probe „Humidon" mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an:

Dr. Nachmann - Humidon in Berlin W 8, Block 145 A

„Humidon" ist in allen Apotheken zu haben.

Lieberenz geht wieder nach Kamerun

Neuartige Kolonialfilme werden gedreht

Zurzeit läuft in den verschiedensten Filmtheatern Deutschlands „Unser Kamerun", ein 2000-Meter-Kulturfilm, der mit großem Erfolge für die koloniale Sache wirbt. Die Arbeit auf den mustergültigen Pflanzungen deutscher Kolonisatoren erleben wir auf diesem Bildstreifen mit, und mehr denn je kommen wir zu der Ueberzeugung, daß mit der Rückgabe der deutschen Kolonien nicht nur ein an Deutschland begangenes Unrecht wieder gutgemacht, sondern auch der ganzen zivilisierten Welt ein großer Dienst erwiesen wird.

Löwen aus vier Meter Entfernung gefilmt

Paul Lieberenz, der Schöpfer dieser ersten, deutschen Kamerunfilms, wird in diesen Tagen zu neuen Taten nach Kamerun starten. Wir haben ihn aufgesucht, um von ihm etwas über seine neuen Filmpläne zu erfahren. — In einem großen Berliner Tropenhaus haben wir ihn „gestellt". So muß man schon sagen, denn Lieberenz ist ein bescheidener Mensch, der lieber in der Stille arbeitet und ungern viel Worte macht. Obwohl er viele berühmte Forscherpersönlichkeiten auf ihren großen Expeditionen begleitet hat, denen er unter ständiger Lebensgefahr wertvollstes Filmmaterial lieferte, hat er so wenig wie möglich Aufhebens von dieser seiner verantwortungsreichen und gefahrvollen Arbeit gemacht. „So nebenbei" bestätigt er uns denn auch auf unsere, das Gespräch einleitende Frage, daß er unter anderen mit Sven Hedin, dem großen schwedischen Asienforscher und Freund des neuen Deutschland, mit dem Kurbelkasten bewaffnet, durch Asiens Wüsten gezogen ist. Daß er Hans Schomburgk, den deutschen Afrikaforscher, auf mehreren Expeditionen begleitet hat. Daß er im „Verlorenen Paradies", den großen Wildreservaten des südlichen Zentralafrika, Löwen aus vier Meter Entfernung gefilmt hat, daß er der erste Mensch war, der in Liberia das Zwergflußpferd in freier Wildbahn mit der Kamera belauschte. Daß er weiter u. a. mit Dr. Lutz Heck, dem Direktor des Berliner Zoo zu Tierfangexpeditionen nach Abessinien war usf.

Von seinen neuen Filmplänen berichtet uns dann Paul Lieberenz. Seine Filmtätigkeit in Kamerun beginnt diesmal mit der Expeditionsleitung des großen Spielfilms „Eine Frau geht in die Tropen", dessen Außenaufnahmen dort unten gedreht werden. Danach macht sich Lieberenz selbständig, d. h. er wird eine Reihe von Kolonialfilmen herstellen, die in ihrer Art etwas Einmaliges darstellen und die sich von den üblichen Expeditions- und Kulturfilmen, die man bisher in Afrika gedreht hat, wesentlich unterscheiden sollen.

Ein Film vom Leben des deutschen Pflanzers

„In meinem ersten Kamerunfilm habe ich die Pflanzungen gezeigt", schildert uns Lieberenz. „Diesmal werde ich mich mit dem Tageslauf des deutschen Pflanzers beschäftigen. Ich werde sein Leben innerhalb der Familie auf den Zelluloidstreifen bannen und die gesellschaftliche Verbundenheit der Pflanzer untereinander beobachten, ich werde das Leben ihrer Kinder in Schule und Haus drehen."

Dann hat er aber noch etwas ganz besonderes vor. Lassen wir ihn aber selbst sprechen: „Ich will mich bei meinem diesmaligen Aufenthalt in Kamerun eingehend mit der Einstellung des eingeborenen Pflanzungsarbeiters zum Europäer befassen. Ich will mich bemühen, die Umwelt mit den Augen des Negers zu sehen. So werde ich mit ihm zusammen in seiner Hütte leben, werde ihn bei seiner Tagesarbeit begleiten, werde an seinen großen und kleinen Freuden Anteil haben. Ich will also sozusagen die „Seele des Negers" kurbeln."

In das Gebiet der „schwarzen Seele"

„Große und kleine Freuden —, ja, sehen Sie", lächelt Lieberenz, „da geht es wirklich in die Gebiete der „Schwarzen" Seele, die zu erforschen ich für wert halte. Da will ich dann auch u. a. zu enträtseln versuchen, warum der Neger z. B. ein Platinarmband, das für uns doch ein schönes Schmuckstück und großes Wertobjekt ist, garnicht des Betrachtens für wert erachtet, während eine leere Flasche, für uns eine Bagatelle, für ihn aber nahezu ein Königreich bedeutet! — Das hat man — filmisch — bisher immer als Tatsache genommen. Ich will dem aber einmal tiefer auf den Grund gehen. Ich hoffe, daß uns da ein Film, wie ich ihn zu drehen beabsichtige, wertvolle Hinweise und Erkenntnisse geben kann."

Wir erkundigen uns, in welchen Gebieten Kameruns Lieberenz zu filmen gedenkt.

„Ich werde teils im französischen, teils im englischen Mandatsgebiet unseres Kameruns kurbeln. Ich freue mich schon jetzt besonders auf meine Arbeit im englischen Teil. Ich bin von vornherein jeglicher Unterstützung gewiß —, der Landesstellenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP., Pg. Luppe, ist ein alter Freund von mir, der wird sich mit Begeisterung meiner Sache, die ja eine deutsche Sache ist, annehmen."

Heia Safari

Wir wünschen Paul Lieberenz Hals- und Beinbruch für seine neue „Safari" — so heißt „Reise" in der Suahelisprache —, für die er schon wieder, ohne sich weiter von uns stören zu lassen, einige Tropenbetten mit Gestänge für Moskitonetze, mehrere Kamelreiterflaschen und was dergleichen nützliche Expeditionsgegenstände mehr sind, mit Kennerblick auswählt. —

Ein Mann kämpft um sein Werk

Widerstände und Intrigen aller Art hat der Ingenieur Keßler beim Bau seines großen Wasserwerks — das eine große Tat für sein Vaterland bedeutet — zu überwinden. Ernst Lendesdorff als Gesandter, C. H. Schnell als Ministerpräsident und Paul Hartmann als Ingenieur Keßler in dem neuen Karl-Anton-Film der Tobis „Mit versiegelter Order". Mater: Tobis-Majestic

Von unserem Kamerun sprach Paul Lieberenz. Mit einer unerschütterlichen Selbstverständlichkeit. Wir überdenken noch einmal seine Worte, die er über die Einstellung des Schwarzen zum Europäer und die „Seele des Negers" sprach. Er wird dies alles zum ersten Male filmisch zu erfassen versuchen. In diesem Augenblick aber wissen wir, warum der deutsche Kolonisator in der Welt seinesgleichen sucht. Lieberenz gibt ein praktisches Beispiel dafür: der deutsche Pflanzer und Farmer hat — neben seinem unermüdlichen Fleiß und Organisationstalent — eben auf diesem selben Wege versucht, den Schwarzen zu verstehen. Diesen Kontakt herzustellen, ist ihm gelungen. Darum auch singt Lettow-Vorbeck noch heute immer wieder Loblieder auf seine tapferen Askaris, und darum hatten wir es auch nie nötig, mit Bomben und Gewehrkolben uns „Respekt" zu verschaffen. — — —

Filme in Bielefeld

Gewitterflug zu Claudia

Capitol

Das Capitol bringt diesmal ein großes Luftprogramm. Einen großartigen Film von der deutschen Luftwaffe und auch einen spannenden Spielfilm, dessen aufregende Geschehnisse sich zum guten Teil zwischen den Wolken abspielen. Militärisches dämmert freilich nur mal als Kriegserinnerung auf. Die Lüfte bleiben friedlich, bis auf jenen prachtvolle Luftbilder liefernden Gewitterflug einer Maschine der Lufthansa, deren Insassen sich ohnehin in beträchtlicher Gewitterstimmung befinden. Es wird viel zwischen London und Berlin hin und her geflogen, und Willy Fritsch und Karl Schönböck nehmen sich in smarten Uniformen gut aus, teils am Knüppel, teils bei Start und Landung und auch sonst in strasse Männlichkeit erfordernden Situationen. Bald schöne, bald ernste Augen haben sie natürlich auch zu machen. Geschossen aber wird nur auf der Erde, denn ohne einen kleinen Mord geht es nicht ab. Die Sache ist sehr verwickelt und baut sich auf Geschehnissen einer dunklen Vergangenheit auf, denn der bekannte Roman der „Berliner Illustrirten" von Karl Unselt mit dem gleichen Gewittertitel ist ja hier gedreht oder vielmehr geflogen worden. Es geht also um Claudia, ein braves, bescheidenes und anmutiges Mädchen, das von Jutta Freybe mit allen diesen schönen Zügen angenehm und gewinnend ausgestattet wird. Auch Olga Tschechowa tritt mit einem geheimnisvollen Schicksal sympathisch und elegant in Erscheinung. Gerhard Bienert und Rudolf Schündler sind gute Bordkameraden in den Lüften, und Hans Leibelt, Edwin Jürgensen und Maria Koppenhöfer beleben als gut gezeichnete Typen das Spiel. Die filmische Verarbeitung des verwickelten Romans war, besonders der Vorgeschichte wegen, nicht ganz einfach, und manches bleibt zunächst etwas zu dunkel und wird dann plötzlich zu durchsichtig. Aber Erich Waschneck hat schon alle möglichen filmischen Reize aus der Sache herausgeholt.

*

„Flieger . . .! Funker . . .! Kanoniere . . .!" heißt der mit einer Rahbild-Ansprache Hermann Görings beginnende Film der einen Querschnitt aus der Aufbauzeit unserer Luftwaffe gibt und in Zusammenarbeit mit dem Reichsluftfahrtministerium gedreht worden ist. Was der Schöpfer unserer Luftwaffe da in eindringlichen Worten über Aufbau, respektgebietende Stärke und vor allem auch über den Geist der deutschen Luftwaffe sagt, das wird uns dann in Bildern von imposanter Großartigkeit vor Augen geführt. Ein großer Bomberangriff mit Abwehr von unten durch Flak-Waffe und von oben durch Jagdstaffeln entwickelt alles, was zur Luftwaffe gehört, zu vollster Entfaltung und Durchschlagskraft. Wir schauen und staunen voll Stolz.

Hans Havemann

Meine Freundin Barbara

Universum

Wenn man ein Lustspiel von Willi Kollo nimmt, daraus ein Drehbuch macht und sich Grethe Weiser für die Hauptrolle verschreibt, dann kann eben gar nichts anderes dabei herauskommen, als ein Film, der einem eine Stunde köstlichen Humors schenkt.

Stellen Sie sich einen stubenhockenden, weltfremden Gelehrten vor, der eine junge Frau über seinen Forschungen vernachlässigt. Sie werden dann zugeben, daß für diese Frau die Gefahr besteht, sich anderweitig am Leben schadlos zu halten.

Das geschieht hier denn auch prompt, und die Platzanweiserin Barbara (Grethe Weiser) entdeckt die junge Frau Stephanie (Elisabeth Ried) in einer Loge an der Seite eines sich um sie bemühenden Fabrikantensohnes (Franz Zimmermann). Dabei geht ein Armband verloren, und Barbara bringt es dem hinter seinen Büchern ahnungslosen Gatten Dr. Reinerz (Paul Hoffmann) zugleich mit dem Vorschlag, seine Frau sich dadurch zurückzuerobern, daß er sie eifersüchtig mache und sich eine Freundin anschaffe. Barbara will die Rolle der Freundin spielen, und so zieht denn dieses seltsame Paar los, der liebenswürdig-hilflose Gelehrte und Barbara mit ihrer prachtvollen Berliner Klappe.

In einem Tanzlokal gibt es dann das vorauszuahnende Zusammentreffen der beiden Eheleute, jeder mit einem Partner. Frau Stefanie erschrickt über die angebliche Doppelrolle ihres Gatten, der sie scheinbar mit Studien vernachlässigt, in Wirklichkeit aber in Nachtlokalen mit zweifelhaften Frauen zu betrügen scheint und flieht verzweifelt mit ihrem Liebhaber, dessen Neigung sie bisher noch nicht erwidert hat und auch nicht erwidern will.

In einem Hotel am Bodensee naht dann das happy end nach mancherlei Verwicklungen mit zerplatzten Wechseln, einem herbeigerufenen Vater und einer ehelichen Aussprache. Barbara hat eine gefährdete Ehe wieder gekittet und feiert schließlich eine Verlobung mit Frau Stefanies einstigem Anbeter, den sein Vater vor Torheiten mit einer verheirateten Frau zurückgerissen hat.

Durch die ganze, mit Grethe Weisers urwüchsigem Berliner Mutterwitz getränkte Handlung klingen zwei ansprechende Schlager Willi Kollos: „Wovon Frauen träumen" und „Barbarn, ich glaub, das Glück ist da".

Im Beiprogramm neben der Ufa-Wochenschau noch ein flottes, kleines Lustspiel: „Die perfekte Sekretärin" und dann als Bühnenschau eine bemerkenswerte Darbietung am Trapez, geboten von den 4 Miranda-Girls, Leistungen, die durch ihre Eleganz, durch technisches Können und Exaktheit in der Ausführung überzeugten und auch dann den Eindruck spielender Leichtigkeit erweckten, wenn Tollkühnheit und körperliche Höchstleistungen zum Einsatz kamen. Erstaunliche Akrobatik auf dem Fahrrad zeigten dann Rodella Ruis und Artix, wie sie in ihrer Geschicklichkeit und Verwegenheit gewiß selten auf Kleinkunstbühnen zu sehen ist, so daß der wiederholte stürmische Beifall, den die Künstler ernteten, mit Recht verdient war.

Wolfgang Thomas

Die unentschuldigte Stunde

Gloria

Stellen wir gleich voran, daß dieser Film lediglich ein Lustspiel sein will, bei dessen Gestaltung die Fantasie schalten und walten durfte, ohne allzu strenge Rücksicht auf Wahrscheinlichkeit und Lebenswahrheit zu nehmen.

Das Ergebnis: Die Novelle gleichen Namens von Alexander Turmayer hat der bekannte Regisseur Emo der Terra-Filmkunst benutzt, um eine Filmhandlung mit überschäumendem Humor zu gestalten, die sich jeder gern vorsetzen läßt, der nicht ein ausgesprochener Griesgram und Nörgler ist.

Lachen steht im Vordergrund, und Lachen ist die Parole, wobei den älteren Semestern unter uns Gelegenheit gegeben ist, sich an ihre Schulzeit zu erinnern, an Vollmondnächte, Fliederdüfte und mehr oder weniger gefährliche Liebesabenteuer. Eine frische Brise geht durch den Film. Das Leben und Treiben in einer Mädchenklasse eines Gymnasiums ist mit viel liebenswürdigem Humor dargestellt, und selbst, wer blasiert und abgestumpft ist, muß vor soviel lachender und ausgelassener Jugend reumütig die Waffen strecken.

Geradezu köstlich ist Gusti Huber in der Rolle eines jungen Mädchens — gut sekundiert von ihrer Freundin Gusti Wolf, die als verheiratete Frau eines immer beschäftigten Professors (Anton Edthofer) heimlich weiter die Schule besucht, um das Abitur zu machen. Wie sie dadurch in allerhand Verwicklungen gerät und sich immer tiefer in ein Lügengewebe verstrickt, bis — — — dann einmal alles aus zu sein scheint, und dann doch sich wieder einrenkt, ist lustig, spannend und voll Temperament.

Hans Moser, ein prächtiger Kern in einer etwas komplizierten Verschalung, und Theo Lingen als der schüchterne und doch wieder forsch rangehende junge Lehramtskandidat sorgen für eine Steigerung der Heiterkeit. Auch die übrigen Rollen, besonders die Lehrerschaft an dem Mädchen-Gymnasium, sind gut besetzt.

Hermann Eichler

Patrioten

Palast-Theater

Der große Film zweier Völker, der vor einiger Zeit hier mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, läuft in Neuaufführung im Palast-Theater.

Bahnbrecher des Films

Der Erfinder des Trickfilms gestorben. In Paris starb 81 Jahre alt in völliger Armut der Karikaturenzeichner Emil Cohl der Erfinder der beweglichen Bilder, die zum ersten Male vor dreißig Jahren im Film unter der Bezeichnung „Phantasmagerie" von dem Verstorbenen vorgeführt wurden. Seine Idee gab amerikanischen Zeichnern, hauptsächlich Walt Disnen, den Anstoß zu den späteren weltbekannten Filmzeichnungen. Nachdem Cohl jahrelang in der Vergessenheit gelebt hatte, erhielt er vor zwei Jahren einen kleinen Ehrenpreis von der Pariser Sorbonne. In diesem Jahre hatten die Filmfirmen die Absicht, den 30. Jahrestag seiner Erfindung zu feiern.

Ehrung des Erfinders der Zeitlupe. Alle Welt kennt die Wirkung der Zeitlupe, aber die wenigsten wissen, daß die Grundlagen für dieses neue Schwerkzeug dem Grazer Professor August Musger zu verdanken sind. Um die Verdienste Musgers um die Schaffung der Zeitlupe dokumentarisch festzustellen und um eine würdige Ehrung dieses Gelehrten und Erfinders vorzubereiten, hat das Oesterreichische Forschungsinstitut für Geschichte der Technik in Wien einen sachlichen Beirat eingesetzt. Auf Grund der Vorschläge dieses Beirats sollen ein Lebensbild Musgers in den „Blättern für Geschichte der Technik" veröffentlicht, sowie an seinem Geburtshaus in Eisenerz eine Gedenktafel für August Musger angebracht und auch je eine Straße oder ein Platz in Graz und Eisenerz nach ihm benannt werden.

eines großen Wasser-
en. Ernst Lendesdorff
als Ingenieur Keßler
Mater: Tobis-Majestic

n Aussprache. Barbara
e wieder gekittet und
rlobung mit Frau Ste-
r, den sein Vater vor
heirateten Frau zurück-

it Grethe Weisers ur-
tterwitz getränkte Hand-
rechende Schlager Willi
n träumen" und „Bar-
ick ist da".

neben der Ufa-
n flottes, kleines Luft-
e Sekretärin" und
u eine bemerkenswerte
, geboten von den 4
eistungen, die durch ihre
s Können und Exaktheit
rzeugten und auch dann
Leichtigkeit erweckten.
körperliche Höchstleistun-
Erstaunliche Akrobatik
en dann Rodella Ruis
ihrer Geschicklichkeit und
iten auf Kleinkunstbüh-
der wiederholte stürmi-
stler ernteten, mit Recht

Wolfgang Thomas

ldigte Stunde

oria

voran, daß dieser Film
sein will, bei dessen
ie schalten und walten
ge Rücksicht auf Wahr-
swahrheit zu nehmen.
ie Novelle gleichen Na-
rmayer hat der bekannte
Terra-Filmkunst benutzt,
g mit überschäumendem
ie sich jeder gern vor-
i ausgesprochener Gries-

ordergrund, und Lachen
den älteren Semestern
gegeben ist, sich an ihre
n, an Vollmondnächte,
oder weniger gefährliche
frische Brise geht durch
i und Treiben in einer
ymnasiums ist mit viel
or dargestellt, und selbst,
umpft ist, muß vor soviel
ssener Jugend reumütig

st Gusti Huber in der
ädchens — gut sekundiert
usti Wolf, die als ver-
mmer beschäftigten Pro-
oser) heimlich weiter
das Abitur zu machen
allerhand Verwicklungen
ieser in ein Lügengewebe
dann einmal alles aus-
nn doch sich wieder ein
d und voll Temperament.
ein prächtiger Kern in
erten Verschalung, und
er schüchterne und doch
ende junge Lehramts-
e Steigerung der Heiter-
n Rollen besonders die
Mädchen-Gymnasium, sind

Hermann Eichler

rioten

-Theater

Zweier Völker, der vor
it großer Begeisterung
läuft in Neuaufführung

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Walter Artur Weber:

Der innere Schweinehund

Das war damals im November achtzehn. Wir waren auf dem Rückzuge aus Flandern und marschierten geradewegs nach Osten, nach dem Rhein zu. Mühsam hielten wir uns auf den mit Truppen überströmten Straßen zusammen, um innerhalb der Kompanien nicht den Zusammenhang, die Fühlung miteinander zu verlieren. Wir gehörten zu den jungen Truppen; die meisten von uns hatten das achtzehnte Lebensjahr nur knapp überschritten. Auch ich kam mitten aus meinem Lehrverhältnis heraus zum Heer und bekam in jenen verhängnisvollen Tagen des November die Gewißheit, meinen Geburtstag, an dem ich achtzehn Jahre alt wurde, wieder daheim bei den Eltern verleben zu können.

Immer weiter zogen sich unsere Reihen auseinander; fremde Truppenteile, die am Wege gerastet, schoben sich beim Weitermarsch zwischen uns und als gar auf der Straße von Brüssel nach Löwen ein langer Lastwagenzug vorbeirollte und dann plötzlich hielt — da riß auf einmal die Verbindung innerhalb unserer Kompanie völlig ab. Im letzten Zug, der auf diese Weise vom Haupttrupp endgültig abkam, waren auch wir drei Leipziger, die besonders zusammenhielten. Da der eine von uns, ein Friseurlehrling, fußkrank geworden war, kamen wir überhaupt nur langsam vorwärts. Auseinandergehen wollten wir aber nicht, gemeinsam sollte der Weg bis zur deutschen Grenze zurückgelegt werden. Darum verbiß Wagner, wie unser fußkranker Kamerad hieß, so gut es ging, seine Schmerzen und wir andern erleichterten ihm den Marsch durch abwechselndes Tragen des Gewehrs und des Tornisters. — „Zu was schleppen wir eigentlich die Flinten immer noch? Laßt sie doch irgendwo stehen!" rief Wagner in einem unbeherrschten Augenblick, als er sah, wie wir zwei anderen unter der vermehrten Traglast gesenkten Hauptes dahinschritten. Uns beiden war, als hätte Wagner in dieser Minute eine erschreckende Lästerung ausgestoßen. So jung wir waren und so kurz nur wir praktisch erfahren hatten, was es hieß, mit dem Gewehr in Feindesland zu liegen, so war uns doch die Ehrfurcht und Achtung vor der anvertrauten Waffe schon so tief in die Seelen gedrungen, daß wir es als eine Selbstverständlichkeit betrachteten, über die es gar nichts zu reden gab, daß die Waffe einfach untrennbar zu uns gehörte, so lange wir Soldat waren. Wir sahen uns betreten an und sagten kein Wort zu Wagners Aeußerung, die, dessen waren wir sicher, ihm nur in einer durch Schmerzen und Mühsal erzeugten Verbitterung spontan herausgefahren war. Dieser schien sich auch sofort seiner Worte zu schämen, denn er nahm gleich darauf sein Gewehr trotz unserer Gegenreden an sich und trug es von dieser Stunde an immer nur selbst, gleichsam als Sühne für sein Nachgeben gegenüber einer bösen Stimme in sich selbst. Trug es, bis wir alle unsere Waffe in der Heimat, in Zeithain, in einem großen Lagerhaus abstellen mußten.

So marschierten wir unter fremden Kameraden weiter und es kam dahin, daß wir uns bald völlig auf uns selbst gestellt sahen. Mit einer ordnungsmäßigen Verpflegung sah es für uns schlimm aus; nur hier und da konnten wir uns mit Glück bei der Essenausgabe einer fremden Kompanie anschließen. Geschlafen wurde in winzigen Heuställen und in von anderen Kameraden schon überfüllten Scheunen. Wenn Seitenwege von den Hauptstraßen abzweigten, lösten sich oft Wagemutige von den Kolonnen ab und versuchten auf diese Weise schneller voranzukommen. Auch wir drei schlossen uns eines trüben, nebligen Tages solchen Kameraden an, die querfeldein nach einer Karte den Weg verkürzen wollten. Hier auf dem sumpfigen Wiesengelände wurde der Nebel dichter und dichter — und mit einemmal marschierten wir drei ganz allein! Uns war nicht ganz wohl zu Mute. Junge Kerle die wir waren, mitten in einem fremden, unbekannten Lande, ohne Karte und ohne Kompaß — es war uns gar nicht wohl ... Und Hunger hatten wir. Mißmutig stapften wir durch den moorigen Boden weiter in den Nebel hinein. Da hörten wir Hundegebell! Wir gingen darauf zu und standen bald vor einem der niedrigen belgischen Bauernhäuser. Der Hunger quälte uns immer gewaltiger, hatten wir doch an diesem Tage beim Aufbruch unser letztes Brot miteinander geteilt und verzehrt. Das war nun schon Stunden her. Unsere Hoffnung, hier etwas zu essen zu erhalten, wuchs plötzlich riesengroß. Wir traten in den dumpfen, halbdunklen Raum des Hauses. Eine alte Frau kam, mürrisch blickend, uns entgegen. Der Dritte von uns, Wehner hieß er, der von seinem Vater her etwas Plattdeutsch kannte und das anscheinend dem Flämischen nicht ganz unähnlich klang, versuchte sich mit ihr zu verständigen und ihr begreiflich zu machen, daß wir gern etwas zu essen haben wollten. Er klapperte mit dem Geld in seiner Hand, aber die Alte schüttelte nur immer mit dem Kopfe und wiederholte: „Heb nix, heb nix!" Dann schlürfte sie gleich wieder hinaus, um den Hund zu beruhigen, der immer noch aufgeregt bellte. Wir gingen aus dem Halbdunkel der Stube auf die Bank zu, die sich unter dem Fenster hinzog und wollten wenigstens unsere müden, brennenden Füße etwas ausruhen, wenn es nun einmal hier nichts zu essen gab. Wehner mußte beim Rückwärtsaufstützen der Beine dabei an etwas unter der Bank gestoßen sein, denn er bückte sich und zog das Hindernis hervor. Es war ein weißleinener, derber Beutel. Wagner, immer schon der kühnste von uns, griff hinein und — zog ein graues, mehlbestäubtes Brot daraus hervor! In diesem Augenblick hörten wir das Hüsteln der zurückkehrenden Alten. Schnell verbarg Wagner das Brot unter seinem weiten, faltigen Militärmantel und warf den leeren Beutel zurück unter die Bank.

Da trat die Frau ein. Wir saßen ruhig der Reihe nach auf der Holzbank, unsere Gesichter waren vom Licht des Fensters beleuchtet und es schien, daß jetzt erst die Frau uns richtig sehen konnte. Da geschah eine Veränderung mit ihr. Sie stutzte, humpelte näher und sah einen nach dem anderen ins Gesicht. Uns war das fast unheimlich. Dann schüttelte sie ihren grauen Kopf und sagte einige Worte. Wehner mußte sie verstanden haben, denn er sprach sogleich zu uns: „Sie wundert sich, daß wir so jung wären!" Dann ging die Alte zum Ofen, langte dahinter und zog ein angeschnittenes Brot dort hervor. Dabei murmelte sie wieder dieselben Worte, deren Sinn uns soeben der Kamerad mitgeteilt hatte. Sie schnitt drei dicke lange Scheiben ab und legte sie auf den blankgescheuerten Tisch. Schon wollten wir voll Verständnis zugreifen, da glitt ein gutmütiges Lächeln über das runzlige Gesicht der Alten. Sie hob verschmitzt den Zeigefinger und sagte das eine Wort: „Booter!" In der Ecke scharrte sie einen Holzhaufen beiseite und brachte da einen braunen, irdenen Topf ans Licht. Und als sie ein Messer nahm und damit tief hineinstach, da sahen wir, was darin war: richtige, gelbe Butter! Sie strich uns jedem die Brotschnitte dick damit und schob sie uns dann zu. Dabei sprach sie zu Wehner abermals einige Sätze, ahnend, daß er einiges davon verstehen mochte. Wie langten wir zu und wie hieben wir die Zähne kräftig in das kernige Brot, obgleich es uns eigenartig ums Herz war. Hielten wir doch seit langer Zeit wieder einmal eine Brotschnitte in der Hand, die uns eine Frauenhand zurechtgemacht.

Wehner erzählte zwischen zwei großen Bissen, was die alte Frau zuletzt ungefähr gesagt hatte: Wir wären so jung wie ihr einziger Sohn, der drüben auf der anderen Seite kämpfe. — Mutterhände also waren es gewesen, die mit uns blutjungen Burschen ihr Brot geteilt. Und wir — wir wollten sie bestehlen . . .! Jeder von uns schien die gleichen Gedanken zu haben. Wir würgten und schlucken an unserem Brot. Kaum waren wir fertig mit Kauen, drückten wir uns mit einem verlegenen Nicken, das einen Dank bedeuten sollte, zur Tür hinaus. Wagner ging als letzter. Ihm klopfte die alte Mutter noch an der Tür freundlich auf den Rücken. Zurückblickend sah ich dies und hatte das Gefühl, als ob sie sogar zögerte, ihm ihren Arm um die schmalen Schultern legen zu wollen. Dann schloß die Tür hinter uns.

Betreten und schweigsam gingen wir unseren Weg weiter. Nach einer Weile mußte ich doch das Schweigen brechen: „Du — Wagner — was ist mit — mit dem Brote geworden?" Leise antwortete dieser: „Ich habe es auf der Bank liegen lassen." Da war uns allen wohler. Wußten wir doch, daß auch in unserem kecken und seelisch robusteren Kameraden Wagner die besseren Regungen die Oberhand behalten hatten.

Bald stimmten wir ein altes, vertrautes Soldatenlied an und marschierten weiter gemeinsam in den Nebel hinein.

Erich Otto Funk:

Der Sonntag

Der Sonntag steigt auf dunklen Stufen
aus Glut und Schweiß empor zum Licht,
und alle, die im Werktag schufen,
erheben leuchtend ihr Gesicht.

und werden frei und werden groß
wie Bäume, die im Frühling blühn,
wie Vögel, die im Winde kühn
vorüberfliegen, schwerelos.

Und werden leicht und singen helle
Hymnen über dieses Leben,
das ihnen Hammer, Pflug und Kelle,
das ihnen Pflicht und Werk gegeben.

Aus dem Gedichtband „Wir reiten gen Tag". Zentralverlag der NSDAP. Frz. Eher Nachf., München. Leinen RM. 2,50. (Sammlung Junges Volk.)

„Im Kampf um den Himalaja"

Filmdokument — dem Eis entrissen

Am 28. Januar 1938 wird in München der Film „Im Kampf um den Himalaja" uraufgeführt werden. Nicht nur Bergsteigerkreise, sondern ganz Deutschland wartet voll Spannung auf diesen Film, der das Schicksal der deutschen Mannschaft 1937 schildert. Die tapferen Männer dieser letzten deutschen Expedition fanden schon lange ihr Grab unter dem ewigen Eis. Ihnen und ihrem Heldenmut, für den sie ihr Leben gaben, wird der Film nun ein Denkmal setzen. Er, dessen wesentliche Teile selbst erst dem Lawinengrab entrissen werden mußten.

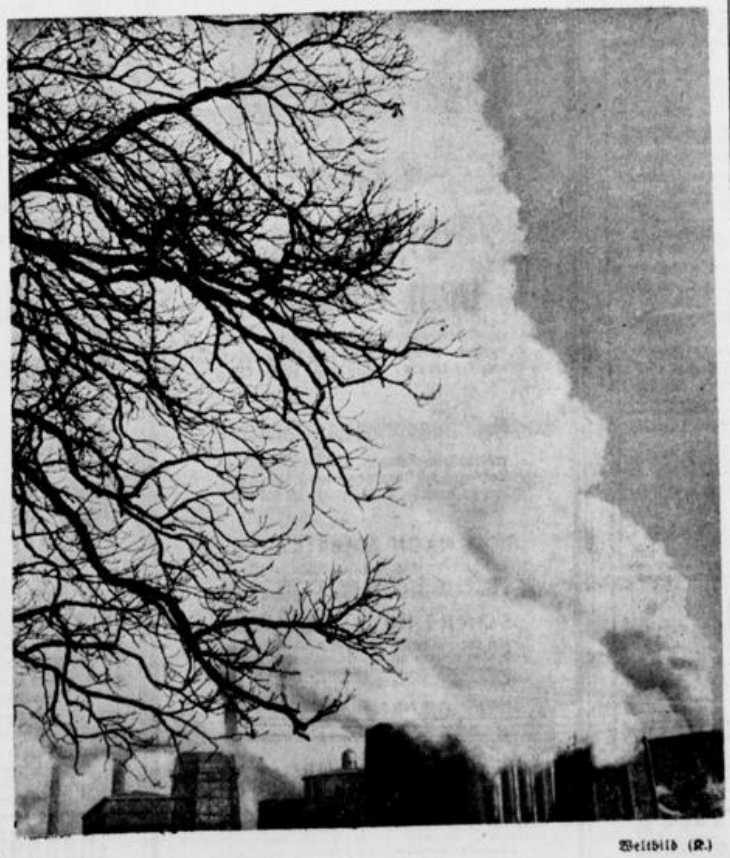
Liegt durch den Tod kühner deutscher Männer eine tiefe Tragik über dem Film, so ist auch die Geschichte seines Entstehens eigenartig und interessant. Schon bei den Vorbereitungsarbeiten für die Nanga-Parbat-Fahrt 1937 wurde manches gegen einen neuen Film gesprochen. Vor allem wurden Bedenken geäußert, daß die Lasten nicht unerheblich vermehrt würden und es zudem für die Bergsteiger eine fast unerträgliche Zumutung sei, auf Schritt und Tritt vor den Augen eines Kameramannes „schauspielern" zu müssen. Dank der Initiative Bechtholds, der schon im Jahre 1934 gemeinsam mit Peter Müllritter vom Nanga Parbat wertvolle Schmalfilmaufnahmen über den damaligen Expeditionsverlauf mit in die Heimat gebracht hatte, wurde schließlich doch die Erlaubnis zu einem neuen Film gegeben. Das „Drehbuch" fertigte Frank Leberecht, der auch die Bearbeitung des Filmes von 1934 durchgeführt hatte und deshalb besondere Erfahrung in aufzunehmenden „Szenen" und „Motiven" hatte. Die Wahl des Kameramannes mußte selbstverständlich wieder auf den bewährten Peter Müllritter fallen. Dadurch war gleichzeitig die Gewähr dafür geboten, daß das wertvolle Filmmaterial nur für die schönsten und wichtigsten Aufnahmen verwendet wurde. Dabei wurde keine einzige Szene des Filmes „gestellt". Nach dem Urteil von Fachleuten entsprechen auch die technischen Eigenschaften des neuen Nanga-Parbat-Filmes den höchsten Ansprüchen. Die Ausarbeitung des Materials wurde von der Tobis-Berlin übernommen, die bereits auch früher schon den bekannten Wegener-Film „Das große Eis" herausbrachte.

Das neue Dokument vom Nanga Parbat wird also in den kommenden Wochen und Monaten nicht nur den Bergsteigern, sondern auch den breiten Massen unseres Volkes und dem Ausland in einzigartiger Weise die größte Gebirgslandschaft der Erde schildern und sie den gewaltigen Kampf um den Schicksalsgipfel der deutschen Bergsteiger miterleben lassen. Der Kameramann Peter Müllritter verlor auch bei den aufregendsten Erlebnissen der Expedition keine Sekunde seine Ruhe. Als beispielsweise einmal hoch oben vom Ostpfeiler eine Lawine abbrach und der Luftdruck davon über das Lager II, wo eben 30 Mann versammelt waren, wie ein rasender Schneesturm hinwegbrauste, nahm Peter Müllritter wenig später unverzüglich die Arbeit auf. Dadurch wird es dem Zuschauer vor der Leinwand möglich, unmittelbar zum Zeugen der furchtbaren Gewalt einer solchen Naturerscheinung zu werden. Alles, was Peter Müllritter bis zu den Tagen des Unglücks mit der Linse einfangen konnte, kam wohlbehalten nach Deutschland. Auch die Aufnahmen des letzten Anstieges bis zum Lager IV konnten dem Eis der todbringenden Lawine entrissen und mit anderen wertvollen Dingen, wie den Tagebüchern, geborgen werden.

Eine besondere Bereicherung des Filmes werden die Aufnahmen sein, die Fritz Bechthold als Begleiter Notar Bauers bei den Bergungsarbeiten von dem britischen Bombenflugzeug aus über dem Industal gemacht hat. Man wird die wuchtigen, himmelstürmenden Wände, großartige Landschaften, Talflanken von 5000 Meter Höhe und schließlich die gewaltigste Erhebung, den Nanga Parbat selbst sehen. Meilenweit überragt er alle seine Trabanten, an denen der Flug vorüber führte. Auch an der Stelle, wo das Lawinenunglück die sieben Bergsteiger überraschte, wurden bei den Ausgrabungen Aufnahmen gemacht, die ebenfalls in dem Film gezeigt werden.

Dr. Karl Wien, der unvergeßliche Leiter der Deutschen Himalaja-Expedition 1937, war es, der die Erlaubnis zum Filmen gab. Er erwies damit nicht nur der deutschen Bergsteigerei einen unschätzbaren Dienst, sondern machte dem ganzen deutschen Volk ein verpflichtendes Geschenk. Der Nanga Parbat ist nun einmal zum Schicksalsberg nicht nur der deutschen Bergsteiger, sondern des ganzen Volkes geworden, und das Ringen um diesen eisstarrenden Giganten wird nicht aufhören, bis doch noch eines Tages die Hakenkreuzflagge siegreich von seinem Gipfel flattert.

Deutschland arbeitet!



Weltbild (K.)

Höchste Anforderungen an Geldbeutel und Magen

Zahlen und Merkwürdigkeiten um Londons Oberbürgermeister

Alle Jahre wieder — und zwar Anfang Februar — wird in London ein neuer Oberbürgermeister gewählt. Und er hat es nötig. Denn wenn auch die Repräsentanten anderer Weltstädte mehr von sich reden zu machen verstehen, Londons Oberbürgermeister kann mit Zahlen aufwarten, die ihm so bald niemand nachmacht. Ganz zu schweigen von Vorrechten und Traditionen voller Merkwürdigkeiten, die so gut wie unbekannt sind.

Denn wer weiß es, daß selbst der englische König, der Kaiser von Indien, in jedem Jahr nach vorgeschriebenem Zeremoniell den Oberbürgermeister zum Betreten der Stadt um Erlaubnis fragen muß. Diese Erlaubnis wird nach altüberkommenem Brauch folgendermaßen formuliert gewährt: „Der König darf in die Stadt, wenn er keine Soldaten und kein Pulver mit sich führt."

Oberbürgermeister von London zu sein, ist keine leichte und auch keine angenehme Aufgabe. Es bedeutet eine Ehre und riesengroße Geldausgabe. Mancher Herrscher Londons verbrauchte zu wohltätigen und repräsentativen Zwecken nicht weniger als eine runde Million Mark. Seine Einnahme beträgt 200 000 Mark. Es ist begreiflich, daß nur ein Mann von großem Vermögen diesen kostbaren Posten übernehmen kann.

Noch größere Anforderungen aber werden an den Magen des Stadtoberhauptes gestellt. Denn die Zahl seiner Verpflichtungen zu Frühstücken, Mittagessen, Abendessen und Festbanketten ist zahllos. Allein 131 öffentliche Soupers gehören zu seinen feststehenden Pflichten. Weiteren Bewirtungen kann er auch nicht aus dem Wege gehen bei den 365 Versammlungen, 85 Empfängen, 64 Bällen, 1100 öffentlichen Reden und 30 g... Magistratssitzungen. Außerdem liegen ihm noch 52 festliche Kirchenbesuche ob, und zu diesem Grundstock der regelmäßigen „Vergnügungen" kommen noch unberechenbar viele Einladungen, Einweihungen und andere Veranstaltungen.

Natürlich beginnt sein Amtsantritt sofort mit einem Bankett, an dem die höchsten Spitzen Londons teilnehmen, bei dem nur von reinem Gold gegessen wird, und bei dem auf den Galerien Zuschauer anwesend sind, die sich auf die Erlaubnis viel einbilden dürfen, den neuen „Ober" essen zu sehen.

Die Residenz des Oberbürgermeisters ist ein Barockprunkbau mit einer sonderbaren Mischung von altertümlichem Prunk und moderner Büroeinrichtung. Wenn in den großen Festsälen noch nie andere als Kerzenbeleuchtung gebrannt hat, so herrschen in den Arbeitszimmern Stahlmöbel, Schreibmaschinen und Diktafone. Aufgabe jedes Stadtherrschers ist es, daß Haus vom Keller bis zum Boden in ordentlichem Zustande zu erhalten, jede Reparatur sofort ausführen zu lassen. Als Kuriosum sei erwähnt, daß der Grund und Boden dieses Palastes dem Vikar einer Londoner Kirche zugehört, der als Mietzins jährlich ganze 200 Mark erhält...

Der Stab zur persönlichen Bedienung des Stadthauptes besteht aus einem Haushofmeister mit sechs Assistenten, acht weiblichen Hausangestellten, sieben livrierten Dienern und einem Butler. Ueber sie alle regiert der Kammerdiener. Ohne ihn wäre der neue Oberbürgermeister in den ersten Wochen seiner neuen Regierung verloren. Er weiß um alle Amtsgeschäfte und hat die beste Zeiteinteilung erprobt. Er ist zu Hause in dem riesigen Kleidermagazin, das zur Oberbürgermeister-Würde gehört, er weiß, welche Robe zu all den verschiedenen Verpflichtungen seines Herrn gehört. Da wird beim Umzug durch die City Scharlachrot getragen, zu offiziellen Diners legt er schwarzen Samt mit Gold an, zu Hofe zieht er die übliche Hoftracht an, hängt aber die acht Pfund schwere Kette seiner Würde um. Soll er in seinem Amt als „Admiral des Londoner Hafens" paradieren, so gehört dazu eine besondere Uniform und für mehr als drei Dutzend andere Gelegenheiten sind mehr als drei Dutzend andere altertümliche Trachten bereit.

Auch seine eigenen Feiertage hat Londons Oberbürgermeister. Feiertage, die aus dem Kalender des Bürgers seit Jahrhunderten verschwunden sind und zu deren festlicher Begehung er nicht umhin kann, zumindest seinen engeren Haushalt — immerhin 400 Personen — einzuladen und ... zu beschenken.

Schnurrige Welt

Vom Regen in die Traufe

„Nun, Hans, wie ist es dir heute bei der Prüfung ergangen?"

„Mußt du nun auch noch zu fragen anfangen, Papa?"

Paradox

A. (im Zirkus): „Dieser Zwerg bildet sich ein, der kleinste Mann der Welt zu sein."

B.: „Ja, er leidet an Größenwahn!"

Gemütlich

In heller Aufregung stürmt auf dem Bahnsteig eine ältere Dame auf den Gepäckträger los.

„Sie, ich habe mein Gepäck verloren!", schreit sie.

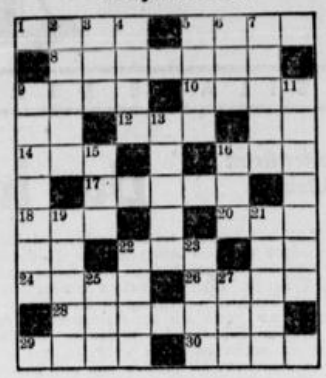
„Na, dann brauchen Sie mich ja nicht!"

Achtung

Kartenlegerin: „Ich warne Sie! Es wird jemand Ihren Weg kreuzen!"

Automobilist: „So, dann warnen Sie mal lieber den!"

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter:

a) von links nach rechts: 1 Wasserpflanze, 5 Flüssigkeitsbehälter, 8 römische Göttin, 9 europäische Hauptstadt, 10 Zeitraum, 12 englische Insel, 14 im Karst vorkommende Amphibie, 16 rumänische Münze, 17 Streitmacht, 18 Hafenmauer, 20 Westeuropäer, 22 Kriemhilds Mutter, 24 Nebenfluß der Maas, 26 Stütze, 28 Gestein, 29 Körperteil, 30 Wild;

b) von oben nach unten: 2 Singvogel, 3 afrikanischer Strom, 4 Erdgeist, 5 tierisches Fett, 6 katholisches Gebet, 7 Wunderrückstand, 9 germanischer Heerführer, 11 Rauberschutzmittel, 13 Bedürftigkeit, 15 Monat, 16 Gesteinsart, 19 Duft, 21 einfache Maschine, 22 Gefäß, 23 sittlicher Begriff, 25 süße Speise, 27 Tisch.

Unsere Entwicklung seit dem 30. Januar 1933

	Spareinlagen	Scheck-, Giro- und Konto-Korrente	Jahresumsätze Posten	Jahresumsätze Beträge in Mill. RM.
30. 1. 1933	16 900 000.- RM.	1 900 000.- RM.	987 000 Stück	233
30. 1. 1934	18 000 000.- RM.	3 400 000.- RM.	1132 000 Stück	297
30. 1. 1935	20 900 000.- RM.	5 100 000.- RM.	1213 000 Stück	322
30. 1. 1936	23 000 000.- RM.	7700000.- RM.	1333000 Stück	390
30. 1. 1937	24600000.- RM.	7600000.- RM.	1453000 Stück	404
30. 1. 1938	29700000.- RM.	7900000.- RM.		

Stadt-Sparkasse Bielefeld gegründet 1825

Extra-Angebot in Herrenhüten!
Haar-Velour . . Mk. 9.90
Haar-Hüte . . . Mk. 7.90
Woll-Hüte . . . Mk 3.75
Hut-Adam
Obernstraße 36.

Drahtgeflechte
vier- und sechseckig
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik
Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Unterricht

Meisterprüfung
Gründl. Vorbereitung in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.
Lipp. Bauschule, Detmold 35
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- und Straßenbauermeistern Hoch- und Tiefbau).
Inh. u. Direktor: W. Baumgarten
Auskunft und Lehrplan frei.

Kunststopferei
W. Dohmen, jetzt Herforder Str. 46
Ecke Brandenburger Str. (Pöttkerbrink)
Jetzt bedeutend preiswerter. Telefon 4134

Wäschegeschäft
hat laufend größere **Lohnarbeiten** in besserer Damen-, Herren-, — spez. Maßanfertigung — und best. Bettwäsche zu vergeb. Ang. u. **A S 3440** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Jetzt bedeutend billiger.

Holz-Verkauf
Am Sonnabend, dem 5. Febr. 1938, 2 Uhr, läßt der Bauer **Hermann Meyer** zu Selhausen in Lämershagen
50 Haufen gutes Buchen-Brennholz und 60 Haufen Tannen-Acker
freiwillig gegen Kredit verkaufen.
Heepen, den 22. Januar 1938
Heinrich Möller, Versteigerer

Kaufe mehrere hundert
Leghornhennen
36er u. 37er Brut, auch kleine Posten, zu sofort.
Geflügelpack Stroop
Rietberg Westf., Telefon 216.

Klug
ist **der** Leser, der es versteht, den Anzeigenteil für sich auszuwerten

Kalkuhlsche Oberschule, Oberkassel-Bonn
Aufnahme I. alle Klassen. Sorgfält. Erziehung u. Förderung im eigenen Internat. Beste Verpflegung. Beaufsichtigung der Arbeiten. Prüfung an der Anstalt. Reifezeugnis. Parkanlagen, Badehaus, Sport. Prospekt. Direktor Dr. Heel

Osterfahrt nach Madeira
ins »Paradies vor Afrika« mit Doppelschrauben-Dampfer »Stuttgart« 13387 Brutto-Reg.-Tonnen vom 7. April bis 21. April 1938 · ab RM 285.-

Frühlingsfahrt nach Madeira
in der schönsten Jahreszeit nach den Blumeninseln im Atlantik mit Doppelschrauben-D. »Stuttgart« vom 23. April bis 10. Mai 1938 · ab RM 320.-

NACH AMERIKA
Gesellschafts- und Studienreisen nach Florida und USA mit den Riesendampfern »Bremen« - »Europa« - »Columbus« und D. »Berlin« - Fahrpreise einschl. Landaufenthalt ab RM 590.-

SONNE IM MITTELMEER
Fünf schöne Reisen mit dem weißen Erholungsreisen-Dampfer »General von Steuben« mit dem neuen Lido-Schwimm- und Sportdeck - Besonders schöne Landausflüge 1. Reise vom 27. Februar bis 19. März 1938 - ab RM 390.-
Mindestfahrpreise nach Maßgabe nachstehenden Platzes
Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und
Norddeutscher Lloyd Bremen
Bielefeld: Elsa-Brändström-Str. 7 . Gütersloh: Königstr. 32
Herford: Bielefelder Str. 16 . Höxter: Marktstr. 16
Lübbecke: Alswede Str. 4 . Minden: Hohnstr. 36

Küche
Büfett 120 cm, Tisch, 2 Stühle Natur lackiert RM 135.-
Speisezimmer
Büfett 140 cm, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, Eiche geport . . . . RM 195.-
Speisezimmer
Büfett 160 cm, Ausziehtisch 4 Polsterstühle, Eiche geb., m. Nußbaum, RM 295.-
Schlafzimmer
Schrank 180 cm, Frisierkommode, 2 Bettst., 2 Nachtsp., Eiche gep. 275.-
Schlafzimmer
Schrank 180 cm, Frisierkommode, 2 Bettst., 2 Nachtsp., Eiche geb. 370.-
Helmut Biermann
Horst - Wessel - Str. 1

alle wissen — im Winterschluß-Verkauf bei Beimdieke kauft man überaus preiswert, darum kommen gescheite Käufer gleich am Montag früh zu uns, denn da beginnt bei uns der WSV. mit seinen kleinen Preisen.
Kauthaus
Beimdieke
Brackwede

Ferkel, schwerere und leichte Stangenschweine verkauft zum billigsten Tagespreis.
G. Kerker, Am Scherkamp 5

Nutz- und Wertholzverkauf in Patthorst
am Donnerstag, dem 3. Februar 1938.
An beschränkten Bieterkreis werden folgende Hölzer öffentlich verkauft:
80 Kiefern bzw. Abschnitte, 25-30 cm Durchm., gutes Möbelholz,
250 Kiefern, 16-24 cm Durchm., zu Brettern, Balken und dergl.,
200 Kiefernsparren und Gerüststangen,
125 Rottannen zu Balken und Sparren,
50 Rottannenringsten und Leiterbäume,
1000 Rottannenbaum-Heureuter und -Bohnenstangen,
20 Eichenbauhölzer,
60 Buchenabschnitte bis 45 cm Durchm.,
25 Haufen Buchenbrennholz.
35 Haufen Brennreisig und Braken.
Treffpunkt: Gastwirtschaft, vormittags 9 Uhr.
Gräfl. zu Solms'sche Gutsverwaltung
Fernsprecher: Amt Steinhagen 104.

Spendet für das Winterhilfswerk!

140 000 RM. am Nürburg-Ring „verdient“

Gefängnis für den System-Landrat Dr. Creutz-Adenau

Koblenz, 28. 1.

Im Prozeß gegen den früheren Landrat des Kreises Adenau, Dr. Creutz, wurde am Freitag das Urteil gesprochen. Der Angeklagte wird wegen Untreue zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten und zu einer Geldstrafe von 1000 RM. verurteilt. Die Geldstrafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt. Außerdem wird dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren die Fähigkeit entzogen, öffentliche Aemter zu bekleiden.

Der Angeklagte wurde beschuldigt, in seiner Eigenschaft als Landrat im Zusammenhang mit der Erbauung des Nürburg-Ringes aus Kreismitteln über 100 000 RM. unberechtigt für eigene Reisezwecke Werbe- und Repräsentationszwecke verwendet und auch anderen Personen Vermögensvorteile verschafft zu haben. Im Laufe der zweimonatigen Verhandlung wurde festgestellt, daß der erste Kostenvoranschlag für den Nürburg-Ring auf 2,5 Millionen RM. lautete, während die wirklichen Kosten bis zur Fertigstellung des Ringes auf über 13 Millionen anschwollen. Das Reich mußte zweimal einen Zuschuß von je 2 Millionen, Preußen ebenfalls 2 Millionen und die Provinz eine halbe Million gewähren. Als die zuständigen Berliner Stellen daraufhin die Befugnisse von Dr. Creutz einschränkten, kehrte sich dieser nicht daran und verstand es, gegen die entstehenden Schwierigkeiten den damaligen Zentrums-abgeordneten Heß einzusetzen, bei dem er ebenso wie bei dem damaligen „Wohlfahrtsminister“ Hirtsiefer für seine Machenschaften stärkste Unterstützung fand. Dr. Creutz hatte mit einer regelrechten Wechselreiterei gearbeitet.

Im Verlauf der Verhandlung wurde durch Zeugen festgestellt, daß man Leute mit der Verwaltung der Millionen für den Bau des Nürburg-Ringes beauftragt hatte, die nicht die geringste Kenntnis von einer ordnungsmäßigen Buchführung hatten. So bestimmte Dr. Creutz den Leiter des damaligen Wohlfahrtsamtes in Adenau zum Betreuer der Gelder. Dieser mußte sich erst durch einen Fernkursus in der Buchführung ausbilden und erhielt daraufhin auf Vorschlag des Landrats vom Kreisausschuß den klingenden Titel „Finanzdirektor“. Der Staatsanwalt stellte in seinem Plädoyer fest, Dr. Creutz sei ein ungetreuer Beamter gewesen, der den Bau des Nürburg-Ringes zur Gelegenheit nahm, mit unsauberen Mitteln ein flottes, eines Beamten unwürdiges Leben zu führen. Er habe zwar für sich keine Kapitalien angehäuft, jedoch auf Kosten des ärmsten Kreises in Preußen einen Aufwand getrieben, der mit seiner Stellung und seinen Pflichten nicht vereinbar war.

In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß der Angeklagte den wirtschaftlichen und politischen Verfallserscheinungen der Systemzeit erlegen sei, wie auch der Zentrumsflügel und die Führung des Zentrums mit den Sozialdemokraten ein Grund dafür gewesen sei, daß der Angeklagte bei seinem Wirken vollkommen freie Hand gehabt habe. Zwar sei der Angeklagte kein Verbrecher im gewöhnlichen Sinne, aber er sei kein Beamter gewesen. Die Feststellungen hätten ergeben, daß der Angeklagte 140 000 RM. aus öffentlichen Mitteln für sich aufgenommen habe. Er hat diese Gelder zwar nicht in seine eigene Tasche gesteckt, aber unter bedenklicher Außerachtlassung der dienstlichen Vorschriften und des Treubegriffs zur Reklame für den Nürburg-Ring verwendet.

Deutsch-italienisches Konzert

Im Rahmen des Kulturaustausches in Rom

Rom, 28. 1.

Die ersten Konzerte im Rahmen des deutsch-italienischen Kulturaustausches, die auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichspropagandaministerium und dem italienischen Ministerium Ministero della Cultura Popolare geplant waren, fanden auch deutscherseits in diesen Tagen statt.

In Anwesenheit des italienischen Ministers für Volksbildung, Alfieri, und des deutschen Botschafters von Hassel spielten der Pianist Konrad Hansen Werke von Bach, Brahms und Casella und der Cellist Ludwig Hoelscher Werke von Pfitzner, Schumann, Schubert und Boccherini vor einem bezeisterten Zuhörerkreis in dem berühmten Konzertsaal Santa Cecilia in Rom. Im Anschluß hieran konzertierte Professor Hoelscher außerdem in Turin, Bologna, Görz und Venedig; Konrad Hansen in Rom, Neapel, Livorno und Bergamo.

Judenpanik an der Prager Börse

Prag, 29. 1.

An der Prager Börse gab es am Donnerstag unter den Juden große Aufregung. Die meisten von ihnen hatten früh morgens mit Schreibmaschine geschriebene und von verschiedenen Postämtern abgesandte anonyme Briefe erhalten, in denen angekündigt wurde, daß für den Fall einer Kabinettsumbildung auch in der Tschechoslowakei antijüdischer Kurs eingeschlagen würde. Die tschechischen Polizeibehörden haben eine Untersuchung eingeleitet, bisher aber die Urheber der Briefe, die die Prager Börsenjobber sichtlich in Unruhe versetzt hatten, nicht ausfindig machen können.

Großer Erfolg des Polenballetts

Glanzvolles Gastspiel in Berlin

Berlin, 28. 1.

Das erste Gastspiel des polnischen Balletts durch eine Reihe deutscher Städte hatte in Berlin einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. In fünf Tanzschöpfungen bot das unter Leitung von Dr. Arnold Szyman stehende Ballett eindrucksvolle Beispiele tänzerischer Verwertung volkskundlicher und sagenhafter Motive aus dem Bereich des polnischen Lebens. Unter den Zuschauern bemerkte man neben den Schirmherren der Veranstaltung, Reichsminister Dr. Goebbels und Botschafter Lipski, Freiherrn von Neurath, Reichswirtschaftsminister Funk, Staatssekretär Hanke, Reichspressechef Dr. Dietrich, die Reichsminister Dr. Dorpmüller und Dr. Lammers und Staatssekretär Hierl. Von dem Reinertrag wurden Dr. Goebbels hochherzigerweise 10000 RM. für die Winterhilfe überwiesen. Dr. Goebbels hat hiervon 5000 RM. dem polnischen Botschafter, Exzellenz Lipski, für die polnische Kolonie in Berlin überwiesen.

Die Welt in der Zeitlupe

Dr. Filchner bei Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing im Freitag den deutschen Nationalpreisträger Dr. Wilhelm Filchner zu einer längeren Unterredung über seine letzte Forschungsreise.

Weihestätte für die toten Pioniere des Segelfluges. Der Führer des NS.-Fliegerkorps hat den Lehrer an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, den Glasmaler Erhardt Klenk, mit der gesamten Gestaltung der Weihestätte für die toten Pioniere des Segelfluges in dem „Lilienthalhaus“ auf der Wasserkuppe beauftragt, das jetzt seiner Vollendung entgegengeht.

Tausend Menschen das Grab geschaufelt. 88 Jahre alt wurde in Neuhausen in Württemberg Philipp Rümmelin zu Grabe getragen, der 50 Jahre lang in Neuhausen das Amt des Totengräbers versehen hat. Für rund tausend Menschen hat er das Grab geschaufelt.

Der Schatz im Brikett. Beim Feueranmachen hatte eine Frau in Wühlitz (Kreis Weißenfels) das Glück, einen Schatz auszugraben. Von einer Kohlenkruste überzogen, fand sie im Ofen ein blankes Zweimarkstück. Das Geldstück war offenbar schon in der Brikettmasse und ist mit dieser in die Brikettpresse gewandert.

Neuer italienischer Paradeschritt. Bei einer Besichtigung verschiedener Milizabteilungen wurde dem Duce am Donnerstag auch der neue Paradeschritt, der „Passo Romano“ (Römischer Schritt), vorgeführt, der erstmals mit durchgedrückten Knien und hartem Tritt ähnlich dem deutschen Parademarsch ausgeführt wird. Mussolini zeigte sich über den neuen Schritt sichtlich befriedigt.

Großfeuer in französischer Baumwollfabrik. In Seclin bei Lille brach in den Abendstunden des Donnerstag in einer großen Fabrik zur Verarbeitung von Baumwollabfällen Feuer aus, das mehrere Stunden lang wütete. Sämtliche umliegenden Wohnhäuser mußten geräumt werden. Der Sachschaden wird viele Millionen Frank erreichen.

Das Ontario-Kraftwerk geräumt. Wenige Stunden nach dem Einsturz der internationalen Brücke an den Niagarafällen mußte auch das unterhalb der Fälle an die Felsen angebaute Ontario-Kraftwerk geräumt werden. Der bisher angerichtete Schaden wird auf 1 Million Dollar geschätzt.

Das dritte italienische Transozean-Flugzeug in Rio. Fliegeroberst Biseo ist mit dem dritten Flugzeug des italienischen Transozeangeschwaders am Freitagnachmittag um 17.36 Uhr (MEZ.) nach einem fünfeinhalbstündigen Flug von Natal kommend gleichfalls in der brasilianischen Hauptstadt gelandet.

Hospital auf Rädern. In Australien plant die Regierung, Hospitäler auf Rädern zu schaffen, um nicht nur den Eingeborenen, sondern auch den abseits lebenden Farmern und Prospektoren schnellstens ärztliche Hilfe bringen zu können.

Das Kaninchen gewann. In San Franzisko wurde im Zoo der neun Wochen alte Löwenjüngling Suzie von einem Chinchilla-Kaninchen angegriffen. Obwohl Suzie zweimal so dick war wie das Kaninchen, biß dieses ihn so in die Flanken, daß der Löwe entsetzt die Flucht ergriff.

Ferngespräche bei „Höllenlärm“

Die Lautsprecher im Hintergrund dieses Bild s machen keine Musik, sondern Lärm. Dazu hat man Schallplatten nach der Natur in Maschinenräumen aufgenommen und gibt den Lärm verstärkt wieder. Die praktische Anwendung akustischer Forschungen hat nun zu besonders konstruierten Mikrofonen geführt, die gegen den Luftschall weitgehend unempfindlich sind, so daß man sich trotz des Lärms mühelos verständigen kann. Aufgenommen bei der Firma Siemens & Halske.
Weltbild, K.

Zum Einsturz der Niagara-Brücke

Die Niagara-Fälle mit der unterhalb der Fälle gelegenen weltberühmten Brücke, die unter dem Druck gewaltiger Eismassen einstürzte. Der bisher angerichtete Sachschaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. Die Brücke war 250 Meter lang und besaß ein Stahlnetzwerk in einer Gesamtlänge von über 400 Meter.
Weltbild (K)

Das älteste Troja entdeckt?

5000 Jahre alte Befestigungsanlagen festgestellt

London, 28. 1.

Die archäologische Kommission der Universität von Cincinnati (USA.), die im vergangenen Jahre umfangreiche Ausgrabungen in Troja unternahm, kündigt in ihrem Tätigkeitsbericht aufsehenerregende Forschungsergebnisse an. Die Kommission glaubt, in einem gewaltigen Verteidigungswall, der mit Skulpturenschmuck versehen war, Ueberreste des ältesten Troja entdeckt zu haben. Die Mauer soll aus der Zeit um etwa 3000 vor Christo stammen. Professor Blegen, Dozent für klassische Archäologie der Universität Cincinnati, erklärte, daß Troja bereits in seiner frühesten Zeit eine umfangreich befestigte Stadt gewesen sei. Die von ihm gefundene cyklopische Mauer offenbare in dem Skulpturenschmuck, und zwar sowohl im Stil als auch in der technischen Ausführung, eine lange, kulturelle Tradition.

Die Mitteilungen von Professor Blegen werden in der Fachwelt vermutlich scharfe Diskussionen auslösen. Schliemann hat bekanntlich in Troja in den Jahren 1871 bis 1882 und 1890 in verschiedenen Schichten bis zur Tiefe von 16 Meter unter der jetzigen Oberfläche Ueberreste von Mauern und Häusern, Geräten, Waffen und umfangreichen Goldschmuck zutage gefördert, die von verschiedenen Ortschaften stammen, die nacheinander auf der gleichen Stätte gestanden haben. Schliemann nahm nicht weniger als sieben Städte an. Die Schliemannschen Ausgrabungen sind später von Dörpfeld fortgesetzt worden. Sie haben namentlich zur weiteren Aufklärung der mykenischen Periode, der Burg Troja geführt. Nach Dörpfelds Forschungen ist die in der mykenischen Zeit entstandene Schicht von der mächtige Befestigungsanlagen festgestellt worden sind, als das homerische Troja zu bezeichnen. Es fragt sich daher, ob die neue These von Professor Blegen der kritischen Nachprüfung maßgebender Fachleute standhalten kann.

Kältewelle rollt an

Eifel und Oberbayern: starker Schneefall

Berlin, 28. 1.

Nach den fast frühlingsmäßigen Temperaturen zu Beginn dieser Woche schlug in der Nacht die Witterung unerwartet um und brachte z. B. in der Eifel neuen Schneefall. In den Höhenlagen schneite es fast während des ganzen Tages, so daß wieder Schneehöhen bis zu 20 Zentimeter zu verzeichnen sind. Der unerwartete Schneefall und inzwischen auch wieder eingetretener Frost führten auf den Höhenstraßen bereits mehrfach zur Behinderung des Verkehrs. Ein schwerer Schneesturm tobte in den Allgäuer Bergen. Das Schneetreiben begann in den frühen Morgenstunden zunächst nicht stark. Gegen Mittag setzte jedoch ein Sturm ein, der bis in die Abendstunden hinein anhielt. Die Neuschneedecke beträgt bis zu 30 Zentimeter. Auch im Tal hat sich wieder eine zusammenhängende Schneedecke gebildet. Im ganzen bayerischen Oberland ist in der Nacht zum Freitag bei leichtem Frost Schneefall eingetreten.

Schwere Schneestürme zusammen mit einer starken Kältewelle legten in vielen Teilen des mittleren Westens der Vereinigten Staaten jeden Verkehr lahm. In Süddakota sind nach bisherigen Berichten neun Menschen erfroren. Aus Alexandria im Staat Minnesota wird eine Temperatur von Minus 24 Grad Celsius gemeldet.

Adolf-Hitler-Kanal noch 1938

Oberschlesien im Wasserstraßennetz

Breslau, 28. 1.

Außerordentlich interessante Einzelheiten werden jetzt über den im Bau befindlichen Adolf-Hitler-Kanal bekannt. Diese Wasserstraße, die das oberschlesische Industriegebiet an das deutsche Kanalnetz anschließen wird, soll durchschnittlich 37 Meter breit und 3,50 Meter tief sein. Den Höhenunterschied zwischen Industriegebiet und Mündung überbrücken sechs Staustufen. Sie werden so eingerichtet, daß sie auch von den größten Kähnen befahren werden können. Der Kanal, für den rund 44 Millionen Mark aufzuwenden sind, soll im kommenden Winter, also noch im Jahre 1938, fertiggestellt sein. Man rechnet mit einem jährlichen Verkehr von mindestens 3,5 Millionen Tonnen.

In Schanghai wurden erneut fünf Terrorakte innerhalb der internationalen Niederlassung verübt, so auch gegen die Privatwohnung der japanischen Generalkonsuls und mehrere japanische Geschäfte. Verletzt wurde niemand.

•

Von 150 bisher in China festgestellten sowjetrussischen Flugzeugen sind nach japanischen Berichten 70 bereits abgeschossen worden.

Zugreifen!

vom 31. Januar bis 12. Februar

Mit beiden Händen zugreifen —

Großer Preisnachlaß

für unsere guten **Qualitäts-Schuhe**

Worte sagen nicht viel, unsere Fenster werden Sie leichter überzeugen.

Ferdinand Degen

Bielefeld Niedernstraße 28

Lest die Westfäl. Neuesten Nachrichten

WB 60 JAHRE

Preiswert und gut

sind Möbel von

Möbelhaus Wilh. Barkey

Gehrenberg 2

Einfamilienhaus

5 geräumige Zimmer, reichl. Nebengelaß, Küche, Bad, Garten, neuzeitlich eingerichtet, vollkommen unterkellert, in ruhiger, schöner Wohngegend und guter Verkehrslage in Bielefeld, unter äußerst günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung einschließl. aller Nebenkosten etwa RM. 7100,—, monatlich für Zinsen und Tilgungen RM. 82,73. Interessenten wollen sich melden unter **Fr. 70227 durch Ala, Berlin W 35.**

Deutsche Christen Dankgottesdienst

zum Tage der nationalsozialistischen Erhebung am 30. Jan.,

abends um 20 Uhr in der Neustädter Kirche. Es predigt Pastor Karlmeier aus Bünde.

Gegen Graue Haare

Das seit vielen Jahren bewährte kombinierte Haarwasser

ENTRUPAL

gibt selbst ganz weissem Haar die Jugendliche Farbe wieder, befreit von Kopfschuppen und verhindert Haarausfall. In der Anwendung so einfach wie jedes Kopfwasser wird ENTRUPAL sofort benutzt, wenn das erste graue Haar sich zeigt od. Schuppen auftreten. In Fachgeschäften. Flasche RM. 4,32

Prospekt kostenlos:

Markt-Drogerie C. Battig, Niederwall 9
Parfümerie H. Stirnberg, Bahnhofstr. 25
Drogerie Wittler, Markt 3

Ja!

aber nicht so —

sondern durch

F. Mertens

Am Jahnplatz

Es kommt nicht darauf an, im

Winter-Schlußverkauf

irgend ein Teil billig zu erwischen; sondern es kommt darauf an, einen von den guten Mänteln aus der **Mantel-**

Etage Topp

billig zu bekommen.

Kostüme, Kleider, Röcke u. anderes

erheblich herabgesetzt. Beginn Montag, den 31 Januar.

Bahnhofstraße 13 gegenüber dem Capitol.

Elektrische **Glühlampen** kauft man von

F. Misling

Reichsposstraße 4
Elektrotech n. Geschäft

Geschäfts-Bücher

alle Kontorbedarfs-Artikel

OPITZ

ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Wir bringen im

Winter-Schluß-Verkauf

unsere hochwertigen Qualitätsstoffe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Henne & Kiepe

OBERNSTRASSE 11

Fotokopien Lichtpausen

nach jeder Vorlage in allen Größen!

M. Rosenberger & Co

Fernruf 1661

Reproduktion- u. Lichtpausanstalt

Glas- und Gebäudereinigermeister

Emil Grabow

Bielefeld, Goldstr. 12, II, Telef. 1208

Bestellungen nur direkt

empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

Eintritt frei! Eintritt frei!

Haben Sie schon ein eigenes Haus?

Kennen Sie schon unsere bedeutenden Sondermaßnahmen? Lfd. Fremd- u. Freundgeld; 3% Zinsen usw.

Besuchen Sie unsere große

Eigenheim-Musterschau

Sonntag, den 30. Januar von 10—21 Uhr im Restaurant „Union-Bräu" (Inh. Biermann), Bielefeld, Horst-Wessel- und Viktoriastr. Ecke.

Sie sehen hier schöne Eigenheime unserer Mitglieder von RM. 6000.- bis 15000.-. Außerdem erhalten Sie kostenlose u. unverbindliche Auskunft über uns. umfangreichen u. erfolgsicheren Sondermaßnahmen.

Leonberger Bausparkasse

Leonberg b. Stuttgart

1929 gegründet. 23½ Millionen Baugeld schon zur Verfügung gestellt. Wenn verhind., dann ford. Sie uns. Prosp. mit Sondermaßnahmen Nr. 78 an.

Der

Winter-Schluß-Verkauf

beginnt Montag, den 31. Januar, morgens 8½ Uhr

Es kommen nur

gute bewährte Qualitäten

ganz besonders billig zum Verkauf!

Heinr. Hirz

Bielefeld Obernstraße 35/37

Kirchlicher Anzeiger

4. Sonntag nach Epiphanias

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 10 Uhr: Pastor von Sicard. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche und Fehrbelliner Straße 7a. 18 Uhr: Bik. Leibkau. Mittwoch 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht. 20.15 Uhr: Gemeindebibelstunde im Kindergarten, Fehrbelliner Straße 7a, Pastor v. Sicard, und im Gemeindehause, Vikar König. Sonnabend 18.30—19 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier. 20.15 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Präses D. Koch. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Müller. Montag 20.15 Uhr: Allgemeine Gebetsstunde im Gemeindeheim, Kreuzstraße 1a.

Jakobus-Kirche. 10 Uhr: Pfarrer D. Niemöller-Elberfeld. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor Roloff. Dienstag 20.15 Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde. Mittwoch 20 Uhr: Wochengottesdienst.

Paulus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Piering. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, Pastor Friedrich Schwarze. Dienstag 20.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus und in der Helmholtz-Oberrealschule. Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelstunde in der Kinderschule Herforder Straße.

Petri-Kirche. 10 Uhr: Pastor Neuhaus. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 14.30 Uhr: Taufen. Mittwoch 20.30 Uhr: Bittwochsdienst, Pastor Windhorst. Freitag 20.15 Uhr: Bittgottesdienst in der Neustädter Kirche, Pastor Denkhaus-Bremen.

Taubstummen-Gottesdienst. Sonntag 16 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus Grünstraße, Pastor i. R. Kortmann.

Johannis-Kirche. 8.30 Uhr: Pastor Bastert. 10 Uhr: Pastor Hammerschmidt. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20.15 Uhr: Der Russische Evangeliumschor singt in der Johannis-Kirche. Der Leiter des Chores spricht über die Lage der Christen in Rußland. 20.30 Uhr: Gemeindebibelstunde im neuen Heim, Pastor Bastert.

Martini-Kirche. 10 Uhr: Pastor Barnstein. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Johannisstift, Engerscher Straße. 10 Uhr: Pastor Kuhlmann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Kuhlmann.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Gütenstraße 22. 10 Uhr: Pastor Mund. 11 Uhr: Taufen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Bellenstek. 10 Uhr: Vikar Stockamp. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Pastor Brück. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. 10 Uhr: Pastor Hopmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Klevinghaus. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Stieghorst (Gemeindegoßen (Schule).

Deutsche Christen, Neustädter Kirche. 20 Uhr: Dankgottesdienst, Pastor Karlmeier, Bünde.

Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Pastor Koetter. 11.15 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Montag 20 Uhr: Bibelbesprechstunde in Altenhagen I. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Heepen. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Milse. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde in Kammerratsheide bei Heitbrink und in Oldentrup (Schule).

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Gottesdienst. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde bei Frau Lüking. Freitag 20 Uhr: Monatliche Gebetsstunde im Pfarrhause.

Zions-Kirche in Bethel. Sonnabend 19.10 Uhr in Zion: Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Hoffmann. Sonntag 8.30 Uhr: Pastor Wilmanns. 9 Uhr: Pastor Hentrich. 10 Uhr: Pastor Jasper. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 20.15 Uhr: Gemeindebibelstunde in Gosen. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Pastor Jasper.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8.30 Uhr: Pastor Hentschel. 10 Uhr: Sup. Münter. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann.

Evangel. Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 10 Uhr: Pastor lic. Gronau, anschl. Kindergottesdienst in der Kirche und in Heimatglück. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde bei W. Ostbus. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 10.30 Uhr: Gottesdienst in Senne II. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. 10 Uhr: Vikar Thürnau. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Hause des Herrn Heitland, Quelle 5.

Evangelische Kirche in Isselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.45 Uhr: Kindermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Hl. Messe mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Andacht. Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr: Beichtgelegenheit. Herz-Jesu-Freitag 7 bis 8.30 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten. 20 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Str. 9. (Kommunionsonntag der Frauen. Gemeinschaftliche hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins.) 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht mit Segen. Donnerstag von 5.30 bis 7 Uhr und Freitag ab 6.30 Uhr: Beichtgelegenheit. Herz-Jesu-Freitag 6.30 Uhr: Hl. Messe mit Aussetzung. 7.45 Uhr: Hochamt mit Segen. 20 Uhr: Feierliche Einweihung der Kreuzigungsgruppe am Kirchturm mit Predigt Lichterprozession, Andacht und Segen.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Messopferfeier mit Ansprache und Opfermahl der Frauen und Mütter. 9.45 Uhr: Alexergesd, Hochamt mit Predigt. 18 Uhr: Andacht. Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr: Beichtgelegenheit. Herz-Jesu-Freitag 7.30 und 8.15 Uhr: Hl. Messen vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute. 20 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht. Mittwoch 17 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Josef.

Kathol. Gottesdienst im Bellenstek (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St. Marien-Kapelle, Eipke 38. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Mingenbergstr. 12. 7.00 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 9 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 15.30 und 18 Uhr: Eröffnung der Familienwoche. An den Werktagen sind die Predigten 8.00 und 20 Uhr.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 9.30 Uhr: Beichte. 10.15 Uhr: Predigt und heiliges Abendmahl, Pastor Schöne.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. 2. 10 Uhr: Pred. Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Pred. Rappe. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 31. 10 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Heilsversammlung. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde.

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 10 Uhr: Prediger Mehner. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Prediger Mehner. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde, Prediger Mehner.

Baptistengemeinde (evgl. Freikirche), Rohrteichstraße (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Predigt. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde, Pred. Conrad.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden. Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammeratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstraße 9c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Senneho Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr Mittwoch 20.30 Uhr.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Bielefeld, Düppelstraße 13. Sonntagsgottesdienst 10.30 Uhr Mittwoch 20.30 Uhr: Versammlung.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Gr.-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Die Christengemeinschaft (überkonfessionelle Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Spatrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. 11.30 Uhr: Sonntagsfeier für Kinder. — Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. — Donnerstag 20.15 Uhr: Gemeindeabend.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Apfelstraße 19.

Zimmer
frei. Oberntorwall 9, 2. Etage.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Schloßhofstr. 18, III.

Zimmer,
möbl., frei. Welle 8, 2. Etage.

Zimmer,
separat. Eingang, zum 1. 2. zu vermieten. Gütersloher Str. 58 c.

Zimmer,
[illegible] 1. Februar [illegible] eien, Oel- [illegible] 33, l., r.

Zimmer,
möbl., freundlich, zum 1. 2. 38 zu vermieten. Arndtstraße 24, III., l.

Zimmer,
möbl., frei. Melanchthonstraße 36, part.

Zimmer
mit zwei Betten frei. Gütersloher Str. 75, part., Telefon 1508.

Zimmer,
möbl., für Herrn frei. Am Damm 2.

Zimmer,
freundlich möbliert, f. Herrn frei. Bielsteinstraße 2 b.

Zimmer,
freundl. möbl., Preis 16 ℳ, evtl. leer, zu vermieten. An der Egge 26 (Sieker).

Zimmer,
auch Pension, für zwei Herren frei. Horst-Wessel-Str. 26, III., r.

Zimmer,
kleines, freundlich möbl., an Herrn zu vermieten. Ulmenstr. Nr. 5 (Gartentor).

Zimmer,
möbl., evtl. mit voller Pension, an berufstätigen Herrn frei. Friedenstraße 13, I.

Zimmer,
möbl., separater Eingang, an Herrn zu vermieten. Finke, Poststraße 40, I.

Zimmer,
kleines, freundlich möbl., an Herrn zu vermieten. Ulmenstr. Nr. 5 (Gartentor).

Zimmer,
möbl., evtl. mit voller Pension, an berufstätigen Herrn frei. Friedenstraße 13, I.

Zimmer,
freundl. möbliert, in ruhigem Hause ab 1. Februar zu vermieten Fehrbelliner Straße 11, parterre.

Brackwede
Zimmer, möbl., frei. Niederstraße 98, II., r.

2 Zimmer,
möbl., 2 Betten, heizbar, frei. Wittekindstraße 48.

Räume,
zwei kleine, zu vermieten. Offerten unt. A. S. 3199 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mansardenzimmer,
leer, ruhige Wohngegend, Zentr., mietfrei. Zuschriften unter A. S. 3257 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mansardenwohnung,
2 Räume mit Korridor, Wasser, Gas und Licht, an ältere Dame zu vermieten. Offert. unter A. S. 3193 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohn-
u. Schlafzimmer, möbliert, mit Heizung u. Bad, zu vermieten. Niederstr. 48, V.

Wohn-
u. Schlafzimmer, zwei Betten, sofort oder 1. Februar frei. Siele, Ehlentruper Weg 8.

Zimmer,
2 kleine, alleinstehende ältere Dame, für sofort frei. Beratstr. 19.

Räume,
zwei, an alleinstehende Person zu vermieten. Offert. u. A. H. 6198 ar die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
zwei Zimmer, Küche, Balkon, Mansarden-Zimmer eventl. Bad, Garage, nicht abgeschl., Zentrum, zu vermieten. Offerten unter A. S. 3280 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
Neubau, 2 Zimmer, Küche und Bad, etwas schräg, zum 1. 3. zu vermieten. Offt. unter A. A. 7381 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer
und Küche in Einfamilienhaus, im Westen gelegen, mit Balkon, Zentralheizung und Gartenbenutzung, in freier Lage, zum 1. März zu vermieten. Angeb. u. A. A. 7403 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Vermiete
kleine Wohnung in Kirchdornberg alleinstehender Person oder älter. Ehepaar, möbl. oder unmöbliert. Angebote u. A. S. 3137 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Abgeschlossene
Wohnung an feste Str. außerhalb Versmolds vermietb. Pieper, Lorxten 139.

2—3-Zimmerwohnung,
passend für ältere Leute, sofort zu vermieten. Angebote unt. A. B. 1400 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
neuzeitlich, in Schildesche, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Etagenheizung, 1. März frei. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7395

Wohnung,
abgeschlossen, 1. Etg., bestehend aus 3 Räumen, Küche, Bad und Zubehör. Nähe Bielefeld-Bleicher Bahnhof, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten 7407

Wohnung,
schöne geräumige, im Osten, drei Zimmer, Küche, Bad, Diele, Garage. Mietpreis 77,80 ℳ, p. 1. März zu vermieten. Eilangebote unt. A. S. 3457 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Oerlinghausen
3—4-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Offt. unt. A. A. 7340 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnungen,
abgeschlossen, 4 bis 5 Räume, mit Stall u. Land, Licht, Wasserleitung, zu März oder April, Nähe Bahnhof, zu vermieten. Brunsiek, Helpup.

Laden
mit 2 Schaufenstern u. abgeschl. Wohnung von 4 Räumen, Küche mit Zubehör u. Bad, Jöllenbecker Str. 129, sofort oder später zu vermieten. Näheres Baumann, Meller Str. Nr. 45.

Lebensmittelgeschäft
mit Wohnung zum 1. April z. vermieten od. Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen in den Westfälischen Neuest. Nachr. 3295

Tischlerei,
gut eingerichtet, zu verpachten. Offert. u. A. S. 3177 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 2.2.

Schlosserei,
prima eingerichtet, zu vermieten. Offert. u. A. R. 2750 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Pavillon,
20 qm groß, gegenüb. dem Betriebsamt, für alle Zwecke geeignet, zu vermieten Schildescher Straße 25.

Lagerraum,
schöner, trockener, für jeden Zweck geeignet, an Hauptverkehrsstr., zu vermieten. Angeb. unter A. S. 3188 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Arbeitsräume,
ebenerdig. Einfahrt. billig mietfrei. Schildescher Straße 102.

Betriebs-
oder Lagerraum, mit Einfahrt, ebenerd., ca. 100 qm, Licht-, Kraftanschluß, hell und trocken, auch als Möbellagerraum sofort z. vermieten. Ruf 4265.

Raum,
großer und kleiner, part., für Büro und Lager geeignet, 1. 3. mietfrei. Ulmenstraße Nr. 11 a.

Garage,
heizbar, frei. Roonstr. Nr. 46.

Miet-Gesuche

Zimmer,
leeres, heizbar, gesucht. Offert. u. A. S. 3274 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., Nähe Landgericht, gesucht. Angeb. unter A. R. 2765 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
gut möbl., von Herrn zum 1. 2., möglichst Zentrum, gesucht. Angeb. mit Preis unter A. A. 7342 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Junger
Mann sucht zum 1. 2. möbl. Zimmer, separat, b. netten Leuten. Preisangebote unter A. A. 3207 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
leeres, von berufstät. Dame möglichst Stadtmitte gesucht. Offert. unter A. S. 3226 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
berufstätig, sucht Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten unt A. S. 3456 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., mögl. Zentralheizung, fließ. Wasser, von älterer Dame sofort gesucht. Zentrale Lage. Angebote unter A. S. 3058 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ehepaar
sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. u. A. A. 7439 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Räume,
1—2 leere, für einzelnen Herrn in guter Stellung gesucht. Off. unter A. S. 3253 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
leer, oder 2 kleine, sucht berufstätiges Mädel, möglichst im Osten. Angebote unter A. A. 7314 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Wohnung,
2 Zimmer und Küche, zu mieten gesucht. Off. unter A. S. 3101 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
Umgebung Bielefelds, mit Stall und Land, sofort oder später gesucht. Angebote unter A. S. 3208 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—3-Zimmerwohnung
zum 1. 3. oder früher von Brautpaar gesucht. Angebote unter A. A. 7315 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Eisenbahner
sucht 2—3-Zimmerwohnung, im Preis 20—35 ℳ, in Gadderbaum, Bielefeld oder Brackwede. Offt. unter A. S. 3120 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

2—3-Zimmerwohnung
von 2-Personen-Haushalt für sofort oder später gesucht. Mietpreis bis 45 ℳ. Angebote u. A. S. 3210 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2½—3-Zimmer-
wohnung, Küche, von Ehepaar gesucht. Ang. unter A. S. 3206 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—2½-Zimmer-
wohnung, abgeschloß., von Herrn gesucht. Angeb. u. A. S. 3187 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Wohnung,
3 Zimmer und Küche, abgeschlossen, Preis b. 65 ℳ, gesucht. Ang. unter A. S. 3232 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, zum 1. 4. von jungem Ehepaar gesucht Off. unter A. S. 3197 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wo
finden junges Ehepaar mit 1 Kind 3-Zimmerwohnung m. Zubehör? Angeb. unt. A. A. 7343 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung,
1 oder 2 Etage, mit Küche, Bad, Balkon u. Zubehör, auch Neubau, Nähe Betriebsamt, v. ruhigem Mieter zum 1. Juli gesucht. Angeb. unter A. S. 3103 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 2. 2.

Wohnung,
3—4 Zimmer, gesucht. Angeb. u. A. S. 3209 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4 Zimmer,
Küche, Bad, zum 1. 4. gesucht Mietpreis bis 100 ℳ. Angeb. unter A. S. 3400 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 31.1.

4-Zimmerwohnung,
3 Personen, zu März oder April, bis 50 ℳ, gesucht. Angeb. unter A. S. 3218 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 5.2.

Wohnung
mit Land (Besitzung), für Baumschulzwecke geeignet, zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. A. 7445 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Etagenwohnung,
vier Zimmer, Küche, Bad etc., von älterem Ehepaar gesucht. Ang. unter A. S. 3195 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 12. 2.

Kotten
zum 1. 4., Nähe Bielefelds, gesucht. Arbeit kann teilweise übernommen werden. Angebote unt. A. B. 1398 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wir fragen nach den Erfahrungen mit WNN-Kleinanzeigen

Bekannte Bielefelder antworten!

Herr Bernhard Dierse

(Uhrenfachgeschäft Hagenbruchstr.) sagt:

Die Wirksamkeit der Anzeigen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten kenne ich auf Grund der Veröffentlichung meiner vielen kleinen Geschäftsanzeigen. Darüber hinaus hat mich der Erfolg der WNN-Kleinanzeige bei der Suche nach einer Wohnung und Hausgehilfin direkt überrascht. Der Erfolg der WNN-Kleinanzeige ist für mich selbstverständlich!

2—4-Zimmerwohnung,
möglichst abgeschlossen, zu mieten gesucht. Miete kann voraus gezahlt werden. Off. unter A. R. 2764 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
ländl., 3—4 Zimmer, mit Stall, mögl. im Osten, gesucht. Offert. unter A. S. 3152 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3—4-Zimmerwohnung,
modern, mit od. ohne Heizung, von ruhigem Mieter (2 Personen) zum 1. April, eventl. früher, gesucht. Offert. unter A. S. 3246 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
4 Räume, von ruhig. Familie (3 erwachsene Personen) für bald oder später gesucht Angeb. u. A. A. 7338 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Bad, ruhige Lage, sucht älteres Beamtenehepaar 1. 4. 38 oder später. Höhenlage, Westen, 1. Etage bevorzugt. Preis bis 70 ℳ. Angeb. unt. A. S. 3421 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4—5 Räume u. Küche, mit Zentralheizung, möglichst im Westen der Stadt, in modernem Hause von alleinstehender Dame zum 1. April 1938 od. später zu mieten gesucht. Garage angenehm. Angebote u. A. S. 3403 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Einfamilienhaus
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offert. unter A. S. 3248 a d Westf. Neuest. Nachr.

Einfamilienhaus,
kl., oder guter Kotten zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unt A. S. 3123 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Tausche
meine 4-Zimmerwohnung, part., Mietpr. 25 ℳ, Nähe Krankenhaus, geg. eine 5—6-Zimmerwohnung, bis 50 ℳ, auf sofort oder später. Offerten unter A. R. 2752 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tauschwohnung,
drei Räume, 16 ℳ, gegen gleiche, möglichst abgeschl., bis 30 ℳ, gesucht. Angeb. unter A. R. 3204 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Malerlehrling
sucht Hawendief, Brake 109. 29.1.

Lehrling,
kaufmännischer, mit guten Schulkenntnissen, zum 1. April gesucht Thomas, Druck und Verlag, Bielefeld, Bünder Straße 32, Fernruf 196, 197.

Nach Detmold
Sohn achtbarer Eltern als Bäckerlehrling z. 1. 4. 1938 gesucht. Dampfbäckerei u. Konditorei Carl Lüdke, Detmold, Sachsenstr. Nr. 14.

Modellbaulehrling
gesucht zum 1. 4. 38. Friedr. Hartmann, Siechenmarschstraße 39

Laufbursche
gesucht. Wein-Ellermann.

Junger
Mann für intensiven Betrieb, 180 Morgen, Familienanschluß und Gehalt, gesucht. Bolger, Oldendorf 6, Kr. Einbeck.

Arbeitsbursche
von Fahrradfabrik z. 1. April 1938 gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 8451

Offene Stellen

Bäckerlehrling
zu Ostern gesucht. Feldkord, Bielefelder Str. 32. 29.1.

Bäckerlehrling
zum 1. April gesucht. Kurt Prüßmeier, Bäckerei und Konditorei, Herforder Straße 135. 5. 2.

Lehrling
für mein Polsterer- und Dekorationsgeschäft gesucht. W. Jacobsen, Bielsteinstraße Nr. 28.

Friseurlehrling
für sofort oder Ostern sucht H. Willmann, Arndtstr. 36. 29.1.

Friseurlehrling
für sofort oder zu Ostern gesucht. Salon Heyemeyer, Bielefeld, Meller Straße 45.

Lehrling
für Maschinen- und Bauschlosserei gesucht. Steinmeyer, Kreuzstr. Nr. 26.

Laufjunge
für sofort gesucht. Wäscherei Silberberg, Blumenstraße 7.

Koffer-Sattler
als Vorarbeiter, der auch die Kantennähmaschine bedienen kann, für sofort gesucht. Offerten unter A. S. 3178 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Chauffeur
gesucht. Angeb. unter A. S. 3400 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Chauffeur
zum Brotfahren gesucht Hermann Niehaus, Bielefeld, Siegfriedstraße 87.

Drucksachen-
Vertreter, auch gelegentlicher, erhält. wichtige Nachricht. Adress-Angabe u. A. R. 2766 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Invalide,
welcher radfahren kann, sofort gesucht. Offert. u. A. S. 3190 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
für sofort einen landwirtschaftl. Gehilfen, der gut mit Pferden umgehen kann, und Mädchen für Haus u. Landwirtschaft, bei hohem Lohn und Familienanschluß. Th. Nordhues-Siekendrock, Ostenfelde, Kr. Warendorf.

Lehrling
f. feine Damenschneiderei zu Ostern gesucht. Offerten unter A. S. 3458 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lehrmädchen
für feinen Damenputz gesucht. Hanna Uekermann. Horst-Wessel-Straße 96.

Lehrmädchen
für unser Putzfachgeschäft gesucht. Gebrüder Möller, Lützowstr. 22.

Putzgeschäft
sucht Lehrmädchen zum 1. April. Angeb. unt. A. S. 3217 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kontoristin),
gewandt, flott in Steno und Maschine, von Wäschefabrik gesucht. Antritt nach Absprache. Hand-Bewerb. unter A. S. 3432 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 2. 2.

Tüchtige
Vertreterin v. Spez.-Wäschefabrik für Privatkundschaft gesucht. Große Verdienstmöglichkeit. Angeb. unter A. S. 3292 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Verkäuferin,
zuverlässige, flotte, f. Lebensmittelgeschäft i. Bielefeld z. 1. April bei voller Pension gesucht. Offerten unter A. S. 3445 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Stenotypistin
suchen zum baldigen Antritt Rechtsanwälte Eberlein und Goers, Ulmenstraße 14.

Friseuse
f. Freitags u. Sonnabends zur Aushilfe gesucht. Salon Heyemeyer, Bielefeld, Meller Straße 45.

Büfettfräulein
für sofort oder 1. 2. gesucht. E. Natajewski, Restaurant „Deutsches Haus", Obernstraße Nr. 55/56.

Büfettfräulein,
tüchtiges, eventl. auch zum Anlernen, für sofort gesucht. Café Rheinwald, Breite Str. Nr. 42.

Damen
und Herren für leichte Werbetätigkeit gesucht (sowie Kolonnenführer). Angebote unter A. R. 7351 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Friseuse,
jüngere, gesucht. Lohn 25 ℳ wöchentlich. Off. mit Bild u. E. 5339 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Werbedame,
tüchtige, bei Monatsgehalt gesucht. Angeb. unter A. A. 7316 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Gehilfin
f. feine Damenschneiderei für sofort oder später gesucht. Offert. unter A. S. 3459 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Oberhemdenbüglerin
und Stärkerin, geübte, für einige Tage in der Woche gesucht Wäscherei Lange, Kreuzstraße 25.

Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen f. halbe Tage für Zwei-Personen-Haushalt bei guter Behandlung für sofort gesucht. Frau Worlmann jr., Arndtstraße 2, II., li.

Gesucht
wird erfahrene Hausgehilfin, ehrlich und zuverlässig, sowie sauberes Mädchen aus guter Familie, d. zu 17 Jahren, für Küche und Geschäft. Angeb. u. A. S. 3404 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Hausgehilfin,
sauber, freundlich, in Hausarbeit bewandert, nicht unter 20 Jahre, für Landlehrerhaus. Nähe Bielefelds, zum 1. April 1938 gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Angebote unter A. S. 3245 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
wegen Heirat d. langjährigen jetzigen zum 1. April eine durchaus tüchtige Hausgehilfin, die meinen 2-Personen-Haushalt selbständ. führt. Beste Zeugnisse Bedingung. Guter Lohn und angenehme Stellung. Frau M. Sassenroth, Bielefeld, Obernstraße Nr. 31. 29.1.

Hausgehilfin,
nicht unter 20 Jahren, für Geschäftshaushalt zum 15. Febr. gesucht. Zweimädchen vorhanden. Arndtstraße 34, Laden.

Hausgehilfin,
tüchtig u. zuverlässig, möglichst bald gesucht. Rohrteichstraße 36.

Für
meinen Vier-Personen-Haushalt suche zum 1. April od. früher eine in der Küche und im Haushalt durchaus perfekte Hausgehilfin und ein jüngeres Zweitmädchen. Frau Fabrikdirekt. Wilhelm Bahner, Bad Oeynhausen, Mittelstr. 10.

Haustochter
oder junges Mädchen als Stütze zum 1. 3. gesucht. Frau Landwirt Bürröwe, Oldentrup, Post Heepen

Hausangestellte
zum 1. 2. als Aushilfe für 3—4 Wochen gesucht. Werthersträße Nr. 103.

Kinderfräulein
oder Frau zu zwei kl. Kindern zum 1. 3. 1938 gesucht. Wilhelmstraße 2.

Haus-
und Küchenmädchen gesucht. Altstädt. Bierstube, Niederntorstraße 2.

Suche
zum 1. März oder 1. April für Laden (Lebensmittel), Haushalt und etwas Landwirtschaft, Nähe Bielefelds, bei gutem Lohn und Familienanschluß ein ehrliches, fleiß. Mädchen. Angebote unter A. A. 7414 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin,
tüchtiges, evtl. auch zum Anlernen, für sofort gesucht. Café Rheinwald, Breite Str. Nr. 42.

Suche
sofort ein perfektes Mädchen mit Kochkenntnissen, kinderlieb, für frauenlosen Haushalt. P. Walkenhorst, Bäckermeister, Pödinghausen 61 über Herford.

Mädchen,
erfahrenes, älteres, tüchtiges, per bald gesucht. Heinr. Trümper, Rheine, Im Obi 15. 31. 1.

Mädchen,
erfahren in allen Hausarbeiten, kinderlieb, ca. 20—22 Jahre, gegen guten Lohn für sofort in Privathaushalt gesucht. Fröbelstr. Nr. 41.

Mädchen,
freundliches, f. Haushalt u. Laden (Bäckerei, Konditorei) baldigst gesucht. Offerten unter A. S. 3455 a. d. Westf. Neuest. Nachr

Suche
per 1. 2. freundliches, sauberes, 16—17jähr. Tagmädchen. Vorzustellen von 16—18 Uhr G. Drekler, Spindelstraße 26.

Mädchen,
zuverlässig und solide, kinderlieb, im Kochen u. allen Hausarbeiten bestens erfahren, bei hohem Lohn gesucht. Wäsche, Buchhandlung, Schillerplatz 26

Halbtagsmädchen,
sauber und anständig, in kleinen Haushalt (2 Personen) zu sofort oder 15. 2 gesucht. M. Raunert, Große-Kurfürsten-Straße 31.

Halbtagsmädchen,
sauberes, vormittags gesucht. Lohn 20 ℳ monatlich. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 7438 31. 1.

Stellengesuche

Kellner,
junger, gute Handschrift, sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art. Offt. unter A. R. 2756 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Junger
Mann, Führerschein 1 und 3, sucht Stellung. Offert. u. A. A. 3206 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Herrenfriseur,
junger, sucht Stellung. Angeb. u. A. A. 3276 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kraftfahrer,
tüchtiger, sucht Stellung. Offerten unter A. S. 3267 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kraftfahrer,
31 Jahre, unbedingt sicherer Fahrer, sucht Stellung. Führerschein für sämtliche Klassen und Ia Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter A. S. 3215 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mann,
ehrlich, sucht f. Tage in der Woche Arbeit, gleich welcher Art. Offert. u. A. H. 6194 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Pensionierter
Gerichtsbeamt., 51 J., sucht Beschäftigung, evtl. auch für einige Stunden täglich, oder Vertrauensstellung gegen mäßige Bezahlg. Angeb. u. A. S. 3185 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Angestellten-
Rentner, sehr rüstig, sucht leichte Beschäftigung. Offerten unter A. S. 3247 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Sprechstundenhilfe,
junge, möchte sich noch Bielefeld verändern. Vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, Abrechnungswesen, Schreibmaschine usw. Sofort frei. Angebote bei freier Station erbet. unt. A. S. 3134 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schneiderin,
tüchtige, firm in allen Sachen, sucht private Beschäftigung. Angeb. unter A. S. 3135 a. d. Westf. Neuest. Nachr

Fräulein,
erfahren in Haushalt und Krankenpflege, d. Todesfall frei geworden, übernimmt wieder Führung eines frauenlos. Haushalts, evtl. auch zu Eltern. Ehepaar, halbe oder ganze Tage. Angebote unter A. S. 3214 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Pflege
oder selbständ. Haushaltführung sucht bessere Alleinstehende mittl. Alters. Gram., beste Zeugnisse. Angeb. unter A. R. 7425 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Winterschlußverkauf im Gardinenhaus Müller Bahnhofstr. 15 Nähe Jahnplatz

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,06 Mk., in der fetten Ueberschrift 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Stellengesuche

Haushälterin,
50 Jahre, evgl., tüchtig und erfahren, sucht Stellung in besserem, ruhigem Haushalt z. 1. Februar od. später. Offert. u. A. S. 3252 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
Stellung zur selbständigen Führung eines Haushaltes. Offert. u. A. S. 3236 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
zum 15. 2. oder 1. 3. Stelle in kleinem gutbürgerlichen Haushalt. Offz. unt. A. N. 2761 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
erfahren im Haushalt, übernimmt noch Stundenarbeit. Angeb. unt. A. A. 7460 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.

Zu verkaufen

Speisezimmer,
modernes, Büfett 2,20 Meter, Glasvitrine z. verkaufen. Händler verbeten. Angeb. unt. A. S. 3402 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnzimmerschrank
(Eiche), kombiniert, mit Schreibklappe, preiswert abzugeben. Ed.-Lindhorst-Straße Nr. 27, L., rechts.

Eichentisch,
runder, 1 m Durchm., neuwertig, billigst zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 3233 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Couch,
gebr., billig zu verkaufen. Siegfriedstr. Nr. 26.

Kinbsofa,
gebraucht, drei Sessel verkauft Simon, Obernstr. 6 (Hinterhaus).

Sessel,
moderne, zu verkauf. Oelmühlenstraße 8, II.

Verlobungsanzeige!
Verkaufe beste, spottbillig noch nicht benutzte Küche, modern. Schlafzimmer (Eiche), Wohnzimmer (Nußb.), Nähmaschine mit Schrank, versenkbar, Herd, vernickelt, und Gasherd, dreiflammig. Angeb. u. A. S. 3269 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kinbsessel,
tadellos erhalten, billig verkäuflich. Am Damm 2, L., links.

Liebhaber!
Oelgemälde, sehr gut gel. Kopie d. „Wettmeer van Delft", Mädchen m. Kopftuch, preisw. zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 3256 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Küche,
gebraucht, 48 RM, verkauft Peine, Theelen Nr. 34 b. Schildesche.

Küche
mit Herd zusammen für 70 RM zu verkaufen. Arndtstr. 4 a, pt.

Schlafzimmer,
sehr gut erhalten, gedbar zu verkaufen. Brackwede, Marienfelder Straße 25, I.

Umzugshalber
Kleiderschrank, Waschkommode, Chaise, hoh. Spiegel, Regulator, Garderobe, Sofa, Büfett, Stühle, Stehlampe zu verkaufen. Näheres in den Westf. Neuest. Nachr. 3272

Bettstelle
mit Matratze billig zu verkaufen. Friedhofstraße 28.

Metallbett,
25 RM, Kapokpolster, vierteilig, m. Schonerdecke, 55 RM, verkauft Horst-Wessel-Str. 13, I.

Patentmatratze
mit Polster, 100×190 u. 100×200, gebraucht, zu verkaufen. Schildescher Straße 100.

Schlaraffia,
original, Polster neu, da in Zahlung genommen, preiswert abzugeben. Finkenstr. Nr. 38, L., rechts (ab 19 Uhr).

Marmor-Waschtisch
mit 2 Becken, einschl. den Kalt- und Warmwasserarmaturen, mit Wandspiegel z. allem Zubehör, billigst zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 3234 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Nähmaschine
und Gaskocher, gebr., gut erhalten, abzugeb. Alleestraße 12, II.

Kochherd,
gebraucht, verkauft Meller Str. 46, part.

Kochmaschine
und Gaskocher mit Ständer zu verkaufen. Gerichtstraße 7, L.

Küchenherd,
kombinierter, 2 flammig, 120×70, sehr gut erhalten, zu verkaufen, evtl. in Tausch f. einen 4 flamm. Gasherd. Hermannstr. 61, 2. Etage.

Gasherd,
vierflammig, schwarz, mit 1a Backofen, zu verkaufen. Preis 42 RM. Gneisenaustr. 3.

Allesbrenner,
wie neu, und Herd, gebraucht, zu verkauf. Heeper Straße 54 a.

Kinderwagen,
gut erhalten, billig abzugeben. Brackwede, Westfeld 27.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Apfelstr. 59, 2. Etage, links.

Kinderwagen,
Tiefbau, gut erhalten, zu verkaufen. Boltmannstr. 145, pt., lks. (an der Schloßhofstr.)

Kinderwagen
zu verkaufen. Verlängerte Kriemhildstr. 88.

Kinderwagen,
Elfenbein, zu verkaufen. Schildescher Str. Nr. 25.

Kinderwagen
verkäuflich. Heeper, Mürfeldstraße 285.

Kinderwagen,
gut erhaltener (Tiefbau) zu verkaufen. Wellenflek 46, II.

Konfirmandenanzug,
blau, wie neu, u. dito Stiefel, Humboldtstr. Nr. 15, 3. Etg., rechts

Stiefel,
Größe 43, gebraucht, abzugeben. Sadowastraße 2.

DKW,
Reichsklasse - Cabrio, 3000 km gelauf., vollkommen neuwertig, Umstände halb. sofort zu verkaufen. Fester Kassapreis 1600 RM. Besichtigung Sonntagvormittag 10—1 Uhr. Heidbreder, Garagen. Herforder Straße (gegenüber Kreissparkasse).

Wagen,
DKW., billig zu verkaufen. Buddestraße 1, Laden.

Opel,
1,3 Liter, preiswert abzugeben. Wellenflek Nr. 90.

BMW.,
3/15, steuerfrei, Fabr. 4, in bester Verfass., abzugeben. Lübbecker Straße 46.

Hanomag,
Zweisitzer, mit Notsitz, wenig gelaufen, steuerfrei, zu verkaufen. Herforder Str. 68 (Tankstelle).

Hansawagen,
6 Cylind., abzugeben. Gütenstraße 15 a, part.

Opel,
1,2, Kabrio, steuerfrei, preiswert zu verkauf. Anton Westergerling, Druffel bei Neuenkirchen, Kr. Wiedenbrück in Westfalen.

Opel-Limousine,
1,3, 4 sitzig, in sehr gut. Zustand, zu verkauf. Schlüter, Kasinostraße 2.

Olympia,
Opel, 1936, in prima Verfassung, billig verkäuflich. Gütersloh, Schulstraße 14. Ruf Nr. 2360. 29.1.

Opel,
2 Str., Cabrio-Limousine, ca. 2 Jahre alt, zu verkaufen. Telefon Nr. 2727.

Limousine,
Sechssitzer, 12/55 PS., steuerfrei, sehr gepflegtes Fahrzeug, zu verkaufen. Angebote unter A. N. 3275 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

DKW.,
Wagen, da überzählig, zu verkaufen. Eichstötter, Halle, Telef. 327.

Kündapp,
500 ccm, Baul. 1934, steuerfrei, ca. 8000 km gelaufen, zum halben Neuwert abzugeben. Angeb. u. A. N. 7420 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Motorrad,
DKW., SB. 200 Luxus, in bester Verfassung, für 375 RM zu verkaufen. Brackwede, Königstraße 27 (oberhalb der Windmühle).

NSU./D.
200, DKW. 350, zu verkaufen. Brackwede, GüterslOher Str. 1655. Zu besichtigen bis Sonntag 14 Uhr

D.-Rad
zu verkaufen. Jöllenbecker Str. 111, II., r.

Anhänger,
Einachser, 2,5 qm Ladefläche, zu verkaufen. Angeb. u. A. N. 7412 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Klavier,
neuwertig, günstig zu verkaufen. Offert. u. A. N. 2781 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Grammofontruhe
mit Platten, Bettstelle, Matratze u. Auflegepolster billigst. Heeper Straße 136.

Lautsprecher,
Marke Blaupunkt, billig abzugeb. Arndtstraße 50, II., rechts.

Schreibmaschine,
Adler, Elo-Vergleichlicher, gut erhalten, billig zu verkaufen. Schildesche, Am Krug Nr. 5. Telefon 3396.

Schreibmaschine
preiswert abzugeben. Gütenstr. 15 a, part.

Gleichstrom-Motor,
1/3 PS., 1500 Touren, preiswert abzugeben. Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29, Telefon 2995.

Drehstrommotoren
zu verkaufen, fabrikneu und gebraucht, 220/380 Volt, 1/2 PS., 5 PS., 15 PS. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 3424

Sickenmaschine,
Sitzbadewanne, Gaskocher, groß. Spiegel zu verkauf. Niedernstraße 15, III., rechts.

Gasheizkörper,
6 Rippen, mit Regler, billig zu verkaufen. Neue Straße 8.

Schaukasten,
2,50×0,57, Gitter, 2,37×1,50, preiswert zu verkaufen. Ravensberger Straße 2.

Ladeneinrichtung,
bessere, 3 Meter lang, Büfett, Tabentisch mit Glasaufsatz, Zubehör, verkäuflich. Spiller, Ritterstraße 77. 29.1.

Höhensonne,
Gleichstrom, verkauft billig oder tauscht gegen Wechselstrom. An der Egge 26 (Siefer).

Stärkemaschine,
Rumsch & Hammer, billig zu verkaufen. Offert. u. A. N. 2762 an die Westfälischen Neuesten Nachr.chten.

Handkarre,
2rädrig, stabil, preiswert abzugeben. M. Howe 2, Laden.

Kastenwagen
mit Plan, Tragkraft 20—35 Zentner, und Bäckiemaschine z. verkaufen. Telefon 6283.

Selbstfahrer,
moderner, Einspänner, neu lackiert und gepolstert, spottbillig wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. Telefon Enger 322.

Runkeln
zu verkaufen. Brüningshausen 6.

Steckrüben,
Runkeln abzugeben. Angeb. u. A. N. 7413 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wochenendhaus
zu verkaufen. Lösing Biel.-Sieker, Eichenstraße 29.

Zigarrengeschäft
zu verkaufen. Gold-Ecke Ritterstraße.

Malereigeräte,
zu verkaufen. Leyter Jahresumsatz 7000 RM. Erforderlich ca. 1000 RM. Offerten unter A. N. 2703 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Herrlich
und ruhig gelegenes, baureif aufgeschlossen. Grundstück, 5850 qm, Edelobstanlage und Hochwald, Wochenendhaus, Wasserleitung usw., Nähe Wellenflek, an staubfreier Straße, sofort zu verkaufen. Preis pro qm 2,50 RM. Ernstb. Angebote mit Angabe der verfügbar. Anzahlung unter Nr. A. S. 3229 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bauplätze
in Oberjöllenbeck preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. S. 3253 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Damenfrisiersalon,
aufgebend, i. Minden, mit fast neuen Wellen-Geräten, an schlüsselfertig entschlossenen Käufer sofort abzugeben. Schriftl. Bewerbungen unter E. O. 2041 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bauplatz,
Nähe Ostbahnhof, 425 qm groß, zu verkaufen. Angebote unter A. N. 2772 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Eckhaus,
vier Wohnungen, zwei Läden, zentrale Lage, an Kassakäufer günstig zu verkaufen. Näheres unter A. N. 2767 d. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bienenvölker
mit Kästen verkauft Wehmeyer Brake 489, Engerstraße.

Ziegen,
mehrere tragende Lämmer auch gegen Schlachtziegen abzugeben. Dreismann, Senne I 584.

Zwei
prima Schweine zu verkaufen. Besichtig. ab 2 Uhr. Dittrichstr. Nr. 8.

Pferd
zu verkaufen. Theesener Straße 11.

Wallach,
3jähriger (Kreuzung), preiswert abzugeben. Angeb. u. A. S. 3349 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Pferde,
schwerer braun. Wallach, 8 Jahre alt, angeritten, sowie in jedem Geschirr, auch 2 Rassen zu verkaufen. Gebr. Mitte, Mauhdorfstr. 1, Telefon 3707.

Drahthaarterrier,
Rüde, 3 Monate alt, stubenrein, Stammbaum, zu verkaufen. Hamelmannstraße 9

Wachhund,
Rottweiler, zu verkaufen. Koppenberg, Lämershagen. Post Oerlinghausen.

Kauf-Gesuche

Tisch,
Nußbaum, rund oder oval, gesucht. Preisoffert. u. A. S. 3278 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Teppich,
3×4, Persermuster, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. S. 3237 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kinderbett,
gut erhalten, sucht Pook, Am Wiehagen Nr. 61 b.

Zwillingswagen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. S. 3181 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Personenwagen,
DKW. oder Opel, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote u. A. A. 7406 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Personenauto,
Zweisitzer, gebraucht., aber gut erhalten, sofort gesucht. Preisangebote mit ausführl. Beschreibung (Baul.) erbet. u. A. S. 3458 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kleinauto
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Bad Salzuflen, Schließfach Nr. 82.

Motorrad,
gut erhaltenes, 250 b. 350 ccm, gegen Monatsraten von 30 RM sucht Behörden-Angestellter zu kaufen. Preisangebote unter A. S. 3347 an die Westf. Neuest. Nachr.

Motorrad,
200 ccm, neuwertig, z. kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 3222 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Schreibmaschine,
gebraucht, preiswert zu kaufen gesucht. Offerten unter A. S. 3194 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kinderbett
mit Matratze zu kaufen gesucht. Angebote unter A. N. 2775 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bauplan
in Sieker—Stieghorst gesucht. Angebote mit Preis u. A. N. 2766 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

1- od. 2—3-Familienhaus, modern, m. freiwerdender 5—6-Zimmerwohnung, Garage angenehm, bei Baranzahlung bis 10 000 RM, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. S. 3466 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2—3-Familienhaus
mit Garten zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. A. 7369 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Haus,
neuzeitlich, für 3 bis 4 Familien, zu kaufen gesucht. 8000—10 000 RM Anzahlung. Offert. m. Angabe der Lage und Preis u. A. S. 3444 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Unterricht

Wer
gibt Nachhilfestunden in Deutsch für Schulmädchen? Offert. unt. A. N. 2761 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Unterricht,
Deutsch, wer erteilt solchen jungem Mädchen? Offerten unter A. N. 2782 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Geldverkehr

Suche
200 RM gegen 5 Prozent Zinsen. Zuschr. erbet. unt. A. S. 3425 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 29.1.

Wer
leiht jungem Ehepaar 500 RM? Angeb. unt. A. A. 7325 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
500 RM gegen 5 bis 6 Prozent Zinsen geg. Sicherheit. Angeb. u. A. T. 114 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2000—3000 RM,
2. Hypothek, gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Offert. unter A. N. 2728 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 29.1

Hypothek,
erststellig, ca. 3000 RM, sofort auszuleihen. Angeb. u. A. N. 2750 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

5000 RM
auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Angeb. unter A. A. 7360 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
Kaufmann mit 5000 bis 6000 RM z. Gründung einer Futtermittelgroßhdl. (Schneidereibedarf). Kundenstamm vorhanden. Angebote u. A. A. 7339 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

12 000.— RM
1. Hypothek zu 5 Proz. Zinsen, 2 Proz. Tilgung, auf erstkl. Neubau aus Privathand zu leihen gesucht. Angeb. u. A. S. 3121 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beteiligung!
Wo bietet sich an kl. Unternehmen gute Betätigung für Maschinenfachmann, gleich welcher Branche? Off. unter B. 264 an die Westf. Neuest. Nachr.

Fachmann,
der einen gewinnbringenden Artikel hat u. selbigen nicht auswerten kann, als Teilhaber gesucht. Angeb. unter A. S. 3225 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Privatmittags- und Abendtisch, Woche 18 RM. Offert. u. A. S. 3427 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Freundin,
ältere, in Brackwede von Dame gesucht. Angeb. u. A. S. 3130 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 29.1.

Witwe,
tüchtig u. zuverlässig, sucht zum 1. März Brotniederlage. Angb. unter A. A. 7330 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Tischlermeister
Wer liefert Schlafzimmer und Küche u. nimmt größere Ladeneinrichtung in Zahlung? Angebote unt. A. S. 3240 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Konditormeister,
berufstätig, 33 Jahre alt, kath., 2000—3000 RM Ersparn., wünscht Einheirat in Kaffee und Konditorei. Zuschriften u. A. S. 3221 an die W. N. N.

Volksliederchor,
gemischter, mit bewährtem Dirigenten, ladet unbeschränkte, möglichst unabhängige Damen und Herren, nicht unter 30 Jahren, in seine humorvollen Unterhaltungsabende zur Teilnahme ein. Angeb. u. A. A. 7409 an die W. N. N.

Federeini
mit Reisverschluß auf dem Wege von Brackwede nach Bielefeld (Jahnplatz) verloren. Gegen Belohnung in Brackwede, Niederstr. Nr. 97, p., abzugeben.

50 RM
Die erkannte Person, die die gestern gegen 11 Uhr von einem Lebrling verlorene Rolle 1-RM-Stücke gefunden hat, wird gebeten, diese gegen Belohnung im Fundbüro abzugeben.

Schäferhündin,
wolfsgrau, entlaufen Horst-Wessel-Str. 61.

Die Vielzahl der WNN-Kleinanzeigen zeigt Ihnen die starke Resonanz unserer Zeitung. — Darum aber sind die WNN auch für Ihre geschäftlichen Ankündigungen das erfolgsichere Werbeorgan.

Zu verkaufen

Schlafzimmer, Eiche, erste Qual., sehr mod., 180-cm-Schr. **425.00 Mk.**
Speisezimmer, Eiche, z. T. nußbaum pol., innen mahagoni, Oberteil mit Likörschränken, 2-m-Büfett, Ausziehtisch u. 4 Polsterstühle **355.00 Mk.**
Wohnzimmer, Eiche, 180 cm, Geschirr- oder Schreibschrank, Tisch, Sessel und Stühle . . . . . **355.00 Mk.**
Küche, Elfenbein, 160-cm-Schrank, Tisch, Stühle, Handtuch **223.00 Mk.**
Andere Größen entsprechend.
Sämtl. 4 Modelle in Material u. Verarbeitung ganz vorzüglich. Lieferung sofort od. kurzfristig ab Fabrik frei Haus. Abbild. u. ausführl. Angeb. unverbindl.
Tischlermeister Quast
Heidenoldendorf / Detmold.

Achtung Möbelkäufer!

Eichenschlafzimmer, neu, voll gelpert, Schrank 180 br., 3türig, komplett mit Federeinlagenpolstern, frei Haus für 380 RM. Schöne Küchen preiswert.
August Heilmann.
Bruchmühlen b. Bünde.

DKW

mehrere Reichs- und Meisterklasse **verkaufen**
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld. Brunnenstr. 4. Telefon 742

2,6 t Lastwagen-Benzin

Hansa-Lloyd, betriebsfähig, sehr preiswert zu verkaufen.
Martin Ellers & Co., Minden i. W.
Marienwallstraße 3 . Fernsprecher 3220

T-Träger

2 Stück 34er je 12.30 m
12 Stück 30er je 12.30 m
zu verkaufen. Angebote an
Max Müller
Werther i. W. Tel. 307.

BMW.-Vorführwagen

Modell 20, 45 PS, neueste Ausführung, dunkelrote Limousine, ca. 8000 km gelaufen, mit Nachlaß zu verkaufen.
Martin Ellers & Co., Minden i. W., Marienwall 3, Ruf 3220.

Opel P 4

Limousine, für 800.— RM zu verkaufen.
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstr. 4, Tel. 742.

Westfalia-Anhänger
für alle Branchen,
sowie Kupplungen, Einzelteile usw.
Vertreter: **ROBERT BIENER**
Weststraße 96 Ruf 5404

Friseurgeschäft

Minden i. W., zu verkaufen. Besteht 11 Jahre in der Nähe von 2 Kasernen, 2 Damen-, 2 Herrenbedienungen, gute Existenz, Preis 6000 RM. Miete monatl. 60 RM. Ware und Wäsche mit neuen Apparaten, eine angrenzende Küche mit Einrichtung, alles für 4000 RM, sofort zu verkaufen. Zahlung nach Uebereink. Ernst. Rest. erhalten Auskunft durch
Fr. Grais, Herford, Bünder Straße 101, I.

Gänsefedern!

m. Daunen z. Selbstreißen ½ Kg 2.50 3.50
Kg Lagen Rupffedern füllfert. 0.70 1.50 2.50 3.50
Gänse-Halbdaune weiß 4.25 5.25 6.50 Handgereis. Federn 3.25 4.25 5.25 6.50 Daunen 8.50 Garantie-Inlett bill. Ab 2,5 kg portofr. Nichtgef. a. m. Kost. zurück.
Frisch Prompt Neutrebbin Oderbruch

Lanz-Bulldog 30 PS

luftbereift, in bestem Zustande, preiswert **zu verkaufen.**
Martin Ellers & Co., Minden i. W.
Marienwallstraße 3 . Fernsprecher 3220

Continental Schreib-Maschinen

neue u. gebrauchte, preiswert
Kahter, Obernstr. 24
Bielefeld, Ruf 158, 159

Holz

ofenfertig, trockene Ware, liefert frei Haus, Sack 0.80 Mk., Postkarte genügt.
Wilh. Diekmann, Meyerstr. 21

Ferkel

verkauft
Twellenkamp, Vilsendorf Nr. 95

Auto-Verkäufe!

Mercedes 170 V, 9000 km gel.
Opel Kadett, 11 000 km gel.
Opel P 4 Spezial, 40000 km gel.
Opel Olympia, Cabr. Limous., vor 1000 km überholt
Opel 1.2 Ltr., Cabr. Limousine vor 10000 km überholt
Opel 1 Ltr. Lim., vor 10000 km überholt
DKW. Meisterklasse Limousine. 30000 km gelaufen.
DKW. Meisterklasse Cabr. Lim. 40000 km gelaufen
DKW. Reichsklasse Cabr. Lim., 30000 km gelaufen
Hansa 1100 Cabr. Limousine, 40000 km gelaufen

A.W. Preuß

Bielefeld, Rentelstraße 22—24
Telefon 6970
Eintausch – Zahlungserleichterung

Viele hundert günstige Angebote enthält jede Nummer v. „Deutschen Wandergewerbe", Pößneck i. Th. Probeheft 12 Pfg. 29

Für Wollsachen ist die bewährte Persil-Kaltwäsche das schonende Erneuerungsbad!

P 211 g/36

Stellen-Angebote und -Gesuche

Zum weiteren Ausbau der bestehenden Verkaufsorganisation sucht **Großunternehmen der Elektrobranche** (Artikel von Weltruf, In- und Auslandspatente) für Ostwestfalen einen erfahrenen

Bezirksleiter!

der in der Lage ist, eine Vertreterorganisation aufzubauen und zu leiten. Gewährt werden höchste Provisionssätze und bei Bewährung feste Bezüge.

Eilangebote unter **K N 7873 an Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln/Rh., Hohe Str. 52**

Mehl- und Backartikel-Vertreter

welcher bei Groß- und Kleinhandel, Brotfabr. bestens eingeführt ist, für einen Artikel, der der Kontingentierung für das Backgewerbe unterliegt, **gesucht.**

Angebote unter **C 562** an Anzeigenmittler **Liebald, Braunschweig.**

1. Elektro- und Radio-Verkaufskraft

als Leiter unseres **Filialbüros Bielefeld** gesucht. Erfahrener Verkäufer, Kontorist, Lager-Verwalter mit vollkommener Warenkenntnis, unbedingte Zuverlässigkeit verlangt. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften an

Elektro-Handelsgesellschaft
Carl Berrang Kom.-Ges. Dortmund, Weberstraße 34.

Wir suchen

je 1 Provisions-Vertreter

für die Bezirke Bielefeld, Gütersloh, Herford, Oeynhausen, mit nachweislich guten Beziehungen zu Autobesitzern, für den Verkauf eines **graphitierten Obenschmieröles** gegen hohe Provision. Kleines Lager muß übernommen werden.

Herren, die über einen eigenen Wagen verfügen, wollen Angebote mit näheren Angaben unter **A A 7429** an die W. N. N. richten.

Lebens-Versicherung

Zum Aufbau des Grab- und Kleinlebensversicherungs-Geschäfts in allen Städten Minden-Ravensbergs **suchen** wir einen hervorragenden, befähigten

Spezialisten

als Generalagenten. Unmittelbarer Direktionsverkehr. Höchste Provision, fester Zuschuß und laufende Inkasso-Provision.

Wirklich befähigte Herren mit ausgesprochenem Werbetalent, die an ein streng solides Arbeiten gewöhnt sind, können sich bei Eignung eine selbständige Position erringen.

Diskretion auf Verlangen zugesichert.

Angebote an die **„Gilde" Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft Düsseldorf.** 29.1

Kaufm. Angestellter oder perfekte Kontoristin

mit umfassenden Kenntnissen in sämtlichen Büroarbeiten einschließlich Durchschreibebuchführung von mittlerem Fabrikbetrieb zum 1. April oder später in Dauerstellung **gesucht.** Ausführliche handgeschriebene Angebote unter **A Z 3448** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Möbelstoffe Teppiche

Unsere Vertretung für **Bielefeld** mit Sitz in **Bielefeld** ist **neu zu besetzen.** Anhänglicher Kundenkreis vorhanden. Von gut eingeführten Fachkräften erbitten wir ausführliche Zuschriften mit Foto.

Dreyfuß & Siegel, Karlsruhe i. Bd.

Günstige Gelegenheit!

Für Bielefeld und Umgebung sucht bekannte und angesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft einen befähigten

Organisator u. Fachmann

Bestand vorhanden. Ausführliche Angebote unter **K 633** an **Ala Anzeigen A.-G., Hannover.**

Wer Geld verdienen will

hat hierzu die Möglichkeit durch

Bezieherwerbung

für angesehene amtliche Zeitschrift in Handel, Industrie u. Gewerbe. **Hohe Provision, Garantie, Fahrgeld.**

Gewandte, zuverlässige, arische Herren bewerben sich mit Foto und Angaben über bisherige Tätigkeit unt. **D 4656** an **Ala, Berlin W 35.**

Angesehene Kolonialwaren-Großhandlung **sucht** zum 1. April gut eingeführten

Reisenden

Angebote unter **A S 3422** an die Westf. Neuest. Nachr.

Glänzender Gebrauchsartikel Neu! Konkurrenzlos!

Herr od. Dame zum Vertrieb gesucht. Jedem Bedarf, sehr gute Verdienste Angeb. u. **B R 64** an Ala-Bremen.

Altonaer Fischräucherei, Marinieranstalt und Konservenfabrik **sucht tüchtigen**

Vertreter

Angebote unter **A S 3441** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Mann

perf. in Schreibmasch. und Stenogr. von Industriewerk zum Eintritt 1. 4. 38 evtl. früher gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen unter **A. S. 3390** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Seifen-Vertreter gesucht

zum Besuch von Privatkundschaft. Prima Ware prompt. Angebote unter **L. N. 8997** bef. **Midag, Mitteldtsch. Anz.-Ges. Leipzig C 1**

Vertreter gesucht

Alt gelagert PETERS WEINBRAND
Edel gepflegte Liköre Fruchtsäfte
Herm. Jos. Peters & Co. Nachf. Köln
Rheinaustr. 1a. gegr. 1844

Tüchtige Bezieherwerber

werden für die Spezial-Werbung auf die große Bilderzeitschrift

„KORALLE"

für führende Vertriebsfirmen gesucht. Der zweite große Propaganda-Feldzug für die „Koralle" beginnt. Besonders günstige Bedingungen und Sonder-Prämien bieten beste Verdienstmöglichkeiten. — Bewerbungen erbeten an: Deutscher Verlag, Abt. Abonnentenwerbung, Berlin SW 68.

Bürovorsteher

perfekt in beiden Fächern **zum 1. April 1938 gesucht.**

Ludewig — Bad Oeynhausen
Rechtsanwalt und Notar

In den Gauen Westfalen-Nord und Weser-Ems bestens eingeführter

Vertreter

sucht noch die Vertretung einer guten

Küchenmöbelfabrik

Angebote unter **D 4981** an Anz.-Verm. **Marowsky-Brée Minden i. W.,** Bäckerstr. 44.

Kaffee-Verkäufer!

Sie steigern Ihren Verdienst durch Verkauf meiner langjährig erprobten Bremer Qualitäts-Kaffees

Fordern Sie Angebot.

Karl Witgen Bremen 368

Vertreter

überall gesucht, zum Verkauf von Fahrrädern an Private. — Angebote unter **A Z 3175** a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Vertreterinnen bieten wir hohe Verdienstmögl. b. voll. Selbständigk. Reelle Preise u. Bedienung! **Backofen & Liebscher Döbeln/Sa.** Maßcorsettfabrik und **Versand an Private.** Gegr. 1899.

Zum Vertrieb der fetten Fleischbrühpaste

OCHSI

Bezirksvertretungen auf eig. Rechng. z. vergeb. Konkurrenzl. 5-Pfg.-Würfel-Packung m. 8 gr. Füll. für 1/8 Ltr. reichend und alle anderen Packungen. Auf der Internationalen Kochkunstausstellung 1937 Frankfurt a. M. Höchste Auszeichnung (Goldene Plakette). Angebot an den Fabrikanten **J. Vogel. Nahrungsm.-Herstllg. Heldenbergen O.-H.**

Für neuen, sehr gut gehenden Artikel tüchtige

Verkäufer

in allen Gauen gesucht! (Auch nebenberuflich.) Muster f. 1.75 RM. geg. Nachn. oder Vorauszahlung. Sofortiger Verdienst! Angebote an **Adolf Wahl, Hessheim** Pfalz bei Frankenthal.

Großhandlung

sucht per sofort tüchtigen

jungen Mann

für Büro und Reise (mit Führerschein). Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A S 3449** a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Bremer **Kaffee-Vertrieb**
Tee, Kakao, hoher Verdienst
Bremen, N Postfach 475

Junger Goldschmied

flott in Reparaturen und fl. Neuanfertigung zu sofort oder zu Ostern gesucht. Demselben ist in meiner Werkstatt Gelegenheit gegeben, sich in der Anfertigung von modernem Goldschmuck weiter auszubilden. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Goldschmiedemeister
L. Viemann Gütersloh

Junger Gärtner

der auch Interesse daran hat, evtl. als Chauffeur auszuhelfen, zur Pflege eines Obst-, Gemüse- u. Ziergartens bei freier Station in gutem Hause für sofort **gesucht.**

Gefl. Offert. mit Bild, Zeugnisabschrift. und Angabe bisheriger Tätigkeit unter **A Z 3176** a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wir suchen zum Verkauf unserer

Betriebsstoffe und Oele

für sofort oder später einen tüchtigen, bei Wieder-Verkäufern und Verbrauchern gut eingeführten

Reisenden

gegen Gehalt und Spesen.

Bewerbungen, welche den Erfolgsansprüchen nicht genügen, zwecklos.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Referenzen und Lichtbild an

„Pensylvania"

Mineralöl- und Kraftstoff-Vertrieb G. m. b. H.
Duisburg-Meiderich, Krabbenkamp 7.

Bezieher-Werber

Berliner Großverlag stellt noch tüchtige Mitarbeiter ein. **Geboten** wird bei Eignung Anstellung mit monatl. 100.— RM. Garantieverdienst, Provision u. Fahrg. **Gefordert** wird Fleiß u. Zuverlässigkeit.

Bewerbungen unt. **A S 3443** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Tüchtiger Innendekorateur

bester Kundschaftsarbeiter, mit reichen Erfahrungen, für meine

Dekorations-Werkstätten

sofort oder zum 1. März **gesucht.** (Bei guten Leistungen Dauerstellung)

Buddeberg
Bielefeld

Selbständiger

Konstrukteur

wird für **Special-Nähmaschinen** sowie deren Werkzeuge und Vorrichtungen gesucht.

Jüngeren Herren mit Erfahrung auf diesem Gebiet bietet sich gute Entwicklungsmöglichkeit.

Handschriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin erbeten an die

Union Special Maschinenfabrik G. m. b. H
Stuttgart-W., Schwabstraße 33.

Kaufm. Angestellter

(nicht unter 25 Jahren) für Auftragsbearbeitungsabteilung zum sofortigen Antritt **gesucht** (spätestens zum 1. April).

Ferner wird zum 1. April eingestellt:

Jüngere Kontoristin

welche perfekt stenograph. und Maschine schreibt.

Bewerb. mit Bild, Lebenslauf, Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter **A S 3415** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 29.1

Stellungsuchenden

empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Ziffernanzeigen **keine** Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir Lichtbilder. Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. Sie vermeiden dadurch Verluste und erleichtern die Rückgabe der Unterlagen

Lagerverwalter

absolut erfahren, mit mehrjähriger Praxis, evtl. gelernter Eisenhändler, zur selbständigen Leitung der Lagerbuchhaltung, mehrerer Magazine und der gesamten Materialbewegung gesucht per 1. 4. 38 oder früher. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen

Wilhelm Karmann, Fahrzeugfabrik, Osnabrück

Nach Spenge wird zum 1. April ds. Js.

kaufm. Lehrling

(männl. od. weibl.) gesucht.

Angebote unter **A S 3437** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Stellen-Angebote und -Gesuche

Mitteldeutsche Berufskleiderfabrik
sucht zum baldigen Antritt einen

1. Zuschneider

Derselbe muß in der Lage sein, die Abteilung **„Sportbekleidung"** neu aufzubauen und vollkommen selbständig zu leiten. Es haben nur zielbewußte, energische Bewerber Aussicht auf Erfolg. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **A S 3433** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Tüchtige Polierer

mit guter Verdienstmöglichkeit von größerer Spelle- und Schlafzimmerfabrik (Nähe Hameln) gesucht. Angebote unter **A S 3423** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Perfekte Spitzendreher

Dauerbeschäftigung.
Acme Separator Alfred Dehle, Quelle
Steinhagener Straße 175.

Jüngerer Portefeuillier-Buchbinder

auf Brieftaschen sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. **6093** a. d. **Allgem. Werbe-Ges., Magdeburg**

Jüngere Kontoristin

mit allen Kontorarbeiten vertraut, firm in Stenografie und Maschinenschreiben, zum sofortigen Antritt, evtl. zum 1. 3. 38 gesucht
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **A S 3461** an die Westf. Neuest. Nachr.

Perfekte, jüngere

Stenotypistin

für sofort oder 1. April 1938 **gesucht.** Angebote mit Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **A S 3438** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Gewandte

Stenotypistin

von Wohnungsunternehmen **gesucht.** Bewerbungen unter **A Z 3435** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Kontoristin

mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, zu sofort oder später nach Bad Oeynhausen **gesucht.**
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter **D 307** an die W. N. N.

Auswärtige Papierlackfabrik sucht

geübte Kleberin

welche zum Anlernen oder als Vorarbeiterin in Frage kommt. Angebote unt. **A S 3418** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Größere öffentliche Sparkasse
stellt zu Ostern 1938

Lehrlinge

ein. Junge Leute, die bis dahin die Handelslehranstalten besucht und mindestens 1 Jahr der HJ. angehört haben, wollen ihr Bewerbungsgesuch unter **A S 3442** an die Westf. Neuest. Nachr. einreichen.

Bewerber, die gut rechnen können, über eine flotte Handschrift verfüg. und die Kurzschrift sowie die Schreibmaschine beherrschen, werden bevorzugt.

LEHRLING

mit guter Schulbildung, zum 1. **April 1938 gesucht.**
Berufsschulfreie Bewerber bevorzugt.
Karl Heitmeier, Bielefeld, Detmolder Str. 69
Kolonialwaren und Feinkost

Wir suchen zum mögl. baldigen Eintritt einen tüchtigen

Statiker u. Konstrukteur

für unseren eisensparenden Rohrgittermastenbau.
Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an Direktion der
Bentelerwerke, Aktiengesellschaft, Bielefeld

Kaufmännischer Lehrling

männlich, berufsschulfrei, zum 1. April 1938 **gesucht.**
Kirstein & Sauer G.m.b.H.
Mercedes-Benz-Generalvertretung
Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 28

Kaufm. Lehrling

männl., **zum 1. April gesucht.** Bewerber mit höherer Schulbildung, evtl. Abitur, bevorzugt.
Schriftliche Bewerbungen an
Asta Aktien-Gesellschaft
Chemische Fabrik. Brackwede.

Zum 1. April suchen wir noch

3 Kesselschmiede-Lehrlinge

Gronemeyer & Banck, Brackwede
Dampfkessel — Apparate — Gasbehälterbau

LEHRLING

mit guten Schulzeugnissen gesucht.
Vereinigte Innungs-Krankenkasse
Bielefeld

2 erfahrene

Großstückschneider

für sofort in Dauerstellung gesucht
Backs & Co., Bad Oeynhausen
Hozopassage — Telefon 2649

Koffermacher und Kantennäher

für Leder- und Stadtkoffer in Dauerstellung bei übertariflicher Bezahlung sofort **gesucht.** Angeb. unt. **K 906** bef. Mitteldt. Anz.-Ges., Dresden-A. 1.

Gewerbetreibender

der nebenberuflich eine ausbaufähige **Ortsagentur** (Zeitschrift.) übernehmen kann, **gesucht.** Radfahrer bevorzugt. Angebote unter **A S 3439** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kaufmänn. Lehrling

fortbildungsschulfrei, zum 1. April 1938 gesucht. Schriftliche Bewerbungen unt. **A S 3446** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Mittlerer Fabrikationsbetrieb sucht zum 1. März oder später

jüngere Kontoristin

Angebote unt. **A A 7318** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Wir suchen

1 Kontoristin

welche perfekt in der Durchschreibebuchführung und Statistik ist und Einzelhandelspraxis nachweisen kann. Fernet

je 1 gewandte

Verkäuferin

für die Abteilungen
Damen-Oberkleidung und Damenputz
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an
Kaufhaus L. Kanzler, Minden i. Westf.

Geübte Weberinnen

für Leinen und Handtuch sofort gesucht. Schichtarbeit.
Westfälische Weberei
H. M. Stahel, K.-G.
Bielefeld.

Weber-Lehrlinge

weibliche, zu Ostern schulentlassen, gesucht.
Westfälische Weberei
H. M. Stahel, K.-G.
Bielefeld.

Lehrmädchen

aus guter Familie für Ia. Damen-Friseurlalon gesucht.
Fr. Schneider, Bielefeld
Obernstraße Nr. 41, Parfümerie.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Stütze suche ich zu sofort oder später eine tüchtige, auch im Kochen erfahrene

Hausgehilfin

bei guter Behandlung u. gutem Lohn
Frau H. Corsmann, Herford
Goebenstraße 22a

Tüchtige, kinderliebe

Hausgehilfin

für Etagenhaushalt zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau Weinreich, Rheda i. Westf.
auf der Schulenburg 28, Telefon 768.

Stütze

für Wirtschaftsbetrieb sofort gesucht. Selbige muß ehrlich und sauber sein. Bei guter Führung Dauerstellung und guter Lohn. Angeb. unt. **A S 3450** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Ich suche zum 1. März ein junges Mädchen vom Lande als

Stütze

mit etwas Koch- und Nähkenntnissen. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Persl. Vorstellung erwünscht.
Frau E. Lange, Volkersheim über Bockenem (Harz).

Tücht. Hausgehilfin

Heißig u. solide, mit Kochkenntnissen u. in allen Hausarbeiten erfahren, für gepfl. 2 Pers.-Haushalt. z. 1. März bei gut. Lohn u. gut. Behandlung gesucht. Bewerbg. m. Bild u. Zeugnisabschr. an
Frau E. Pfeiffer,
Hannover, Celler Straße 3

Junges Mädchen

zur selbständigen Führung eines kleinen Geschäftshaushaltes per **sofort gesucht.**
Frau E. Weitz, Bielefeld, Neustädter Str 6

Junges, fleißiges

Mädchen

für besseren Privathaushalt bei gutem Lohn **sofort gesucht.**
Neher Bad Salzuflen Parkstraße 55

Stütze

umsichtig und gewissenhaft, firm in bürgerl. Haushaltsküche, Ausbild.-Möglichk. i. Café u. kalt. Küche, nicht unt. 25 J., sofort gesucht. Gehalt Mk. 57.— brutto. Angeb. m. Zeugnisabschriften und Lichtbild an
Restaurant „Bergluft", Bielefeld

Suche für sofort od. später ein
jüngeres

Mädchen

für Haus- und kleine Landwirtschaft. Angebote an
Herm. Vorrink
Hiltrup, Bahnhofswirtschaft.

Weibl. Kochlehrling

zu berufsmäßiger Ausbildung v. erstrang. Hotel zum 1. 4. oder früher gesucht. Wohnung und Verpflegung im Hause. Barvergütung nach den Richtlinien der DAF. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften an
Hotel „Stadt Berlin", Herford

Den richtigen Mann auf den freien Platz!

Das ist heutzutage nicht leicht, aber wenn man den richtigen Weg kennt, auch nicht gerade schwer Der Stellenanzeiger der WNN erfaßt ganz Ostwestfalen und garantiert mit seiner großen Auflage für Erfolg!

Stellen-Gesuche

Tischlermeister

firm in allen vorkommenden Arbeiten, z. Zt. in leitender Stellung eines Betriebes, **wünscht sich zu verändern,** evtl. zur Leitung einer Werktischlerei in Bielefeld, Brackwede oder nächster Umgebung Angebote unter **A S 7343** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kleiderstoff-Nouveautés

Webereifachmann mit mehrjähriger Erfahrung im Entwurf kunstseidener und zellwollener Kleiderstoff-Neuheiten, durchaus selbständig in der Zusammenstellung der Kollektion und Ueberwachung der Fabrikation, mit gutem Geschmack, besten technischen und Materialkenntnissen und mit abgeschlossener kaufmännischer Vorbildung sucht sich zu verändern.
Angebote unter **K. N. 2132 an Ala Köln, Zeppelinstraße 4.**

Buchhalter

25 Jahre alt, bilanzsicher, perfekt in allen Büroarbeiten, in Steuerangelegenheiten bestens bewandert, **sucht baldigst passende Stellung.**
Angebote unter **A A 7408** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kaufmännischer

Angestellter

30jährig, ungekündigt,
sucht sich zu verändern.
Angebote unter **A A 7286** an die WNN.

Angestellter

Anfang 30, in ungekündigter Stellung, gute kaufmännische und allgemeine Bildung, (Hochschule besucht), Organisations-Talent, sucht ausbaufähigen Posten in der Industrie.
Angebote unter **F L 3100** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Wirkungskreis

selbständigen oder Vertrauensposten, gleich welcher Art, sucht Fräulein, 30 Jahre, auch frauenlosen Geschäftshaushalt, da langjährige Verkäuferin. Angeb. unt. **A A 7262** an die WNN.

Kaufmann

ledig, Anfang dreißig, gelernter Bankbeamter, seit 10 Jahren in der Ind., firm in Buchhaltung, Korresp., Verk.-Stat. usw. sucht Veränderung, mögl. **Vertrauensposten,** Kaution vorhanden.
Angebote unter **A A 7393** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Tischlermeister

33 Jahre, in allen im Fach vorkommenden Arbeiten bewandert, **sucht gute Dauerstellung.**
Angebote unter **A A 7336** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Tischlermeister

energisch und strebsam, 34 Jahre, sucht leitende oder **Vertrauensstellung,** durchaus vertraut in Serien- und Einzelherstellung, zielsicher in Akkord- und Einteilungsweisen, zu **zwei** kann Kaution gestellt werden.
Ang. unt. **A A 7402** an die Westf. N. N.

Kaufmännischer

Junger Mann

im 24. Lebensjahr, Beruf Friseur, Mittelschüler *sucht Stellung*
Büro, Lager od. Vertretung bevorz.
Angeb. unter **A S 3453** an die WNN.

Perfekter

Großstückschneider

in der Herren- und Damenschneiderei, 25 Jahre alt, sucht zum 7. Februar 1938 eine Stellung in einem gut. Schneidergeschäft. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Bielefeld bevorzugt. Angebote an **Anton Lassen,** Bad Rothenfelde, postlagernd.

Kontoristin

mit Stenografie und Schreibmaschine sowie allen Büroarbeiten vertraut, **sucht Stellung für halbe Tage.**
Angebote unter **A Z 3452** an die WNN.

Junges Mädchen

im Alter von 17 Jahren welches schon 2 Jahre im Haushalt tätig war, **sucht Stellung** in besserem Haushalt zum 1. März oder 1. April 1938.
Angebote unter **C 5343** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Verkäuferin

18 J., Kord-, Spiel-, Lederwaren gelernt, **sucht Stellung,** auch andere Branche.
Angebote erbeten Bad Oeynhausen, Postfach 196.

e
sofort od. später ein
res
dchen
s- und kleine Land-
t. Angebote an
n. Vorrink
Bahnhofswirtschaft.
Kochlehrling
mäßiger Ausbildung v.
Hotel zum 1. 4. oder
sucht. Wohnung und
ng im Hause. Bar-
nach den Richtlinien
Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften an
dt Berlin", Herford
htigen Mann
freien Platz!
st heutzutage nicht
aber wenn man
chtigen Weg kennt,
nicht gerade schwer
Stellenanzeiger der
N erfaßt ganz Ost-
falen und garantiert
einer großen Auf-
für Erfolg!
uche
eister
n, z. Zt. in leitender
sich zu verändern,
in Bielefeld. Brackwede
unter A S 7343 an
eautés
er Erfahrung im
iener Kleiderstoff
n der Zusammen-
vachung der Fabri-
en technischen und
eschlossener kau-
ch zu verände.n
Zeppelinstraße 4.
lermeister
h und strebsam. 34 Jahre,
tiende oder Vertrauens-
ng, durchaus vertraut in
und Einzelherstellung, viel-
n Akkord- und Einteilungs-
zu zwei kann Kaution ge-
erden.
A 7402 an die Westf. N. N.
ger Mann
Lebensjahr, Beruf Friseur,
chüler sucht Stellung
Lager od. Vertretung bevorz.
er A S 3453 an die WNN.
ekter
tückschneider
ter Herren- und Damen-
neiderei, 25 Jahre alt, sucht
7. Februar 1938 eine Stel-
e in einem gut. Schneider-
chäft. Gute Zeugnisse sind
handen. Bielefeld bevor-
t. Angebote an Anton
ssen, Bad Rothenfelde,
tlagernd.
ntoristin
nografie und Schreibmaschine
llen Büroarbeiten vertraut,
Stellung für halbe Tage.
unter A Z 3452 an die WNN.
gesMädchen
lter von 17 Jahren welches
n 2 Jahre im Haushalt tätig
sucht Stellung in
erem Haushalt zum 1. März
1. April 1938.
e unter C 5343 an die
schen Neuest. Nachrich en.
rkäuferin
d-, Spiel-, Lederwaren gelernt,
ellung, auch andere Branche.
erbeten Bad Oeynhausen,
b 196

Bernd Rosemeyer †

Ein tragisches Geschick forderte unseren besten Autofahrer

Eine erschütternde Meldung kommt von der Reichsautobahn Frankfurt am Main—Darmstadt. Bernd Rosemeyer ist mit dem Auto-Union-Rekordwagen tödlich verunglückt.

Nachdem Mercedes Benz seine Rekordfahrten für Freitag abgebrochen hatte, ging die Auto-Union mit Bernd Rosemeyer am Steuer des Rekordfahrzeuges an den Start zu neuen Versuchsfahrten. Nach der ersten Fahrt erklärte Rosemeyer, daß der scharfe, böige Südwestwind ihn beinahe von der Straße gedrückt habe. Trotzdem startete er abermals und diese neue Fahrt sollte seine letzte werden.

Das Unglück ereignete sich am Kilometerstein 9, beim Zubringer Langen-Mörfelden. Kurz vor der Brücke, gerade, als Rosemeyer in höchster Geschwindigkeit die Meßstrecke zur Meile beenden sollte. Er geriet in einen Luftwirbel, der das Fahrzeug ergriff und in hohem Bogen gegen die Brückenböschung warf, wo es völlig zertrümmert wurde. Rosemeyer war schon vorher herausgeschleudert worden. Rennarzt Dr. Gläser konnte nur noch den Tod feststellen.

•

Die Reichsautobahn Frankfurt a. M.—Darmstadt war am Freitagvormittag wieder einmal der Schauplatz von Versuchsfahrten der deutschen Automobilindustrie. Die Rennabteilung der Mercedes-Benz wollte schon seit langem den umgeänderten stromlinienförmigen Rekordwagen, der nach Versuchen im Windkanal von Adlershof bei Berlin seit Oktober nochmals geändert worden war, erproben.

Die ersten Versuchsfahrten brachten bereits um 8.20 Uhr das Ergebnis, daß die Aenderungen Erfolg bringen würden. Denn Rudolf Caracciola erreichte bei dem ersten Versuch, als er den „Wagen nur warm fahren" wollte, eine Geschwindigkeit mit fliegendem Start von 432 Kilometer im Durchschnitt. Bei einer späteren Fahrt erreichte er mit seinem Rekordwagen 437 Klm.-Std. und überbot damit den von Bernd Rosemeyer gehaltenen Rekord (406 Klm.-Std.).

In den Mittagsstunden kam es dann zu jenem tragischen Unfall, der dem deutschen Motorsport einen seiner fähigsten und schneidigsten Fahrer raubte. Wir alle entsinnen uns noch jenes 14. Juni 1936, an dem der blonde Westfale mit einem wunderbaren Schneid und einer hervorragenden Taktik in Regen und Nebel auf dem Nürburgring mit seinem Auto-Union-Wagen einen Sieg herausholte, den niemand von ihm erwartet hatte. Nuvolari kam bei diesem Rennen mit seinem Alfa Romeo nicht mit und blieb 2 Minuten und 14 Sekunden hinter dem blonden Bernd. Immer wieder haben unsere Herzen für unseren westfälischen Landsmann geschlagen, immer wieder haben wir um ihn gebangt, wenn er verlorene Strecke durch seine waghalsige Fahrt aufzuholen versuchte. Er war in jedem Rennen ein fairer Kämpfer, der alles einsetzte: für sich, für die Auto-Union und für Deutschland.

Bernd Rosemeyer stammt aus Lingen an der Ems und war schon mit 16 Jahren — er besaß alle drei Führerscheine — der Schrecken der Polizei, die eben seine waghalsigen Kunststücke nicht verstehen wollte. Als er 1931 seine Führerscheine zurückerhielt, wurde er Motorradrennfahrer, gewann mehrere Grasbahnpreise und ein Hohensyburg-Rennen und wurde 1932 als Lizenzfahrer von der NSU übernommen. Als er zwei Jahre erfolgreich für NSU gefahren hatte — er siegte u. a. auch im Schleizer Dreieckrennen — wechselte er zu DKW.

Doch auch dort hielt es ihn nur ein Jahr, denn 1935 ging seine große Sehnsucht, Rennwagenfahrer zu werden, in Erfüllung. Es gelang ihm die Anwärterprüfung für die Auto-Union. Wenn ihm auch im ersten Jahre kein Sieg auf der Avus glückte, so holte er doch beim Masaryk-Rennen Ende 1935 den ersten Sieg vor Nuvolari und Chiron. Berühmt aber hat ihn das Rennen vom 14. Juni 1936 auf dem Nürburgring gemacht, wo er mit 117 Klm.-Std. einen überragenden Sieg feierte. Doch verbesserte er ein Jahr später diesen Nürburgring-Rekord auf 131,6 Klm.-Std. und gewann 1936 auch den Großen Preis von Deutschland in der Rekordzeit von 3:48:39.

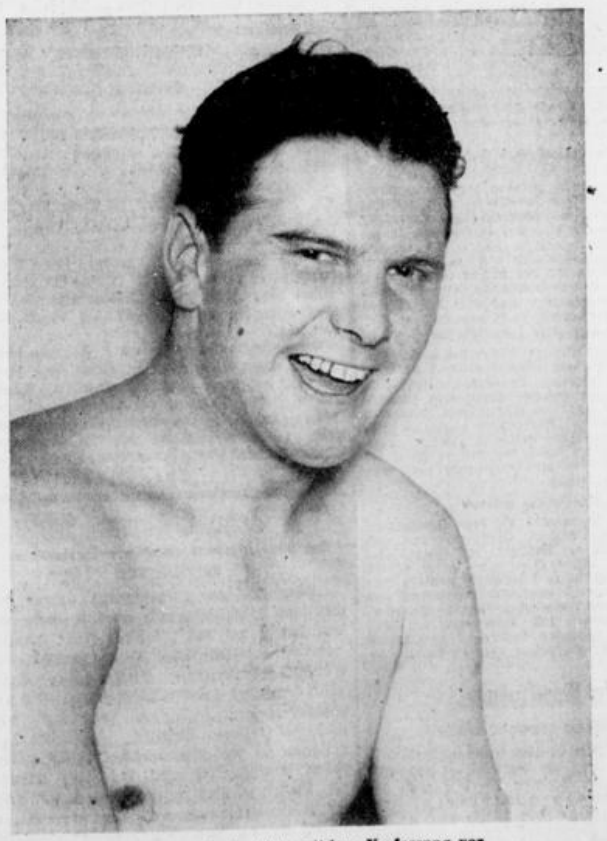
In diesem Jahre seiner größten Erfolge vermählte er sich mit der bekannten Fliegerin Elli Beinhorn, die ihm im November 1937 einen Sohn schenkte. In der neuen Welt wurde sein Name durch seinen großen Erfolg im Vanderbilt-Rennen bekannt.

Seine motorische Laufbahn war ein einziger Erfolg. Er holte sich die Siege durch seinen waghalsigen Einsatz, der ihm nun zum Verhängnis wurde . . .

In Frankfurt aufgebahrt

Die Leiche Bernd Rosemeyers im Hause der SS aufgebahrt

Die Leiche Bernd Rosemeyers wurde in den ersten Nachmittagsstunden nach Frankfurt a. M. gebracht und im Hause der SS in der Bockenheimer Landstraße aufgebahrt.



Ben Foord stellt sich in bester körperlicher Verfassung vor Bild (2): Schirner

Auch Ben Foord sollte an Max Schmeling scheitern

Ben Foord hat geheiratet

Das war die überraschendste Mitteilung, die der junge Südafrikaner machen konnte. Man hat ja seit langem von dieser Heirat gesprochen, denn Ben Foord war schon seit zwei Jahren mit der jungen Lehrerin verlobt. Aber immerhin — so hieß es, als das Geheimnis noch nicht gelüftet war — wollte er erst nach dem Kampf mit unserem Meister aller Klassen heiraten. Er wollte also gewissermaßen seiner Frau ein gutes Abschneiden gegen Max Schmeling als Hochzeitsgeschenk überreichen. Viele werden zwar fragen, was eine Frau mit einem solchen Hochzeitsgeschenk machen soll. Und doch, es ist so. Keine ist interessierter daran, als die junge Phyllis, die offenbar weiß, was sie will, und weiß, was von diesem Kampf abhängt.

Vom Friseur zum Empire-Meister

Diese Hochzeit kommt genau so überraschend, wie der Südafrikaner scheinbar Ueberraschungen liebt. Schon früh fing er mit diesen Ueberraschungen an, denn als sein Vater nicht so wollte wie er, machte er sich selbständig — und wanderte ins Land. Was er in den Jahren alles erlebt hat, darüber schweigt er sich aus. Aber durchgesickert ist auf jeden Fall, daß er sich auch als Friseur betätigt hat. Man stelle sich einmal vor: dieser Riese hat früher anderen „den Bart gekratzt". Dann ist er als Strandwächter tätig gewesen — und kam während dieser Zeit (1932) mit dem Boxsport in Berührung. Und von da an hat er den Boxsport als Berufung angesehen und hat seinen Weg gemacht. 1933 erschien er erstmalig in London, wo er hervorragend abschnitt. Ein Jahr später begann er zwar mit drei schönen k.-o.-Siegen, um aber im letzten Kampf des Jahres gegen Jack Petersen zu verlieren. Dem gleichen Jack Petersen nahm er dann im Olympiajahr 1936 den Titel der Empire-Meisterschaft ab, denn bereits in der dritten Runde war Petersen durch die harten Schläge des Südafrikaners so erschüttert, daß er aufgab. Doch das letzte Jahr warf ihn wieder zurück — sein Aufstieg zur Weltklasse wurde durch seine Niederlagen gegen Walter Neusel, Tommy Farr und Max Baer vorerst gestoppt.

Ben Foord sieht eine Chance

Doch nun ist diese Schwäche wieder vorbei. Und des Rätsels Lösung liegt bei seiner kleinen Phyllis. Er hat mit einer ungeheuren Begeisterung trainiert, an sich gearbeitet bis auf die letzte Stunde. Und auch diese Trainingsarbeit umgibt etwas Geheimnisvolles. Nachdem man sich am Mittwoch noch einmal von der guten Form, in die sich Ben Foord eingearbeitet hat, überzeugen konnte, kam im Laufe des Tages die Nachricht, daß der Südafrikaner die letzten Tage in aller Stille das Abschlußtraining unter „Ausschluß der Oeffentlichkeit" durchführen werde. Außer seinen Betreuern Louis Walsh und Dick Gutteridge und zwei oder drei Eingeweihten wird niemand anderes mehr sehen, wie Ben Foord sich auf den Kampf konzentriert. Also wieder einmal eine Ueberraschung — ob das auch für die Außenseiterchance langt, die man dem Ex-Empire-Meister zusprechen muß?

Schmeling hat recht behalten

Alles spricht dafür, daß mit Ben Foord ein Mann in den Ring steigt, der unerbittlich den genauen Trainingsplan einhielt, um den Kampf seines Lebens zu kämpfen. Und trotzdem scheint eines gewiß: Auch ein Ben Foord in Höchstform wird unseren Max Schmeling nicht schlagen. Allerdings wissen wir, daß Schmeling recht behalten hat, als er jede Unterschätzung seines Gegners ablehnte, und die Vorbereitungen für den morgigen Kampf mit der gleichen Sorgfalt durchführte wie für einen „Weltmeisterschaftstitel".

Wieder ein k.-o.-Sieg?

Was Ben Foord kann, das wird Schmeling morgen schonungslos aufdecken. Denn taktisch ist unser Meister aller Klassen zweifellos dem Südafrikaner überlegen. Ben Foord wird versuchen, seine lange Reichweite auszuwerten und mit der Linken als Führungshand in den ersten Runden Vorsicht walten lassen. Im Nahkampf glauben wir, daß Ben Foord weniger stark ist als Schmeling, der zudem jede Schwäche ausnutzen wird, die der Südafrikaner in seiner Deckung zeigen sollte. Schmeling weiß um seine schnelle Linke, er weiß auch um seine harte Rechte, in die er das ganze Körpergewicht hineinlegt. Er wird erst seinen Gegner „studieren", um dann mit seiner Zermürbungstaktik zu beginnen. Ben Foord wird bis zum Umfallen kämpfen, und es bleibt abzuwarten, was er einstecken kann. Vielfach erwartet man auch diesmal wieder einen k.-o.-Sieg Schmelings, dessen kluge Kampfführung, prächtige Körperverfassung und klare boxerische Ueberlegenheit sich sicher durchsetzen werden, auch wenn der Deutsche sieben Jahre älter ist.

Zwei fehlen am Ring

Die Hanseatenhalle erlebt morgen wieder eines ihrer ganz großen Ereignisse. Hunderttausend werden den großen Raum der Halle füllen, Menschen aus aller Herren Länder. Deutsche, Engländer, Amerikaner und wer weiß wo sonst noch her. Männer der Partei und des Staates werden Ehrengäste bei diesem großen boxerischen Ereignis sein. Doch wird man zwei Menschen um das Rund vermissen: die Frauen der beiden Männer, die im Ring um den Sieg kämpfen: Anny Ondra und Phyllis Sowter. Während die eine nie am Ring sitzt, wenn ihr Mann kämpft, nicht

Das müßte glatt geschafft werden

SuS. Herford auf der Alm / VfB. hat es in Beckum schwer / Teutonia in Klein-Berlin

Kann der Tabellenführer Arminia Bielefeld noch erreicht werden? So fragt sich nach den letzten Ergebnissen Teutonia Lippstadt. Die Arminen sind etwas unbeständig geworden. Mit dem alten Spielführer Breuer, der noch pausieren muß, begann es und andere Spieler sind hinzugekommen. Kein Wunder, daß es da nicht immer so klappt, wie der Start und sehr viele Kämpfe vermuten ließen. Wenn auch im Augenblick keine Gefahr besteht, daß Arminia die Spitze noch abgeben wird, so muß andererseits die Mannschaft danach trachten, sich wieder in eine beständige Form zu bringen. Auf jeden Fall liegt die Schwächeperiode, wie sie übrigens im Laufe einer so langen Serie überall auftritt, gegenwärtig zeitlich besser, als beispielsweise beim Start zu den Aufstiegskämpfen.

Wieviel Punkte müssen noch erobert werden, um dem drohenden Abstieg zu entgehen? Eine Frage, die sich im Augenblick nicht weniger als sieben Vereine stellen können. Von Paderborn angefangen, die sich durch einen wertvollen Punkt am letzten Sonntag etwas nach oben schoben bis hinunter zum SV. Neuhaus, der schon die letzten Möglichkeiten ausschöpfen muß, um den Posten eines Schlußlichtes abzugeben.

Im Augenblick hat die Sportvg. Schildesche keine schlechte Position in dem Felde der Abstiegskandidaten inne. Allerdings lediglich durch das Torverhältnis. Aber gerade deswegen ist der Kampf morgen nachmittag am Feuerholz für die Klein-Berliner so überaus wichtig. Wenn schon mal nicht gewonnen werden kann, was sich im Laufe der 90 Minuten mindestens zum Schluß herausstellen dürfte, dann wird Schildesche darauf achten müssen, so knapp wie eben möglich zu unterliegen. Eigentlich gibt die durchschnittlich gute Abwehr der Sportvereinigung eine Gewähr dafür — und doch müssen alle Staffeln der Schildescher auf Draht sein. Teutonia ist letzten Endes eine Mannschaft, die nicht einfach überspielt werden kann. Arminia hat das zu Hause beim Rückspiel erfahren müssen. Und das besagt sehr viel. Teutonia Lippstadt macht sich immer noch schwache Hoffnungen, den Anschluß an den Tabellenführer zu finden. Die Leute „mit dem Köppken" in Lippstadt allerdings weisen darauf hin, daß Arminia nicht mehr zu holen ist — und da liegt die Chance für die Sportv. Schildesche, durch Gewinn nur eines einzigen Punktes morgen die Abstiegsfrage sozusagen at acta zu legen.

Wie gesagt, rein rechnerisch genommen kann den Bielefelder Arminen nicht mehr viel passieren. Man ist nur gespannt, ob der Tabellenführer morgen vormittag auf der Melanchthonalm wieder in alter Frische sein Spielchen macht. Die Optimisten rechnen natürlich schon aus, ob es möglich ist, in den letzten fünf Kämpfen noch die 100 Tore zu treten. 24 Stück fehlen noch. Wieviel Treffer liefern die Spiel und Sportler aus Herford? Das ist die Frage des Vormittags. Der Nachmittag aber hat die Frage zu beantworten, ob Schildesche berechtigte Aussichten auf den Klassenverbleib hat.

Das Mittelfeld ist also in diesem Jahre recht dünn und die drei Vereine Spielvereinig. Beckum, VfB. Bielefeld und die Sportvg. Gütersloh werden nicht die mindeste Lust verspüren, ungünstiger eingestuft zu werden.

Zwölf Mannschaften sollen nach dem Terminkalender morgen wieder kämpfen.

So wird morgen gespielt:

Arminia Bielefeld — SpSp. Herford
SV. Neuhaus — Paderborn 08
SpVg. Beckum — VfB. Bielefeld
Union Herford — VfL. Gesele
Sportvg. Schildesche — Teutonia Lippstadt
Sportvg. Gütersloh — Borussia Lippstadt.

Zweimal in Bielefeld

Auf der Melanchthonalm hat Spiel und Sport Herford zum Rückspiel zu erscheinen. Ob es eine so glatte Angelegenheit wie beim ersten Gang 7:0 werden wird, ist sehr zweifelhaft. Einmal hat Arminias Sturm in den letzten Spielen allerhand Schußpech entwickelt und zum anderen werden die Leute von der Hochstraße alles auf eine Karte setzen, um möglichst günstig gegen den Tabellenführer abzuschneiden. Spiel und Sport hat sich im Laufe der Saison als recht unbeständig erwiesen. Kommt die Elf morgen in bester Besetzung zur Melanchthonalm, dann müssen die Gastgeber schon gehörig aufdrehen, um in eindrucksvoller Weise die Punkte einzustreichen.

Am Feuerholz findet sich Teutonia Lippstadt ein, um der Sportvereinigung Schildesche das Rückspiel pflichtgemäß zu liefern. Das Gelände an der Südbrackstraße ist nach den Schnee- und Regenperioden der letzten Zeit nicht gerade in der besten Verfassung. Zahlreiche Bodenwellen werden das Spiel so gestalten, wie es sich die Mannschaften nicht wünschen. Schildesche braucht Punkte und soll an den Teutonen für die 2:0-Niederlage in Lippstadt Revanche genommen werden, dann bedarf es schon einer Leistung wie gegen den Ortsbruder VfB. Da Teutonia unbedingt Platz halten will, wird es zu einem hartnäckigen Kampfe kommen.

VfB. in Beckum

Viel Aussichten auf Gewinnpunkte wird man den Bielefelder Rotweißen im allgemeinen für morgen nicht einräumen. Die Spielvg. Beckum ist zu Hause nicht schlecht. Aber noch stets haben die Bewegungsspieler in der Zementstadt ein gutes Spiel hingelegt und es dürfte absolut keine Ueberraschung sein, wenn der VfB. einen oder gar beide Punkte mit nach Hause bringt. Die augenblickliche Spielstärke der Leute von der Heeper Straße muß dann allerdings eine Steigerung verzeichnen.

So spielen die Nachbarn:

Gelsenkirchen:

Delog Rotthausen — Erle 08
Union Gelsenkirchen — Schwarzgelb Gladbeck

Bochum:

Preußen Bochum — MBV. Linden
Polizei Bochum — TuS. Bochum
SC. Dahlhausen — Westfalia Bochum
Sportgem. Wattenscheid — Witten 92

Dortmund:

Union Recklinghausen — BV. Brambauer
VfL. Altendrögne — SuS. Ahlen
TV. Eickel — Sportfreunde Dortmund
Sportgem. Mengede — Unna 08
Viktoria Recklinghausen — Hörder SC.

Münster:

BV. Rheine — SpVg. Erkenschwick
Münster 08 — Borussia Rheine
Rheine 09 — Preußen Münster
Titania Essel — Vorwärts Gronau

Sauerland:

SV. Herdringen — Menden 09
Schwelm 06 — Union Halpe
Sportring Gevelsberg — Hagen 72
DSC. Hagen — TuS. Millpe
Hemer 08 — VfL. Schwerte

Siegerland:

VfB. Weidenau — SpVg. Olpe
RSV. Lüdenscheid-Höh — SV. Altenseelbach
BC. Sportfr. Siegen — SV. Klafeld-Geisweid
SV. Jahn Werdohl — TuS. Eiringhausen

Sportkiekers meint:

„Breslau ruft", das muß ich schnell noch erwähnen, denn am 31. Januar läuft der vorläufige Meldetermin für das erste große Deutsche Turn- und Sportfest ab. In den Kreisen der Turner weiß man, was das heißt. Wie früher bei den alten schönen Turnfesten wird man beizeiten rüsten, um im Juli fix und fertig dazustehen.

Auch im Fußball rühren sich die Verantwortlichen, um den Anhängern des vielgerühmten Volkssportes einmal klarzumachen, daß es mit dem gewohnten Beiseitestehen nun vorbei ist. Wenn morgen bei den Kamphofer Kickers der blonde Heinz fehlt, dann soll man sich deswegen keine Kopfschmerzen machen. Er ist nicht krank, sondern mit dem Häuptling der Bielefelder Fußballer unterwegs, um „Weisungen" zu empfangen. Für Breslau! Die Vereine im heimischen Kreis werden bald zu hören bekommen, in welcher Weise sie sich noch ausrichten müssen, um Schritt zu halten. Auf jeden Fall lautet die Ueberschrift für die Fußballgarde diesmal: „Es ist Pflicht!"

Diejenigen Fußballer, die sonst noch etwas hören wollen, dürfen nicht versäumen, am kommenden Mittwoch die Schiedsrichter-Sitzung zu beschicken. Nebenbei will ich verraten, daß tüchtige Pfeifenleute rar sind. Ich erzählte schon einmal, daß hitzige Köpfe auf den Rängen manchem Unparteiischen das Amt verleidet haben. Man sollte doch einmal die größten Schreihälse beim Wickel nehmen, eine Flötpfeife in die Hand drücken und dann auf die Mannschaften loslassen. Oha!

An allen Fronten steigen morgen wieder wichtige Kämpfe. Ob Pflicht- oder Pokalspiele, es wird interessant werden. Vorausgesetzt, daß Petrus etwas gnädig ist.

So kann es morgen werden:

Fußball:

Bezirksklasse:

Arminia Bielefeld — SuS. Herford	4:1
SV. Neuhaus — Paderborn 08	1:1
Spvg. Beckum — VfB. Bielefeld	2:2
Union Herford — VfL. Gesele	3:2
Spvg. Schildesche — Teutonia Lippstadt	2:3
Spvg. Gütersloh — Borussia Lippstadt	2:2

Pokalspiele im Kreise:

SC. Verl — Schloß Holte	2:1
SV. Avenwedde — Westfalia Wiedenbrück	1:3
Tv. Steinhagen — BV. Werther	0:1
Tv. Ummeln — BSG. Dürkopp	1:2
Tv. Ubbedissen — Eintracht Sieker	2:4
06/07 Bielefeld — Jahn Oldentrup	4:3
Grün-Weiß Bielefeld — TuS. Brake	5:3

Handball:

In Aachen: Gau Mittelrhein — Westfalen	9:7

Gauliga:

DSC. Hagen — Westfalia Somborn	5:4
Schalke 04 — Arminia Bielefeld	9:5
MSV. Münster — Sportring Gevelsberg	7:8

Bezirksklasse:

VfB. Bielefeld — 06/07 Bielefeld	6:6
Spvg. Gütersloh — Tv. Künsebeck	5:7
BTG. 48 — Tv. Gütersloh	6:4
VfR. Jöllenbeck — Tv. Jöllenbeck	3:8
Tv. Elverdissen — Grün-Weiß Bielefeld	5:6
Tv. Lenzinghausen — MSV. Paderborn	4:7
Friesen Milse — Tv. Altenhagen	7:7

Die Turner ermitteln morgen ihren Westfalenmeister an den Geräten. Ob es für Bornemann oder einen seiner Vereinskameraden in Recklinghausen wohl langt? Ich drücke den Daumen.

Die Schildeker haben am 6. Februar schon wieder einen Großkampf zu Hause, und zwar gegen die Spvg. Beckum. Arminia benutzt diesen freien Termin, um gegen den Osnabrücker Bezirksligisten Schwarz-Weiß auf der Alm zu spielen. Kann der Tabellenführer eigentlich keine Pause gebrauchen? Das fragt sich

Euer Sportkieker.

Kreisklasse im Pokalkampf

14 Mannschaften im Rennen

Die am 9. Januar, am ersten Pokalsonntag, ausgefallenen Spiele — bekanntlich ließ die Witterung auf vielen Plätzen ein Spiel nicht zu — werden nun morgen nachgeholt. Eigentlich hätte dieser zweite Pokalsonntag schon seinen besonderen Reiz darin gehabt, daß die Gewinner von damals morgen zum zweiten Gang bereits hätten antreten müssen. So muß aber morgen erst nochmal festgestellt werden, wer für diesen zweiten Gang in Frage kommt. Lediglich eine Paarung, Grün-Weiß gegen Brake, bringt schon eine Fortsetzung dieser Kämpfe. Es ist schon ganz richtig, daß man die Kamphofer morgen spielen läßt, denn später werden die Aufstiegspiele, in denen sich Grün-Weiß höchstwahrscheinlich befindet, nicht mehr viel Zeit für Pokalkämpfe übrig lassen.

Wenn auch dieser Sonntag nun nicht so sehr nach dem Geschmack derjenigen sein sollte, die Sonntag für Sonntag am liebsten einen Punktekampf sehen, so habe gerade in den Kreisklassen die Pokalkämpfe erhöhte Bedeutung. Wird schon den kleineren Vereinen einmal Gelegenheit gegeben, ohne durch die Mühle der Punktespiele zu gehen, nach oben zu kommen, so kann man gerade bei der ersten Kreisklasse in diesem Jahr von einer besonderen Bedeutung der Pokalspiele sprechen. Beim normalen Ablauf aller noch auszutragenden Punktespiele hat nämlich — außer Grün-Weiß — keine Mannschaft Gelegenheit, ihre Kräfte mit einem höher eingestuften Gegner in Pflichtspielen zu messen. Deshalb werden die Verantwortlichen der Vereine eine den Pokalspielen erhöhte Aufmerksamkeit schenken.

So wird morgen gespielt:

(Die Zahlen bedeuten die Klassenzugehörigkeit)

Verl (1) — Schloß Holte (3)
Avenwedde (2) — Wiedenbrück (1)
Steinhagen (3) — Werther (2)
Ummeln (2) — Dürkopp (3)
Ubbedissen (3) — Sieker (1)
06/07 (1) — Oldentrup (2)
Grün-Weiß (1) — Brake (3)

Besser aufpassen

Am ersten Pokalsonntag bekamen die Kamphofer von Gadderbaum bereits zu spüren, daß man nicht denken darf, die Klassenzugehörigkeit mache schon den Sieger aus. Morgen tritt an der Schwarzkopfstraße mit dem TuS. Brake ein Gegner an, der, trotzdem er zwei Klassen tiefer eingestuft ist als die Gastgeber, nicht nur einen unerhörten Schneid mitbringt, sondern auch den Willen, den Tabellenführer der ersten Kreisklasse zu bezwingen. Gerade in letzter Zeit mußten fast alle Vereine die Einsatzbereitschaft der Braker anerkennen, nicht zuletzt die Mannschaft des Reichsbahnsportvereins, die so überraschend im ersten Pokalspiel vom TuS. Brake aus dem Rennen geworfen wurden.

Ein interessantes Spiel

An der verlängerten Mühlenstraße wird es ein interessantes Spiel zwischen der Spielvereinigung und den Turnern aus Oldentrup geben. Die Flieger aus Gütersloh konnten gegen Oldentrup am letzten Sonntag nur mit knapper Mühe gewinnen. Die Spielvereinler mögen sich dies zur Warnung dienen lassen und nicht in den Fehler verfallen, nun etwa mit der halben ersten Garnitur anzutreten. Einem solchen Gegner ist nur mit dem ganzen Kampfeseifer und dem Einsatz des vorhandenen Spielvermögens beizukommen.

Ortskampf nicht ausgeschlossen

Von der Endstation in Sieker bis nach Ubbedissen ist sozusagen ein Interessenbereich der dort ansässigen Fußballspieler. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die morgige Begegnung zwischen Eintracht Sieker und dem Sportverein Ubbedissen den Charakter eines Ortskampfes annimmt. Obwohl die Sportler alles aufbieten werden, gegen Eintracht zu bestehen, wird der weitere Anwärter auf den Verbleib in der Pokalrunde wohl nur Eintracht Sieker heißen.

Ueberraschung möglich

Gerade in Avenwedde ist dem Sportverein nicht so leicht beizukommen. Wenn man nun noch die matte Leistung der Westfalen aus Wiedenbrück im Kampf des letzten Sonntages gegen Rheda berechnet, dann dürfte in Avenwedde insofern eine Ueberraschung möglich sein, als Wiedenbrück aus dem Rennen geworfen werden könnte. Wenn es hierzu nicht kommen soll, dann muß der Gast zeigen, daß die schwachen Leistungen vom letzten Sonntag nur eine Ausnahme gewesen sind.

Ein Punktespiel

Reichsbahn erwartet Milse

In letzter Stunde wurde vom Kreisfachwart Jochheim noch ein Punktespiel angesetzt. Der Spitzenreiter Friesen Milse muß bei dem Reichsbahnsportverein zum Punktespiel antreten. Für Milse wird es dabei heißen, die Spitzenposition zu behaupten, während die Eisenbahner durch ein gewonnenes Spiel noch Aussichten auf den Meistertitel erhalten.

die andere das hochzeitliche Haus in Surrech. Ob Max Schmeling wohl jemals gegen solch einen „romantischen" Gegner geboxt hat?

Während sich die Vorfachmänner der Welt den Kopf darüber zerbrechen, wer Sieger des Hamburger Kampfes sein wird, hat ein Mensch bereits sich entschieden: Ben Foords Mutter. Als sie hörte, daß der Kampf auf einem Sonntag ausgetragen würde, war sie recht betrübt und prophezeite ihm daß die Sache schief ausgehen würde. Wenn also Ben Foord verliert, dann nur, weil der 30. Januar ein Sonntag ist.

Farbiges Rahmenprogramm

Ausgezeichnet besetzte Kämpfe

Die großen Zuschauerscharen in der Hanseatenhalle — man rechnet mit einer Einnahme von 400 000 Mark — werden durch mehrere ausgezeichnet besetzte Rahmenkämpfe unterhalten.

Die wichtigste Begegnung scheint hier der Kampf zwischen dem Sparringspartner Ben Foords, Robby Leibbrandt, und dem Kieler Halbschwergewichtler Adolf Witt. Technisch ist der Südafrikaner zweifellos besser, aber der Kieler hat eine gute K.o.-Chance, weil Robby Leibbrandt oft die Deckung seines Kinns vernachlässigt. Von Charly Bundy, der gegen den Düsseldorfer Schwergewichtler Paul Wallner antritt, wird berichtet, daß er außerordentlich schnell und technisch vielseitig ist, so daß der Rheinländer schon ganz groß aufdrehen muß, wenn er den Sieg behalten will.

Jupp Besselmann, der gegen den Weltmeister Gustave Roth (Belgien) eine so ausgezeichnete Figur machte und ehrenvoll unterlag, trifft auf den Mittelgewichtler Gai Jones (Wales), der in seinem Rekord Siege über Smith, Parkin und eine knappe Niederlage gegen McAvoy führt. Besselmann muß also auf der Hut sein, wenn es nicht eine Ueberraschung geben soll.

Und schließlich steigt noch ein Kampf um den Titel eines Deutschen Meisters im Leichtgewicht. Der Dresdener Kretzschmar und der Kölner Esser werden sich hier einen harten Strauß liefern. Esser holte sich gegen den Dresdener den Titel bereits durch einen K.o.-Sieg, um ihn aber im Revanche-Kampf in Berlin nach Punkten zu verlieren. Die Lage ist dem Kölner diesmal scheinbar recht günstig, da Kretzschmar in schwacher Form sein soll. Ein neuer K.o.-Erfolg des hart und entschlossen schlagenden Rheinländers ist sehr naheliegend.

Bewundernde Anerkennung

Telegramm des Korpsführers Hühnlein an Rudolf Caracciola

Korpsführer Hühnlein sandte an Rudolf Caracciola, dem es Freitag gelungen war, den bestehenden Rekord von 406 auf 437 Stundenkilometer zu verbessern, folgendes Telegramm:

„Ihnen und den Daimler-Benz-Werken aufrichtige Glückwünsche und meine bewundernde Anerkennung zum Welterfolge, den der tragische Tod Bernd Rosemeyers leider in so bitterer Weise überschattet."

Sportamtliche Bekanntmachung

Fußball.

Schiedsrichter-Kameradschaft

Am Mittwoch, 2. Februar, 20.30 Uhr, findet im Hotel zur Krone unser Belehrungsabend statt. Pflichtversammlung.

Mit Metze, Lohmann, Schön

Um das „Goldene Rad" der Dortmunder Westfalenhalle

Ihre nächsten Steherrennen bringt die Dortmunder Westfalenhalle am 6. Februar mit dem Kampf um das „Goldene Rad" heraus. In diesem Kampf über 75 km werden sich abermals Weltmeister Lohmann, Erich Metze und der Deutsche Meister Adolf Schön gegenüberstehen. Insgesamt wird das Feld fünf Fahrer von Weltklasse umfassen. Das umfangreiche Rahmenprogramm bringt neben einem Mannschaftsrennen über eine Stunde für Amateure noch einen Fliegerkampf, ein Entschädigungsrennen und den abermaligen Kampf um die Armbinde der Westfalenhalle, die diesmal nicht von dem ins Berufslager übergetretenen Seidel verteidigt werden kann.

Fußball in Lippe

Helpup zu Hause — BfB Oerlinghausen auf Reisen

Auch am letzten Januar-Sonntag ruft unerbittlich der Terminkalender die sämtlichen 14 Mannschaften der ersten lippischen Kreisklasse auf die Punkteleider. Es muß noch einige Sonntage gespielt werden, ehe sich herausstellt, wer die Meisterschaft machen wird und wer den Gang in die zweite Kreisklasse antreten muß. Oben wie unten spitzen sich die Kämpfe jetzt im Endspurt zu und auch morgen dürfte es wieder allenthalben Kämpfe geben, die nicht immer den erwarteten Ausgang nehmen.

Es sollen morgen spielen:

Sportlust Helpup — ASV Waddenhausen
Germania Schötmar — Heidenoldendorf
Eintracht Jerxen — Tv. Pivitsheide
Bavenhausen — BV Lemgo
BfB Detmold — ASV Blomberg
Fortuna Schlangen — BfB Oerlinghausen
Bf2 Salzuflen — Luftwaffe Detmold

Im lippsten Westen

ist also nur Sportlust Helpup zu Hause. Die Gastgeber werden es nicht so wie am letzten Sonntag machen dürfen, wenn sie beide Punkte am Platze behalten wollen. Ist man schon mal überlegen, dann muß Döbbi mit seinen Kameraden auch Tore treten. Gegen Waddenhausen mit dem guten Schußdreieck wird das natürlich genau so schwer halten wie gegen die flinken Germanen.

Die Bergstädter in Schlangen

Fortuna hat sich in diesem Jahre zu Hause als besonders spielstichtig erwiesen und manche Mannschaft hat wertvolle Punkte auf dem Sandboden lassen müssen. Der BfB Oerlinghausen darf sich keinen Seitensprung erlauben und muß danach trachten, mit elf Spielern den Kampf durchzustehen. Und dann ist da noch ein tüchtiger Torwart bei den Fortunen, der nicht so leicht zu überwinden ist. Also, der BfB muß scharf schießen.

Der Favorit Lemgo wird sich in Bavenhausen in Acht nehmen müssen. Auch die Residenzler hatten am letzten Sonntag zu kämpfen, um auf Touren zu kommen.

Germania Schötmar hat gegen Heidenoldendorf nicht geringe Aussichten und auch Eintracht Jerxen kann morgen zu zwei Punkten kommen, wenn die Turner aus Pivitsheide nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Der ASV Blomberg dürfte in Detmold beim BfB das Nachsehen haben, dagegen steht es noch nicht fest, daß der Bf2 Salzuflen beide Punkte am Platze behält. Die Soldaten der Luftwaffe Detmold sind nicht schlecht in Form. Es soll uns nicht wundern, wenn aus der Badestadt ein Unentschieden gemeldet wird.

Westfalia Brackwede meldet:

Sonntag früh um 9.30 Uhr spielt die Altliga-Mannschaft vom VfB. Bielefeld gegen die gleiche von Westfalia Brackwede auf dem Gemeindesportplatz. Das letzte Spiel in Bielefeld konnte VfB. mit 5:1 gewinnen, und wird Westfalia versuchen, diese Niederlage wiedergutzumachen.

Um 10.30 Uhr spielt die 1. Handballmannschaft Westfalia gegen Steinhagen. Westfalia führt in der 1. Kreisklasse mit Senne I. Nach dem knappen Abschneiden der Westfalen in Brockhagen darf man auf den Ausgang des Treffens am kommenden Sonntag gespannt sein.

Werden Herber entthront?

Europameisterschaften im Paarlaufen

Als letzter diesjähriger Titelkampf der europäischen Eislauf-Union ist für den kommenden Sonntag nach Troppau (Tschechoslowakei) die Europameisterschaft der Paare im Kunstlaufen angesetzt. Zur Stunde ist allerdings die Austragung noch fraglich, da Tauwetter in der ehemals schlesischen Stadt die Eisbahnen zerstörte. Sofern nicht in letzter Stunde Frost eintritt, werden die Titelkämpfe auf Mittwoch, 2. Februar, verlegt und in dem Tatra-Kurort Altschmecks zur Abwicklung gebracht.

Zehn Paare bewerben sich um den Titel, von denen allerdings nur etwa die Hälfte für diese schwere Aufgabe auch das reife Können mitbringen. An der Spitze sind unsere Olympiasieger und Weltmeister Maxi Herber/Ernst Baier zu nennen, die seit 1935 im Besitz der Europameisterschaft sind. Im Vorjahre lagen sie mit klarerem Abstand als bei den Olympischen Spielen vor den Geschwistern Pausin (Oesterreich) in Front, hinter denen Geschwister Szekrenyessy (Ungarn), Ehepaar Cliff (England) und Koch/Noack (Deutschland) folgten.

Inzwischen haben die deutschen Titelverteidiger ihr Können und ihre Sicherheit so steigern können, daß sie in aller Welt, wo Herber/Baier ihre Kunst zeigten, als klare Favoriten gelten. Aber auch Alfe und Erik Pausin haben an sich gearbeitet und ihrem ehemals betont auf Eistanz eingestellten Programm eine sportlichere Note gegeben. Es ist daher zu erwarten, daß in Troppau oder Altschmecks der deutsch-österreichische Zweikampf um die Europameisterschaft der Paare eine Neuauflage erleben wird, die einen vielleicht knapperen Ausgang nehmen wird. Wir rechnen mit dem Sieg Herber/Baier, deren Harmonie, Sicherheit und Eleganz bisher noch von keinem anderen Paar erreicht wurden.

Lenzelf gegen Schalke

Nur zwei Gauklassenspiele in Westfalen

Am 30. Januar ist es in der westfälischen Fußball-Gauklasse verhältnismäßig ruhig. Nur zwei Meisterschaftskämpfe stehen an. Dafür verdient die Auseinandersetzung zwischen Meister Schalke und der Dortmunder Borussia aber besondere Bedeutung. Es ist die erste Begegnung dieser beiden im Pokalkampf so erfolgreichen westfälischen Mannschaften. Für Schalke 04 langt es zum überzeugenden Endsieg, für die Dortmunder Lenz-Elf war das Vordringen unter die letzten Acht ein kaum weniger großer Erfolg. Er zerstörte die im Reich so vielfach zu findende Ansicht, daß Westfalens Gauligisten hinter Schalke 04 nur höchst unscheinbare Trabanten im Gefolge des Meisters seien. Daher ist eigentlich bedauerlich, daß die Borussen jetzt erst zu ihrem ersten Punktekampf mit dem Doppelmeister kommen. Denn im Augenblick haben die Dortmunder unzweifelhaft eine Krise zu überwinden. Die hohe Niederlage in Herne und die überhaupt mäßigen Leistungen in den letzten Spielen waren vielleicht nur Reaktionen auf die Anstrengungen des Pokalkampfes. Dafür waren die Siege über einen Hamburger SV. und Werder Bremen und die unverdiente Niederlage gegen Mannheims Waldhof aber stolze Ruhmesblätter in der Geschichte der Schwarzgelben.

Nun geht es am Sonntag in der Kampfbahn „Rote Erde" gegen Schalke 04. Es ist eigentlich schon das Rückspiel, denn das Treffen der ersten Serie wurde immer wieder wegen Terminschwierigkeiten verschoben und ist auch heute noch nicht angesetzt. Für diesen Kampf haben sich Lenz und seine Kameraden viel vorgenommen, so daß ein reizvoller Kräftevergleich besteht, obwohl natürlich eine objektive Voraussage keinerlei Hoffnungen auf einen Dortmunder Endsieg läßt.

Schalke 04 wird mit Ausnahme von Schweißfurth in bester Besetzung antreten. Es wird von der Tagesform abhängen, wie hoch der Sieg des Meisters ausfällt. Allzu deutlich dürfte es bei dem Eifer der Dortmunder kaum werden.

Im zweiten Kampf stehen sich der SV. Höntrop und die SpVg. Herten gegenüber. Das Hinspiel am Katzenbusch brachte den Höntropern einen etwas überraschenden 1:0-Erfolg, den sie zu Hause gern wiederholen möchten, um sich endgültig in Sicherheit zu bringen. Nach der Niederlage in Röhlinghausen sind die Rothosen nämlich noch nicht aus der Abstiegszone heraus, aber auch Herten ist noch nicht ganz in Sicherheit. Die Elf aus dem Vest verlor am vergangenen Sonntag in Dortmund und war besonders im Angriff sehr schwach, während die Hintermannschaft gut zu gefallen wußte. Nehulik ging es auch den Höntropern in Röhlinghausen, so daß es darauf ankommen wird, wer sich diesmal im Sturm besser durchzusetzen weiß. Wir schätzen, daß es auf eigenem Platz die Höntroper sein werden, obwohl es heiß hergehen wird.

So spielt der Fußballgau:

Schalke 04 — Borussia Dortmund
SV. Höntrop — SpVg. Herten

Westfalen will Revanche

Handball-Gaukampf Mittelrhein-Westfalen in Aachen

Die Kaiser- und Bäderstadt Aachen ist am Sonntag Austragungsort eines freundschaftlichen Kräftevergleiches im Handball zwischen den Gauen Mittelrhein und Westfalen. Bereits zu Anfang dieser Saison gab es die erste Auflage dieses Kampfes in Hagen, in der die Rheinländer überraschend mit 10:7 erfolgreich blieben. Damals fand sich der westfälische Sturm sehr schlecht zusammen, und auch die Abwehr wies Mängel auf, die bei der Schnelligkeit der Mittelrhein-Stürmer sehr oft zum Verhängnis wurden. So hat die westfälische Elf für Aachen ein fast völlig anderes Gesicht bekommen.

Nur die drei Mindener, Roß I und II und Knautz, sowie die Dortmunder Lenfers und Höpfner sind wieder aufgestellt worden, zum Teil aber auf anderen Posten. Nicht weniger als sieben Spieler des wieder in bester Form spielenden MSV Hindenburg Minden sorgen für die notwendige Einheitlichkeit, Lenfers bildet im Sturm eine wertvolle Verstärkung, und die Deckung ist ebenfalls mit zwei „eisenharten" Eintrachtlern besetzt. Höpfner und Bramkamp dürften ein Verteidigerpaar abgeben, dessen Leistung man mit Vertrauen entgegensehen darf. Bleibt der Torwartposten übrig, auf den man überraschend den früheren Mindener Reservehüter Schmitz, jetzt Hörder, berufen hat.

Der Mittelrhein hat dagegen seine Vertretung nur an zwei Stellen geändert. Im Angriff steht für den Mülheimer Schimmelburg der Gummersbacher Brand, und in der Läuferreihe nimmt Bauch (MSV Koblenz) den Posten von Rübenach (Köln 05) ein. Diese „alte" Aufstellung bürgt für eine gute Leistung, so daß es die Westfalen sehr schwer haben werden, zu der erwünschten „Revanche" zu kommen, zumal besonders die gesamte rheinische Hintermannschaft aus erprobten Kräften besteht. Trotzdem glauben wir an einen knappen Sieg der Westfalen, wenn sich der Sturm nur einigermaßen versteht und vor allen Dingen von den Mindenern auch Lenfers richtig eingesetzt wird.

Die Mannschaften:

Westfalen Schmitz (Hörder)
Höpfner (Eintracht Dortmund) Bramkamp
Topp (Hindenburg Minden) Knautz (Hindenburg Minden) Fischer
Roß II (Hindenburg Minden) Hellgrath (Eintr. Dortm.) Röttiger (Minden) Lenfers Roß I

Schiffer (Alem. Aachen) Bossenkaul (Gummersb.) Brand (Gummersb.) Kneip (Mülh.06) Kolb (Mülldorf)
Bauch (MSV Koblenz) Rheinberg (BfB Aachen) Pudelko (Köln-Ehrenfeld)
Kaufmann (Mülheim 06) Görres (BfB Aachen)
Ritter

Mittelrhein (Gummersbach)

Wird Arminia es schaffen?

Dreimal um Punkte im Handballgau

Trotz des Freundschaftskampfes, den die westfälische Gaumannschaft in Aachen gegen den Mittelrhein austrägt, sind in Westfalens Gauklasse noch drei Punktekämpfe vorgesehen. Die am meisten interessierende Begegnung findet in Münster statt.

Beim MSV Münster ist nämlich der Sportring Gevelsberg zu Gast, der im Hinspiel die Soldaten mit einer hohen Niederlage nach Hause schickte. Mittlerweile hat sich aber beim MSV. Münster eine wesentliche Aenderung zum Besseren vollzogen, und besonders auf eigenem Platze ist den Münsteranern kaum beizukommen. Lediglich den Mindenern glückte dieses Kunststück, während sämtliche andere Einheiten — die Dortmunder Eintracht nicht ausgenommen — in Münster „kapitulieren" mußten. Die Südwestfalen lieferten noch beim Turnier in der Westfalenhalle eine sehr gute Leistung, so daß man auf ihr Abschneiden gespannt sein kann. Eine Niederlage würde eigentlich überraschen.

Der Tabellenletzte Arminia Bielefeld muß zum FC Schalke 04. So ganz haben die Arminen nach dem Teilerfolg gegen Spenge die Aussichten noch nicht aufgesteckt, doch wird es schwer halten, den Anschluß nach oben zu erreichen. Ein Sieg über Schalke wäre schon eine wesentliche Voraussetzung.

Im dritten Kampf gibt es eine wichtige Vorentscheidung in der Abstiegsfrage. Der DSC. Hagen hat Westfalia Somborn zum Gegner, die beide noch neben den Bielefeldern für den Abstieg in Frage kommen. Im Augenblick stehen die Hagener um einen Punkt günstiger, so daß der Gewinner dieses Spieles schon viel erreicht hat. Die Dortmunder Vorstädter werden einen Sieg nur in bester Form erzielen können, obwohl die DSC.er ihren Anhängern in dieser Spielzeit reichlich viele Enttäuschungen bereitet haben.

So spielt der Handballgau:

Schalke 04 — Arminia Bielefeld
MSV. Münster — Sportring Gevelsberg
DSC. Hagen — Westfalia Somborn

Zwei Treffen in Bielefeld

Ortskampf an der Heeper Straße

Spielvereinigung 06/07 beim BfB.

Das wird ein entscheidendes Spiel für die Vereinigten, die nach der Tabelle noch nicht in Sicherheit und ernstlich in Gefahr sind, den vierten Tabellenplatz nicht mehr zu erreichen. Falls die Sportvereinigung Gütersloh aber am Sonntag verliert, so stehen die Vereinigten mit ihr nach Verlustpunkten gleich. Somit wird der Kampfgeist der Gäste an der Heeper Straße am Sonntag das Geschehen diktieren, aber auch die Bewegungsspieler werden sich restlos einsetzen, um das Rückspiel zu ihren Gunsten zu entscheiden. Es steht den Handballfreunden ein großer Kampf bevor, dessen Besuch sich lohnen sollte. Beide Seiten sollten sich um eine reibungslose Durchführung bemühen.

BVG. 48 erwartet den Tv. Gütersloh

Den Gruppenmeister kann die BVG. nicht mehr schaffen, aber den zweiten Tabellenplatz wollen sie halten. Gütersloh steht am Schluß der Tabelle, hat aber am Vorsonntag gegen die Sportvereinigung Gütersloh nur knapp verloren, was für ihre jetzige Form spricht. An einem Siege der Platzleute wird kaum zu zweifeln sein, aber dieser muß erst erkämpft werden.

•

Künsebeck erledigt das letzte Treffen bei der Sportvereinigung Gütersloh, die von den Künsebeckern nicht unterschätzt werden darf. Selbst wenn dieses Spiel verloren geht, bleibt Künsebeck Gruppenmeister. Gütersloh könnte die Punkte gut gebrauchen, aber so leicht wird sich Künsebeck nicht bezwingen lassen, es wäre sonst die erste Niederlage in dieser Serie. — Versmold erwartet den Turnverein Heepen, der hier kaum zu den Punkten kommen wird. Heepen steht ausschlußlos auf der Abstiegsliste, will aber auf jeden Fall gut abschneiden und deshalb wird ein spannender Kampf zu erwarten sein.

Gruppe Bielefeld-Herford

In Jöllenbeck gibt es das Ortstreffen zwischen den Rasensportlern und den Turnern, das letztere für sich entscheiden werden. Die Tagesform der Sportler ist für die Höhe des Ausganges maßgebend. — Grün-Weiß Bielefeld muß zum Rückspiel nach Elverdissen und hat hier noch nicht gewonnen, da die Gastgeber letztbin eine gute Gesamtleistung boten. Zeigt Grün-Weiß aber wieder die gute Zusammenarbeit im Sturm, wie am letzten Sonntag, so sollten sie doch am Schluß knapp den Kampf für sich entscheiden. — Friesen Misse hat den Nachbarn Altenhagen zu Gast, der immer gegen die Friesen eine gute Leistung bot. Es dürfte aber schwer halten, Misse auf eigenem Platze aus dem Sattel zu heben. — Als letztes Treffen dieser Gruppe steigt die Begegnung Lenzinghausen gegen den MTV. Paderborn. Da Lenzinghausen auf eigenem Platze besonders stark ist, kann hier ein Unentschieden zustande kommen.

So soll gespielt werden:

BfR. Jöllenbeck — Tv. Jöllenbeck
Tv. Elverdissen — Grün-Weiß Bielefeld
Lenzinghausen — MTV. Paderborn
Friesen Misse — Tv. Altenhagen

Spiele der ersten Kreisklasse

Gruppe 1: Gadderbaumer Tv. — Einigkeit Bielefeld
Tg. Sieker — Tg. Schildesche
Jahn Oldentrup — Tschft. Stieghorst

Gruppe 2: Tv. Isselhorst — Einigkeit Brockhagen
Westf. Brackwede — Jahn Steinhagen
Jahn Senne I — Jahn Senne II

Gruppe 3: BV. Versmold — Tg. Hörste
Luftwaffe Gütersloh — Tg. Jöllingdorf
Tv. Werther — TuS. Gütersloh
Tv. Dornberg — Arminia Gütersloh

Tennis-Nachwuchs an die Front

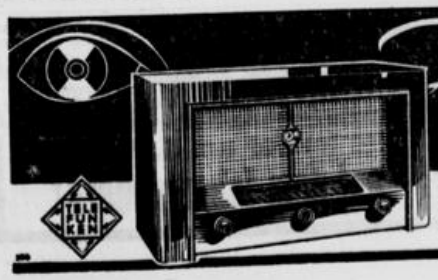
Drei SuS.ler bei den westfälischen Hallentennismeisterschaften in Dortmund

Nachdem erst am letzten Wochenende in Dortmund die Westfälischen Hallentennis-Meisterschaften der A-Klasse durchgeführt worden sind, kommen heute und morgen ebenfalls in der Dortmunder Tennishalle die Hallentennis-Meisterschaften der westfälischen Nachwuchsspieler und -spielerinnen, die sogenannten Meisterschaften der Klasse B, zur Austragung. Zur Teilnahme wurden vom Gaufachwart nur gute Nachwuchsspieler, und zwar 16 Männer und 5 Frauen, zugelassen. Es sind dies:

Männer: Czarnowsky, Niehaus und Aug. Krüger (sämtlich Spiel und Sport Bielefeld), Schöppner (Preußen Münster), Dr. Klett und Hüngsberg (Rot-Weiß Dortmund), Frerichmann und Hampel (Hoesch Dortmund), Riedel und Schmitz (Eintracht Dortmund), Bittershagen und Aquistapace (Dortm. Tennisgesellschaft), Driesens und Sprenger (Dortmunder TC. 98), Neumann und Gerber (BfL. Dortmund).

Frauen: Frl. Dahm (SuS. Ahlen); Frl. Agethen und Frl Bräuer (Eintracht Dortmund), Frl. Joester und Frl. Martin (Dortmunder Tennisgesellschaft).

Bielefeld ist also ausschließlich vertreten durch die drei Spiel und Sportler Czarnowsky, Niehaus und August Krüger, nachdem der TTCer Bachmann seine Teilnahme wegen Verletzung zurückziehen mußte. Diese Nachwuchsspieler haben ihre Spielstärke durch eifriges und zielbewußtes Training in der Halle wesentlich steigern können und gehen deshalb keineswegs ohne Aussichten in den schweren Kampf.



Der TELEFUNKENSUPER Typ 766
mit dem magischen Auge!

Ein Magier unter den Rundfunkgeräten! Das Magische Auge zeigt Ihnen, wie Sie hören werden. Der Zweibandregler ermöglicht größte Trennschärfe und weitesten Musikumfang, und die Breitband-Membran hat sogar den Nawischnitt – ganz großes Klangformat. Er kostet RM 278,- (W) oder RM 298,- (GW). Kommen Sie zum Rundfunkhändler – hören!

1. Wiederholung
unserer großen
Kulturfilm - Matinee
Sonntag, 30 Januar
vormittags 11.00 Uhr . Kassenöffnung 10.30 Uhr
Der große Kolonialfilm
Unser Kamerun
Ein Film über das Kamerun von heute
Herrliche Landschaftsbilder unserer ehemaligen Kolonie . Selten schöne Aufnahmen vom Leben und Schaffen der deutschen Kolonisten
Eintrittspreise von RM. 0.75 an . Wehrmacht und Schüler halbe Preise
Der Vorverkauf an der Tageskasse hat begonnen sichern Sie sich zeitig Plätze!
Universum-Theater

Stadttheater Bielefeld

Heute, 29. 1. 20—22½ Pr. II
Erstaufführung!
Die Primanerin
Lustspiel von Siegmund Graff
15—17½ SA.-Standarte 174, Bielefeld: **Scharnhorst,** Schauspiel von Gerhard Menzel

Stg. 30. 1. Zur Feier des Tages der Machtübernahme
19½ bis gegen 22¼
Letztmalig bei kleinen Preisen!
Fidelio
Oper von Beethoven

Mo. 31. 1. 15½ bis geg. 18 „KdF."-Bielefeld, Sondervorstell.: **Der gestiefelte Kater,** lust. Märchenspiel von Arthur Wagner
20 bis gegen 23 „KdF."-Theaterring d. NS.-Kulturgem.: **Wiener Blut,** Operette von Joh. Strauß

Di. 1. 2. 20—23 A. 17 Pr. III
Letzte öffentl. Aufführung!
Othello
Oper von Verdi

Mi. 2. 2. 15½ bis gegen 18 Märchenpreise
Der gestiefelte Kater
Lust. Märchensp. v. A. Wagner
20—22½ B. 19 Pr. II
Scharnhorst
Schauspiel von Gerh. Menzel

Do. 3. 2. 20—22½ C. 13 Pr. III
Das Land des Lächelns
Operette von Lehár

Fr. 4. 2. 20—22½ „KdF."-Feierabendgem. Anker: **Scharnhorst,** Schauspiel von Gerh. Menzel

So. 5. 2. 15½—18 Märchenpreise
Vorletzte Aufführung!
Der gestiefelte Kater
Lustiges Märchenspiel v. Wagner
20 bis nach 22½ Pr. II
Die Primanerin
Lustspiel von Siegmund Graff

Stg. 6. 2. 15 bis nach 18 „KdF."-Gütersloh: **Wiener Blut,** Operette von Joh. Strauß
19½—22½ Pr. III
Mignon
Oper von A. Thomas

Di. 8. 2. 20 Uhr Außer Miete Pr. III
Einmaliges Gastspiel
Paul Wegener
in „Kollege Crampton"
Komödie von Gerh. Hauptmann

Es wird darauf hingewiesen, daß über vorbestellte Karten, die nicht eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt sind, im Interesse aller Theaterbesucher anderweitig verfügt wird.

NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude
Feierabendgemeinschaft

Theaterring d. NS.-Kulturgemeinde
Montag, 31. Januar, 20 Uhr
Wiener Blut
Kartenausgabe nur in der Kreisdienststelle

Feierabendgemeinschaft 7
Die 2. Kartenhefte können gegen Vorlegung des Anrechtscheines ab 1. Februar abgeholt werden

Feierabendgemeinschaft „Anker"
Freitag, 4. Februar, 20 Uhr
Scharnhorst

Feierabendgemeinsch. „Dürkopp"
Montag, 7. Februar, 20 Uhr
Minna von Barnhelm

Montag, 7. Februar, und Donnerstag, 10. Februar, 15½ Uhr
Der gestiefelte Kater
Ausgabe der bestellten Karten am Montag, 31. Jan., und Dienstag, 1. Februar

Feierabendgemeinschaft 1, Teilnehmer Nr. 1—909 und
Feierabendgemeinschaft 4, Teilnehmer 451—909
Dienstag, 8. Febr., 20¼ Uhr
Konzert des städt. Orchesters
Leitung Städt. Musikdirektor Werner Gößling
Solist: Willy Stech, Berlin
Kartenausgabe: Montag, 31. Jan., und Dienstag, 1. Febr.

MUSIK - NIEMEYER
Nach dem gewaltigen Konzerterlebnis i. d. Rudolf-Oetker-Halle
Prof. Wilhelm
Furtwängler
mit dem Berl. Philharm. Orchester auf Schallplatten im eig. Heim
Soeben erschienen:
Beethoven 5. Symph., 5 Platten
Mozart, Kl. Nachtmusik 3 „
Besondere Pflege findet bei mir das Leg. gut. klassisch. Plattenaufnahm.

Heute:
Preis-Skat
In. Preise.
Anfang 8.30 Uhr im
Pappelkrug.

B Gemütlich und behaglich der Aufenthalt im
Berliner Hof
Neu hergerichtet!

Restaurant Kaiser
Schildescher Straße
Sonntags wird getanzt
nach den Klängen einer erstklassigen Kapelle.

Und Sonntag
wie immer
zum Tanz
ins
Restaurant Könemann

Bier- und Speise-Restaurant
Semmelkrug
Bielefeld, Hagenbruchstraße
Mittagstisch, 12 bis 2½ Uhr
Preis: 1 RM. bis 2 RM.
Ausschank von
Edelpils
Grenzquell-Pils
Porter Ale
Grätzer Bier
Münchener Pschorrbräu
Gute u. preiswerte Schoppen- u. Flaschenweine, natur.

Heute, Sonnabend, abends 10.30 Uhr
Nacht-Vorstellung / Morgen, Sonntag, morgens 11.30 Uhr
Früh-Vorstellung
Frank W. Murnaus (ein Sohn unserer Stadt) letztes Werk
„TABU"
Der schönste Film vom Zauber der Südsee!
Die Geschichte einer jungen Liebe
Zur Matinee Jugendliche zugelassen
CAPITOL
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf!

Gaststätte Siechen
Bahnhofstraße Ecke Lützowstraße 2
SIECHEN-BIER
Brauerei J. G. Reif A.-G. Nürnberg
Das deutsche Edelbier der Brauerei J. G. Reif A.-G. Nürnberg
Siechen-Hell - Siechen-Dunkel
und das vorzügliche u. bekömmliche Starkbier
BAJUVATOR
gelangen vorzüglich gepflegt und stets frisch zum Ausschank

Bergluft
Heute Sonnabend 20 Uhr
Gesellschaftstanz
Sonntag 15½ Uhr
Familienkonzert
Ab 20 Uhr
Geschlossener
Kameradschaftsabend
der NSDAP.
Ortsgruppe Sparrenberg

Heute abend Tanzunterhaltung
Freudental
Sonntag Familien - Konzert und Familien-Tanz

Briefmarkensammler!
Am Mittwoch, 2. Februar
Versammlung
der Ortsgruppe Bielefeld d. DSG., um 20 Uhr, im Jugendheim der DAF., Marktstraße 8, Eingang durch das Restaurant.

Schildesche
Denker's Tanzdiele
Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.

Wer wird Asphalt-Meister?
Sonntag — Endlauf, spannender Kegelsportkampf
Konzert und Tanz
Restaurant Möller, Kegel-Sporthalle

Jeder wieder zur
Dorfmusik
Karnevals-Rummel
Heute, 20.30 Uhr Schöne Aussicht
Bauernkostüme erwünscht

Gaststätte Muchow-Haus
Marktstraße 8
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr:
Familien-Konzert mit Tanz

Restaur. „Zur Kaserne"
Kreuzstraße 45
Jeden Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Tanz.
Ia Musik

Der **Lindenhof,** am Museum, Autoeinf. Koblenzer Straße.
Die schönen Räume, für Hochzeiten, Vereine und Festlichkeiten besonders geeignet.
Das Lokal der Stadt mit der preiswerten Qualitätsküche auch Stadtküche. Erstkl. Biere, Pilsener Urquell auch in Sifons.

Halle Münsterland
Samstag, den 5. Februar, abends 7.30 Uhr
Die „Nacht"
8 Stunden Mannschaftsrennen

Berufsfahrer:	Amateurfahrer:
v. Schyndel—v. d. Broeck	Smits—Kropmann
Zims—Küster	Petersen—Nielsen
Göbel—Schmidt	Wenning-Müller
Ehmer—Schenk	Mertens—Kurzawa
Clignet— ? ?	Kneller—Klein
Deneef—Depauw	Hasselberg—Schorn
Wengler—Tertilte	Aeymanns—Zwartepoorte
Hoffmann—Pützfeld	Gibken—Oberquelle
Savelsberg—Müller	Mathysiack—Meurer
Bremer—Heide	Kinnle—Alberty

Preise d. Plätze: 1.50 RM, 2.00 RM, 2.50 RM, 3.00 RM, 3.50 RM
Vorverkauf: Nur Städt. Verkehrsamt Bielefeld, Bahnhofstr. 49a

Gaststätte Fischer
Fr. Wiegand, Webereistr. 4, Ruf 1154
Sonnab. ab 20 Uhr Tanz
Sonntag ab 18 Uhr Tanz Prima Kapelle

Restaurant Heinr. Strötker
Goebenstraße 14
Sonnabend u. Sonntag **TANZ**
Ia Kapelle

Eickum Fehmers Parkettsaal
Sonntag, den 30. Januar
großer Festball
Militärkapelle

Hotel Victoria / Bad Oeynhausen
Sonnabend, den 12. Februar, 20.30 Uhr
Große Preis-Maskerade
benannt: **„Eine Nacht im glühenden Höllenkessel"** / Maskenzwang
Eintritt: Im Vorverkauf Damen 2.-, Herren 2.50, an der Abendk. 50 Pfg. Aufschl. Kartenverkauf und Tischbestellungen beim Hotelportier oder unter Ruf 2721

STERNBERG am Almenwall
Die neuzeitlich eingerichtete Gaststätte

Dortmunder Kronen-Bier für Verwöhnte
EXPORT PILS Herb und bekömmlich! SEIT 1729
In Flaschen mit Etikettplomben durch:
Ihren Kolonialwarenhändler, Ihren Stammwirt oder H. Wenker, Bielefeld, Ruf 208.

Hotel Vereinshaus mit **Tucherstuben**
Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

Im Wald und auf der Heide. Wo?
Wie immer am 5. Februar auf dem Johannisberg!

Pressefest in Bad Salzuflen

Kapellmeister Adalbert Lutter aus Berlin spielt mit seinem großen Orchester zum Tanz

Das diesjährige Pressefest des Kreisverbandes Lippe-Paderborn im Reichsverband der Deutschen Presse findet am Sonnabend, 5. 2., ab 20 Uhr, in sämtlichen Räumen des Staatl. Kurhauses in Bad Salzuflen statt. Für diese „Nacht der Presse" hat die Festleitung den bekannten Berliner Kapellmeister Adalbert Lutter mit seinem großen Tanzorchester und weitere Künstler sowie ein Gesellschaftstanzpaar aus Westdeutschland verpflichtet.

Adalbert Lutter ist einer der bekanntesten und beliebtesten Tanzkapellmeister der Reichshauptstadt, der vielen Rundfunkhörern durch sein Spiel vor dem Mikrofon des Reichssenders Berlin bekannt ist.

Neben diesem hervorragenden Tanzorchester wurden weitere Kapellen verpflichtet. Größten Wert legt die Festleitung auf die Ausschmückung der schönen Räume im vornehmen Kurhaus in Bad Salzuflen. Unter künstlerischer Leitung sind schon seit Tagen viele Hände am Werk, einen Festschmuck zu schaffen, der an Großartigkeit kaum zu überbieten ist. Neben den großen Sälen werden auch die schönen Terrassen nach ganz neuartigen Plänen ausgeschmückt, u. a. wird ein Kurpark en miniatur mit dem Leopoldsbrudel und Leuchtfontäne geschaffen.

Der Kartenvorverkauf für diese repräsentative Großveranstaltung der Presse hat in den letzten Tagen sehr stark eingesetzt, so daß schon jetzt mit einer bedeutend größeren Besucherzahl als im Vorjahre gerechnet werden kann. Um eine Ueberfüllung der Räumlichkeiten zu vermeiden und um jedem Festteilnehmer gute Plätze zu sichern, hat die Festleitung beschlossen, zu dem bevorstehenden Pressefest nur eine ganz bestimmte Anzahl Eintrittskarten auszugeben. Wir empfehlen allen Festteilnehmern, Karten umgehend bei der Festleitung des Pressefestes in Detmold, Paulinenstraße 14, zu bestellen, da sehr wahrscheinlich an der Abendkasse keine Eintrittskarten mehr zu haben sind.

Mieses Sonntagswetter

Ein kräftiges Sturmtief, dessen Kern über Island liegt, und Hochdruck über den Azoren erhalten diese lebhafte Wettertätigkeit weiterhin aufrecht. Während von den isländischen Wirbeln kalte Luftmassen herangeführt werden, verfrachtet das Azorenhoch subtropische Warmluft nordwärts. Das Zusammentreffen beider Luftmassen bedingt täglich Neubildung von Störungen, welche bei der vorhandenen Westströmung über unsere Breiten hinweggeführt werden.

Aussichten für Ostwestfalen

Sonnabend, 29. 1.: Bei lebhaften bis stürmischen Winden um West meistens stark bewölkt bis bedeckt, noch Niederschläge in höheren Lagen mit Schnee vermischt. Im ganzen naßkalt.

Sonntag, 30. 1.: Abflauende Winde wechselnd meist stärkere Bewölkung und nicht niederschlagsfrei. Kalt.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch keine Wetterberuhigung.

Ein Schänder deutschen Blutes

In der Rassenfrage gibt es keine Halbheiten – 1½ Jahr Zuchthaus wegen Verkehrs mit einer Jüdin

Vor der 2. Großen Strafkammer beim Landgericht in Bielefeld hatte sich am Freitag der 28jährige, bisher noch nicht vorbestrafte Rudolf Wulfmeyer aus Bielefeld zu verantworten, dem die Anklage zur Last legte, als Deutscher mit einer Jüdin außerehelichen Geschlechtsverkehr unterhalten zu haben.

Der Angeklagte war seit langen Jahren bei einer jüdischen Firma in Bielefeld tätig, wo er seit dem Jahre 1929 mit einer Volljüdin, die ebenfalls dort angestellt war, in näheren Beziehungen stand. Zunächst begnügte man sich mit dem Austausch von Zärtlichkeiten, besuchte gemeinsam Kaffeehäuser und machte kleinere Abstecher in die Umgebung. Die erste größere Reise machten sie 1934 nach Oberbayern, wo der Angeklagte mit der Jüdin und deren Freundin, ebenfalls einer Volljüdin, gemeinsam die Ferien verlebte. Im Frühsommer 1935 — nach der Einlassung des Angeklagten soll es vor Erlaß der bekannten Nürnberger Gesetze gewesen sein, was ihm nicht widerlegt werden konnte — waren die beiden mit der anderen jüdischen Freundin längere Zeit in der Schweiz, worauf es dann auch schon bald zu dem ersten intimen Verkehr kam. In einer Zeit, als das deutsche Volk im schwersten Abwehrkampf gegen das Weltjudentum stand, wagte es also der Angeklagte, sich auf Ferienreisen überall mit zwei Jüdinnen zu zeigen und mit einer von ihnen eine Liebschaft zu unterhalten.

Als dann im September 1935 die Nürnberger Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre erlassen wurden, will der Angeklagte seine Beziehungen zu der Jüdin „eingeschränkt" haben, weil ihm inzwischen klargeworden sei, daß eine Eheschließung mit der Jüdin nicht mehr in Frage kommen könne. Diese allerdings reichlich spät gekommene Einsicht hinderte den Angeklagten aber keineswegs, auch in der Folgezeit mit der Jüdin zusammenzukommen und kleinere Autofahrten in die Umgebung zu machen, wobei der „engere Verkehr zwar etwas eingeschränkt" wurde, aber immerhin noch genügte, um den Tatbestand der Rassegesetze zu erfüllen.

Das gab der Angeklagte auch im wesentlichen zu. Nach seiner Einlassung habe er im Laufe der Jahre die Jüdin „als Mensch schätzen gelernt", und da die ihr zugesagte Eheschließung hinfällig geworden sei, habe er ihr versprochen, auch weiterhin ihr „Kamerad" zu sein. So habe er bei all seinem Tun und Lassen mehr „aus Mitleid gehandelt". Bemerkenswert war noch die Feststellung, daß der Angeklagte, nachdem er die Beziehungen zu der Jüdin eingeschränkt haben will, tatsächlich einen anderen Verkehr gefunden hat, ohne aber, wie es für ihn als Mann deutschen Blutes ganz selbstverständlich hätte sein müssen, den Verkehr mit der Jüdin, die inzwischen in das Ausland ausgerückt ist, endgültig und restlos einzustellen.

Entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft verurteilte die Strafkammer den Angeklagten wegen Verbrechens gegen §§ 2 und 5, Absatz 2, des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, unter Anrechnung der seit dem 14. September 1937 erlittenen Untersuchungshaft.

In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende mit Recht hervor, daß es in der Rassenfrage keine Halbheiten gebe und kein Kompromiß. Der Angeklagte sei als gewandter und intelligenter Mensch sich der Tragweite seines Handelns auch voll und ganz bewußt gewesen. Besonders schwerwiegend falle bei ihm ins Gewicht, daß er den Verkehr mit der Jüdin bis in die jüngste Zeit aufrechterhalten habe. Seine Einlassung, er habe sich lediglich aus Mitleid nicht von der Jüdin trennen können, stimme nicht; denn in erster Linie seien doch wohl geschlechtliche Dinge ausschlaggebend gewesen. Wer sich aber als Mann deutschen Blutes so weit vergesse, müsse die volle Schärfe des Gesetzes fühlen. Mildernde Umstände seien daher nicht in Frage gekommen. sp.

Vom münsterschen Karneval

Die Prinzenproklamation am 15. Februar

Münster. Im münsterschen Karneval wird in diesem Jahre die Prinzenproklamation in Anlehnung an den Vorkriegsbrauch wieder zu einem besonders festlichen und feierlichen Ereignis. Während nämlich diese karnevalistische Veranstaltung in den letzten Jahren im Rahmen der großen Bälle am Karnevalssamstag vor sich ging, wird sie in diesem Jahre mit großem Prunk am 15. Febr. in der festlichen münsterschen Stadthalle gesondert begangen.

Der glanzvoll bunte Aufzug der Elferräte der großen münsterschen Karnevalsgesellschaften, des Bürgerausschusses, der Stadtwache, der Pagen der berittenen Prinzengarde und der prinzlichen Leibgarde bietet mit der schillernden Pracht der Kostüme dem Auge Eindrücke die alle in begeisterte Stimmung versetzen. Dazu der Schwung des närrisch festlichen Treibens, sprudelnder münsterscher Humor, Büttenreden und Ansprachen. Und wenn der alte Prinz Karneval, Ludger I., sich von seinem Volke verabschiedet hat, folgt im Programm die Ueberraschung des Tages: Der neue Prinz wird seinem jubelnden Volke verkündet und vorgestellt. Eins steht heute schon fest: Die feierliche Prinzenproklamation wird ein Höhepunkt in der Festgestaltung des diesjährigen münsterschen Karnevals sein würdig dem Motto: „Nao duller äs Bomberg."

Das Wunder im hessischen Land:

Kränze aufs Grab – dann kommt das Wasser

Der Edersee füllt sich wieder – Hunderte nehmen Abschied von der aufgetauchten Heimat

Kassel. Lange Wochen lag der Edersee ausgetrocknet. Und auf seinem Grunde tauchten versunkene Ortschaften, lange vergessene Friedhöfe wieder auf. Was für ewig unter den Wassern begraben schien, ragte als Vergangenheit plötzlich in die Gegenwart hinein. Jetzt hat die Hochwasserwelle die über ganz Deutschland hinwegging auch diesem ungewöhnlichen Zustand wieder ein Ende bereitet. Die Trockenheit ist zu Ende. Der See, ein Schmuckstück des hessischen Landes füllt sich wieder. Damit verändert die ganze Landschaft ihr Gesicht.

Steine als letztes Andenken

Es sind bewegte Szenen, die sich in diesen Tagen am Edersee abspielen. Dort geht eine alte Frau durch die Reihen betonüberdeckter Gräber, da wird noch schnell ein Kranz niedergelegt oder die Ausbesserung eines Grabes vorgenommen. Ein Mann nimmt einige Steine an sich, um sie als Andenken an die nun wieder den Blicken entschwindende Heimat davonzutragen. Es geschieht nicht oft, daß der See weit zurücktritt, wie es in diesem Jahre der Fall war. Seit fünfundzwanzig Jahren geschah dies jetzt zum ersten Male. Wann werden die alten Stätten wieder einmal zum Vorschein kommen? Viele werden es gewiß nicht mehr erleben.

So vollzieht sich mitten in Hessen jetzt das Wunder des Füllens eines großen Sees, der eine Länge von 27 Kilometern und eine Breite von 1000 Metern aufzuweisen hat. Die Trümmer versunkener Ortschaften verschwinden wieder in den Fluten. Und der See lockt noch einmal zahlreiche Besucher aus allen deutschen Gauen an. Brücken, einstmalige Bauernhöfe, Wiesen und Felder tauchen wieder unter. Einige Monate lang konnte der See seine Aufgabe, der Weser das notwendige Wasser zur Aufrechterhaltung der Schiffahrt zuzuführen, nicht erfüllen. Die Schiffahrt auf der Weser mußte zum größten Teil eingestellt werden. Nun gibt es wieder Wasser genug. Bald wird das 202,5 Millionen Kubikmeter fassende Becken gefüllt sein.

Burg Waldeck überragt die Wasser

Während sich der See wieder füllt, rauscht bei dem Dorfe Alfoldern das Wasser den Damm herunter, ein ebenso überwältigender wie außergewöhnlicher Anblick. Die Wasser fließen der Weser wieder zu. Stolz erhebt sich über sie, ein Denkmal mittelalterlicher Größe, die uralte Burg Waldeck. In ihr haben die Waldecker Fürsten und Grafen gewaltet und geschaltet, hier haben sich entscheidende Stunden der waldeckischen und hessischen Geschichte abgespielt. Heute ist sie eine Sehenswürdigkeit, eine der meistbesuchtesten Burgen in deutschen Landen. Der See füllt und weitet sich, sie jedoch träumt dem Sommer entgegen, wo der Besucherstrom nicht abreißen wird, an den Ufern des Sees unzählige Zelte aufgeschlagen werden und auch die kurhessische HJ. hier wieder ihr Sommerlager durchführen wird.

Chronik des Tages

Land Lippe

Detmold. Das Schwurgericht in Detmold verhandelte gestern gegen Heinrich Vietmeier aus Selxen bei Hameln, der sich seit Weihnachten in Untersuchungshaft befindet, wegen Meineides und Anstiftung zum Meineid. Die Verhandlung ergab jedoch, daß die Anklage wegen Anstiftung zum Meineid nicht aufrecht erhalten werden konnte und erkannte lediglich wegen Meineides auf drei Jahre Zuchthaus und auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von fünf Jahren.

Detmold. Der Landesfremdenverkehrsverband Westfalen e. V., Sitz Dortmund, veranstaltet am Freitag, 4. Februar, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, eine Gebietstagung für Lippe und das Paderborner Land in Detmold, Hotel Arminius. Auf dieser Tagung, die vom stellv. Chef der Lippischen Landesregierung, Wedderwille (Detmold), als Gebietsobmann des LFV. Westfalen eröffnet wird, sind Vorträge von Verbandsdirektor Dr. Stolz, Geschäftsführer des LFV. Westfalen, über „Grundsätzliches zur Organisation und Tätigkeit des LFV. Westfalen", von Geschäftsführer Fritz Brammen, Wirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (Dortmund), über „Beherbergungsgewerbe und Fremdenverkehr" sowie von Werbeleiter Voigt, LFV. Westfalen, über „Oertliche Gemeinschaftswerbung in der Fremdenverkehrsanzeige" (mit Lichtbildern) vorgesehen. Die Tagung verfolgt den Zweck, alle an der Förderung des Fremdenverkehrs mittel- und unmittelbar interessierten Stellen über aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs und des Beherbergungsgewerbes zu unterrichten.

Asemissen. Film über Wurzelschrift. Am Sonntag, 30. Januar, findet in der Schule um 20 Uhr eine Filmvorführung über Wurzelschrift statt. Dazu sind alle Eltern recht herzlich eingeladen, die Ostern 1938 ein schulpflichtiges Kind haben. In dem Film wird die Wurzelschrift im Unterricht in einer Klasse gezeigt. Auch sind Interessenten zu der Veranstaltung eingeladen. (117)

Kreis Minden

Minden. Wenige Tage vor der goldenen Hochzeit gestorben. Am Sonnabend wollten die Eheleute Tütina in Kutenhausen (Kreis Minden) ihre goldene Hochzeit feiern. Man war schon dabei, die Vorbereitungen für diesen festlichen Tag zu treffen, als sich Marie Tütina, die Jubelbraut, zum Sterben hinlegte. Und ausgerechnet am Sonnabend, der ein Freudentag der beiden Alten werden sollte, wird nun Frau Tütina beerdigt.

Minden. Der Erfolg der Zeitungsnotiz. Der vermißte Kaufmannslehrling R. aus Haddenhausen (Kreis Minden) hat sich wieder eingefunden. Waldarbeiter, die eine Zeitung mit der betreffenden Notiz gelesen hatten, wurden auf einen Jungen in einem etwas verwahrlosten Zustand aufmerksam, auf den die Beschreibung paßte. Sie hielten ihn fest, bis die Polizei eintraf und ihn wieder den Eltern zuführte.

Kreis Holzminden

Holzminden. Eine Base Wilhelm Raabes 97 Jahre alt. Die einzige noch lebende Base des Dichters Wilhelm Raabe feierte in Höxter ihren 97. Geburtstag. Frau Alwine Jeep ist am 26. Januar 1841 geboren und heute die älteste Einwohnerin Holzmindens.

Holzminden. Beratursch am Kolberg. Am Kolberg, zwischen den kleinen Weserbergdörfchen Dölme und Reileifsen im Kreise Holzminden, sind im letzten Jahr verschiedentlich Beraturschen aufgetreten. Die Landstraße, die die beiden Orte verbindet, läuft hier hart am Fuße des genannten Berges entlang. Der Berg, der fast an keiner Stelle aufgeforstet werden konnte, hat die Straße immer wieder durch rutschende Sandmassen gefährdet. So ist besonders im Laufe der letzten Regenperiode wieder fast täglich Geröll in Bewegung geraten, so daß die Straße eigentlich dauernd bedroht war.

Kreis Höxter

Bodenwerder. Hochbetrieb auf der Arminiuswerft. Nachdem bei der Arminiuswerft der Motorschlepper „Hamm" vom Stapel gelaufen war, wurde am Dienstag der Motorschlepper „Essen" dem nassen Element übergeben. In beiden Fällen handelt es sich um 1000-Tonnen-Kähne, die während einer nur sechsmonatigen Bauzeit fertiggestellt wurden. Zur Zeit befinden sich noch zwei weitere Motorschlepper in gleicher Größe im Bau.

? Kommende Kirche Neu! Bremen Jeden Sonnabend

Sechsseiten für eine deutsche kirche Kirchliches Leben

an allen Zeitungsständen und durch die Post

Ferner wird noch an einem 1500-Tonner und an zwei Schleppern zu je 500 Tonnen und an einem Diesel-Schlepper gearbeitet. Schließlich befinden sich noch mehrere Kähne in Reparatur auf der Werft, so daß von einer überaus guten Beschäftigung gesprochen werden kann.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Tot aufgefunden wurde der seit dem 9. Dezember des letzten Jahres vermißte Haake. Er hatte sich in einem abgelegenen Tannendickicht der Lübbecker Berge erhängt. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen.

Lübbecke. 2545 Wettkämpfer nehmen am RBWK. teil. Für den kommenden Reichsberufswettkampf aller Schaffenden haben sich aus dem Kreise Lübbecke 2545 Wettkämpfer gemeldet.

Lübbecke. Schulungstagung der Frauenschaftswalterinnen. In Lübbecke fand eine Schulungstagung der Frauenschaftswalterinnen statt, in deren Verlauf Kreisleiter Meiring über die neuen Aufgaben der Frau im nationalsozialistischen Staate sprach.

Scharlachberg Meisterbrand

Generalvertreter: J. Katers, Minden i. W., Hermannstraße 4, Fernsprecher 1550

Die Sprache der Vögel

Ein Häuptling der Watussi hatte durch ständige Kriege mit seinen Nachbarn und durch seine eigene Tyrannei sein Land so entwölkert, daß man überall Ruinen und Elend sah. Eines Tages ging dieser Häuptling mit dem Medizinmann seines Dorfes zum Kraal, um seine Rinderherden von einer Krankheit heilen zu lassen. Da kamen sie an einem Baum vorbei, auf dem zwei Geier saßen und die Luft mit ihrem Gekrächze erfüllten.

„Zeige, was du kannst", befahl der Häuptling dem Medizinmann, „und sage mir, worüber die Vögel sprechen."

Der Medizinmann ließ sich nicht beirren, ging zu dem Baum und lauschte aufmerksam. Dann kehrte er zu seinem Häuptling zurück und sprach:

„Herr, der große Geier sagte zu dem kleinen, er wolle ihm seine Tochter zur Frau geben, wenn er genug Besitz hätte. Darauf sagte der kleine, er böte fünfzig zerstörte Dörfer zum Kauf. Der große Geier aber forderte hundert. Da meinte der kleine, auch das würde ihm nicht schwer fallen, er würde bald hundert zerstörte Dörfer haben, wenn der Häuptling weiter die Regierung führte wie bisher . . ."

Der Häuptling hörte sich das an, beherrschte seinen Zorn über die Wahrheit, die er da anhören mußte, ging in sich und änderte seine Regierungsweise zum Guten.

Menzels große Zehe

Der Zeichner Almers, der durch seine Darstellungen aus Bismarcks häuslichem Leben bekanntgeworden ist, besuchte einmal Menzel gegen Mittag und fand den Meister, der kein Frühaufsteher war, noch im Bett liegend.

Menzel hatte einen Fuß unter der Decke hervorgestreckt und zeichnete seine große Zehe.

„Man muß so eine gute Gelegenheit wahrnehmen, auf seine große Zehe wird man nicht jeden Tag aufmerksam!" sagte er, kurz vom Block aufschauend.

•

In Gegenwart von Lovis Corinth sprach man einmal über Wunder und verneinte sie.

„Ich glaube an Wunder!" rief Corinth zu aller Erstaunen.

„Sehen Sie", fuhr er fort, „das ist doch ein Wunder! Rubens hat zweitausend Bilder gemalt und davon sind heute noch viertausend vorhanden!"

Beistimmen (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart). Das Januarheft bringt zunächst einen Bericht über das liebevolle Buch von Pola Gauguin, dem Sohne des Malers Paul Gauguin, über seinen Vater. Ihm gegenüber steht ein anderes Dankesbuch eines Sohnes: Die Erinnerungen des siebzigjährigen Dichters Wilhelm Schäfer „Meine Eltern". In der neuen Abteilung „Wir nehmen Stellung" setzt sich die Zeitschrift mit bestimmten Erscheinungen und Problemen des Schrifttums auseinander.

Ueber den Punkt

31. 1. bis 12. 2.

hören Sie Montag mehr; noch besser, Sie **sehen** gleich und überzeugen sich von den Vorteilen meines

Winter-Schluß-Verkaufs

KEMPE

Bielefeld, Obernstraße 8 und 12

Rudolf-Oetker-Halle
Freitag, 4. Februar, 20.15 Uhr
Miguel CANDELA (Violine) spielt im
7. Sinfonie-Konzert
des verstärkten städtischen Orchesters
Leitung: Städt. Musikdirektor Werner Gößling
Rich. Strauß / Glasunov / Ravel / Mussorgsky-Ravel
Preise: 1.- bis 3.- RM. **Vorverk.:** Theaterkasse, Verk.-Amt, Buchhdl. Pfeffer, Fischer, Niemeyer, Böhme

Billiger Sonderzug
mit 60% Fahrpreisermäßigung am 6. 2. 1938 zum Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweiz
Fahrpreis (hin und zurück)

von Bielefeld-Hbf.	nach	Köln 3. Kl.	6.20 RM.
„ Minden	„	„	7.70 „
„ Bad Oeynhausen	„	„	7.20 „
„ Löhne	„	„	6.90 „
„ Herford	„	„	6.60 „
„ Gütersloh	„	„	5.60 „

Bitte beachten Sie unsere Werbeaushänge. Eintrittskarten durch **Sporthaus Berke, Bielefeld.** Auskünfte erteilen die Fahrkartenausgaben und MER-Büros. **Reichsbahn-Verkehrsamt Bielefeld**

Dr. Netters Sanatorium Lindenbrunn
Coppenbrügge am Ith **Kreis Hameln**
Ruhig gelegene Kuranstalt für Nervöse, innere Kranke und Erholungsbedürftige. Eigene Schwefelheilquellen für Bade- und Trinkkuren bei Gicht, Rheuma, Ischias und Stoffwechselleiden. Diät- und Liegekuren. Ganzjährig geöffnet. Vorteilhafte Pauschalkuren. Auskunft und Prospekt.
Aerztliche Leitung: Facharzt Prof. Dr. Pfister.

Westfälische Neueste Nachrichten
die meistgelesene Zeitung im östlichen Westfalen!

Wir bringen zum Winter-Schluß-Verkauf bewährte
Salamander
Qualitäts-Schuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Schuhhaus UNKELBACH
Bielefeld . Fernsprech-Anschluß 705 . Niedernstraße 43

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Auto-Verleih
Diekhöner . Telefon 2614

Aufpolstern
dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig, Patentmatratzen für jede Bettstelle passend.
Polsterei Horn, Welle Ecke Obernstr.

Motorrad-Gelegenheitskauf (Phönix)
Ein 200 ccm, 7.5 PS, neuwertig. Zwei 200 ccm, 6 PS, sehr gut erhalten.
Ein Sport-Seitenwagen in tadelloser Verfassung.
Ernst Fischer
Gütersloher Straße 41 Tel. 5469

Wäsche-versandgeschäft
altershalber günstig zu verkaufen. Wohnung usw. kann event. mit übernommen werden. Angebote von ernsthaften Reflektanten unter **A Z 3249** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Anfertigung
von **Stanz- u. Massenteilen** übernimmt noch laufend **Postfach 760**

Teilhaber
Kfm., tätig oder still, mit Mk. 2 000 für gut beschäftigte Fabrik der Metallbranche auf sofort gesucht. Angebote unter **A A 7308** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Unterbrechungen
in der Insertion bedeuten Rückschläge in der Umsatzsteigerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen deshalb ihre Ware dauernd in Erinnerung u. zwar in d.
Westf. Neuesten Nachrichten

Deutliche Handschrift
ist die Voraussetzung für eine wortgetreue Wiedergabe des Anzeigentextes.

Kleine Muster-Zackmaschine
zu kaufen gesucht.
Julius Schmeltzer
Alleestraße 4a

Katalog- und Prospekt-Werbung. Individuelle Werbebriefe
alles in erstklassiger Offset-Vervielfältigung! Versand nach außerhalb.
S. Noelle, Bielefeld, Bahnhofstr. 6, Tel. 3905

Klischees Entwürfe Retuschen
Thomas & Kurzberg
BIELEFELD · FRIEDRICHSTR. 23 · RUF 6374

Klischees
ZEICHNUNGEN · RETUSCHEN · STRICHÄTZUNGEN
AUTOTYPIEN · HOLZSCHNITTE · GALVANOS · STEMPEL
Austermann + Berger
BIELEFELD · ROHRTEICHSTR. 35a · RUF 4707

er!" rief Corinth zu

ort, „das ist doch ein
ausend Bilder gemalt
och viertausend vor-

che Verlagshandlung,
bringt zunächst einen
Buch von Pola Gau-
s Paul Gauguin, über
ber steht ein anderes
Die Erinnerungen des
lhelm Schäfer „Meine
veitung „Wir nehmen
schrift mit bestimmten
men des Schrifttums

INTER
HLUSS
RKAUF
ING

t-Werbung.
iefe
Versand nach außerhalb.
str. 6, Tel. 3905

hees
STRICHÄTZUNGEN
ALVANOS • STEMPEL
Berger
359 • RUF 4207

2 MANN

Erfolgreiche Werbung

Helmut Biegel:

Mitarbeiter steigern den Erfolg der Werbung!

Um gleich einen Einwand vorwegzunehmen: Produktive Werbung verbilligt, unproduktive Werbung verteuert die Ware. Eine Werbung, die planmäßig und überlegt durchgeführt wird, bringt Umsatzsteigerungen, Verkaufserfolge. Wahlloses Werben — das leuchtet ein! — bringt hier und da zwar Augenblickserfolge, eine anhaltende günstige Beeinflussung des Geschäftsganges dagegen kann nur durch systematisches Werben erzielt werden.

Zur planmäßigen Werbung gehört — verständlicherweise — die Aufstellung eines Planes. Die weitaus meisten Firmen stellen diesen Plan zu Beginn des Jahres auf. Wir wollen hier eine einfache Grundlage geben: Umsatz des Vorjahres ist bekannt, desgleichen wissen wir die Höhe der Werbekosten. Umsatz und Werbekosten werden verglichen (wieviel vom Hundert Werbekosten?), so schaffen wir für 1938 den Ausgangspunkt der Werbeplanung. Wir setzen den ermittelten Betrag (der höher sein wird, wenn für 1938 noch bessere Umsatzerfolge erzielt werden sollen) in unserem Hilfsbuch oben ein. Dann legen wir fest, wie dieser Betrag auf die einzelnen Monate verteilt werden soll. Wir ermitteln die Ausgabe für Januar, Februar, März usw. Aus dieser kleinen Tabelle ergibt sich, welche Mittel also monatlich ausgegeben werden können. Es dürfte nicht schwer sein, nunmehr diese Beträge für einzelne Werbemittel aufzuteilen.

Denken wir daran, stets eine ausreichende Reserve bereitzuhalten. Es gibt im Laufe des Jahres so manche Gelegenheit, die nicht unausgenutzt bleiben darf! Hierzu können wir z. B. Sonderwerbungen der Zeitung rechnen, Herausstellen eines besonderen Motivs, geschicktes Ausnutzen von Begebenheiten usw. Es wird oft der Fehler gemacht, nur von Fall zu Fall zu disponieren. Man verliert hierbei zu leicht die Uebersicht, bei einer Planung dagegen ist „man immer im Bilde". Kommt heute der Anzeigenwerber, sollen Briefköpfe, Rechnungen, die Verpackung oder sonstige Drucksachen neugestaltet werden, so genügt ein Blick in unser „Werbe-Konto", um festzustellen, ob die für den betreffenden Monat bereitgestellten Mittel erschöpft sind, ob man die Reserve angreifen muß usw. Ein solches Hilfskonto ist wirklich überall zu empfehlen (große Firmen führen dieses Konto sowieso), wo man Wert auf geordnete Werbung legt.

Schwieriger als das Aufteilen der Werbegelder ist die Auswahl der Werbemittel, die Sichtung der Werbewege. Wer im Laufe der Jahre seine eigenen Erfahrungen gesammelt hat, der wird leichter disponieren können.

Es gibt in der Wirtschaftswerbung ausgesprochene Freunde der Anzeige, ebensolche der Plakatwerbung, der Prospektverteilung usw. Welches Werbemittel im einzelnen bevorzugt heranzuziehen ist, kann nur vom Einzelfall aus entschieden werden. Es darf aber hier herausgestellt werden, daß die Beschränkung auf ein Werbemittel überhaupt (nehmen wir einmal das Schaufenster heraus) gewiß nicht ausreichen wird, um den gewünschten Erfolg zu erzielen. Wie in einem Orchester erst die Vielzahl der Instrumente den vollen harmonischen Klang ergibt, so ist auch in der Werbung das Zusammenspiel verschiedener Werbemittel erfolgsteigernd.

Ein Artikel (wir können ja nur gewisse Anhaltspunkte geben) also, der nur von einer ganz kleinen und ziemlich genau festzulegenden Gruppe angeschafft werden kann, wird sich gewiß gut durch Werbebriefe verkaufen lassen. Soll die Einwohnerschaft einer Stadt (sozusagen) schlagartig auf irgendetwas hingewiesen werden, so wird das Zusammenspiel von Anzeige und Plakat zu empfehlen sein. Bei Versandfirmen aller Art — die ja immer eine sehr lebhafte Werbung betreiben — wird Ausgangspunkt die Anzeige (Anfragenbeschaffung!) sein, während die weitere Bearbeitung in Drucksachen bestehen muß (hier soll auf eines hingewiesen werden: Farben steigern die Wirkung aller Drucksachen. Farben wirken aber nicht so verteuernd wie mancher Kaufmann anzunehmen geneigt ist. Das alte Wort „Das Auge will doch auch etwas haben" wird bei der Herstellung von Drucksachen leider noch häufig vergessen. Die Mahnung, mehr an die Farbwirkung zu denken, ist zweifellos berechtigt).

Ein Universalrezept gibt es also nicht. Wenn wir hier der Zeitungsanzeige einen gewissen Vorrang einräumen, so sprechen wir nicht pro domo, sondern aus der täglichen Erfahrung heraus. Bleiben wir also mal einen Augenblick bei der Anzeige.

Der Werbungstreibende kauft „weißen Raum", was er damit beginnt, ist seine Sache. Daß aber der weiße Raum dem Könner ungeahnte Möglichkeiten der Käuferbeeinflussung gibt, leuchtet ohne weiteres ein. Kaum ein anderes Werbemittel läßt diese Beweglichkeit zu. Wer seine Zeitung sorgsam beobachtet, wird zugeben müssen, daß die wirksamen Anzeigen auch stets gut gestaltet wurden. Gleichgültig, ob es sich um Textanzeigen, um grafische Lösungen handelt. Die bessere Anzeige schafft die bessere Aufmerksamkeit. Wer allerdings den weißen Raum für den Abdruck einer Besuchskarte ausnutzt (Müller empfiehlt sich zur . . .), der muß mit verminderter Aufmerksamkeit rechnen.

Jetzt sind wir bereits bei der Frage angelangt, ob man Mitarbeiter einschalten soll. Zugegeben, daß mancher Kaufmann über eine große werbliche Schulung verfügt, dies ist aber nicht überall der Fall. Es kann zudem herausgestellt werden, daß gerade die beweglichen, erfolgreichen Kaufleute sehr gern Mitarbeiter heranziehen. Vier Augen sehen mehr als zwei, und der freie Mitarbeiter ist gewohnt, die Dinge vom Standpunkt des Käufers aus zu sehen (wichtig genug), während mancher Kaufmann von den „internen Dingen" oft genug so eingespannt ist, daß auch sein Gedankenflug eine Hemmung erfährt.

So wird also der Werbeberater bei A die Durchführung und Gestaltung der Gesamtwerbung übernehmen, bei B dagegen nur anregend, verbessernd, vertiefend wirken. Es kommt also stets auf den Einzelfall an, wieweit der Werbeberater einzuspannen ist. Aber es wird ohne weiteres einleuchten, daß das Honorar für den Werbeberater nicht unnütz ausgegeben wird, wenn es gelingt, durch die harmonische Zusammenarbeit den Erfolgswert, den Aufmerksamkeitswert der Werbemittel zu steigern.

Nun darf man allerdings nicht in den Fehler verfallen (das gibt es auch), den Werbeberater als so eine Art Bellachini anzusehen. Requisiten: ein Zylinder, ein Zauberspruch, und schon regnet es Zehnmarkscheine in die Ladenkasse. Der Werbeberater muß in erster Linie Kaufmann sein, allerdings ein Kaufmann mit einem gehörigen Schuß Fantasie und künstlerischem Verstehen. Genau so, wie der Kaufmann ja nicht im Wolkenkuckucksheim wohnt, sondern mit beiden Beiden auf dieser nüchternen Erde

Niemeyer
Das Haus für den gesamten Bürobedarf
Fernsprecher 2584 — Hermannstraße 52

GEBRAUCHSGRAPHIKER
Wilhelm Starke
BIELEFELD . WITTEKINDSTR. 2 . RUF 2566

Anzeigen-Werbung
an allen Orten und in jeder Zeitung oder Zeitschrift
Verkehrs-Reklame
in Straßenbahnen, Kleinbahnen usw. durch
Werbedienst Heinrich Gieske
Bielefeld, Bahnhofstraße 41 (neben Hotel Vereinshaus), Ruf 476.
Mitglied der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute - NSRDW. - e. V. Nr. 1088 und des Reichsverbandes der deutschen Werbungsmittler e. V.

Klischees
Fernr. 1306
Autotypien
Zinkätzungen
Holzschnitte
Galvanos
Retuschen
Graphische Kunstanstalt
Heinrich Busch
Oberntorwall 3a Bielefeld Oberntorwall 3a

HELMUT BIEGEL:
Das Plakat im Schaufenster
Mit 575 Plakattexten für fast alle Branchen.
Der Zeitungsverlag schreibt:
Helmut Biegel hat immer, wenn er das Wort zu allgemeinen oder besonderen Fragen der Reklame nimmt, wirklich etwas zu sagen. Auch seine obige Veröffentlichung ist nicht nur als Aeußerung eines erfahrenen Praktikers über ein Teilgebiet der Werbung bemerkenswert, sondern zugleich auch lesenswert für manchen Werbeinteressenten. Die frische, ursprüngliche Art, mit der Helmut Biegel, der grauen Theorie im Grunde abhold, immer geradewegs auf das praktische Ziel lossteuert, gibt auch dieser Schrift das Gepräge. Und so ist es für jeden, den das ein wenig abseitige Thema dieses Buches nicht unmittelbar berührt, fast ein Leichtes, aus den weit über 500 Plakattexten — und Mustern, die Biegel hier gibt, die Brücke der Anregung zu Anzeigentexten etwa zu schlagen. Helmut Biegel weist ja auch in der Einleitung (S. 11) auf die enge Verbindung und das Zusammenwirken von Anzeigen- und Schaufensterreklame hin. Er ist ein zu guter Kenner der Werbung, daß er nicht wüßte, wie wichtig die Anzeige auch und gerade als Vorbereitung der Schaufensterwerbung ist. Ein ausgezeichnetes und immer kurzweiliges Buch, voller Einfälle und Winke, aus reicher Erfahrung und aus der Aufgeschlossenheit des echten Werbers für alles Zeitnahe und Zeitnotwendige geschöpft. Also: von diesen Plakattexten kann man sich gar nicht schlechten Rat, und vielleicht sogar noch ein wenig mehr, für Anzeigentexte holen . . .
Preis RM. 4.50. Durch die Buchhandlung oder direkt vom Verlag Reimann & Co., Hamm, Wf.

Klischees
in allen Ausführungsarten
Nur Ia. Qualitätsarbeiten
Borgstädt & Co
Bielefeld
Breitestr. 14 • Fernruf 5877

Schilder-Malerei
Hermann Laumen
Neon-Anlagen
Metall- und Holzbuchstaben . Transparente
Glasschilder . Massenplakate und Wappen
Reklame jeder Art
Bielefeld, Viktoriastraße 27 . Fernruf 5433

DM im Kreis ist wertbeständig
die **Schreibmaschine für jedes Büro**
A. Heuermann, Wiesenstraße 1 Ruf 6393
Reparaturen aller Systeme

Gustav Peiniger seit 1889
Abziehbilderfabrik Buch- und Steindruckerei Ruf 1390

Ewald Schulze, Bielefeld
Verlängerte Kriemhildstr. 36 . Fernruf 948
Mechanische Seilerwaren
Hanf- und Sisalkordel . Bindfäden . Wurstgarn . Scheuertücher

Kisten und Verschläge für Bahnversand und Export
kaufen Sie vorteilhaft bei
An- und Verkauf von gebrauchten Kisten
Wilh. Quermann jr.
Bielefeld, Fernruf 5057

Ein- und mehrfarbige Offsetübertragungen, Autotypien, Strichätzungen, Zeichnungen, Retuschen, Stempel u.a.w.
in Bielefeld · Schillerplatz 24
RUF 3508
KLISCHEE-BUCHHEIM

KLISCHEE Kind jr. JETZT ZIMMERSTR. 14

Reklame- u. Metallkunst Schulte
Gütersloher Str. 11
Telefon 2519 — liefert
Holz- u. Metallbuchstaben, Neon-Leuchtröhren-Anlagen, Transparente, Schilder, Beleuchtungskörper u. kunstgewerbliche Metallarbeiten

recht, genau so muß der Werbeberater den Rechenschieber ansetzen, bevor er Vorschläge bringt oder Werbesachen gestaltet. Je kleiner der Betrag, der für eine Werbung ausgegeben werden kann, um so sorgsamer wird der Werbeberater verfahren müssen. Denn schließlich fällt es schwerer, einen Hunderter auszugeben (dieser Hunderter muß Augenblickserfolge bringen!), als Zehntausende für eine Werbung anzusetzen, die vielleicht mehr repräsentieren als verkaufen soll. —

Kaufleute, die jemals mit einem geschulten, erfahrenen Werbeberater zusammengearbeitet haben, werden diese Verbindung aufrechterhalten. Der Werbeberater entlastet, diese Entlastung wird der Kaufmann stets gern begrüßen. Es darf auch nicht übersehen werden, daß die Werbeberater ständig Anregungen zu geben wissen; sie sorgen dafür, daß die Werbung beweglich, interessant bleibt. Ganz zu schweigen davon, daß der Werbeberater durch die ständige Beschäftigung mit der Materie in seiner Ausdrucksform (in den Texten) knapper, bestimmender, überzeugender wirken wird. Der Kaufmann neigt leicht dazu, nur von seiner Ware (oder von seiner Firma) zu sprechen. Der Werbeberater, der gewohnt ist, alles mit den Augen des künftigen Käufers (das ist ja das Geheimnis aller erfolgreichen Werbefachleute!) zu sehen, wird stets treffsicher Unwichtiges von Wichtigem trennen. Kein Wunder, daß so gestaltete Anzeigen, Plakate oder Drucksachen auf den Leser ganz anders wirken. Denn der Leser soll keine Firma kaufen, er soll durch den Kauf einer Ware Freude erwerben. Daß hier also ein Unterschied besteht, leuchtet wohl ohne weiteres ein.

Bringt die durch den Werbeberater gestaltete Drucksache oder Anzeige auch nur einen Käufer mehr ins Geschäft, so hat sich die Ausgabe eines Honorars bereits bezahlt gemacht.

Vom Werbeberater zum Grafiker ist ja nur ein kleiner Sprung. Unterstützt eine lebendige, beschwingte Zeichnung den Werbetext, so darf man unbedingt damit rechnen, daß diese Werbung stärker beachtet wird. Klischeekosten sind tragbar, schließlich wirft man das einmal benutzte Klischee ja nicht weg, man kann es für spätere Werbezwecke wieder verwenden. Für jede Art Werbung ist es gut, einen Grafiker heranzuziehen; eine fröhliche Zeichnung macht auch den nüchternsten Artikel begehrenswerter.

Das Gebiet der Werbemöglichkeiten ist groß genug, um jedem Kaufmann Spielraum für seine persönlichen Liebhabereien zu geben. Wer einmal kritisch seine Geschäftsfront mustert, der wird vielleicht doch zu der Ueberzeugung kommen, daß es nicht genügt, nur Ware auszustellen. Ein Firmenschild zum Beispiel, das markant und auffällig ist, prägt sich als B i l d ein. Der charakteristische Namenszug bleibt im Unterbewußtsein des Betrachtenden eher haften als der Name selbst! Daß eine Verwendung dieses Namenszuges in den Werbemitteln die Gesamtwirkung der Werbung lebhaft unterstreicht, braucht hier nicht bewiesen zu werden. Es lohnt auf jeden Fall, sich mit dem Firmennamen eingehender zu beschäftigen. Firmenname und Außenfront (Licht!) sind wahrlich keine unwichtigen Dinge!

Es sei gestattet, hier eine allgemeine Betrachtung anzuhängen. Wir wissen, daß heute mancher Kaufmann zu sagen pflegt: „Wozu werben, ich werde meine Ware auch so los." Nun gibt es eine alte und immer wieder erprobte Regel: Man soll in guten Verkaufszeiten werben, nicht in schlechten! Erstens sitzt in guten Verkaufszeiten das Geld lockerer (man gibt es leichter aus), zweitens ist es klug, die vorhandene Stimmung wachzuhalten. Man braucht nicht in jedem Falle eine Verkaufswerbung zu betreiben, es genügt häufig genug, durch immer wiederkehrende Anzeigen die Erinnerung wachzuhalten (ich habe das die „Festhaltewerbung" genannt). Es gibt nicht ständig anhaltende gute Verkaufszeiten, es gibt immer Schwankungen. Setzt man mit der Werbung erst ein, wenn ein Nachlassen der Käufe einsetzt, so kostet diese Werbung ganz gewiß mehr! Hat man aber seine Werbung planmäßig, beharrlich vorangetrieben, so darf man überzeugt sein, daß die Käufer treu bleiben.

Falsch ist es auch, nur nach der lieben Konkurrenz zu schielen. Wirbt die Konkurrenz, so wirbt man auch. Schweigt sie, schweigt man auch. Erfolg: zu gewissen Zeiten (der erfahrene Werbefachmann kann diese Zeiten für gewisse Branchen beinahe auf den Tag festlegen!) sind alle Firmen in der Branche da. Und die Aufmerksamkeit der Umworbenen teilt sich. Das dürfte einleuchten. Wer aber in stillen Zeiten immer wieder von sich gesprochen hat, der braucht seine Werbung später kaum zu verstärken. Man begehe also nicht den (an sich verständlichen) Fehler, immer nur dann aufzutauchen, wenn alle erscheinen. Man habe den Mut, eigene Wege zu gehen, dann zu werben, wenn die anderen schweigen. So wirbt man klüger. Und erfolgreicher.

Keine „Anhängerwerbung" betreiben! Hat A seine Anzeigen in einer bestimmten Größe und Schrift und Aufteilung gestaltet, so hüte man sich, diese Anzeigen als Vorbild zu nehmen! Es gibt tatsächlich Fälle, wo man nur die Firmen auszuwechseln braucht, sonst bleibt alles für alle Firmen gleich. Wer seinen Anzeigen eine persönliche Note gibt (Beispiele täglich in der Zeitung!), kann einfach nicht verwechselt werden. Wer sich „anhängt" (der große Bruder hat es so gemacht, also muß es doch wohl richtig sein), nutzt weniger sich selbst als dem anderen.

Zugegeben, daß es nicht immer leicht fällt, seine Werbung a n d e r s als branchenüblich zu gestalten, aber man soll in diesen Fällen lieber einmal Honorare für Texter oder Grafiker bewilligen, als im ausgetretenen Geleise mitzumarschieren. Es gibt auch in der Werbung Schablonen; vor Schablonen soll man sich immer hüten, gleichgültig, wie und wo. Ein Kaufmann, der seine eigene Note hat, der gewohnt ist, sich nicht an andere anzulehnen, der darf auf seine Werbung gewiß stolz sein. Mehr noch, er darf die Gewißheit haben, daß er der Konkurrenz immer eine Nasenlänge vorausliegt. Und das ist ja schließlich nicht unwichtig.

Verteuern Mitarbeiter die Werbung? Nein. Aber Mitarbeiter erfüllen die Werbung mit neuem Leben, sie machen die Werbung beweglicher, interessanter. Und alles, was mehr auffällt, zieht die Aufmerksamkeit stärker auf sich. Wer so die Dinge betrachtet, der wird auch nicht zögern, seine Werbe-Planungen mit geeigneten Mitarbeitern zu besprechen. In so manchen Fällen wird man erstaunt feststellen müssen, daß von „draußen" so manche Anregung kommt, die sozusagen in der Luft lag, die der Kaufmann aber — vor lauter Kleinarbeit — gar nicht beachtet hatte. Denn die beste, erfolgreichste Werbeform ist immer noch die, daß man in der Sprache der künftigen Käufer redet und jede angebotene Ware mit den Augen des Käufers sieht.

Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung prompt und preiswert
Buchdruckerei Jeziorsky & Koch
Fernruf 214 • Bielefeld • Ritterstr. 41

Gutes Licht ist gute Werbung!
Beleuchtungskörper, Soffittenlampen usw.
vom Elektro-Fachgeschäft
Wilhelm Kirchhoff
Horst-Wessel-Straße 107 (gegenüber der Handelslachschule)

Gute Schaufensterdekoration ist gute Werbung!
A. Hauers
(früher Kaib & Hauers)
Schaufensterdekorationsartikel
Niederwall 16 (im Hause Kaffee Mai), Fernruf 1756

Schildermalerei **W. Küchen**
Waldeckstr. 10, Ruf 2093 (b. Heß)
Sämtliche Außen-Reklame
Neon - Leucht - Röhren

Heinrich van Zwoll
Packpapiere, Seidenpapiere,
Hanfbindfaden, Kordel, Packstricke
Goebenstraße 33 Bielefeld Telefon 2052

Vervielfältiger
Dauerschablonen ::
Farbe und Abzugpapiere
Alfred Stisser
Herforder Str. 17 Fernruf 1011

Gustav Friedrichs & Söhne
Rosenstraße 2 Ruf 609
Geschenkkartons — Fotoalben
Bezogene und Rohkartonnagen
Musterkollektion — Musterkoffer
Lager-, Verkaufs- u. Reisekartons

Mauser Addiermaschinen **Triumph** Schreibmaschinen
Unverbindliche Vorführung durch
A. Schoregge
Fernruf 4300, Horst-Wessel-Str. 86
Reparaturen aller Systeme

Buchdruckerei Paul Gräfe
Bahnhofstraße 16 . Fernruf 1478
Werbekräftige Qualitätsdrucksachen . Bürobedarf

ABZIEHBILDER FÜR JEDEN ZWECK
FENSTERABZIEHPLAKATE
DREIER & BENTLAGE
ABZIEHBILDERFABRIK
BIELEFELD
POSTSTRASSE 3 . FERNRUF 5294

Fritz Keimeyer
Bielefeld
Siechenmarschstraße 40 u. 40a Fernruf Nr. 134
Feine Reklameartikel aus Leder
Kartonnagen, Großbuchbinderei
Musteraufmachungen
Musterbücher
Musterkoffer
für alle Branchen

» W E S T A G «
Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft m. b. H.
Werbungsmittler für alle Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes, für Plakat- und Daueranschlag
BIELEFELD, Am Markt 4
Fernsprecher 1440

Drucksachen
jeden Umfanges für Geschäfts-, Behörden-, Vereins- und Privatbedarf
Sämtliche Papiere und Karten für Schreibmaschinen und Abzug-Apparate
Kohlepapiere, Dauerschablonen, Farben, Zubehör
Füllfederhalter
Karteien, Karteikarten, Register
Rob. Bechauf, Bielefeld
Siechenmarschstraße 45 . Fernruf 1357
Buchdruckerei und Kontorbedarf
Annahme von Anzeigen für die Westfälischen Neuesten Nachrichten zu Originalpreisen!

Rheinmetall
Schreibmaschinen
Addiermaschinen
Rechenmaschinen
Vervielfältiger, Büromöbel
Gebr. Bussemas, Bielefeld
Arndtstr.. Ecke Goldbach Ruf 2314
(in der Nähe der Bahnhofstr.)

Kartonnagen-Industrie
August Petersmeier
Bielefeld, Mühlenstr. 66 (Eingang Spindelstr.)
Fernsprech-Anschluß 3781
Spezialität:
Kartonnagen für die Wäsche- und Seidenfabrikation
Klapphutkartons . Pelzkästen . Versandschachteln
Rohkartonnagen . Mustersachen in jeder Aufmachung

Druckerei Klocke
Bahnhofstraße 35 Fernruf 1567
Seit 1908 alle Drucksachen für Büro und Betrieb

Schaufenster-, Schaukasten- und Ladenausbau
Goldkuhle, Hermannstraße 61 Ruf Nr. 5087

Schildermalerei Derichs
Seit 1910 Ruf 4269
Jetzt am Güterbahnhof 4
Ecke Jöllenbecker Straße
liefert sämtliche Reklame

Heinrich Winkler, Rahden i. W.
Seilerwaren . Fabrikation . Großhandel
Hanfbindfaden . Hanfkordel . Hanfgarn
Sisalkordel . Sisalgarn . Jutegarn . Packstricke
Vertreter: Heinrich Siekweg, Bielefeld, Dornberger Straße 12

Flachmann
GEBRAUCHSGRAFIKER
B·D·G·
WERBE-ENTWÜRFE
OBERNSTR-2-FERNRUF 1229

Buchstaben für Fassaden-Anschriften, Schaufenster, Firmen-Schilder aus wettertestem Holz und Kunstharzstoffen, sowie Metall **C. Bokermann** Elsa-Brändström-Str. 23 Fernsprecher 2982